. 2226

OTHEEK GENT

7232

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

No. 2.

Der groſſe

Katechismus

mit Fragen und Antworten,

ſamt der

vollſtändigen

Einleitung

in die

Kenntniß der Gründe der Religion

und den

beweiſenden Stellen

zum Gebrauche

in den kaiſerl. königl. Staaten.

Zweyte Auflage.

Koſtet ungebunden. 18. kr.

Mit röm. kaiſ. auch kaiſerl. königl. apoſt. Majeſt. allergnädigſter Druckfreyheit.

wie auch

mit Genehmhaltung der geiſtlichen Obrigkeit.

W I E N,

Im Verlagsgewölbe der deutſchen Schulanſtalt bei St. Anna in der Johannesgaſſe, 1778.

Digitized by Google

Die vollständige Einleitung deren der Titel erwähnet, ist in nichts anders von der in der ersten Auflage befindlichen unterschieden, als daß nach dem §. IV. der Inhalt der Bücher der heiligen Schrift ist eingerücket worden, welcher sonst im Anhange zum dritten Stücke des ersten Theils des Lesebuches, und auch vor dem grossen Evangelium befindlich war. Eine in der ersten Ausgabe dieses Katechismus beigedruckte Note zeigte schon im voraus diese Einschaltung an, welche bei der ersten Auflage nur deshalben nicht geschah, weil die Einleitung eher abgedruckt war als die Vorerinnerung hinzukam.

Digitized by Google

Wir Christoph von Gottes Gnaden der H. R. Kirche auf den Titel der vier gekrönten Heiligen Kardinal Priester, des Heil. R. R. Fürst, Erzbischof zu Wien, beständiger Verweser des Bistthumes Waitzen, des hohen Ordens des heil. Stephans Großkreutz, Ihrer kais. auch kais. königl. apost. Majestäten wirklicher geheimer Rath ꝛc. aus den Grafen von Migazzi von Waal, und Sonnenthurm.

Entbieten der gesamten Geistlichkeit unseres Erzbistthumes, und allen denen, welche die Kinder in der christlichen Lehre zu unterweisen haben, Heil und Segen in dem Herrn.

Die Lehre Jesu Christi ist an und für sich selbst unveränderlich. Der Kirche, welche er auf einen Felsen gebauet, und wider welche die Pforten der Hölle nicht obsiegen werden, hat er solche bis zum Ende der Welt anvertrauet, und diese getreue Braut hat sie zu allen Zeiten sorgfältig verwahret, und den Gläubigen unverfälscht mitgetheilet.

Gleich-

Digitized by Google

Gleichwie aber die Apostel, welche dieser göttliche Stifter und Vollender des Glaubens in die ganze Welt gesandt hat, um seine Lehre allen Geschöpfen zu verkündigen, sich im Vortrage derselben nach der Fähigkeit der Personen, und Mannigfaltigkeit der Sprachen gerichtet haben: also haben auch Bischöfe, welche Nachfolger der Apostel, und von dem heiligen Geiste die Kirche zu regieren gesetzet sind, solchem Beispiele getreu gefolget, und bei dem Vortrage in den Glaubenslehren allemal die Fähigkeit derjenigen, die sie zu unterrichten hatten, in Erwegung gezogen: einigen, welche es ertragen konnten, haben sie nach dem Ausdrucke des Apostels, stärkere Speisen, andern aber, welche schwach waren, nur Milch dargereichet, mit einem Worte: sie sind nach Verschiedenheit der Umstände allen alles geworden, damit ihr Unterricht der Fähigkeit eines jeden angemessen sey, in allen aber die Frucht der Heiligung und zum Ende das ewige Leben hervorbringen möge.

In unsern Zeiten wo Unglauben, und Irrthum so sehr überhand genommen, wo man bei dem Bestreben alles zu ergründen, und durch die Weisheit

des

des Fleisches, welche vor Gott eine Thorheit ist, alles zu wissen, so manche wichtige Fehltritte thut, und wo man sich nicht scheuet, das Verehrungswürdigste der Religion zu untergraben, und verächtlich zu machen, in diesen Zeiten ist es gewiß überaus nöthig, daß der Vortrag der Religion auf das beste geordnet, und den Umständen gemäß eingerichtet werde. Die mehr als landesmütterliche Sorgfalt Ihrer k. k. apost. Majestät, welche nicht nur die zeitliche, sondern auch die ewige Glückseligkeit Ihrer Unterthanen am Herzen haben, verordnete die standesmässige Unterweisung der verschiedenen Klassen Ihrer anwachsenden Unterthanen nach einerlei Plan vorzunehmen, und äuserten nach Dero bekannten Eifer für die Religion auch den preiswürdigsten Wunsch, daß der Unterricht in der Religion jeder Klasse der Unterthanen nach einerlei Lherbuche; allen aber in einerlei Ausdruck möchte ertheilet werden.

Diesen rühmlichsten Wunsch zu erfüllen, wurde gegenwärtiger Katechismus verfertiget, und von uns zum Gebrauche der Schulen unserer Diözes gebilliget. Gott aber der Hoffnung erfülle die Herzen

seiner

seiner Gläubigen mit aller Freude, und Friede im Glauben, auf daß sie die Fülle haben in der Hoffnung und in der Kraft des heil. Geistes, damit sie einmüthig mit einem Munde Gott, der ein Vater unsers Herrn Jesu Christi ist, preisen. Gegeben aus unserem erzbischöflichen Wohnsitze. Wien den 12. Heumonats 1777.

Christoph,
Cardinal Erzbischof.

(L. S.)

Johann Baptist von Zoller,
Erzbischöfl. Kanzler.

Digitized by Google

Vorerinnerung.

Dieſer Katechismus heißt der groſſe zum Unterſchiede des Auszuges fur die Stadt- und Landjugend, und des kleinen, deſſen man ſich bei dem allererſten Unterrichte in Städten bedienet. Alle Fragen und Antworten, welche ſich in dem Auszuge und in dem kleinen Katechismus befinden, ſind mit eben denſelben Worten auch in dieſem groſſen anzutreffen. Ein Lehrer kann ſich alſo dieſes groſſen Katechismus bedienen, wenn er auch nur Schüler vor ſich hat, die aus dem Auszuge und dem kleinen Katechismus ſind unterrichtet worden. Jedoch muſten deshalben eigene Zeichen gebrauchet werden, um kenntlich zu machen, welche Fragen im Auszuge und welche in dem kleinen vorkommen. Man hat dazu Sternlein gewählet, und ſolche zur Seite der Frage geſetzet.

Digitized by Google

Wo sich drey Sternlein befinden, da steht die Frage nebst der Antwort in dem Auszuge sowohl, als in dem kleinsten Katechismus. Die Fragen, welche zwey Sternlein zur Seite haben, befinden sich nur mit den zugehörigen Antworten in dem Auszuge, aber nicht in dem kleinen Katechismus. Die Fragen wo keine Srernlein sind, befinden sich bloß in dem grossen, und weder in dem kleinen noch in dem Auszuge.

Ein anderer Unterschied kömmt sowohl in den Antworten als in den untenstehenden Schriftstellen vor. Es sind nämlich gewisse Worte in den Antworten mit besonderer Schrift abgedrucket. Es werden dadurch die merkwürdigsten Sätze oder Glieder derselben, in den beweisenden Stellen aber die Worte ausgezeichnet, in denen eigentlich der Beweis vorkömmt.

In Absicht auf die Fragen und Antworten ist auch noch etwas zu bemerken, nämlich, daß in diesem Katechismus, jede Frage sowohl als jede Antwort aus einem oder mehreren vollständigen Sätzen bestehen. Dieses gewähret mehr als einen Nutzen. Denn erstlich können die Antworten ohne die Fragen erlernet, und folglich kann Kindern die Mühe ersparet werden, die Fragen mit den Antworten ins Gedächtniß zu fassen. Zweytens war dieß das einzige Mittel die Uibereinstimmung des Lesebuches mit dem Katechismus Wort für Wort zu erhalten. Wegen des letztern war es nothwendig, die Worte der Frage in den Antworten zu wiederholen

Einlei-

Digitized by Google

Einleitung

in die Kenntniß

der Gründe

wie auch der

allgemeinsten und wesentlichsten Lehren der

christkatholischen Religion.

Digitized by Google

Die seligmachende Religion gründet sich auf das Daseyn Gottes, und auf das, was er uns geoffenbaret hat. Wer demnach die Gründe der Religion einsehen will, der muß die Beweise kennen, dadurch wir überzeuget werden, daß ein Gott sey; er muß wissen, was Religion überhaupt, und was insonderheit wahre und falsche Religion sey; er muß überzeugt seyn, daß jenes wirklich göttliche Offenbarung sey, was man von je her als göttliche Offenbarung verehret hat. Diese wichtige Wahrheiten sucht man durch die Erläuterung nachstehender Paragraphen überzeugend bekannt zu machen.

§. I. Von dem Daseyn Gottes.
II. Von der Religion.
III. Von der Offenbarung.
IV. Von der Bibel.
Inhalt der biblischen Bücher.
A. Bücher des alten Testaments.
B. Bücher des neuen Testaments.
V. Die Bücher des alten und neuen Testaments sind unverfälscht auf uns gekommen.
VI. Was die Bücher des neuen Testaments von Jesu sagen, ist im höchsten Grade glaubwürdig.

VII. Die Lehre Jesu ist göttlich.

VIII. Die Bücher des alten Testaments enthalten lauter solche Wahrheiten, an welchen man nicht zweifeln darf. Diese und auch die Bücher des neuen Testaments sind göttlich. Sie sind von der Kirche Christi als solche erkannt, und dafür erkläret worden.

IX. Es gibt auch Offenbarungen, die nicht in der Bibel geschrieben sind, man nennet sie Traditionen.

X. Endzweck und Nutzen der geoffenbarten Religion.

XI. Woher man von der geoffenbarten Religion insgemein Kenntniß erhalte. Kurzer Inhalt der wahren Religion.

XII. Wie die Religion auszuüben sey.

§. I. Von

§. I.
Von dem Daseyn Gottes.

Es ist ein Gott.

Daß ein Gott sey, kan man erkennen

a) **Durch die Vernunft bey der aufmerksamen Betrachtung der Welt. Dieß sagt auch der heilige Paulus. Röm. I. 20.** *

Menschen, Thiere und Gewächse, soviel wir nur kennen, sind nach und nach, und zwar von andern ihrer Art entstanden; daraus ist zu schliessen, daß die ersten Dinge dieser Art auch müssen entstanden, aber von einem **andern als einem Wesen ihrer Art** gemacht seyn; denn sonst wären sie nicht die ersten ihrer Art. Wir sehen, daß alles was ist, mit einander verbunden, daß jedes Ding zu gewissen Absichten dienlich sey: daher ist zu schliessen: 1tens: Daß alle Dinge in der Welt von einem einzigen Wesen herkommen müssen; denn mehrere würden nicht so übereinstimmend alles gemacht haben. 2tens: Daß dieses Wesen, von dem alles so weislich gemacht ist, von sich selbst, höchst weise, und höchst mächtig seyn müsse.

* Was unsichtbar an ihm (Gott) ist, das wird von Erschaffung der Welt her, durch die erschaffenen Dinge erkannt und gesehen, nämlich seine ewige Kraft und Gottheit.

Digitized by Google

b) **Durch das Gewissen.**

Menschen, deren Herz nicht äuserst verdorben ist, empfinden innerliche Unruhe, Furcht, Scham, und Reue, wenn sie auch in Geheim ein Laster, oder was sehr Böses begangen haben. Diese Furcht und Unruhe ist die Würkung des Gewissens, und ein innerliches Zeugniß von dem Daseyn Gottes, jenes Wesens, welches alles auch das geheimeste sieht, und das Böse bestrafet.

c) **Aus dem einstimmigen Zeugnisse aller Völker.**

Man findet auf der ganzen Erde kein Volk, welches nicht einigen Gottesdienst, und einigen Begriff von Gott hätte. Der in der ganzen Welt bei allen Völkern übliche, obwohl sehr verschiedene Gottesdienst ist ein sicherer Beweis, daß Menschen eine innerliche Uiberzeugung von dem Daseyn eines Gottes haben, und daß man überall erkenne, schuldig zu seyn, Ihn zu verehren und anzubeten.

d) **Aus göttlicher Offenbarung.** Es kan hier genug seyn nur die Worte Pauli anzuführen. Hebr. XI. 3. *

§. II.

Von der Religion.

Durch die Religion versteht man die Erkenntniß Gottes, wie auch die Art Gott zu verehren, und anzubeten.

Die

* Durch den Glauben erkennen wir, daß die Welt durch Gottes Wort bereit t ist damit aus den unsichtbaren Dingen die sichtbaren gemacht worden.

Digitized by Google

Die Erkenntniß von Gott, und von verschiedenen Pflichten gegen denselben, welche man bloß durch die Vernunft bei aufmerksamer Betrachtung der Natur, oder der erschaffenen Dinge erlangen könnte, heißt man natürliche Religion.

Die Erkenntniß von Gott, als dem Urheber der Gnade, und jener Wahrheiten, welche man nur durch göttliche Offenbarung wissen kan, nennet man die geoffenbarte Religion.

Es gibt Menschen, welche nur einen Theil der göttlichen Offenbarung annehmen. Dieses thun die Juden, sie glauben nur, was Gott im alten Testamente geoffenbaret hat.

Die Christen nehmen auch die Offenbarung des neuen Testaments an.

Es gibt nur eine wahre, aber es gibt mehrere falsche Religionen.

Die Bekenner falscher Religionen sind von verschiedener Gattung.

1.) Einige halten für Gott, was nicht Gott ist, und erweisen Geschöpfen göttliche Ehre. Sie heißen Heiden und Götzendiener.

2.) Andere halten das Vorgeben falscher Propheten für göttliche Offenbarungen; dieses thun die Mahometaner.

3.) Andere nehmen einige wirklich von Gott herrührende Offenbarungen wohl an, sie verstehen sie aber, und legen solche nach ihrem eigenen Sinne aus; man nennet sie Irrgläubige, Ketzer.

Die Bekenner der wahren Religion, das ist: die Rechtgläubigen, nehmen sämtliche göttliche Of-

fenbarungen an, wie sie von Gott sind, sie mögen in der Bibel geschrieben seyn, oder nicht, wenn solche nur die Kirche zu glauben vorstellet, welche Christus gestiftet hat, und welche die Säule und Grundfeste der Wahrheit ist. 1. Tim. III. 15. Und diese sind die katholischen Christen.

§. III.
Von der Offenbarung.

Was Gott den Menschen selbst entweder unmittelbarer oder mittelbarer Weise von seinem Wesen, Eigenschaften, Werken, und von seinem Willen bekannt gemacht hat, nennet man göttliche Offenbarung, sie ist den Menschen höchst nöthig.

Menschen könnten wohl durch den Gebrauch ihrer Vernunft verschiedenes von Gott erkennen, aber nur wenige würden dergleichen Erkenntnisse wirklich erlangen; denn wenige sind zu tiefsinnigen Betrachtungen fähig, und noch wenigere sind geneigt jenem gehörig nachzudenken, was Gott und ihre Pflichten angeht. Die meisten sind zu solchen Untersuchungen unfähig, oder zu träge und nachlässig, andere werden durch Geschäfte und Nahrungssorgen verhindert Uiberlegungen anzustellen; und endlich gibt es sehr viele und höchst wichtige Wahrheiten, die sich gar nicht durch die blosse Vernunft entdecken lassen; deshalben ist eine göttliche Offenbarung, und eine geoffenbarte Religion für Menschen, die selig werden sollen, nothwendig, und die natürliche Religion ist nicht hinlänglich.

Einige von den Wahrheiten, welche die menschliche Vernunft ohne Gottes Offenbarung niemals entdecken könnte, sind zum Beispiele folgende:

1.)

Digitized by Google

1.) Daß drey göttliche Personen sind.
2.) Daß die zweyte göttliche Person ist Mensch geworden, um uns zu erlösen.
3.) Daß unsere Heiligung durch Gott den heiligen Geist geschehe.
4.) Daß es eine Erbsünde gebe, und daß diese der Ursprung alles Uibels, der Grund unserer Abneigung von dem Guten, und der Neigung zum Bösen sey.

Nebst diesen würde man auch ohne Gottes Offenbarung niemals entdecken:

Wodurch der beleidigte Gott könne versöhnet werden, welchen Dienst wir ihm erzeigen sollen; und noch viele andere zur Seligkeit gehörige Wahrheiten, welche ohne Offenbarung Gottes uns immer verborgen, oder Geheimniße seyn würden.

Die Offenbarungen sind zu verschiedenen Zeiten geschehen.

In den ältesten Zeiten, das ist: seit Erschaffung der Welt bis auf Christum offenbarte sich Gott den ersten Aeltern, dem Noe, Abraham, Jakob, Moyses, David, Salomon und den Propheten.

In den letztern Zeiten hat Gott durch seinen Sohn unsern Erlöser Jesum Christum mit uns geredet, *) welcher sowohl selbst als durch den heiligen Geist, den er gesendet hat, die Apostel alle Wahrheit gelehret, und Sie in die ganze Welt geschicket, um dieselbe den Kreaturen zu predigen.

(*) Hebr. 1. 1. Mannigfaltig und auf vielerlei Weise hat vor Zeiten Gott mit unsern Vätern durch die Propheten geredet, in diesen Tagen hat er mit uns durch den Sohn geredet.

Digitized by Google

Einige dieser Personen, vornämlich die, welche vor dem Moyses lebeten, haben das, was ihnen Gott geoffenbaret hatte, bloß ihren Kindern erzählet; diese Erzählungen haben sich bei ihren Nachkommen erhalten, und selbst das, was Jesus geoffenbaret hat, ist erst nur mündlich durch die Predigt der Apostel bekannt gemacht worden.

Andere aber, vornämlich Moyses, David, die Propheten, und auch die Apostel haben die göttlichen Offenbarungen, und erstere auch das Meiste von dem, was sich bei ihrem Volke, letztere aber das Meiste von dem, was Jesus gelehret, was sich mit ihm, und bei der anfänglichen Verkündigung der christlichen Glaubenslehren ereignet hat, aufgeschrieben und schriftlich hinterlassen.

§. IV.
Von der Bibel.

Die Sammlung jener Bücher, welche aus Eingebung des göttlichen Geistes von heiligen Männern sind geschrieben worden, nennet man die Bibel. Sie besteht aus zween Haupttheilen, dem alten und dem neuen Testamente. Die vor Christo verfaßte Schriften, welche durch göttliche Eingebung sind geschrieben worden, nennet man das alte Testament.

Bücher welche nach Christi Ankunft von den Aposteln und Evangelisten durch göttliche Eingebung sind geschrieben worden, nennet man das neue Testament.

Der erste Theil der Bibel, das alte Testament, enthält die Geschichte der wahren Religion von Erschaffung der Welt bis auf Christum.

Man lernet aus den Schriften des alten Testaments das Daseyn, die Eigenschaften, und die

Wer-

Werke Gottes, nämlich: die Schöpfung, die Erhaltung aller Dinge, seine Vorsehung, dadurch er alles regieret, und zum Besten leitet, die Erschaffung des Menschen, und dessen Beschaffenheit bald nach der Schöpfung, den Fall des ersten Menschen, und das Elend seiner Nachkommen. Die Folgen des Sündenfalls; Gottes Erbarmen über das gefallene menschliche Geschlecht durch mehrmals wiederholte Verheißung des Erlösers; die Begebenheiten des Volks, welches sich Gott besonders auserwählet hatte, und die mancherley demselben gegebenen Gebote und Gesetze.

Das alte Testament besteht aus 45 Büchern. Unter diesen sind 21 Historische, nämlich: (1) das Buch Genesis, (2) Exodus, (3) Levitikus, (4) Numeri, (5) Deuteronomium, (6) Josue, (7) das Buch der Richter, (8) Ruth, (9. 10. 11. 12.) vier Bücher der Könige, (13. 14.) zwey Bücher Paralippomenon, oder die Kroniken, (15. 16) zwey Bücher Esdras. Das zweyte Buch Esdras heißt auch Nehemias (17) das Buch Tobias, (18) Judith, (19) Esther, (20. 21) zwey Bücher der Machabäer.

Auser den Geschichtsbüchern gibt es im alten Testamente auch noch 7 Lehr- oder Sittenbücher, und 16 Prophetische. Lehr- oder Sittenbücher sind 1. das Buch Job, 2. die Psalmen, 3. das Buch der Sprüchwörter, 4. des Predigers, 5. das hohe Lied Salomonis, 6. das Buch der Weisheit, 7. das Buch Jesus Syrach oder Ecclesiasticus genannt. Die 16 prophetische Bücher werden eingetheilet in grosse und kleine; grosse Propheten gibt es 4, als: 1.) Isaias, 2.) Jeremias, dessen Klaglieder; Baruch (weil er Jeremiä Schreiber gewesen, so rechnet man dessen Prophezeyhung so wie die Klaglieder, zu Jeremiä Prophezeyhung) 3. Ezechiel, 4. Daniel. Es gibt

12.

Digitized by Google

12 kleine Propheten, 1. Oseas, 2. Joel, 3. Amos, 4. Abdias, 5. Jonas, 6. Michäas, 7. Nahum, 8. Habakuk, 9. Sophonias, 10. Aggäus, 11. Zacharias, 12. Malachias.

Diejenigen Bücher der Bibel, welche zu allen Zeiten und von allen Kirchen für göttliche Bücher sind gehalten worden, heißt man protokanonische.

Deuterokanonische aber heissen jene, deren Ansehen anfänglich nicht alle einzelne Kirchen erkannt haben, die aber nach einer ordentlichen Untersuchung unter dem Beistande des heiligen Geistes endlich von der allgemeinen Kirche als göttliche Bücher sind erkannt, und angenommen worden.

Ganze Bücher dieser Art von dem alten Testamente sind: Tobias, Judith, das Buch der Weisheit, Syrach, Baruch, 2 Bücher der Machabäer.

Theile der Bücher dieser Art sind. Im Buche Esther von dem 4ten Vers des 10ten Kapitels bis zu Ende des 16ten Kapitels. Im Buche Daniels: das Gebet Azariä, der Gesang der 3 Knaben im Feuerofen von dem 24 Vers des 3ten Kapitels bis zum 91. Die Geschichte Susannä, des Götzen Bels, und Daniels in der Löwengrube, von dem 13ten Kap. bis zu Ende.

Apokryphische Bücher heißt man jene, die von der Kirche unter die kanonischen nicht sind gerechnet worden, als: das Gebet Manasses, das 3te und 4te Buch Esdras, das 3te und 4te Buch der Machabäer. Diese werden gemeiniglich hinten in den Bibeln angehängt.

Der zweyte Theil der Bibel, das neue Testament enthält Nachrichten von der Geburt, dem Leben und Tode, der Auferstehung und Himmelfahrt des Erlösers, der Herabkunft des heiligen Geistes; es enthält die Thaten der Apostel, die Gründung der Kirche, die Glaubens- und Sittenlehren folglich auch die Pflich-

ten

ten der Christen gegen Gott, gegen sich selbst, gegen den Nächsten.

Das neue Testament hat 27 Bücher; nämlich die 4 Evangelien, als, des Matthäus, Markus, Lukas, und Johannes; die Apostelgeschichte. Die 14 Briefe oder Episteln des heiligen Pauli, und sieben andere welche Katholische heißen, davon 2 von dem heiligen Petrus, 3 von dem heiligen Johannes, 1 von dem heiligen Jakobus, und 1 von dem heiligen Judas ist geschrieben worden.

Von den 14 Episteln des heiligen Paulus sind zehn an ganze Gemeinden geschrieben worden, nämlich: eine an die Römer, zwey an die Korinther, eine an die Galater, eine an die Epheser, eine an die Philipper, eine an die Kolosser, zwey an die Thessalonicher, eine an die Hebräer; vier an einzelne Personen, als zwey an den Timotheus, eine an den Titus, eine an den Philemon. Endlich gehöret noch zum neuen Testamente auch die Apokalypsis, oder die geheime Offenbarung Johannis. Diese Bücher enthalten theils Geschichten, theils Glaubens- und Sittenlehren, theils Weissagungen.

Inhalt
der biblischen Bücher.

A. Bücher des alten Testaments

Die 5. Bücher Moysis, welche auch zusammen der **Pentateuchus** genannt werden.

Das erste dieser 5. Bücher heißt **Genesis**; Es handelt von der Erschaffung des Himmels und der Erde,

und

und aller Kreaturen, von der Bildung des ersten Menschen, vom Falle Adams und Evä, von der Sündfluth, von der Zerstreuung der Völker auf der Erde, von Abraham, und dessen Nachkommen, bis auf den Tod Josephs, des Statthalters in Aegypten. Es hat 50. Kapitel.

Das zweyte Buch heißt **Exodus**. Es führet diesen Namen vom Auszuge der Kinder Israel, den es beschreibet; zuvor erzählet es die Drangsalen der Israeliten, und die zehnerley Plagen Pharaons in Aegypten, den Durchgang durch das rothe Meer bei der Feuer- und Wolkensäule, das erste Osterfest, die von Gott selbst geschriebenen Gebote und andere dem Moyses auf dem Berge Sinai gegebene Gesetze, Abgötterey bei dem goldenen Kalbe, und die Einrichtung der Stiftshütte. Es hat 40. Kapitel.

Das dritte Buch heißt **Levitikus**. Es handelt vornämlich von den Opfern, die Gott sollten dargebracht werden, von ihrer Art, Beschaffenheit und Verschiedenheit; es handelt von den Personen, die Opfer bringen sollten, und von den Priestern; von ihrer Einweihung und Beschaffenheit, von den Zeiten, an welchen die Opfer sollten dargebracht werden. Dieses Buch enthält auch viele Gebote, die sowohl die Sitten, als auch allerlei Religionsgebräuche betreffen. Es hat 27. Kapitel.

Das vierte Buch, **Numeri** genannt, gibt die Zahl des Volkes Israel an; es erzählet die Strafen von Kore, Dathan und Abiron, das Murren des Volkes wider Gott, und wider Moyses, von der ehernen Schlange, den Reisen und Lagern des israelitischen Volkes, dem Siege wider Madian, und anderen Begebenheiten, die

sich

Digitized by Google

sich jenseits des Jordans zugetragen haben. Es hat 36. Kapitel.

Das fünfte Buch **Deuteronomium** besteht aus einer Wiederholung, und zum Theile aus Erklärungen aller Gebote, die im 2ten, 3ten und 4ten Buche Moysis vorgekommen sind. Es schließt mit dem Tode Moysis, und hat 34. Kapitel.

Diese vorstehenden 5 Bücher heißen auch **das Gesetz**, weil sie alle von Gott dem Volke Israel gegebene Gesetze enthalten.

Das sechste Buch der heiligen Schrift ist vom **Josue** geschrieben, und hat auch seinen Namen von ihm. Dieser hat die Kinder Israel in das gelobte Land eingeführet, und es in 12 Theile getheilet. Man findet darin den wunderbaren Durchzug durch den Fluß Jordan; die Eroberung der Städte Hay, Gabaon, und Jericho, wo die Mauern auf den Schall der Posaunen zu Boden gefallen sind, die Niederlage ein und dreyßig erschlagener Könige, und der überwundenen kanaanitischen Völker, das Stillstehen der Sonne während des Streites, und andere wichtige Begebenheiten mehr beschrieben. Es hat 24. Kap.

Das siebente Buch, der **Richter** genannt, enthält die Geschichte der ein und dreyßig Richter, welche Israel bis auf den Tod Samsons regieret, und aus der Dienstbarkeit der Ammoniter, Moabiter, Madianiter, Philister, und anderer Feinde erlöset haben. Man sieht darin den wunderbaren Wechsel von Glück und Unglück, welchen die Israeliten bey ihrer Abgötterey und Busse erfahren haben, wie sie bald von ihren Feinden überwunden, bald wieder sind befreyet worden, nachdem sie Gott verlassen, oder zu ihm sich wieder gewendet haben. Es hat 21. Kapitel.

Das

Digitized by Google

Das achte Buch heißt **Ruth**. Es beschreibet die Geschichte einer sehr sittsamen und heiligen Wittwe, die hernach mit ihrem Schwager Booz ist vermählet worden, aus welcher Ehe der König David und alle Könige von Juda herstammen, von denen das Geschlechtsregister bis auf Judas, den Sohn Jakobs, angeführet wird. Es hat 4 Kapitel.

Israel verlangte nach dem Beyspiele der benachbarten Völker, von Königen regieret zu werden. Was sich unter diesen zugetragen hat, ist in 4. Büchern beschrieben worden, welche die Bücher der **Könige** heißen; die beiden ersten dieser Bücher heißen auch Bücher Samuels, weil Samuels Geschlecht in dem ersten beschrieben ist, und weil man diesen Propheten für den Verfasser, wenigstens des größten Theils desselben hält.

Das erste Buch der **Könige** enthält die Geburt und Erziehung Samuels; den Fall des hohen Priesters Heli, und seiner strafbaren Söhne; die Regierung des Propheten Samuels, welcher der letzte Richter in Israel war. Man findet daselbst die Erwählung Sauls, zum ersten Könige in Israel, seine Thaten, seine Verwerfung von Gott, und sein unglückliches Ende. Es kommen auch in diesem Buche schon die Thaten Davids vor, der dem Saul in der Regierung gefolget ist. Dieses Buch hat 31 Kapitel.

In zweyten Buche der **Könige** wird die Erhebung Davids auf den königlichen Thron, und seine vierzigjährige Regierung, die vielfältigen Siege über seine Feinde, der Ehebruch mit Bethsabee, der Aufstand und das traurige Ende Absalons, und anderer ungerathenen Kinder Davids erzählet. Es hat 24 Kapitel.

Das

Das dritte Buch der **Könige**, welches diejenigen das erste nennen, so die beiden vorhergehenden mit dem Namen Samuels belegen; erzählet das Absterben des Davids, die Nachfolge des allerweisesten, anfänglich gottseligen, zuletzt aus Liebe der Weiber in die Abgötterey verfallenen Königs Salomon, die Herrlichkeit des von ihm erbauten Tempels zu Jerusalem, den Abfall der zehn Stämme unter seinem Sohne Roboam, dem nur der Stamm Juda und Benjamin getreu blieb, welche das Reich Juda ausmachten; aus den übrigen zehn Stämmen entstand unter dem Könige Jeroboam das Reich Israel. In diesem Buche ist die Lebensgeschichte von vier Königen in Juda, und acht Königen in Israel, wie auch das Leben und die Hinfahrt des Propheten Elia beschrieben. Es hat 22 Kapitel.

Das vierte, oder nach einiger Art zu zählen, das zweyte Buch der Könige, enthält die Geschichte und Thaten, Tugenden und Laster der übrigen 16 Könige in Juda, und 12 Könige in Israel die Abgöttereyen und Bosheiten des Volkes, die gerechten Strafen Gottes, und Wunderwerke des Propheten Elisäus. Man lieset daselbst, wie der letzte König in Israel Oseas, von Salmanassar, mit 10 Stämmen gefangen nach Assyrien geführet, unter Sedecia dem letzten Könige in Juda, der Tempel verwüstet, Jerusalem mit Feuer verheeret, und das Volk Juda sammt ihrem Könige vom Könige Nabuchodonosor nach Babylon in die Gefangenschaft ist geführet worden. Dieses Buch hat 25 Kapitel.

Auf die Bücher der Könige folgen zwey andere, die man **Paralipomenon**, oder auch **Chroniken**, das

ist, Bücher nennet, welche die Zeiten der Könige von Juda beschreiben. Es werden darinn viele in den Büchern der Könige übergangene Geschichten nachgetragen.

Das erste enthält die Geschlechtsregister der Juden, und verschiedene Begebenheiten von Adam bis David. Hat 29 Kapitel.

Das zweyte wiederholet die Geschichte und Thaten aller Könige in Juda und Israel. Es hat 36 Kapitel.

Nachdem die Juden 70 Jahre in der babylonischen Gefangenschaft gewesen waren, und Babylon indessen von den Persern war erobert worden: so gab der persische Monarch, Cyrus, den Juden die Erlaubniß, in ihr Vaterland zurück zu kehren, Jerusalem und ihren Tempel wieder zu erbauen. Was sich dabey zugetragen hat, wird in den Büchern **Esdras** erzählet.

Das erste giebt Nachricht von der Wiederkunft des Volkes, von den Bemühungen des Hohenpriesters Esdras, und von andern Merkwürdigkeiten. Es hat 13 Kapitel.

Das andere, welches auch zuweilen das Buch Nehemia genannt wird, weil es entweder von ihm verfasset ist, oder doch dessen Thaten beschreibet, erzählet die Erbauung und Einweihung des Tempels, die Herstellung der Stadt Jerusalem, die Busse des Volkes, und die Erneuerung des Gesetzes. Es hat 10 Kapitel.

Es folgen hierauf in der heiligen Schrift einige Bücher, die nicht Begebenheiten des ganzen Volkes Gottes, sondern nur einiger einzelner Personen erzählen; diese sind die schönsten Muster und Beispiele für verschiedene Stände und Umstände der Menschen.

Das

Digitized by Google

Das erste unter diesen heißt das Buch **Tobias**. In demselben wird die Geschichte eines frommen Mannes dieses Namens erzählet; dieses Buch ist ein Spiegel für Verehlichte; es unterrichtet den Mann, das Weib, das Kind, und erinnert sie allerseits ihrer Pflicht; es lehret, wie man im Elende und Unglück Gott treu bleiben, und ihn lieben solle; wie die Engel für die Menschen Sorge tragen. Es hat 14 Kapitel.

Das Buch **Judith** erzählet die Handlungen einer frommen Wittwe dieses Namens, welche den assyrischen Feldherrn Holofernes enthauptet, und dadurch die Stadt Bethulien befreyet hat. Dieses Buch hat 16 Kapitel.

Das Buch **Esther** beschreibt die durch die Königinn Esther abgewandte, von dem stolzen Amon veranlaßte Ausrottung der Juden, und die Freyheit, welche dieses Volk durch diese Königinn von ihrem Gemahle Assuerus erhalten hat. Die Königinn Esther wird darinn als eine gottselige und weise Gemahlinn beschrieben, welche sowohl den Pflichten gegen ihren heidnischen Ehegatten ein Genügen that, als auch dasjenige zu erfüllen nicht vergaß, was sie ihrem armen und gedrückten Volke, aus dem sie herstammte, schuldig war. Es hat 16 Kapitel.

Das Buch **Job**. Man liest daselbst die schrecklichen Prüfungen, welche ein Mann dieses Namens, der ein Fürst im Lande Hus war, mit bewundernswürdiger Geduld ausgestanden hat; den Streit mit seinen ungestümen Freunden, und überlästigen Trösten, die zu behaupten suchten, daß zeitliches Unglück allemal eine Folge der Sünden wäre. Dieses Buch ist voller Trost für äuserlich und innerlich geängstigte Menschen. Nirgends wird deutlicher, als in diesem

Buche, von der Auferstehung der Todten geredet. Es hat 42 Kapitel.

Die **Psalme Davids**, welche von diesem gottseligen Könige ihren Namen führen, weil er die meisten davon gemacht hat. Man findet darin die klärsten Zeugnisse und Weissagungen von Christo und seiner Kirche, Anleitungen zur Busse, Trost in Trübsalen, und Unterricht in guten Sitten. Es kann der Psalter mit Recht das allgemeine Gebetbuch der Christen genannt werden. Man findet daselbst Anleitungen zum Glauben, zur Hoffnung und Liebe, Danksagung, Anbetung, Bußseufzer; kurz, alles beysammen, was den Menschen lehren, erbauen, rühren, trösten, und zum Guten erwecken kann. Es sind 150 Psalme.

Auch **Salomon**, der Sohn des Königs David, hat aus göttlicher Eingebung Bücher geschrieben. Das erste heißt die **Sprüchwörter**. Es unterrichtet in 31 Kapiteln alle Stände der Menschen, besonders diejenigen, welche nach wahrer Tugend, Besserung ihres Wandels, und zur Ehre Gottes zu leben trachten; es lehret, wie man die Sünde meiden, und sich der guten Werke befleißen könne und solle.

Das andere heißt **Ekklesiastes**, oder der **Prediger Salomons**. Es stellet in 12 Kapiteln alle Eitelkeiten der Welt vor Augen, wie man den zeitlichen Dingen entsagen, Gott allein anhangen, und auf dem Wege der Tugend fortwandeln soll.

Das dritte Buch Salomons ist sein **hohes Lied**. In diesem besingt dieser weise König durch 8 Kapitel, unter dem Bilde einer sinnlichen Liebe, die Vermählung Christi mit seiner Kirche, oder diejenige Vereinigung des göttlichen Bräutigams mit der Seele.

Das

Das Buch der **Weisheit**, enthält in 19 Kapiteln eine Warnung für Könige, damit sie das Volk Gottes nicht quälen, Ermunterungen für verfolgte Fromme zur Hoffnung auf Gottes Hilfe und Rettung; Es preiset die Weisheit und die Keuschheit nachdrücklich an, zeiget, daß der Gerechten Ende gut, der Gottlosen sehr bös, und daß die Abgötterey Thorheit sey.

Das Buch Ekklesiastikus, oder auch von seinem Verfasser das Buch **Jesus Syrach** genannt, unterweiset in 51 Kapiteln zu allerhand guten Sitten, preiset die Weisheit an, und erzählet die lobwürdigsten Thaten der Alten.

Gott, dem allein künftige Dinge bekannt sind, hat zuweilen frommen Männern geoffenbaret, damit sie es dem Volke verkündigen könnten, was lang hernach geschehen sollte. Solche Männer, die aus Eingebung Gottes künftige Dinge vorsagten, wurden Seher oder Propheten genannt. Dergleichen hat es im alten Testamente viele gegeben, aber nicht alle Prophezeyungen sind in besondere Bücher geschrieben worden; verschiedene dergleichen Weissagungen sind hin und wieder in den Büchern der heiligen Schrift zerstreuet zu finden, andere sind in eigene Bücher verfasset. Es gibt in der heiligen Schrift 17 Bücher, die vornämlich Prophezeyungen enthalten. Die Propheten, davon sie den Namen haben, theilet man in grosse und kleine, nachdem ihre Bücher groß oder klein sind. Isaias, Jeremias, Ezechiel und Daniel, sind die grossen; zu denen rechnet man auch Baruch, den Schreiber Jeremiä, der eine eigene Prophezeyung von 6 Kapiteln geschrieben hat. Oseas, Joel, Amos, Abdias, Jonas, Michäus, Nahum, Habakuk, Sophonias, Aggäus, Zacharias und Malachias sind die klei-

kleinen. Diese Propheten verkündigten nicht allein, was ihnen Gott geoffenbaret hatte, sondern sie lehreten auch. Der Inhalt ihrer Bücher sind Strafpredigten, Drohungen und Ermahnungen. Der Gegenstand ihrer Prophezeyhungen ist Christus, seine Empfängniß, Geburt, Thaten, Tugenden, Wunder, sein ganzes Leben und Sterben, die von ihm gestiftete Kirche, und ihr verschiedener Zustand. Nebst diesen entfernten Sachen sageten sie auch viele Begebenheiten voraus, die noch in ihren Lebenszeiten sich zutrugen, damit man aus der Erfüllung dieser Weissagungen schließen möchte, wie gewiß die vorhergesagten Begebenheiten in jenen späten Zeiten würden erfüllet werden.

Isaias beschreibt in 66 Kapiteln die vornehmsten Sachen und Geheimnisse sowohl der christlichen als jüdischen Kirche. Er strafet die Juden wegen ihrer Gottlosigkeit und Abgötterey; verkündiget den Königreichen Juda und Israel, auch den angränzenden Ländern die göttliche Züchtigung; besonders hat er vom Verufe der Heiden, vom Reiche Christi auf der Erde und im Himmel, von dessen Geburt, Leben und Sterben, aufs deutlichste geschrieben.

Jeremias hat 44 Jahre lang die Vosheiten der Juden, und die Härte ihres Herzens in seinen Predigten bestrafet; den feindlichen Uiberzug des Königes Nabuchodonosor, die Drangsalen der Völker, die Einäscherung der Stadt Jerusalem, die babylonische Gefangenschaft, die darauf erfolgte Befreyung und Zurückberufung nach Jerusalem, die Wiedererbauung des Tempels, vorhergesaget: auch hat er die Erlösung der Welt durch Christi Leiden, den Veruf der Heiden zur Kirche Christi, die Gnade und das Heil des

neuen

neuen Testaments verkündiget. Alles dieses hat Baruch in 52. Kapiteln, zusammen geschrieben, und aber noch besonders Klagelieder in 5 Kapiteln verfasset.

Baruch, der Schreiber des Propheten Jeremias, unterweiset die Juden, wie sie während der babylonischen Gefangenschaft sich zu verhalten haben, damit sie von Gott Verzeihung ihrer Sünden, Nachlassung der Strafen erlangen, und wieder in ihren vorigen Wohlstand kommen möchten. Es hat 6 Kapitel.

Ezechiel, aus priesterlichem Stamme, ist mit Jechonia, dem Könige von Juda, von den Kaldäern gefangen nach Babylon geführet worden, wo er vom fünften Jahre seiner Gefangenschaft bis zum sieben und zwanzigsten eben das weissagete, was Jeremias zu Jerusalem prophezeyet hat, nämlich die Zerstörung Jerusalems und dessen Tempel, die Gefangenschaft zu Babylon, den Untergang der Ammoniter, Moabiter, Philister, Tyrier und Aegyptier, die Erlösung der Juden aus dieser Gefangenschaft; von dem Reiche Christi, dem Berufe und der Bekehrung der Heiden, dem Siege und der Herrlichkeit der Kinder Gottes, und dem Untergange ihrer Feinde, von dem Streite Gog und Magog, und den letzten Zeiten am Ende der Welt. Es ist zwischen den Prophezeyungen Jeremiä und Ezechiels kein anderer Unterschied, als daß der erste dasjenige den Juden zu Jerusalem deutlich gesaget hat, was der letzte den Juden zu Babylon unter dunkeln Figuren und Bildern vorgetragen hat, vielleicht darum, damit die Geheimnisse seiner Weissagung den Kaldäern verborgen bleiben, und diese daher keinen Anlaß nehmen möchten, die Juden zu verachten oder übel zu halten. Diese Prophezeyung hat 48 Kapitel.

Daniel, aus dem Stamme der Könige von Juda entsprossen, kam mit seinem Vetter dem Könige Jojakim nach Babylon in die Gefangenschaft, wo er die unschuldige Susanna vom Tode erledigte. Er hat dem Könige Nabuchodonosor seine Träume von der Bildsäule und von dem Baume ausgeleget; er beschreibt sein Gesicht von den vier Thieren und auch von dem Bocke und Widder, nicht weniger den Untergang des Königs Balthasar. Er erzählet die Offenbarung der Zeit von siebenzig Wochen, oder der Ankunft und des Todes des Messias. Er weissaget vom Untergange der Stadt Jerusalem, und der ganzen Welt zur Zeit des Antichrists, und vom letzten Gerichte. In seiner Prophezeyung beschreibt er vornämlich das Reich Christi. Was er zugleich von dem Reiche der Babylonier, Meder und Perser, und von Veränderung der 4 Hauptreiche der Welt erwähnet, geht allein dahin, damit er zu verstehen gebe, daß alle Reiche der Welt, dem Untergange unterworfen sind, das Reich Christi aber allein ewig bestehen solle. Diese Prophezeyung hat 24. Kapitel.

Oseas, der älteste Prophet, von dem wir Bücher haben, hat seine Prophezeyungen in 14 Kapiteln abgefasset. Er malet die Treulosigkeit der Juden unter dem Bilde einer verstossenen Ehebrecherinn mit lebendigen Farben ab; bestrafet die Juden wegen der Abgötterey, drohet ihnen die fürchterlichsten Drangsale, und ermahnet sie, durch wahre Busse zu Gott zurückzukehren.

Joel verkündiget in 3. Kapiteln die Verwüstung der jüdischen Provinzen, ermahnet das Volk zur Busse, saget ihnen das künftige Gericht vor, und daß das

erste

erſte Volk vertilget, und über das neue der heilige Geiſt werde ausgegoſſen werden.

Amos, aus königlichem Stamme, dennoch aber ein Mann, der ſich mit dem Ackerbaue und der Schafzucht beſchäftigte, hat in 9. Kapiteln unter dem Könige Ozias zu prophezeyen angefangen, und beſonders den zehn Stämmen des Reiches Iſrael geweiſſaget; er verkündigte denſelben die aſſyriſche, und dem Reiche Juda die babyloniſche Gefangenſchaft, und die Erlöſung aus derſelben. Von der gnadenreichen Ankunft des Meſſias, vom Heile und Frieden dieſer Zeit hat er vieles vorhergeſaget.

Abdias, deſſen Prophezeyung die allerkürzeſte iſt, indem ſie nur ein einziges Kapitel hat, verkündiget den Idumäern ihre zukünftige Verwüſtung.

Jonas, iſt der einzige Prophet, den Gott zu den Heiden und zwar zu den Einwohnern von Ninive, geſandt hat, um ihnen Buſſe zu predigen; da er der Sendung Gottes ungehorſam anders wohin zur See reiſen wollte, entſtand ein Ungewitter; er ward ins Meer geworfen, von einen Wallfiſche verſchlungen, und nach dreyen Tagen an das Ufer geworfen. Sein Buch hat 4. Kapitel.

Michäas eifert zu den Zeiten des Ezechias wider die Abgötterey, Bosheit, und andere Laſter der Fürſten, und falſchen Propheten; verkündiget Juda und Iſrael den Untergang und die Gefangenſchaft unter den Aſſyriern und Babyloniern, die Befreyung durch Cyrum, die Ankunft und Geburt des verheißenen Meſſias zu Bethlehem, und die dadurch erfolgende Erlöſung aus der Dienſtbarkeit der Sünde, des Todes und des Teufels. Hat 7. Kapitel.

Nahum weissagete unter der Regierung des Königs Ezechias, und wiederholet die Drohungen des Propheten Jonas; weil dadurch die Einwohner von Ninive nicht zur Besserung beweget wurden, so verkündigte er dieser Stadt und dem ganzen assyrischen Reiche den Untergang. Seine Prophezeyung hat 3 Kapitel.

Habakuk hat nach dem Tode des Nahum prophezeyet. Sein Buch hat nur 3. Kapitel; er ereifert sich über das Glück der Gottlosen, und die Drangsalen der Frommen; er weissaget die Verwüstung Jerusalems, und des gelobten Landes durch die Kaldäer, endlich deren Niederlage und die Befreyung der Juden durch Cyrum; er beschreibt in einem herrlichen Lobgesange die Geburt, das Leben, Leiden, Sterben, die Auferstehung Jesu Christi, und das künftige Gericht.

Sophonias ermahnet zur Zeit des Königs Josias die Juden von der Abgötterey abzustehen, von ihren Sünden und Lastern sich ab, und zur ernstlichen Busse zu verwenden; er kündiget ihnen an, daß es ihnen sonst wie den Ammonitern und Moabitern ergehen würde; er sagt ihnen die Verwüstung der heiligen Stadt, aber auch die Erlösung aus der babylonischen Gefangenschaft unter Cyrus, und aus der Dienstbarkeit des Teufels durch Christum an. Seine Prophezeyung hat nur 3. Kapitel.

Aggäus ermuntert die aus der Gefangenschaft entlassenen Juden, den verwüsteten Tempel in Jerusalem aller Hindernisse ungeachtet wieder zu erbauen; er weissaget, daß der Weltheiland aus dem Geschlechte Zorobabels abstammen, in diesem neuen Tempel aufgeopfert, und dadurch die Herrlichkeit dieses letzten Tempels viel grösser als des ersten werden würde. Das Buch dieses Propheten hat nur zwey Kapitel.

Zacha-

Zacharias, ein Priester und ein Lehrer des Volkes, weissagete fast von allen den Dingen, welche die vorigen Propheten verkündiget haben; er ermahnet zur Wiederaufbauung des Tempels; erinnert die Juden, in die Sünden ihrer Väter nicht wieder zu fallen, die ihnen so starke Züchtigungen zugezogen haben; er redet von den vier Monarchien, und daß das Reich Christi sich über sie alle verbreiten werde. Er beschreibet endlich das Leben, Leiden und Sterben des Messias. Dieses prophetische Buch hat 4. Kapitel.

Malachias bestrafet den Undank der Juden gegen Gott, hält den Priestern ihre Laster vor, und verkündiget, daß die Opfer und das Priesterthum des **Aaron** aufgehoben, und anstatt dessen ein reineres und Gott gefälligeres Opfer an allen Orten, von Sonnenaufgange bis zum Niedergange werde dargebracht werden. Er vertröstet auf die Ankunft Christi und dessen Vorläufer Johannes; er drohet den Juden, wenn sie die Gott geheiligten Zehnten und Erstlinge nicht abführen würden, Unfruchtbarkeit und Mißwachs; er verkündiget endlich den jüngsten Tag, daß Elias davon der Vorbote seyn, und daß er die Juden vor der Welt Ende zu Christo bekehren werde. Diese Prophezeyung hat 14. Kapitel.

Es gehören noch zwey Bücher zu den historischen, in welchen erzählet wird, wie die von den syrischen Königen gedrückten Juden befreyet, und der verfallende Gottesdienst ist aufrecht erhalten worden. Da dieses von dem Geschlechte der Machabäer ist gewirket worden, so haben diese beiden Bücher auch den Namen von diesem Geschlechte.

Das erste Buch der **Machabäer** erzählet die herrlichen Thaten des Mathatias, und seiner Söhne Judas

Macha-

Machabäus, Jonathas und Simon wider die Feinde Israels; es gibt zugleich Nachricht von dem Bündnisse mit den Römern und Spartanern. Es hat 16. Kapitel.

Das zweyte Buch der **Machabäer** wiederholet in 15. Kapiteln die Geschichte des ersten Buches, preiset die Standhaftigkeit des Hohenpriesters Eleazar, die Marter der 7. machabäischen Brüder, deren glorwürdige Thaten, dadurch sich dieses Geschlecht für Gott, das Gesetz, und für die Freyheit ihres Glaubens heldenmüthig aufgeopfert hat.

B. Bücher des neuen Testaments.

Matthäus, ein Publikan, das ist Zöllner, Einnehmer der Zölle, oder irgend anderer Abgaben, welche die Römer dem Volke auferleget hatten, wartete seines Amtes bei Kapharnaum. Jesus rief ihn, und verlangete, er sollte ihm folgen; er verließ sein Amt, ward ein Jünger des Herrn, und endlich unter die Zahl der Zwölfe aufgenommen, die man Apostel, oder heilige Boten nennet, weil Jesus Christus sie in alle Welt abgeschicket hat, das Evangelium zu predigen. Wie er sich samt den übrigen eilf Aposteln meistens um die Person unsers Erlösers befand, so war er ein Zeuge seiner Predigten, seiner Handlungen, seiner Wunder und seiner Himmelfahrt. Nach solcher blieb er in Jerusalem, empfing daselbst den heiligen Geist, und verkündigte Jesum Christum. Die ältesten christlichen Schriftsteller melden, daß Matthäus einige Jahre in Judäa geprediget, auch endlich daselbst, und zwar gegen das 14te Jahr nach Christi Geburt in der syrisch-kaldäischen Sprache, d. i. in derjenigen welche man damals in Judäa redete, alles niedergeschrieben

habe,

Digitized by Google

habe, was wir in dem Evangelium lesen, das von ihm den Namen hat. Es ist das ausführlichste von allen, und besteht aus 28. Kapiteln. Den Anfang machet das Geschlechtsregister Jesu Christi, in welchem von Abraham an alle männliche Vorältern unsres Erlösers namhaft gemachet werden, seine Empfängniß, Geburt, Anbetung von den morgenländischen Weisen, Verfolgung vom Herodes, Flucht in Aegypten, Rückkunft in das Land Israel, sein Aufenthalt in Nazareth; die Predigt Johannis in der Wüste, dadurch er das Volk vorbereitete, Christi Lehre zu hören; wie Johannes getaufet, und Christus selbst von ihm ist getaufet worden; daß dieser unser Erlöser sich vor Antretung seines Lehramtes in der Wüste durch eine vierzigtägige Faste bereitet, was er gelehret, was er für Wunder gewirket, was er gelitten hat, wie er ist gestorben und begraben worden, wie er von Toden auferstanden ist; alles dieses lieset man in diesem Evangelium umständlich; es endiget sich mit Erzählung des Befehls, den Christus seinen Jüngern vor seiner Himmelfahrt gegeben hat, nämlich alle Völker zu lehren und zu taufen, und zu ermahnen, alles zu halten, was er befohlen hat.

Markus, von dem wir das zweyte Evangelium haben, war ein Jünger und Gefährte des heiligen Petrus zu Rom; er stiftete die Kirche zu Alexandria, endigte daselbst sein Leben als ein Märtyrer im achten Jahre des Kaisers Nero. Sein Evangelium besteht aus 16. Kapiteln. Er fängt von der Taufe Johannis an, und beschließt mit der Himmelfahrt Christi. Man weiß nicht gewiß, zu welcher Zeit er sein Evangelium geschrieben habe. Einige sagen, im fünf und vierzigsten, andere, im zwey und sechzigsten Jahre nach Christi

Geburt; einige glauben, er habe es in der lateinischen Sprache geschrieben, andere halten aus stärkern Gründen dafür, daß er es in griechischer, das ist, in der Sprache geschrieben habe, in welcher unstreitig alle übrige Bücher des neuen Testamentes geschrieben sind.

Lukas, der dritte Evangelist, war von Antiochia, aus der Hauptstadt Syriens gebürtig; er war ein Arzt, und hernach ein Jünger des heiligen Paulus; diesen begleitete er auf seinen Reisen, und war sein Gehilf im Predigtamte. Im Anfange des Evangeliums saget er, was ihn zum Schreiben seines Evangeliums bewogen habe; weil nämlich viele sich unterstanden haben, die Geschichte Jesu Christi, und seine Lehre zu beschreiben, so wollte er ein gleiches thun, besonders, weil er von allem diesem aufs beste, und zwar von solchen Personen unterrichtet wäre, die vom Anfange an alles angesehen, und die Dinge bezeuget hätten. Er hat dieses einem gewissen Theophilus in der Absicht zugeschrieben, damit dieser die Wahrheit von allem dem erkennen möchte, was man ihm verkündiget hatte. Man glaubet, es sey im 53. Jahre nach Christi Geburt geschrieben. Es besteht aus 24. Kapiteln. Er fängt von der Empfängniß Johannis des Täufers an, erzählet weitläufig die Umstände seiner Geburt; dann kommt er auf Christum; er merket an, daß Christus aus Veranlassung der allgemeinen Beschreibung, welche Kaiser Augustus hat vornehmen lassen, in Bethlehem ist gebohren worden; er gibt ein andres Geschlechtsregister von unsrem Erlöser als Matthäus. Einer dieser beiden Evangelisten hat allem Ansehen nach das Geschlechtsregister des leiblichen Vaters, des Josephs, der andere aber das Geschlechtsregister desjenigen Mannes angegeben, der den Joseph

an

an Kindesstatt angenommen hat; Lukas hat sein Geschlechtsregister vom Joseph bis auf Adam aufwärts, Matthäus aber vom Abraham bis auf Joseph herabgeführet; er saget vieles in seinem Evangelium, wovon die andern Evangelisten nichts melden; besonders erzählet er mehr, als alle andere, was sich nach der Auferstehung Christi bis zu seiner Himmelfahrt zugetragen hat.

Johannes, der geliebte Jünger des Herrn, auf dessen Brust er am letzten Abendmahle gelegen hatte, ein Sohn Zebedäi, und Bruder Jakobs, schrieb das vierte Evangelium zu Ephesus, wo er Bischof war, und zwar allem Ansehen nach bald darauf, als er i. J. 79. von der Insel Pathmos zurück gekommen ist, wohin er war verwiesen worden, folglich fast 100 Jahre nach Christi Geburt, kurz vor seinem Tode, der i. J. 101 erfolgete. Die Christen seiner Kirche und die Bischöfe von Asien sollen ihn sehr darum gebeten haben. Zweyerley hat dieses Evangelium besonders, dadurch es sich von den übrigen unterscheidet; erstlich hat er die Gottheit unsres Erlösers wider die Ketzereyen Cerinthi, Ebions, der Gnostiker und anderer Ketzer, die sie läugneten, ausdrücklich behauptet. Daher fängt er sein Evangelium mit dem Vortrage dieser Wahrheit an, und saget von Christo: Im Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Christus heißt daher das Wort des himmlischen Vaters, weil der himmlische Vater durch diesen seinen Sohn zu uns geredet, und seinen Willen bekannt gemachet hat. Zum zweyten erzählet Johannes verschiedene Dinge, die Christus bei dem Anfange seines Predigtamtes bis zur Gefangennehmung Johannis des Täufers

fers gethan hat, welche die andern Evangelisten nicht beschrieben haben. Auch bringt er noch verschiedenes bei von dem, was sich nach der Auferstehung Christi bis zu seiner Himmelfahrt zugetragen hat, wovon ebenfals die andern Evangelisten nichts erwähnen. Das Evangelium besteht aus 21. Kapiteln.

Acta Apostolorum, oder die Geschichte der Apostel, hat der heilige Lukas nach seinem Evangelium in 28 Kapiteln geschrieben; er fängt da an, wo sein Evangelium aufhöret, nämlich bey der Erzählung der Himmelfahrt Christi; er beschreibt, wie Matthias an die Stelle des Judas von Iskariot ist Apostel geworden, wie der heilige Geist über die in Jerusalem versammelten Jünger herabgekommen ist. Hierauf gibt er Nachricht von dem, was der heilige Paulus bei Verkündigung des Evangeliums gethan hat; er beschließt dieses Buch mit der Erzählung dessen Reise nach Rom, wohin dieser Apostel gefangen geführet ward, nachdem er an den Kaiser appelliret hatte. Dieses Buch enthält eine Geschichte von beinah 27 Jahren, nämlich von der Himmelfahrt Christi bis auf das vierte Jahr des Nero. Der erste Theil dieses Buches, vom 1. bis zum 10. Kapitel, erzählet das Wachsthum und die Ausbreitung des Glaubens sammt der Stiftung der Kirche in Judäa und Samaria. Der zweyte Theil vom 10 Kapitel bis zum Ende erzählet die Fortpflanzung des Evangeliums in Syrien, Likaonien, Pamphilien, Griechenland, und andern Ländern durch die Predigten und Wunder der Apostel, besonders des heiligen Paulus. Man kann aus diesem Buche die Kindheit, oder das erste Alter der christlichen Kirche, und die heiligen Sitten der ersten Christen ersehen.

Die

Die Epistеln folgen in nachstehender Ordnung auf einander.

Die Epistel oder den **Brief** an die **Römer** schrieb Paulus von Korinth aus zu Ende des 57, oder im Anfange des 58ten Jahres nach Christi Geburt. Die Kirche in dieser Hauptstadt der Welt bestand theils aus Personen, die vorhin Juden gewesen waren, und theils aus bekehrten Heiden. Diese stritten mit einander um den Vorzug. Die ehmaligen Juden rühmten sich, daß Gott ihren Vätern das Gesetz und die Propheten gegeben habe; daß sie allezeit den wahren Gott angebetet haben, daß der Messias ihnen sey versprochen und aus ihrem Volke geboren worden. Die bekehrten Heiden hingegen praleten damit, daß, ob sie gleich nicht, wie die Juden, von Gott selbst wären erleuchtet worden, dennoch ihre Weltweisen Gott durch das Licht ihrer Vernunft erkannt hätten. Sie warfen den Juden vor, daß, obschon der Messias ihnen wäre versprochen und gegeben worden, sie ihn dennoch verworfen hätten, und daß die meisten des auserwählten Volkes ungläubig geblieben wären. Paulus beweiset, daß kein Theil sich zu rühmen Ursache habe, nicht die Heiden, weil die Weisesten unter ihnen zwar den wahren Gott erkannt, ihn aber nicht verehret, sondern so gar falsche Götter angebetet hätten; nicht die Juden, weil sie das Gesetz zu beobachten unterlassen, und die Vortheile, welche ihnen zugedacht waren, auser Acht gelassen hätten; daß sie nur durch den Glauben an Christum gerechtfertiget werden könnten, daß Gott aus lauter Gnade die Heiden sowohl als die Juden berufen hätte, ohne daß es diese oder jene verdienet hätten; hievon

redet er in den ersten 11 Kapiteln; in den 5 folgenden aber gibt er den Gläubigen die wichtigsten Lehren; er zeiget, wie sie in der durch Christum erlangten Gerechtigkeit fortwandeln, und allen sündlichen Lüsten widerstreben sollten; er führet die aus dem Glauben und der christlichen Gerechtigkeit erwachsenden Früchte an, und ermahnet zu standhafter Ausübung aller Tugenden.

Zu **Korinth**, in der Hauptstadt der Halbinsel Peloponesus oder Achaja, heutiges Tages Morea genannt, hatten die Neubekehrten auch Streitigkeiten unter sich angefangen. Einige gaben vor, sie wären besser als die andern, weil sie vom Paulus, die andern, weil sie vom Apollo, die dritten, weil sie vom Cephas wären bekehret worden. Diese Zwistigkeiten beizulegen, schrieb Paulus an die korinthischen Christen seinen ersten Brief von Ephesus aus im 57sten Jahre nach Christi Geburt; in demselben verwirft er diese Streitigkeiten über den Vorzug; er befiehlt, daß keiner sagen sollte: Ich richte mich nach diesem oder jenem; sondern er will, daß sie sich insgesammt als solche betrachten sollen, die Jesu Christo angehören. Er tadelt den Hochmuth der Weltweisen, ihr Pralen mit menschlicher Weisheit und Beredsamkeit; er führet ihnen zu Gemüthe, daß Gott die Welt nicht durch menschliche Weisheit, sondern durch das Kreuz bekehret habe, ungeachtet die Juden an Verkündigung dieser Wahrheit sich ärgerten, die Heiden aber sie für Thorheit hielten; er tadelt sie, daß sie einen Blutschänder unter sich duldeten, befiehlt ihn aus ihrer Gemeinde auszuschließen; er beantwortet die ihm gemachten Zweifel und Fragen wegen der Ehe und Jungfrauschaft, ingleichen von dem Genusse der Speisen, die den Götzen geopfert waren; er handelt vom heili-

gen

gen Abendmahle, und von dem Zustande, in dem man sich befinden muß um es würdig zu empfangen, ingleichen von den Mißbräuchen, die dabei vorgegangen waren; er redet von den verschiedenen göttlichen Gaben, von den drey Haupttugenden, unter denen er die Liebe für die größte erkläret. Er erwähnet auch der Auferstehung des Fleisches, und der Gaben der Auferstandenen; er rühmet die Vortrefflichkeit der Baemherzigkeit, räth Almosen für die Armen zu Jerusalem zusammen zu legen; und nachdem er noch zu vielen andern guten Werken ermahnet hat, beschließt er seinen Brief mit vielen Grüssen.

Den **zweyten Brief** an die **Korinther** schrieb Paulus aus Macedonien ebenfalls im Jahre 57 und überschickte ihn durch Titum; er entschuldiget sich darin, daß er nicht seinem Versprechen gemäß, nach Korinth gekommen, und das Verlangen derjenigen erfüllet habe, die ihn zu sehen wünscheten. Er lobet den Eifer, den sie wider den Blutschänder bezeiget haben, er entlediget denselben vom Banne wegen seiner Bußfertigkeit, tröstet diejenigen, die er in seinem ersten Briefe gescholten hatte; er handelt von der wahren Busse, rechtfertiget seine Aufführung im Dienste des Evangeliums, schreibt von der Würde, den Pflichten, Tugenden und Verfolgungen der Diener des Evangeliums, erinnert die Gesellschaft der Heiden zu meiden, die Drangsalen des Glaubens wegen geduldig zu leiden, bei dem Almosen für die Gläubigen in Jerusalem freygebig zu seyn, und mit Freuden beizutragen. Er eifert wider die falschen Apostel, welche die Korinther zu verführen, und von ihm abwendig zu machen sucheten; zu seiner Vertheidigung führet er seine Offenbarungen,

seine Leiden, seine Uneigennützigkeit an. Diese Epistel hat 13. Kapitel.

Der **Brief** an die **Galater**, ein Volk, welches von den Galliern abstammete, die sich in klein Asien niedergelassen hatten, ist eher, als die zween Briefe an die Korinther, allem Ansehen nach i. J. 56, und zwar von Ephesus aus, mit Pauli eigener Hand geschrieben worden; er besteht aus 6 Kapiteln. Die Galater, welche Paulus bekehret hatte, waren von einigen falschen Lehrern irrgemacht worden, die sie zu überreden suchten, daß das Evangelium zu nichts dienete, wenn man sich nicht beschneiden ließe und das Gesetz Moysis dabei beobachtete; um das Ansehen Pauli verdächtig zu machen, hatten sie gesaget; daß Paulus kein Apostel wäre, weil er Christum nicht gesehen, und daß andere Apostel in diesem Stücke nicht seiner Meinung wären. Paulus behauptet daher gleich im Anfange seines Briefes die Rechtmässigkeit seiner Lehre; er beruset sich auf das Zeugniß der andern Apostel, und erwähnet, daß er sich genöthiget gesehen hätte, sogar dem Petrus wegen seiner allzugrossen Nachsicht für die Juden öffentlich entgegen zu seyn; er führet darauf viele Beweise an, um darzuthun, daß die Christen nicht Sklaven des Gesetzes sind, sondern daß sie eine Freyheit der Kinder Gottes genießen; daß die christliche Religion allein nöthig und zureichend sey, die ewige Seligkeit zu erlangen, und daß sie sich nicht mit dem jüdischen Gesetze vereinigen lasse. In dem 6ten, das ist, in dem letzten Kapitel, handelt er von Dingen, welche die Sitten angehen.

An die christliche Gemeinde zu **Ephesus**, einer Hauptstadt in klein Asien, welche wegen des Tempels der falschen Göttinn Diana berühmt war, schrieb Paulus, als

als er in Rom gefangen saß, im Jahre 62, und überschickte dieses Schreiben durch den Diakon Tychikus. Dieser Apostel hatte gehöret, daß die Glieder der Kirche zu Ephesus in dem Glauben und der Liebe, dazu er sie angeführet hatte, beharreten; er rühmet sie wegen ihrer Standhaftigkeit; weil er aber doch besorgete, daß sie endlich durch die Fabeln der Gnostiker, oder durch Zureden der unbekehrten Juden sich einnehmen lassen, und von dem Evangelium abweichen möchten: so schrieb er, um ihnen Muth zu machen, damit sie bei der Lehre, darin er sie unterrichtet hatte, beharreten; sie dazu desto kräftiger zu bewegen, stellet er ihnen in den ersten 4. Kapiteln mit vielem Nachdrucke die außerordentliche Gnade vor, dadurch sie vor vielen andern Heiden sind erwählet worden, der Erlösung Christi theilhaftig zu werden; in den zwey folgenden Kapiteln gibt er ihnen viele heilsame Regeln, wornach Christen von allen Ständen sich zu achten haben.

Zu **Philippis**, einer Stadt in Macedonien, hatte Paulus sehr viele Personen bekehret; da diese vernommen haben, daß er in Rom gefangen wäre, sandten sie ihren Vischof Epaphroditum mit Geschenken ab, und reicheten ihm, was zu seinem Unterhalte erfoderlich war. Paulus, um sich für ihre Liebe erkenntlich zu bezeigen, schrieb ihnen gegen das Ende des 61sten, oder den Anfang des 62sten Jahres aus seinem Gefängnisse einen zärtlichen Brief, und schickte damit Epaphroditum zu seiner Gemeinde zurück. Der Brief besteht aus 4. Kapiteln. Paulus zeiget ihnen darin die Frucht seiner Bande, er stellet ihnen die Liebe und die Demuth Christi zum Muster vor; er ermahnet sie im Glauben an Christum standhaft zu seyn, nicht denen zu glauben, die sie bewegen wollten, die jüdischen Gebräu-

che nebst dem Evangelium zu beobachten; er warnet sie vor dem Simon, dem Korinthus und deren Anhängern; er ermuntert sie zu beständigen Tugenden, am meisten aber dazu, daß sie Christi Demuth und Liebe befolgen, Frieden und Einigkeit unter sich erhalten sollen.

Nachdem Paulus an die Philippenser geschrieben hatte, schrieb er auch im Jahre 63 aus seinem Gefängnisse an die Einwohner von **Kolossis**. Diese Stadt lag in Phrygien, unweit Laodicäa. Paulus hatte sie zwar nicht bekehret, er erfuhr nur von dem Epaphras, der sie im Glauben unterrichtet hatte, den Zustand dieser christlichen Gemeinde; er bezeuget in seinem Briefe, der nicht mehr als 4 Kapitel hat, seine Freude über deren Bekehrung, räth in dem Glauben Christi standhaft zu beharren, in der Erkenntniß Gottes und in Uibung allerlei guten Werke zuzunehmen, sich von der Eitelkeit menschlicher Weisheit, der abergläubischen Gewohnheit die Speisen und Tage zu unterscheiden, und von der abgöttischen Verehrung der Engel zu hüten. Er thut dar, daß Christus, und nicht die Engel, der Mittler unsres Heils, und unser Aussöhner bei Gott sey; er machet darauf einen kurzen Abriß von den vornehmsten Pflichten des christlichen Lebens, und beschließt mit vielen Grüssen. Tychicus und Onesimus haben diesen Brief nach Kolossis gebracht.

Wenn die Briefe, welche wir von dem heiligen Paulus im neuen Testamente haben, nach der Zeit, wie einer nach dem andern ist geschrieben worden, geordnet wären: so müßte der **erste Brief an die Thessalonicenser** den Anfang aller seiner Sendschreiben machen; er ist eher als alle übrige, und zwar im J. 52. von Korinth aus geschrieben. Zu Thessalonica, der Hauptstadt von Macedonien, hatte Paulus viele, besonders Frauen

zu

zu Christo bekehret, dadurch aber auch sich den Neid der Juden zugezogen; diese hatten sogar einen Aufstand wider ihm erreget, und dadurch veranlasset, daß Paulus sich von dannen begeben hat; er verließ aber deshalben die Thessalonicenser nicht gänzlich, sondern schickete ihnen Timotheum, der sie im Glauben stärkete. Von diesem erfuhr er zu Korinth ihre Beständigkeit; er ward dadurch bewogen, an sie zu schreiben. Im Anfange seines Briefes, welcher 5. Kapitel hat, bezeuget er seine Freude über ihre Beständigkeit; er lobet sie deshalben, und ermahnet sie, die Verfolgung der Juden und Heiden standhaft zu ertragen; er erinnert sie an die Lehren, die er ihnen gegeben hat, er vermahnet die Hurerey und den Müssiggang zu fliehen; er lehret, wie man Verstorbene beweinen soll: er unterrichtet sie von der Auferstehung der Todten, und wie die Christen durch ein heiliges Leben sich zu dem grossen Tage des allgemeinen Gerichtes vorbereiten sollen; er erinnert sie zu allerlei Liebeswerken, zum Gebete und überhaupt zur Gottseligkeit.

Der **zweite Brief an die Thessalonicenser** von 3 Kapiteln ist bald nach dem ersten geschrieben. Er fängt mit Ermahnungen zur Beständigkeit im Glauben an; er räth die Verfolgungen der Juden und Heiden in Betracht der himmlischen Belohnungen starkmüthig zu ertragen; er belehret sie, daß der jüngste Tag noch nicht da sey, wie einige fälschlich vorgeben; er meldet, daß der Antichrist zuvor kommen müsse; er beschreibet dessen Hoffart, Tyranney, Fall und Verdamniß. Hierauf tadelt er die Müssigen, Unruhigen und Neugierigen, die unter ihnen waren; er räth sich von dergleichen zu trennen, oder sie zu bekehren; er ermahnet, die Leh-

ren, die sie schriftlich sowohl als mündlich empfangen haben, zu halten.

Timotheus war aus Derbe oder Lystra einer licaonischen Stadt gebürtig; sein Vater war ein Heide, seine Mutter eine Jüdinn, mit Namen Eunice, seine Großmutter hieß Loide. Diese beiden Frauen hatten sich zu Christo bekehret, und Timotheum von Jugend an in der heiligen Schrift unterrichtet. Paulus, der ihn durch das gute Zeugniß einiger Christen hatte kennen lernen, nahm ihn zu sich, beschnitt ihn wegen der Juden, und gebrauchete ihn zum Gehülfen in seinem Amte, und zum Geführten auf seinen Reisen, endlich ließ er ihn um das Jahr 58. zu Ephesus, um für die Kirche in Asien Sorge zu tragen. Paulus gieng damals nach Jerusalem, nnd wollte bald wieder kommen, um zu sehen, wie Timotheus sich in seinem Amte bezeigete. Da er aber dieses sobald nicht thun konnte, schrieb er den ersten **Brief** von 6 Kapiteln, um ihn zu unterrichten, wie er in dem Hause Gottes, das ist, in der Kirche wandeln müsse, er ermahnet ihn, Acht zu haben, damit einige Lehrer sich nicht ferner mit Verechnung der Geschlechtsregister und andern jüdischen Fabeln abgeben, sondern lehren, was den Glauben und die Liebe erwecken kann. Er lehret daß man für Obrigkeiten, Fürsten, und Regenten beten solle; was Männern und Weibern, besonders in der Kirche, wohl ansteht. Er zeiget was für Tugenden für einen Bischof erfodert werden; wie die, welche zu Bischöfen, Priestern und Diakonen wollen geweihet werden, beschaffen seyn müssen; er ermahnet den Timotheus, daß er sich, seiner Jugend ungeachtet, durch ein heiliges Leben Ansehen verschaffe, und erhalte, auch andern zum Beispiele sey; er unterrichtet ihn, wie er sich gegen alte

und

und junge Männer und Weiber verhalten solle; er erwähnet der alten Wittwen, und saget mit welcher Behutsamkeit mit jungen Wittwen umzugehen sey; er saget sogar, wie sich die Knechte gegen ihre Herren aufführen sollen; er wiederholet nochmals die Erinnerung, neue Lehren zu fliehen, den Glauben zu halten, und die anvertraute Lehre zu bewahren.

Kurz zuvor, als Paulus sein heiliges Leben durch den Martertod beschloß, das ist, im Jahre 64. schrieb er aus seinem Gefängnisse zu Rom einen **zweyten Brief** von 4. Kapiteln an den **Timotheus**; er ermahnte ihn, die Reinigkeit des Glaubens zu erhalten, unnütze Untersuchungen und Streitigkeiten zu fliehen; er stellt ihm nochmals die Pflichten eines Bischofs und Seelenhirten vor; ermuntert ihn unerschrocken und unabläßlich das Evangelium zu verkündigen, die Sünden zu strafen, diejenigen, welche irrige Lehren vorbringen, zu widerlegen; er beschreibt ihre Sitten, und gibt an, wodurch sie sich kenntlich machen; er ermahnet zur Stärke und Geduld, zum fleißigen Lesen in der heiligen Schrift; erzählet die Verfolgungen, die er damals litte, und wie er fast von allen verlassen wäre, er beschließt damit, daß er seinen nah bevorstehenden Martertod dem Timotheus ankündigte; versichert aber, daß er noch zuvor, und zwar eilends, zu ihm zu kommen trachte.

3) **Titus** war ein Heide gewesen, Paulus hatte ihn bekehret; er half demselben, nachdem er ein Christ geworden war, getreulich in seinem Apostelamte, und führete ein unschuldiges und heiliges Leben: endlich trug ihm Paulus die Sorge für die Christen in der Insel Kreta auf, er bestellte ihn zum Bischofe daselbst, und verordnete, daß er in jeder Stadt Priester einsetzen

sollte; er schrieb an ihn einen Brief von 3 Kapiteln, aller Wahrscheinlichkeit nach i. J. 63. Er enthält das meiste von dem, was er bereits an den Timotheus von den Eigenschaften und Pflichten eines Bischofs geschrieben hatte. Paulus unterrichtet also den Titus darin von den Schuldigkeiten seines Amtes, so wie er den Timotheus davon unterrichtet hatte; er belehret ihn, wie er allen Ständen anständige Tugenden und Besserung des Lebens predigen solle.

4) **Philemon**, ein Christ wohnete zu Kolossis, ihm war sein Knecht mit Namen Onesimus entlaufen, nachdem er seinem Herrn verschiedenes gestohlen hatte. Dieser Knecht kam nach Rom, ward von Paulus im Glauben unterrichtet, und bekehret; als solches geschehen war, schickete ihn der Apostel wieder an seinen Herrn zurück; er gab ihm an denselben ein sehr beweglich verfaßtes Empfehlungsschreiben, darin suchet er den Knecht mit dem Herrn wieder auszusöhnen, und bittet, ihn zu voriger Gnade und Liebe wieder anzunehmen. Dieß ist der kürzeste aller Briefe von Paulus; er hat nur ein einziges Kapitel; er ist von Rom aus, wo Paulus gefangen saß, im Jahre 62 geschrieben, und zugleich mit dem Briefe an die Kolosser abgeschicket worden.

Unter die Briefe, welche an Gemeinden oder Kirchen sind geschrieben worden, gehöret noch der **Brief an die Hebräer**. Er ist zu Anfange des 63sten Jahres von Rom aus, und zwar, wie einige glauben, in syrischer Sprache geschrieben, bald aber auch in das Griechische übersetzet worden; er ist der längste von allen, welche Paulus geschrieben hat, und enthält 13 Kapitel. Der Apostel beweiset darin mit den stärksten Gründen, daß das neue Gesetz weit vortrefflicher

licher sey, als das alte; er beweiset die Gottheit Christi, sein Priesterthum und Amt, daß er nämlich der Versöhner aller Sünden durch sein Blut sey, der Erlöser und Hoherpriester, welcher den Himmel eröffnet hat; er zeiget, wie weit der Sohn Gottes über die Engel, und über den Moyses erhoben sey, und wie das Opfer, welches Christus seinem himmlischen Vater am Kreuße dargebracht hat, weit vorzüglicher sey, als die Opfer, welche durch Moysen sind angeordnet worden; er zeiget, daß die Ceremonien und Opfer des Gesetzes Christum vorbedeutet hätten, und daß durch ihn diese Vorbedeutungen wären erfüllet worden; er zeiget, daß man durch den Glauben an Christum gerechtfertiget wird, daß Christus das Gesetz Moysis aufgehoben, und die Vollkommenheit des evangelischen Gesetzes eingeführet hat; er beschreibet die Kraft und Früchte des christlichen, und erzählet alsdann, wie die Altväter durch den Glauben und die Hoffnung himmlischer Freuden so viele Widerwärtigkeiten standhaft ertragen haben, und ermuntert die Hebräer durch diese Beispiele zur Geduld, besonders diejenigen, welche von den jüdischen Obrigkeiten wegen des Glaubens an Christum als Abtrünnige von dem Gesetze Moysis, des Ihrigen beraubet, und sonst auf allerley Art gekränket wurden; er beschließt auch dieses Sendschreiben mit allerley Sittenlehren, und ermahnet zur Liebe, Güte und Warmherzigkeit, besonders gegen Gefangene und Kranke, und zu allen christlichen Tugenden.

Briefe, welche nicht an Gläubige einer Stadt, sondern an die in vielen Ländern zerstreuten Christen gerichtet sind, die man daher auch katholische, das ist allgemeine, sonst auch kanonische heißt: haben nach

der

der Anmerkung des heiligen Augustinus, alle einerley Hauptzweck, nämlich darzuthun, daß der Glauben allein uns nicht selig machen könne, wenn er nicht mit guten Werken verbunden wird. Folgende Briefe führen den Namen der katholischen: Einer vom heiligen **Jakobus**, zween von **Petrus**, einer von **Judas Thaddäus**, drey von **Johannes**, dessen letzte zween Briefe an besondere Personen gerichtet sind.

Jakobus, ein Sohn des Alphäus, welcher in der Schrift ein Bruder des Herrn genannt wird, und Bischoff zu Jerusalem war, schrieb an die auser Judäa lebenden bekehrten Juden, welche in verschiedenen Theilen der Welt zerstreuet waren; er gibt die schönsten Lehren der Geduld, der Liebe, und Ausübung allerley guten Werke; er lehret, daß man alle gute Gaben von Gott begehren, die Zunge zähmen, zeitliche Anfechtungen mit Freuden erdulden, das Wort Gottes nicht nur anhören, sondern auch thun solle, daß der Glauben ohne gute Werke todt, durch die Liebe aber lebendig sey; daß die Ehrsucht eine Mutter des Neides, Zanks, Streits und aller Laster sey; er bestrafet die Pracht in Kleidern, die Unterdrückung der Armen, tröstet und ermuntert zur Geduld, nach dem Beispiele Jobs und anderer Heiligen; er befiehlt öfters zu beten, die Sünden zu beichten, und andere heilsame Werke zu thun; er beschreibt sehr deutlich, wann, wie und von wem das Sakrament der letzten Oelung solle ertheilet werden. Man weiß nicht eigentlich, wann dieser Brief, der nur fünf Kapitel hat, geschrieben sey; wahrscheinlich ist es, daß es kurz zuvor geschehen sey, ehe Jakobus sein Leben durch den Martertod beschlossen hat.

Petrus,

Digitized by Google

Petrus, der vornehmste unter den Aposteln, ein Bruder des Andreas, schrieb, nachdem er um das Jahr 45. aus dem Gefängnisse ist befreyet worden, aus Babylon an alle bekehrte Juden, die durch Pontus, Galatien, Kappadocien, Asien und Bythinien zerstreuet waren; er rühmet den anbetenswürdigen Rathschluß Gottes in Ansehung der Menschwerdung, des Leidens, und Sterbens Christi, und handelt vom Berufe der Juden und Heiden zum ewigen Leben; er lehret, daß Christen den Königen, Fürsten und Obrigkeiten, wenn sie auch ungläubig wären, die Knechte ihren Herren, die Weiber den Männern, die Jungen den Alten, die Gläubigen den Hirten und Lehrern gehorsam seyn sollen; er unterläßt nicht die Männer, und Hirten an das zu erinnern, was sie ihren Weibern und Untergebenen schuldig sind; er ermahnet zur Klugheit und Wachsamkeit im Gebete, zur gegenseitigen Liebe, zur Gastfreyheit, Geduld, Demuth und Mäßigkeit; er ermahnet zur Freude in Trübsalen, zur Heiligkeit im Leben, Erneuerung des Geistes, Ablegung böser Lüste, Ordnung in allen Ständen, Abtödtung des Fleisches, und zu allen Gott gefälligen Tugenden. Dieser Brief hat fünf Kapitel.

Petrus hat noch einen 2ten Brief, und zwar von Rom aus kurz zuvor, als er im J. 56. daselbst den Martertod erlitten hat, an alle, welche an der kostbaren Gnade des Glaubens durch die Gerechtigkeit unseres Gottes und Erlösers Theil nehmen, geschrieben; er preiset die Gnade Jesu Christi, durch den uns Gott die theuersten Verheißungen gegeben hat; er dringt darauf, daß, weil Christen gleichsam Mitgenossen der göttlichen Natur geworden sind, sie auch nicht ein irrdisches und fleischliches, sondern ein himmlisches und

gott-

gottseliges Leben führen, in beständigem Glauben, in allerlei Tugenden, Erkenntniß, Enthaltsamkeit, Geduld, und brüderlicher Liebe leben müßten; er ermahnet im Glauben standhaft zu seyn, und sich nicht durch falsche Lehrer verführen zu lassen; er schildert ihre Sitten, und da er die Strafen anführet, mit welchen Gott die Sünder gezüchtiget hat, so suchet er von Sünden und Lastern abzuschrecken; er gedenket des jüngsten Gerichtes, als eines kräftigen Beweggrundes, im Glauben fest zu beharren, und ein Leben zu führen, daß dem Glauben gemäß ist. Zuletzt verkündiget er sein nah bevorstehendes Ende. Dieser Brief hat drey Kapitel.

Johannes, der geliebte Jünger des Herrn, hat **drey** Briefe geschrieben. Der erste von fünf Kapiteln ist, wie einige glauben, an die Parther, nach anderer Meinung aber überhaupt an alle Christen gerichtet, und gegen das Ende seines Lebens geschrieben. Er lehret den Glauben an die heilige Dreyfaltigkeit, an das eingefleischte Wort; er ermuntert zur Hoffnung, rühmet die Vortrefflichkeit des Evangeliums, preiset die Liebe des himmlischen Vaters an, welcher uns von den Kindern des Teufels abgesondert, und gemachet hat, daß wir Kinder Gottes genannt werden, und auch sind; er empfiehlt die Liebe, aber nicht für die Welt, sondern für Gott, der uns zu erst geliebet hat, gegen Christum, der aus Liebe für uns gestorben ist, und gegen den Nächsten; er wiederleget zugleich die Irrthümer des Cerinthus und Ebion, welche Christo die Gottheit; und des Basilius, der ihm die Menschheit abstreiten wollte, ingleichen Simons des Zauberers, welcher den blossen Glauben zur Seligkeit genug zu seyn vorgab; wider ihn behauptet er

die

die Nothwendigkeit guter Werke, vornämlich der brüderlichen Liebe, und der Gutthätigkeit.

Der **zweyte Brief** ist an eine christliche Frau geschrieben, die entweder Elekta, das ist die Auserwählte hieß, oder diesen Namen verdienete, weil sie zu einem gottseligen Leben auserwählet zu seyn schien; andere glauben, Johannes rede hier von einer gläubigen Gemeinde. Dem sey wie ihm wolle: Johannes wünschet dieser Auserwählten in einem sehr kurzen Briefe von einem einzigen Kapitel Glück, daß ihre Kinder ein christliches Leben führen; er ermahnet sie, im Guten standhaft zu beharren, Gottes Befehle zu beobachten, und gibt ihr den Rath, falsche Lehrer zu fliehen, die nicht erkennen wollen, daß Christus wahrhaftig als Mensch ist geboren worden.

Den **dritten Brief**, ebenfalls von einem einzigen Kapitel, schrieb Johannes an Kajus, seinen Jünger, den er bekehret hatte; er lobet ihn wegen seines guten Wandels und wegen der Gastfreyheit, die er gegen reisende Gläubige ausübete; er ist über die Unfreundlichkeit und den Ehrgeiz eines gewissen Diotrephes sehr unzufrieden, der die Gläubigen nicht beherberget und noch dazu diejenigen von der Gemeinde ausschließt, die es thun; er lobet den Demetrius als einen Mann, der ein gutes Zeugniß hat.

Judas, der Apostel mit dem Beinamen Thaddäus, ein Bruder von Jakobus Alphäus, hatte einen zwar sehr kurzen aber nachdrücklichen, und vielerley Wahrheiten enthaltenden **Brief** von einem Kapitel an alle diejenigen geschrieben, die berufen, und von dem Vater geheiliget, und von dem Sohne sind erlöset worden, das ist, überhaupt an alle Christen. Dieser Brief scheint nach dem Tode der meisten Apostel geschrie-

Digitized by Google

schrieben, und wenn man die Schriften des heiligen Johannes ausnimmt, zuletzt nach allen Büchern des neuen Testaments geschrieben zu seyn. Dessen Inhalt ist wider die Ketzer, die den Glauben und die Sitten der Christen durch ihre gottlose Lehren und unordentliche Handlungen verderbeten. Judas beschreibt sie als Menschen, die sich ihren Leidenschaften überließen, die voll Stolz und Eitelkeit wären, die den Reichen niederträchtige und eigennützige Gefälligkeiten bewiesen, die nur ihrem Gutdünken und den Einbildungen folgeten, und sich in allen Dingen durch eine fleischliche Klugheit, und nicht durch den Geist Gottes leiten liessen; er gibt daher den Christen den Rath, sich fest und unverbrüchlich an die empfangene Lehre zu halten, die Lehren und Handlungen dieser falschen Lehrer zu fliehen; er ermahnet sie, im Glauben standhaft zu beharren, damit ihnen das nicht begegne, was den Hebräern, Sodomitern, den gefallenen Engeln widerfahren ist, die alle elend ins Verderben sind gestürzet worden.

Ein einziges prophetisches Buch hat das neue Testament, nämlich das 72ste und letzte Buch der Bibel. Dieses ist

Die Offenbarung Johannis.

Da dieser Apostel auf der Insel Pathmos sich befand, dahin er des Glaubens halber war ins Elend geschickt worden, ließ ihn Gott künftige Dinge unter mancherley Bildern sehen: er schrieb, was er gesehen hat, in ein Buch, dieß hat 22. Kapitel. In den drey ersten ist, unter dem Bilde der sieben Leuchter und sieben Sterne, die Rede von sieben Bischöfen, und so vielen Kirchen in Asien, welche Johannes aus göttlichem Befehle strafen, lehren, und ermahnen muß. Das folgende ist nicht so deutlich; es kommen darin,

wie

wie der heilige Hieronymus angemerket hat, faſt ſo viele Geheimniſſe, als Worte vor. Der heilige Auguſtinus ſchreibt, daß die Offenbarung Johannis den ganzen Zeitraum begreife, der von der erſten Ankunft Chriſti bis zur zweyten, das iſt, bis ans Ende der Welt verlaufen ſoll. Bei der Dunkelheit dieſes Buches ſind die Auslegungen der darin enthaltenen Prophezeyungen ſehr verſchieden; wir wollen in der Kürze das Hauptſächlichſte von dem anführen, was der berühmte Abt du Pin davon urtheilet. Er hält dafür, die drey letzten Kapitel handelten vom Ende der Welt, dem jüngſten Gerichte, und der Glückſeligkeit der Gerechten; die andern Kapitel aber vom 4ten bis zum 18ten, betrüfen die vielen Verfolgungen, welche die Kirche gelitten hat; ſie handelten von den Strafen der Verfolger, von der Ausrottung der Ketzereyen. Das Thier mit den ſieben Hörnern bedeutet die ſieben heidniſchen Kaiſer, welche die letzten Verfolgungen wider die Kirche angefangen haben. Auſer Zweifel iſt es, daß durch das Lamm, Jeſus Chriſtus, durch den alten Betagten, der himmliſche Vater, durch das Weib, welches vor dem Drachen in die Wüſte ſich flüchtet, und daſelbſt aller Verfolgung ungeachtet, gebiert, die chriſtliche Kirche; durch Babylon aber das alte heidniſche und abgöttiſche, auf ſieben Bergen erbaute Rom müſſe verſtanden werden.

§. V.

Die Bücher des neuen, sowohl als des alten Testaments sind unverfälscht auf uns gekommen.

Die Schriften der Evangelisten und anderer Apostel wurden von den Kirchen weit sorgfältiger bewahret, als die Bücher anderer Schriftsteller, und eben dadurch wurden sie erhalten.

Diese Bücher wurden in den öffentlichen Versammlungen vorgelesen, öfters abgeschrieben, und andern Kirchen mitgetheilet; dadurch wurde die Zahl der Zeugen für deren Zuverläßigkeit vermehret, und das Verfälschen verhindert, man übersetzte sie in verschiedene Sprachen.

Die Kirchen waren stets besorgt wirklich göttliche Bücher von jenen zu unterscheiden, die man nur dafür ausgab. Man kennt noch heut zu Tage einige Bücher, die sie einstimmig verwarfen. Uiber verschiedene wirklich von den Aposteln geschriebene, nämlich über den Brief an die Hebräer, über den zweyten und dritten Brief des heiligen Johannis; die Briefe Jakobi, und Judä zweifelte man eine Zeitlang in einigen Kirchen. Diese Bücher wurden erst später, nämlich im 4ten Jahrhundert allgemein angenommen, und für Schriften der Apostel erkannt. Die Schwierigkeit sie anzunehmen bezeuget die Sorgfalt im Untersuchen, und gestattet uns nicht zu gedenken, daß die Kirchen hierinn leichtglaubig gewesen sind.

Aber auch die Bücher des alten Testaments sind unverfälscht auf uns gekommen. Die Geschichte lehret, wie sorgfältig die Juden zu allen Zeiten waren, daß auch nicht das geringste ihrer Bücher möchte verloren gehen.

Die

Die Uiberſetzung dieſer Bücher in das Griechiſche, welche einige Jahrhunderte vor Chriſto geſchah, hinderte die Verfälſchung, ſie wurden dadurch bekannter, und eine Veränderung hätte man gleich entdecket, und dawider geeifert.

Der Haß der Juden gegen die Chriſten, die beſtändigen Streitigkeiten beiderſeitiger Lehrer, und die Uiberſetzungen in mehrere Sprachen, geſtatteten eine Verfälſchung in ſpätern Zeiten noch weniger, jede Parthey würde ſie entdecket, und der andern vorgeworfen haben.

Das alte Teſtament wurde auf dem ganzen Erdboden verbreitet, und dem weſentlichen Inhalte nach unverfälſcht erhalten.

Durch die Nachläßigkeit der Abſchreiber, haben ſich wohl in vielen einzelnen Stellen verſchiedene Leſearten eingeſchlichen, aber die Glaubens- und Sittenlehren ſelbſt finden ſich überall unverändert, ſie ſind ſo oft widerholet, und ſo deutlich ausgedrückt, daß ſich daraus ſowohl der Hauptinhalt der Religion, als auch einzelne Glaubens- und Sittenlehren aufs bündigſte beweiſen laſſen.

§. VI.

Was die Bücher des neuen Teſtaments von Jeſu ſagen, iſt im höchſten Grade glaubwürdig.

Man hält Begebenheiten verfloſſener Zeiten mit Recht für glaubwürdig und gewiß, wenn ſie durch unverwerfliche Zeugen erwieſen werden.

Es giebt glaubwürdige Zeugen, ja auch Denkmäler in Menge, dadurch erwieſen iſt, daß Jeſus gelebet, daß er gelehret, Wunder gewirket, endlich gelitten hat und am Kreuze geſtorben iſt.

Digitized by Google

Die Evangelisten und die Apostel sind solche glaubwürdige Zeugen; denn sie waren ehrbare Männer, Personen von untadelhaften Sitten, wider die man niemals etwas eingewendet hat. Sie haben gesehen und gehöret, was Jesus that, und lehrte; sie waren im Stande, von dem, was sie gesehen und gehöret hatten, zu urtheilen. Ihre Zeugnisse haben sie zum Theil öffentlich vor Gerichte, vor ihren Feinden, an solchen Orten und zu der Zeit abgeleget, da jederman, der nur wollte, die Wahrheit ihrer Aussagen untersuchen konnte, sie hatten von ihren Aussagen keinen Vortheil, sondern vielmehr Verfolgung, Martern, Verlust der Freyheit und des Lebens zu erwarten. Nicht nur einer oder zween, sondern viele bezeugeten das nämliche, sie vergossen ihr Blut, standen die größten Martern und den schmerzlichsten Tod aus, um ihre Aussagen zu bewähren. Auch heidnische und jüdische Geschichtschreiber erzählen vieles von dem, was die Apostel so nachdrücklich bezeuget haben.

Sie sagen: daß Jesus gelebet hat, und sie erzählen wenigstens einiges von dem, was die Apostel und Evangelisten von Jesu geschrieben und geprediget haben. Was durch eine Menge solcher Zeugen bestätiget wird, ist gewiß im höchsten Grade glaubwürdig.

§. VII.

Die Lehre Jesu Christi ist göttlich.

Wenn man sagt, die Lehre Jesu ist göttlich, so will man dadurch andeuten, daß dasjenige was Jesus lehrete, von Gott herrühre, daß es Gottes Willen gewesen sey, und daß die Befolgung dieser Lehre zu Gott führe.

Die

Digitized by Google

Die Gründe aus denen die Göttlichkeit der Lehre Jesu, b) geschlossen wird, sind folgende a) die Wunder Jesu die eigenen Weissagungen Jesu, c) der Inhalt seiner Lehre, d) der Erfolg.

a) **Die Wunder beweisen daß die Lehre Jesu göttlich sey.**

Wahre Wunderwerke sind angewönliche Wirkungen, welche die Kräfte der Natur übersteigen, und von ihrer Ordnung abweichen. Nur Gott, der Herr der Natur kann anders würken, als die von ihm gemachte Gesetze mit sich bringen, nur er kan, wenn er will, diese Kraft andern mittheilen.

Es widerspricht der Heiligkeit Gottes, daß er so eine Kraft Personen zulassen sollte, welche sich derselben zur Bestätigung solcher Dinge bedienen, die seinem Willen zuwider sind. Findet man also eine Person welche wahre Wunder wirket: so muß dasjenige, zu dessen Bestättigung die Wunder gewirket werden, Gottes Willen gemäß seyn.

Jesus hat vielerley Wunder gewirket, und zwar meistens öffentlich, nicht nur durch eine kurze Zeit, sondern in einem Zeitraume von 3. Jahren, im Angesichte vieler Menschen, und selbst seiner Feinde. Da er Wunder wirkte, that er meist nichts, als daß er seinen Willen erklärte; er sprach: was er wollte, solle geschehen; und es geschah alsogleich, ohne sich natürlicher Mittel zu bedienen; so heilte er Kranke, so machte er Blinde sehend, Taube hörend, Aussätzige rein, so erweckte er Todte; Wind und Meer haben ihm gehorsamet; so hat er Wasser in Wein verwandelt, mit wenigen Speisen eine grosse Menge Hungrige gesättiget; er wuß-

te die geheimsten Gedanken; er trieb Teufel aus.

Alle diese Wunder und noch mehrere bezeugen glaubwürdige Zeugen, die Evangelisten; ja es bezeugen sie zum Theil auch seine Widersacher die ungläubige Juden, welche verschiedene dieser Wunder gesehen hatten; auch heidnische Schriftsteller erwähnen einige derselben.

Juden und Heiden läugneten sie nicht, sie hielten nur Jesum für einen Zauberer, und gaben vor, daß er durch den Beystand des Teufels Wunder wirkte.

Jesus wirkte diese Wunder um zu beweisen, daß er der versprochene Messias, daß seine Lehre wahr sey. **Wenn ich die Wunder unter ihnen nicht gethan hätte, die niemand anderer gethan hat, so hätten sie keine Sünde.** Joh. XV. 24. Gott hätte dieses nicht zulassen können, wenn Jesus nicht der Messias, oder wenn seine Lehre nicht wahr gewesen wäre.

b) **Die Weissagungen Jesu beweisen auch, daß seine Lehre göttlich sey.**

Zukünftige zufällige Dinge, deren Ursachen nicht vorhanden, oder nicht zu erkennen sind, kan niemand, als Gott durch seine Allwissenheit im voraus wissen. Sagen Menschen zuweilen zufällige und verborgene Dinge umständlich voraus, die aufs genaueste eintreffen, so ist zu schliessen, daß sie ihnen von Gott sind geoffenbaret worden.

Gott würde und könnte wegen seiner Heiligkeit den Menschen zukünftige Dinge nicht offenbaren, wenn sie solche zum Beweise oder Bestättigung falscher Lehren brauchen wollten.

Folgende Dinge hat Jesus voraus gesaget, die aufs genaueste sind erfüllet worden: sein Leiden und seine Todesart: daß er von dem Judas würde verrathen, von dem Petrus verläugnet, von seinen Jüngern verlassen werden, daß er am 3ten Tage auferstehen, daß die Stadt Jerusalem würde zerstöret, seine Lehre in der ganzen Welt geprediget werden.

e) **Der Inhalt der Lehre Jesu selbst, und die Lehre welche seine Apostel mündlich und schriftlich verkündigten, ist göttlich.**

Der Inhalt der Lehre Jesu und seiner Apostel ist göttlich, weil sie die Erkenntniß und den Dienst Gottes, die Vereinigung der Menschen mit Gott in diesem Leben durch Glauben und Gehorsam, und in jenem Leben durch die ewige Glückseligkeit zur Absicht hat.

Die Lehre Jesu kläret unsern Verstand auf, und erfüllet ihn mit richtigen Begriffen von Gott, von unserm Ursprunge, von unserer Bestimmung, und von unsern Pflichten; sie unterrichtet uns von der Beschaffenheit des Menschen, wie er von Gott erschaffen worden, und von dessen Verderben durch die Sünde der ersten Aeltern.

Diese Lehren unterrichten uns auch, daß wir bei ihm in unserer Schwachheit und wegen unserer Abneigung vom Guten Kräfte erbitten und erhalten sollen, um zu vollbringen was zur Erlangung der ewigen Seligkeit nothwendig ist.

Diese Lehren leiten zur Vollkommenheit und Heiligkeit, indem sie die Handlungen und Begierden der Menschen in Ordnung bringen.

Die Lehre Jesu unterweiset, wie wir uns nicht nur gegen Gott, sondern auch gegen uns selbst, und gegen den Nächsten verhalten sollen; sie tröstet uns im Unglück und in Trübsalen, sie stärket uns in den Widerwärtigkeiten.

Diese Lehren machen gute Fürsten, treue Unterthanen, fleisige Bürger, redliche und rechtschaffene Glieder der menschlichen Gesellschaft in allen Ständen.

d) **Die Göttlichkeit der Lehre Jesu veroffenbaret sich auch aus dem Erfolge, oder aus ihren gesegneten Wirkungen.**

Zu allen Zeiten haben ansehnliche, und zum Theil auch mächtige Personen sich mit dem größten Eifer bemühet die Sitten der Menschen zu bessern; allein ihre Bemühungen haben nicht den Erfolg und nicht den Bestand gehabt, den die Lehre Jesu seit mehr als 1700 Jahren, bis auf den heutigen Tag hat.

Die Apostel Christi besaßen zwar weder Vermögen noch Macht, noch auch was man insgemein Gelehrsamkeit nennet, ihre Lehren waren den Juden ein Aergerniß, den Heiden aber ein Spott, sie waren den angenehmsten Leidenschaften zuwider.

Bei allem dem hat dennoch diese Lehre viele tausend Menschen, und unter solchen sehr mächtige und gelehrte Männer von dem Heidenthume und dem Aberglauben zur Erkenntniß des wahren Gottes gebracht, und ihre Herzen dergestalt gebessert, daß sie aus Wollüstigen, und Ungerechten, Geißigen, Räubern und Aufrührern, zu keuschen, gerechten, wohlthätigen, barmherzigen und der Obrigkeit gehorsamen Menschen geworden sind.

Diese

Dieſe Veränderung hat die Lehre Chriſti nicht etwa nur bei einzelnen Perſonen, ſondern bei ganzen Völkern gewirket; es ſind zahlreiche Nationen und ganze Reiche, welche dieſe Lehren ſeit ihrer Bekehrung bis auf den heutigen Tag durch viele Jahrhunderte bekennen, und wenn gleich nicht wenige Menſchen unter den Chriſten ſind, die ſolche in der That nicht befolgen, ſo gibt es doch andere, und es hat dergleichen immer in groſſer Anzahl gegeben, die ſie treulich ausüben. Man muß hieraus ſchlieſſen, daß ſo eine wichtige Veränderung, und folglich die Lehre, welche ſie gewirket hat, göttlich ſey.

Gewiß eine ſo große, und dem menſchlichen Geſchlechte ſo heilſame, dabei aber auch ſo lang beſtehende Wirkung kan nicht das Werk der Menſchen ſeyn.

§. VIII.

Die Bücher des alten Teſtaments enthalten lauter ſolche Wahrheiten, an welchen man nicht zweifeln darf, dieſe und auch die Bücher des neuen Teſtaments ſind göttlich. Sie ſind von der Kirche Chriſti als ſolche erkannt, und dafür erkläret worden.

a) **Die Bücher des alten Teſtaments, enthalten lauter ſolche Wahrheiten, an welchen man nicht zweifeln darf.**

Die Schriften der Apoſtel und der Evangeliſten, die wir aus oben angeführten Gründen für wahrhaft halten müßen, erzählen uns; daß Jeſus, deſſen Lehre wir für göttlich erkannt haben, die vornehm-

sten Bücher des alten Testaments sehr nachdrücklich empfohlen, und eben dadurch für glaubwürdig und wahrhaft erkläret habe.

Bei Matth. V. 17. sagt Jesus: **er sey nicht gekommen das Gesetz und die Propheten aufzulösen, sondern zu erfüllen.** Bei Joh. V. 39. sagt er den Juden, sie sollten **die Schriften erforschen**, davon sie selbst glaubten, daß sie dadurch das ewige Leben erhalten; er verweist ihnen Joh. V. 46. 47. daß sie dem Moyses nicht glauben. Bei Luk. XVI. 31. sagt er: daß diejenigen, welche dem Moyses und den Propheten nicht glauben, auch nicht würden überzeuget, oder zum Glauben bewogen werden, wenn gleich jemand von Todten auferstünde. Seinen eigenen Jüngern verwies Jesus bei Luk. XXIV. 25, 27 daß sie dem Moyses und den Propheten nicht glaubeten, er befahl ihnen daselbst nachzulesen, was von ihm geschrieben ist. Alles dieses würde Jesus nicht gethan haben, wenn die Bücher des alten Testaments nicht lauter Wahrheiten enthielten.

b) **Die Bücher des alten und auch des neuen Testaments sind göttlich.**

Wenn wir sagen die heilige Schrift, oder die Bücher, aus denen sie bestehet, sind göttlich, so verstehen wir durch diesen Ausdruck: daß Gott die Verfasser dieser Bücher so geleitet hat, damit sie nichts anders schrieben, als was Gott wollte, das sie zum Unterrichte der Gläubigen schreiben sollten.

Der heilige Paulus 2. Tim. III. 15. 16. sagt ausdrücklich; daß die Verfasser der heiligen Bücher von Gott geleitet worden: **Weil du von Kindheit die heilige Schrift weist — — Alle Schrift**

die

die von Gott ist eingegeben worden, ist nutzbar zu lehren, zu beweisen, zu strafen, und zu unterweisen in der Gerechtigkeit.

Der heilige Petrus sagt es noch ausdrücklicher in seinem 2ten Briefe I. 20. **Dieß sollt ihr aber erstlich wissen, daß keine Weissagung der Schrift durch eigene Auslegung erkläret werde, denn keine Weissagung ist jemals durch menschlichen Willen hervor gebracht worden, sondern die heiligen Männer Gottes haben geredet, was ihnen von Gott ist eingegeben worden.**

Beide hier angeführten Schriftsteller reden von den Büchern des alten Testaments, allein was von den Büchern des alten Testaments gesaget wird, ist auch von den Büchern des neuen Testaments wahr.

Christus, dessen Lehre man wegen der gewirkten Wunder, und wegen der Weissagungen, so auch wegen ihres Inhalts vor göttlich, und folglich vor wahr halten muß; versprach seinen Aposteln Joh. XVI. 13. **daß der Geist der Wahrheit kommen und sie alle Wahrheit lehren würde.** Joh. XIV. 16. verspricht Jesus, **daß er den Vater bitten, und dieser einen Tröster geben werde, der bei ihnen in Ewigkeit bleibe,** er wiederholet sein Versprechen und versichert 17. v. daß dieser Geist bei seinen Aposteln bleiben, und bei ihnen seyn werde. Christus sagt endlich bei Joh. XIV. 26. **daß der heilige Geist seine Apostel alles lehren, und ihnen alles eingeben werde.** Bei diesen Versicherungen ist es auser Zweifel, daß auch der heilige Geist den Evangelisten und Aposteln beigestanden, und alles eingegeben, was sie zum Unterrichte der Gläubigen geschrieben haben.

Es

Es ist demnach gewiß, daß nicht nur die Bücher des alten, sondern auch des neuen Testaments göttlich, das ist: von Gott sind eingegeben worden.

c) **Die Bücher der heiligen Schrift sind von der Kirche Christi für göttlich erkannt, sie bestimmet den Gläubigen diejenigen anzunehmen, welche aus Gottes Eingebung sind geschrieben, aber nicht gleich überall für solche sind gehalten worden.**

In der Kirche Christi sammelte und verwahrte man die Schriften der Apostel eben so sorgfältig, und unterschied sie eben so von andern Büchern, wie es die Juden vor Christo mit den Büchern des alten Testaments gethan hatten. Schon oben ist gesagt worden, daß man in verschiedenen Kirchen über die Göttlichkeit einiger Bücher des neuen Testaments gezweifelt, auch hatte man nicht überall jene Bücher des alten Testaments für göttlich erkannt, welche nicht in dem Kanon oder Verzeichnisse der Juden waren. Die Päbste und Kirchenversammlungen thaten endlich den Ausspruch, und machten ein Verzeichniß der Bücher des alten und neuen Testaments bekannt, man nennet dieses Verzeichniß Kanon. Dadurch erklärten sie die in dem Verzeichnisse befindliche Bücher für göttliche, und als solche die aus Gottes Eingebung geschrieben sind. Das älteste Verzeichniß ist von dem Pabst Innocentius dem ersten, und von der dritten Karthaginensischen Kirchenversammlung: eben dasselbe Verzeichniß haben die Väter der florentinischen und tridentinischen Kirchenversammlung von neuen bekannt gemacht.

§. IX.

§. IX.

Es gibt auch Offenbarungen, die nicht in den heiligen Büchern geschrieben, sondern durch mündliche Uiberlieferungen in der Kirche Christi sind erhalten worden, man nennet sie Traditionen.

Jesus Christus sandte seine Jünger aus zu predigen, das ist mündlich zu lehren: er sprach zu ihnen: **gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium allen Kreaturen** Mark. XVI. 15. Die ersten Christen glaubten den Aposteln ehe noch einer etwas schrieb. Apostelgesch. II. 40. 41.

Derjenige Apostel der am meisten geschrieben, hat sogar befohlen auch die mündlichen Lehren zu halten. a) Diese Lehren nennet man das ungeschriebene Wort Gottes, mündliche Uiberlieferungen, Traditionen.

Man versteht also unter den mündlichen Uiberlieferungen oder Traditionen jene Glaubens- und Pflichtenlehren, welche die Apostel entweder aus dem Munde Jesu Christi selbst gehöret, oder aus Eingebung des heil. Geistes geprediget, aber nicht niedergeschrieben haben; Lehren, welche in der Bibel nicht geschrieben stehen, die aber die katholische Kirche von jeher einstimmig bekennet; Lehren davon man den Ursprung nicht weis.

Diese überlieferte Lehren, welche man in den Schriften der Kirchenväter findet, sind auch der Grund darnach die Kirche streitige Glaubenslehren entscheidet, und den Verstand der heiligen Schrift bestimmet, wenn darüber Uneinigkeiten entstehen.

Diese

---

a) So stehet nun liebe Brüder, und haltet die Satzungen, die ihr entweder durch unser Wort, oder durch unser Sendschreiben gelernet habt. 2. Thess. II. 14.

Digitized by Google

Diese Entscheidungen sind nothwendig, denn es kommen in der heiligen Schrift Dinge vor, die schwer zu verstehen sind. b) Es entstehen über die in der heiligen Schrift enthaltenen Wahrheiten Streitigkeiten, c) welche ohne Entscheidung niemal ein Ende haben würden.

Die Entscheidungen der Kirche sind gewiß und sicher. Christus versprach seinen Jüngern und deren Nachfolgern (denn erstere lebten ja nicht bis ans Ende der Welt:) daß er ihnen bis ans Ende der Welt beistehen wolle. d) Er versprach, daß die Pforten der Hölle seine Kirche nicht überwältigen sollen, e) daß der Tröster der heilige Geist

---

Was ihr auch gelernet und empfangen, und von mir gehöret und an mir gesehen habt, dasselbe thut; so wird der Gott des Friedens bei euch seyn. Philip. IV. 9.

b) Wie er (Paulus) denn auch in allen Briefen thut, darinn er von solchen Sachen redet, in welchen etliche Dinge schwer zu verstehen sind, welche Dinge die Ungelehrten und Unbeständigen verkehren: wie auch die andern Schriften, zu ihrem eigenen Verderben. Derowegen meine Brüder, dieweil ihr solches zuvor wisset, so verwahret euch, auf daß ihr nicht durch Irrthum der Unwitzigen abgeführet werdet und von eurem eigenen festen Stande abfallet. 2. Petr. III. 16. 17.

c) Dieß lehret die Erfahrung aller Jahrhunderte.

d) Lehret sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und sieh, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Welt. Matth. XXVIII. 20.

e) Und ich sage dir: du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Höllen werden sie nicht überwältigen. Matth. XVI. 18.

Digitized by Google

Geist sie alle Wahrheiten lehren würde. f) Die Kirche ist die Säule und Grundfeste der Wahrheit. g)

§. X.

Endzweck und Nutzen der geoffenbarten Religion.

Der Endzweck der geoffenbarten Religion ist die Ehre Gottes. Der Nutzen, den Menschen von der Religion haben, ist ihre ewige und zeitliche Glückseligkeit. Niemand zweifelt, daß die Rechtgläubigen durch die geoffenbarte Religion die ewige Glückseligkeit erlangen, und daß sie dazu vornämlich diene; aber nicht jeder sieht ein, wie die Religion auch unsere zeitliche Glückseligkeit befördere; dieses ist also hier zu zeigen. Die trostvolle Lehre von der Vorsehung Gottes, der die Welt und alle Begebenheiten in derselben regieret, machet uns mit unserm Zustande, wie er auch immer beschaffen seyn mag, zufrieden, die Gebote Gottes befördern die zeitliche Glückseligkeit der verschiedenen menschlichen Gesellschaften: überhaupt durch den Gehorsam, welchen das vierte Gebot nicht nur den Kindern gegen ihre Aeltern anbefiehlt, sondern auch allen Untergebenen gegen ihre Obrigkeiten gebietet als die welche verordnet sind, die Glückseligkeit der menschlichen Gesellschaft zu verschaffen und zu erhalten. Gottes Gebote befördern auch die Glückseligkeit eines jeden Menschen insbesondere, indem sie uns alles dasjenige

in

f) Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen andern Tröster geben, daß er bei euch bleibe in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit. Joh. XIV. 16. Wenn der Geist der Wahrheit kommen wird, der wird euch alle Wahrheit lehren. Joh. XVI. 13.

g) Die Kirche des lebendigen Gottes ist eine Säule und Grundfeste der Wahrheit. 1. Tim. III. 15.

Digitized by Google

in Sicherheit seßen, was zur zeitlichen Glückseligkeit theils gehöret, theils gerechnet wird; so versichert uns das 5te Gebot das Leben. Das 6te versichert einem Ehegatten die Treue des andern. Allen und jeden die Fortdauer der Gesundheit, der Kräfte des Leibes und der Seele, welche durch unkeusche Handlungen verdorben werden. Das 7te versichert unser Eigenthum, das 8te unsre Ehre. Das 9te und 10te Gebot aber erhält unsere Begierden, die Quellen so vieles Unheils in Ordnung.

§. XI.

Woher man von der geoffenbarten Religion insgemein Kenntnisse erhalte. Kurzer Inhalt der wahren Religion.

Die Kenntniß der göttlichen Offenbarungen, welche jedem Christen zu wissen nothwendig sind, erhält man insgemein und zuerst aus dem Katechismus. Dieses Buch unterrichtet

1) Von dem was ein katholischer Christ glauben,
2) Was er thun muß um selig zu werden.

Das erste nennet man Glaubenslehren, es sind Lehren die man für wahr halten muß, wenn man will selig werden.

Das zweyte nennet man Sittenlehren, oder Vorschriften für unsere Handlungen, die man nicht nur wissen, sondern auch befolgen muß.

1. Die Glaubenslehren.

Die vornehmsten Artikel der Glaubenslehren stehen in dem apostolischen Glaubensbekenntnisse beisammen, man findet aber auch in den übrigen Hauptstücken des Katechismus noch mehrere Glaubenslehren, besonders in dem

Haupt-

Hauptstücke von den heiligen Sakramenten; man kan die vornehmsten Glaubenslehren unter nachstehende Titel zusammen bringen:

a) Gottes Daseyn, dessen Eigenschaften; Hauptpflichten der Menschen, dazu sie die Erkenntniß der göttlichen Eigenschaften verbindet.

Es ist ein Gott; er ist von sich selbst, das allervollkommenste und deßhalben unserer Liebe und Hochachtung würdigste Wesen; er ist der Schöpfer, Erhalter und Regierer aller Dinge, gegen uns höchst gütig, und gegen reumüthige Sünder barmherzig. Der Mensch muß ihn nicht nur erkennen, über alles lieben, und seinem Willen gehorsamen, er muß ihn auch fürchten, weil er als allwissend jedes weis, als höchst heilig das Böse verabscheuet, und es als höchst gerecht bestrafet.

b. Hauptlehren der Offenbarung von den drey göttlichen Personen.

Die göttliche Offenbarung lehret uns, daß drey göttliche Personen einer Natur und Wesenheit sind, der Vater, der Sohn, und der heilige Geist; sie lehret uns, daß Gott der Vater alles erschaffen hat; daß die zweyte göttliche Person ist Mensch geworden um für unsre Sünden genug zu thun, uns durch sein Leiden und Sterben mit dem himmlischen Vater auszusöhnen, von der ewigen Verdammniß zu erlösen, Tugend zu lehren, und Beispiele zur Nachfolge zu geben; daß Gott der heilige Geist uns in der heiligen Taufe, und durch den würdigen Genuß anderer heiligen Sakramente heilige, oder die Heiligung in uns vermehre.

Digitized by Google

c. Die von Christo verordnete Mittel zu unserm Heile.

Der Menschgewordene Sohn Gottes Christus Jesus hat die Beobachtung der Gebote Gottes, das Gebet, und die heiligen Sakramente als Mittel zu unserm Heile verordnet, er hat uns selbst beten, und auch die christliche Gerechtigkeit dadurch gelehret, indem er uns vom Bösen abgemahnet, und zum Guten oder zur Tugend ermuntert hat. Er hat auch eine Kirche, eine sichtbare Versammlung seiner Gläubigen gestiftet, deren Glieder alle diejenigen seyn müssen, die wollen selig werden; er hat den heiligen Geist gesendet, der alle Wahrheit lehret; er hat versprochen bei den Seinigen zu bleiben bis ans Ende der Welt; die Kirche ist die Säule und Grundfeste der Wahrheit, ihr kommt es zu die Streitigkeiten in Glaubens- und Sittenlehren zu entscheiden, sie hat Jesum Christum zum unsichbaren, und den römischen Pabst zum sichtbaren Oberhaupte.

d. Von dem Zustande der Menschen.

Die ersten Menschen sind zwar von Gott gerecht, und nach seinem Ebenbilde erschaffen worden; allein durch freywillige Uibertretuug eines göttlichen Gebots haben sie sich verschlimmert, sie sind vom Guten ab, und zum Bösen geneigt geworden; ihre Sünde hat uns den Verlust der heiligmachenden Gnade, und die Neigung zum Bösen verursachet; wir werden deshalben als Kinder des Zorns zur Welt gebohren; wir werden erst zu Kindern und Freunden Gottes, wie auch zu Gliedern der Kirche Christi durch das Sakrament der heiligen Taufe gemacht, durch die Taufe werden wir von der Erbsünde abgewaschen und gereiniget, so wie wir durch das Sakrament der Buße von der Schuld jener Sünden befreyet werden, welche nach der Taufe sind begangen wor-

worden; Doch bleiben wir zeitliche Strafen für unsere Sünden zu leiden schuldig. Die Strafen der Erbsünde sind allerlei Mühseligkeiten und Schwachheiten des Leibes sowohl als der Seele, besonders aber der Tod, er besteht in der Trennung der Seele vom Leibe; die Seele des Menschen ist ein purer Geist, das Wesen was in uns denkt, und will; sie ist unsterblich, wird immer und ewig seyn, sie wird, nachdem der Mensch Gutes oder Böses gethan hat, nach dem Tode dafür belohnet, oder bestrafet werden, die Leiber der verstorbenen Menschen am Ende der Welt auferstehen, jeder wird mit seiner Seele wieder vereiniget; die Menschen werden alsdenn insgesammt von Jesu Christo gerichtet, und hernach auch deren Leiber ewigwährender Belohnungen im Himmel, oder ewiger Strafen in der Hölle theilhaftig werden.

2. Die Sittenlehre.

Die christliche Sittenlehre unterrichtet uns, die Handlungen so einzurichten, daß sie Gott gefällig sind.

a. Von den Pflichten.

Pflichten sind Handlungen dazu wir verbunden sind. Der allgemeine Unterricht von unsern Pflichten ist in den zehn Geboten Gottes enthalten; manche besondere Pflichten kommen auch in den Hauptstücken von der christlichen Hoffnung, von den heiligen Sakramenten, und besonders in dem Haupstücke von der christlichen Gerechtigkeit vor, sie werden in diesen Theilen des Katechismus erkläret. Man kan aber diese Pflichten auch folgendermassen auseinander setzen: man bemerke, daß es mancherlei Pflichten gibt, und zwar gegen Gott, gegen sich selbst, gegen den Nächsten. Diese sind für jedermann; niemand sollte darin unwissend seyn.

b. Hauptregel der christlichen Sittenlehre.

Die Hauptregel der christlichen Sittenlehre ist: thu aus Liebe gegen Gott alles, was seinen Vollkommenheiten, und den darinn gegründeten Pflichten, und was seinem geoffenbarten Willen gemäß ist, thu was die Lehre Jesu Christi fodert, was dein eigenes, aber wahres Beste, und die Wohlfahrt deiner Nebenmenschen befördert; unterlaß das Gegentheil, liebe den Nächsten wie dich selbst; sey tugendhaft.

c. Was Tugend ist.

Die christliche Tugend, von der allein bei dem Unterrichte in der Religion die Rede ist, beschreibet unser Katechismus also: die christliche Tugend überhaupt ist eine Gabe, welche Gott der Seele mit der heiligmachenden Gnade eingießt, um den Willen des Menschen zu solchen Handlungen fähig, und geneigt zu machen, welche dem Gesetze Jesu Christi gemäß, und des ewigen Lebens würdig sind.

Es ist eigentlich und überhaupt zu reden nur eine Tugend, sie besteht in einem kräftigen Willen, ohne Ausnahme den Geboten Gottes, dem Gesetze Jesu Christi und seiner Kirche, wie auch dem Gewissen gemäß zu handeln; aus dieser Haupttugend fließen alle einzelne Tugenden, welche von ihren verschiedenen Bewegungsgründen entweder göttliche oder sittliche, und auch von ihren verschiedenen Gegenständen, verschiedene Namen haben.

d. Was Frömmigkeit oder Gottseligkeit sey.

Man nennet Menschen, die wegen Gott tugendhaft sind, fromm, oder gottselig. Die Frömmigkeit oder Gottseligkeit besteht nicht in einer eigensinnigen, sonderbaren und ungesitteten Lebensart, sondern in dem beständigen Bestreben zu thun, was Gott gefällig ist. Sie besteht

auch

Digitized by Google

auch in der Ausübung solcher Tugenden wegen Gott, welche das Beßte der menschlichen Gesellschaft befördern. Der Gebrauch der Dinge dieser Welt streitet mit der Gottseligkeit nicht, sie verbietet nur den Mißbrauch derselben.

§. XII.

Wie die Religion auszuüben sey.

Schon oben §. 2. ist gesagt worden, daß die Religion überhaupt in der Erkenntniß wie auch in der Art Gott zu verehren und anzubeten bestehe.

1. Wer Religion zu haben in der That zeige.

Jener Mensch zeiget in der That, daß er Religion habe, der Ehrerbietigkeit für Gott und göttliche Dinge hat, der in allem seinen Thun und Lassen Gott vor Augen hat, der sich nach Gottes Willen immer zu richten bereit und beflissen ist, der Gott so anbetet und verehret, wie Gott will angebetet und verehret seyn. Man sieht hieraus, daß die Religion innerlich und äuserlich auszuüben sey.

2. Wie man innerlich,

Innerlich übet man sie aus, wenn man den göttlichen Offenbarungen ungezweifelten Beifall gibt; den Entscheidungen der Kirche sich gehorsam unterwirft; auf Gott hoffet und vertrauet; ihn liebet; wenn man sein Gemüth zu Gott erhebt und um seine Gnade bittet, auch mit derselben treulich wirket; wenn man bereit ist ihm zu dienen, wenn man fest entschlossen ist, seinen allerheiligsten Willen sich gefallen zu lassen und getreulich zu erfüllen.

3. Wie man äuserlich die Religion ausübe.

Aeuserlich übet man die Religion aus durch wirkliche Erfüllung der göttlichen Befehle, und der Kirchengebote, durch das öffentliche Gebet, und durch Abwartung

des

b. Hauptregel der christlichen Sittenlehre.

Die Hauptregel der christlichen Sittenlehre ist: thu aus Liebe gegen Gott alles, was seinen Vollkommenheiten, und den darinn gegründeten Pflichten, und was seinem geoffenbarten Willen gemäß ist, thu was die Lehre Jesu Christi fodert, was dein eigenes, aber wahres Beste, und die Wohlfahrt deiner Nebenmenschen befördert; unterlaß das Gegentheil, liebe den Nächsten wie dich selbst; sey tugendhaft.

c. Was Tugend ist.

Die christliche Tugend, von der allein bei dem Unterrichte in der Religion die Rede ist, beschreibet unser Katechismus also: die christliche Tugend überhaupt ist eine Gabe, welche Gott der Seele mit der heiligmachenden Gnade eingießt, um den Willen des Menschen zu solchen Handlungen fähig, und geneigt zu machen, welche dem Gesetze Jesu Christi gemäß, und des ewigen Lebens würdig sind.

Es ist eigentlich und überhaupt zu reden nur eine Tugend, sie besteht in einem kräftigen Willen, ohne Ausnahme den Geboten Gottes, dem Gesetze Jesu Christi und seiner Kirche, wie auch dem Gewissen gemäß zu handeln; aus dieser Haupttugend fließen alle einzelne Tugenden, welche von ihren verschiedenen Bewegungsgründen entweder göttliche oder sittliche, und auch von ihren verschiedenen Gegenständen, verschiedene Namen haben.

d. Was Frömmigkeit oder Gottseligkeit sey.

Man nennet Menschen, die wegen Gott tugendhaft sind, fromm, oder gottselig. Die Frömmigkeit oder Gottseligkeit besteht nicht in einer eigensinnigen, sonderbaren und ungesitteten Lebensart, sondern in dem beständigen Bestreben zu thun, was Gott gefällig ist. Sie besteht

auch

Digitized by Google

auch in der Ausübung solcher Tugenden wegen Gott, welche das Beßte der menschlichen Gesellschaft befördern. Der Gebrauch der Dinge dieser Welt streitet mit der Gottseligkeit nicht, sie verbietet nur den Mißbrauch derselben.

§. XII.

Wie die Religion auszuüben sey.

Schon oben §. 2. ist gesagt worden, daß die Religion überhaupt in der Erkenntniß wie auch in der Art Gott zu verehren und anzubeten bestehe.

1. Wer Religion zu haben in der That zeige.

Jener Mensch zeiget in der That, daß er Religion habe, der Ehrerbietigkeit für Gott und göttliche Dinge hat, der in allem seinen Thun und Lassen Gott vor Augen hat, der sich nach Gottes Willen immer zu richten bereit und beflissen ist, der Gott so anbetet und verehret, wie Gott will angebetet und verehret seyn. Man sieht hieraus, daß die Religion innerlich und äuserlich auszuüben sey.

2. Wie man innerlich,

Innerlich übet man sie aus, wenn man den göttlichen Offenbarungen ungezweifelten Beifall gibt; den Entscheidungen der Kirche sich gehorsam unterwirft; auf Gott hoffet und vertrauet; ihn liebet; wenn man sein Gemüth zu Gott erhebt und um seine Gnade bittet, auch mit derselben treulich wirket; wenn man bereit ist ihm zu dienen, wenn man fest entschlossen ist, seinen allerheiligsten Willen sich gefallen zu lassen und getreulich zu erfüllen.

3. Wie man äuserlich die Religion ausübe.

Aeuserlich übet man die Religion aus durch wirkliche Erfüllung der göttlichen Befehle, und der Kirchengebote, durch das öffentliche Gebet, und durch Abwartung

des

des Gottesdienstes, dessen wesentlichster Theil bei den Rechtgläubigen in dem Opfer des Altars und in dem rechten Gebrauche der heiligen Sakramente, besonders des Altars besteht. Man muß auch durch Anhörung des Wortes Gottes, durch Lesung gottseliger Bücher seine Kenntnisse von der Religion erweitern, sich zum Guten ermuntern, und der Vergessenheit des Erlernten vorbauen.

4. Anmerkungen.

a. Wegen der Diener der Religion und Seelsorger.

Die Diener der Religion und besonders die Seelsorger muß ein Christ als Ausspender der heiligen Sakramente, als Vorbitter bei Gott, als Lehrer der erhabensten und nützlichsten Wahrheiten hochschätzen. Die Gebräuche der Kirche, die von ihr gut geheissenen, oder geduldeten Andachten muß er in Ehren halten und nicht verachten, die Andacht soll er aber nicht in willkührlichen, noch weniger aber in solchen Dingen suchen, welche wider die Liebe des Nächsten sind, oder die von Erfüllung unserer Pflichten abhalten.

b. Wegen der wahren Andacht.

Die wahre Andacht, mit welcher die Werke der Religion ausgeübet, und besonders unsere Gebete verrichtet werden müssen, besteht vornämlich in der Versammlung des Gemüthes vor Gott ohne freywillige Zerstreuung wie auch in der Vereinigung unsers Herzens, und unserer Begierden mit ihm.

Digitized by Google

Der grosse Katechismus

mit

Fragen und Antworten

samt den

beweisenden Stellen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Inhalt
des
grossen Katechismus.

Einleitung. S. 1

I. Hauptstück. Von dem Glauben. 2

I. Abtheilung. Was der katholische Glauben sey. —

II. Abtheilung. Von den 12. Glaubensartikeln. 9

§. 1. Von dem ersten Glaubensartikel. —

a. Von Gott. —

b. Von der Erschaffung. 19

§. 2. Von dem zweyten Glaubensartikel. 23

§. 3. Von dem dritten Glaubensartikel. 26

§. 4. Von dem vierten Glaubensartikel. 32

§. 5. Von dem fünften Glaubensartikel. 34

§. 6. Von dem sechsten Glaubensartikel. 38

§. 7.

Digitized by Google

S.
§. 7. Von dem siebenten Glaubensartikel. 38
§. 8. Von dem achten Glaubensartikel. 40
§. 9. Von dem neunten Glaubensartikel. 42
a. Von der Kirche. —
b. Von der Gemeinschaft der Heiligen. 45
§. 10. Von dem zehnten Glaubensartikel. 48
§. 11. Von dem eilften Glaubensartikel. 49
§. 12. Von dem zwölften Glaubensartikel. 50

II. Hauptstück. Von der Hoffnung. 52

I. Abtheilung. Was die christliche Hoffnung sey. —

II. Abtheilung. Von dem Gebete. 54

§. 1. Von dem Gebete überhaupt. 54
§. 2. Von dem Gebete des Herrn insonderheit. 57
a. Von der Vorrede. 58
b. Von den dreyen ersten Bitten des Gebets des Herrn. 59
c. Von den vier letzten Bitten des Gebets des Herrn. 61
§. 3. Von dem englischen Gruße. 63

III. Hauptstück. Von der Liebe. 66

I. Ab-

Digitized by Google

S.

I. Abtheilung. Was die christliche Liebe sey. —

II. Abtheilung. Von den zehn Geboten Gottes überhaupt. 70

III. Abtheilung. Von den zehn Geboten Gottes insbesondere. 74

§. 1. Von den dreyen ersten Geboten, welche die Pflichten gegen Gott enthalten. —

§. 2. Von den sieben letzten Geboten, welche die Pflichten gegen den Nächsten enthalten. 85

IV. Abtheilung. Von den Kirchengeboten überhaupt. 102

V. Abtheilung. Von den Kirchengeboten insbesondere. 104

§. 1. Von den zweyen ersten Kirchengeboten. —

1. Von der heiligen Messe. 107

a. Was die heilige Messe ist, und was in derselben geschieht. —

b. Wie man die heilige Messe hören soll. 111

2. Von den Predigten. 113

3. Von dem nachmittägigen Gottesdienste. 114

§. 2.

Digitized by Google

S.

§. 2. Von den dreyen letzten Kirchengeboten. 115

IV. Hauptstück. Von den heiligen Sa-menten. 118

I. Abtheilung. Von den heiligen Sakramenten überhaupt. —

II. Abtheilung. Von den heiligen Sakramenten insbesondere. 121

§. 1. Von dem Sakramente der Taufe. —

§. 2. Von dem Sakramente der Firmung. 126

§. 3. Von dem Sakramente des Altars. 128

a. Von der Vorbereitung zum würdigen Genusse dieses Sakraments 133

b. Von dem, was beim Genusse des heiligen Albarsakraments zu thun ist. 135

c. Von dem, was nach der heiligen Kommunion zu thun ist. 136

§. 4. Von dem Sakramente der Busse. 137

a. Von Erforschung des Gewissens. 140

b. Von deer Reu und Leid. 142

c. Von dem ernstlichen Vorsatze. 146

d. Von der Beichte. 147

e. Von der Genugthuung. 153

An-

Digitized by Google

S.
Anhang von dem Ablasse. 156
§. 5. Von dem Sakramente der letzten Oelung. 158
§. 6. Von dem Sakramente der Priesterweihe. 160
§. 7. Von dem Sakramente der Ehe. 162
V. Hauptstück. Von der christlichen Gerechtigkeit. 166
Erster Theil der christlichen Gerechtigkeit: meide das Böse —
§. 1. Von der Erbsünde. —
§. 2. Von der wirklichen Sünde. 169
a. Von den 7. Hauptsünden. 171
b. Von den 6. Sünden in den heiligen Geist. 175
c. Von den 4. himmelschreyenden Sünden. 177
d. Von den 9. fremden Sünden. 178
Zweyter Theil der christlichen Gerechtigkeit: Thu das Gute. 180
§. 1. Von den göttlichen Tugenden 181
§. 2. Von den sittlichen Tugenden. 184
§. 3. Von dem, was noch mehr zur christlichen Gerechtigkeit gehöret. 187
§. 4. Von den 8. Seligkeiten. 188

§. 5.

Digitized by Google

S.

§. 5. Von den guten Werken, und deren Verdienste. 189

Von den guten Werken überhaupt. 190

Von den guten Werken insbesondere. —

Anhang. Von den 4. letzten Dingen. 194

a. Von dem Tode. —

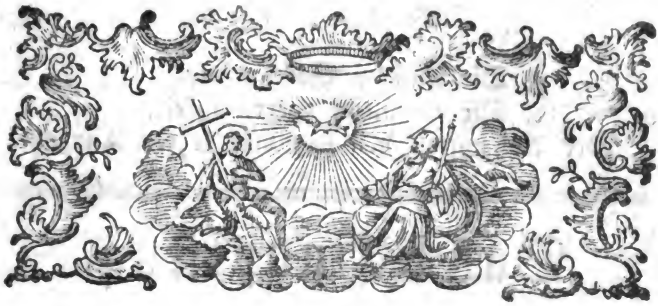
b. Von dem Gerichte. 196

c. Von der Hölle. 198

d. Von dem Himmel. 201

Ein-

Digitized by Google



Einleitung

zu dem

Katechismus

** Fr. Was heißt Katechismus?

A. Katechismus heißt der Unterricht in der christkatholischen Lehre; so heißt auch insgemein das Buch, in dem dieser Unterricht enthalten ist.

** Fr. In wie viel Hauptstücken wird die christkatholische Lehre in diesem Katechismus vorgetragen?

A. Die christkatholische Lehre wird in diesem Katechismus in 5. Hauptstücken und einem Anhange vorgetragen.

** Fr. Welche sind die 5. Hauptstücke?

A. Die 5. Hauptstücke sind:

1. Der Glauben.
2. Die Hoffnung.
3. Die Liebe.

4. Die heiligen Sakramente.
5. Die christliche Gerechtigkeit.

Der Anhang ist von den vier letzten Dingen.

Das I. Hauptstück.

Von dem Glauben.

I. Abtheilung.

Was der katholische Glauben sey.

Fr. Was ist der Glauben eines katholischen Christen?

A. Der Glauben eines katholischen Christen ist ein übernatürliches Licht, eine Gabe Gottes, eine von Gott eingegossene Tugend, dadurch er alles fest, und ungezweifelt für wahr hält, was Gott geoffenbaret hat, und was die katholische Kirche zu glauben vorstellet, es sey geschrieben, oder nicht.

* Fr. Was heißt christkatholisch glauben?

* A. Christkatholisch glauben heißt, alles für wahr halten, was Gott geoffenbaret hat, und was die Kirche zu glauben vorstellet, es sey geschrieben oder nicht.

** Fr. Ist es zur Seligkeit genug, daß der katholische Christ nur im Herzen glaubet was Gott geoffenbaret hat?

A.

Digitized by Google

A. Es ist zur Seligkeit nicht genug, daß der katholische Christ nur im Herzen glaubet, was Gott geoffenbaret hat, er muß auch

1. seinen Glauben durch die Werke zeigen, (a)
2. was er im Herzen glaubet, wenn es nöthig ist, mit dem Munde öffentlich bekennen. (b)

** Fr. Warum muß man glauben, was Gott geoffenbaret hat?

A. Man muß glauben, was Gott geoffenbaret hat, weil Gott die ewige Wahrheit c) und unendliche Weisheit ist, welche weder kann betrügen, noch betrogen werden.

Fr. Woher weiß man, was Gott geoffenbaret hat?

A. Was Gott geoffenbaret hat, weiß man theils aus dem geschriebenen, theils auch aus dem ungeschriebenen Worte Gottes.

Fr. Was versteht man durch das geschriebene Wort Gottes?

A. Durch das geschriebene Wort Gottes, welches man auch die heilige Schrift oder die Bibel

a) Was nützet es meine Brüder, wenn jemand saget: er habe den Glauben, hat aber die Werke nicht: kann ihn auch der Glauben selig machen? Jak. II. 14.
Gleichwie der Leib ohne den Geist todt ist: so ist auch der Glauben ohne die guten Werke todt. Jak. II. 26.

b) Da man mit dem Herzen glaubet, gelanget man zur Gerechtigkeit; da man aber den Glauben mit dem Munde bekennet, gereichet es einem zur Seligkeit. Röm. X. 10.

c) Die Wahrheit ist der Grund deiner Reden. Ps. CXVIII. 160.

Digitized by Google

nennet, verſteht man die Sammlung jener Bücher, welche aus Eingebung des göttlichen Geiſtes von heiligen Männern ſind geſchrieben, und als ſolche von der katholiſchen Kirche erkannt und erkläret worden.

Fr. Was verſteht man durch das ungeſchriebene Wort Gottes?

A. Durch das ungeſchriebene Wort Gottes, welches man auch die Tradition, oder die mündliche Uiberlieferung nennnet, verſteht man jene Glaubens- und Pflichtenlehren, welche die Apoſtel entweder aus dem Munde Jeſu Chriſti ſelbſt gehöret, oder aus Eingebung des heiligen Geiſtes geprediget, aber nicht niedergeſchrieben haben.

Fr. Wo wird die Tradition bewahret?

A. Die Tradition wird in der katholiſchen Kirche allein, beſtändig, getreu und unverfälſcht bewahret.

Fr. Warum glaubet der katholiſche Chriſt der Kirche, wenn ſie etwas zu glauben vorſtellet?

A. Der katholiſche Chriſt glaubet der Kirche, wenn ſie etwas zu glauben vorſtellet, es ſey geſchrieben oder nicht; weil Chriſtus die Kirche zu hören befohlen hat d), welche die Säule und Grundfeſte der Wahrheit iſt. (e)

** Fr. Iſt der Glauben einem jeden Menſchen, der ſelig werden will, nothwendig?

A.

d) Wer euch höret der höret mich. Luk. X. 16. Wenn er aber die Kirche nicht höret, ſo halte ihn wie einen Heiden, und Publikanen. Matth. XXIII. 17.

e) 1. Tim. III. 15.

Digitized by Google

A. Der Glauben ist einem jeden Menschen, der selig werden will, nothwendig; denn ohne Glauben ist es unmöglich Gott zu gefallen. (f)

** Fr. Was muß jeder Mensch, wenn er zum Gebrauche der Vernunft kömmt, nothwendig wissen und glauben, um selig zu werden?

A. Jeder Mensch muß, wenn er zum Gebrauche der Vernunft kömmt, um selig zu werden, nothwendig wissen und glauben:

1. Daß ein Gott ist.
2. Daß Gott ein gerechter Richter ist, welcher das Gute belohnet, und das Böse bestrafet. (g)
3. Daß drey göttliche Personen einer Wesenheit und Natur sind: der Vater, der Sohn, und der heilige Geist. (h)
4. Daß die zweyte göttliche Person ist Mensch geworden, um uns durch den Tod am Kreuze zu erlösen, und ewig selig zu machen. (i)

(f) Hebr. XI. 6.

(g) Wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sey, und daß er denen, die ihn suchen ein Vergelter sey. Hebr. XI. 6.

(h) Drey sind, welche Zeugniß geben im Himmel, der Vater, das Wort, und der heilige Geist, und diese drey sind eines. 1. Johan. V. 7.

(i) Darum ist er ein Mittler des neuen Testaments, auf daß die, welche berufen sind, vermittelst des Todes, den er zur Erlösung von den Uibertretungen erlitten hat, die ewige Erbschaft erlangeten. Hebr. IX. 15.

Digitized by Google

Fr. Welche Wahrheiten hat jeder katholische Christ nebst den obigen Grundlehren des christkatholischen Glaubens noch zu wissen und zu glauben?

A. Jeder katholische Christ hat nebst den obigen Grundlehren des christkatholischen Glaubens noch zu wissen und zu glauben:

1. Daß die Seele des Menschen unsterblich ist. (k)

2. Daß die Gnade Gottes zur Seligkeit nothwendig ist, (l) und daß der Mensch ohne die Gnade nichts verdienstliches zum ewigen Leben wirken könne. (m)

Fr. Was ist die Gnade, welche zur Seligkeit nothwendig ist, und ohne welche der Mensch nichts verdienstliches zum ewigen Leben wirken kann?

A. Die Gnade welche zur Seligkeit nothwendig ist, und ohne welche der Mensch nichts verdienstliches zum ewigen Leben wirken kann, ist eine innerliche übernatürliche Gabe, welche Gott

---

(k) Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, die Seele aber nicht tödten können, sondern fürchtet euch vielmehr vor dem, welcher die Seele und den Leib zum Untergange in die Hölle werfen kann. Matth. X. 28. Der Staub kömmt wieder zu seiner Erde, davon er genommen worden, und der Geist kehret zurück zu Gott, der ihn gegeben hat. Pred. XII. 7.

(l) Ohne mich könnt ihr nichts thun. Joh. XV. 5

(m) Nicht daß wir etwas von uns, als von uns selbst zu denken vermögen, sondern unser Vermögen ist aus Gott. 2. Kor. III. 5.

Digitized by Google

Gott den vernünftigen Geschöpfen ohne ihr Verdienst, wegen der Verdienste Jesu Christi verleihet.

Fr. Was ist jedem katholischen Christen geboten zu wissen?

A. Jedem katholischen Christen ist geboten (n) zu wissen:

1. Das apostolische Glaubensbekenntniß. (o)
2. Das Gebet des Herrn. (p)
3. Die zehn Gebote Gottes, und die fünf Gebote der Kirche. (q)

n) Jeder Christ ist den Inhalt der hier genannten Stücke schon deshalben zu wissen verbunden, weil er die Pflicht auf sich hat, das zu glauben, und zu thun, was hier vorkömmt: es sind aber auch ausdrückliche Gesetze vorhanden, welche die Worte dieser Stücke zu wissen verordnen. Hier sind sie:

o) Die welche wollen getaufet werden, müssen das apostolische Glaubensbekenntniß lernen, und es am Donnerstage der letzten Woche dem Bischof hersagen. De Consecrat. Dist. 4. can. 58.

p) Ihr sollt also beten: Vater unser der du bist ꝛc. Matth. VI. 9.

Die Priester werden die Gläubigen erinnern, daß sie das Glaubensbekenntniß und das Gebet des Herrn lernen, denen, welche es vernachlässigen, werden sie Fasten und andere Bußwerke auflegen. Mainzer Kirchenversammlung vom J. 813. can. 45.

q) Das fünfte mayländische Concilium unter dem heiligen Carolo Borromeo befiehlt: wer alle Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses, ingleichen die Gebote Gottes, und die Gebote der Kirche, welche uns unter einer schweren Sünde verbinden, ingleichen das Vater unser nicht in das Gedächtniß gefasset hat, soll die priesterliche Lossprechung nicht erhalten: er habe denn versprochen, daß er sich bemühen wolle, dieses zu erlernen.

Digitized by Google

4. Die sieben heiligen Sakramente. (r)
5. Die christliche Gerechtigkeit. (s)

** Fr. Wo ist das, was ein katholischer Christ glauben muß, vornämlich enthalten?

A. Was ein katholischer Christ glauben muß, ist vornämlich in dem apostolischen Glaubensbekenntnisse enthalten.

** Fr. Wie lautet das apostolische Glaubensbekenntniß?

A. Das apostolische Glaubensbekenntniß lautet also: Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde. Und an Jesum Christum seinen eingebornen Sohn unsern Herrn. Der empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren aus Maria der Jungfrau Gelitten unter pontio pilato, gekreuziget, gestorben

---

r) Der dritte Canon der arelatensischen Kirchenversammlung vom Jahr 813 befiehlt: Von der Taufe und den Geheimnissen des heiligen Glaubens soll ein jeder Erzbischof seine untergebene Bischöfe fleißig und emsig ermahnen, damit ein jeder derselben die Priester und auch das Volk seines Sprengels von dem Sakramente der Taufe wohl unterrichte und diesen Unterricht nicht vernachlässige.

Aus den mystagogischen Katechesen des heiligen Cyrilli sieht man, daß die Getauften auch von dem was andere Sakramente betrift, sind unterrichtet worden.

Die Gebote dieser Kirchenversammlungen hat man mit der Zeit in der katholischen Kirche so allgemein beobachtet, daß ob solche schon anfänglich nur für besondere Kirchen sind gegeben worden, sie endlich die Kraft allgemeiner Gebote erhalten haben.

s) Er wende sich vom Bösen und thue Gutes. 1. Petr. III. 11.

Digitized by Google

ſtorben und begraben. Abgeſtiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferſtanden von den Todten. Aufgefahren in den Himmel, ſitzt zu der rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters. Von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten. Ich glaube an den heiligen Geiſt. Eine heilige allgemeine chriſtliche Kirche, Gemeinſchaft der Heiligen. Ablaß der Sünden. Auferſtehung des Fleiſches. Und ein ewiges Leben. Amen.

** Fr. Wie viel Theile oder Artikel hat das apoſtoliſche Glaubensbekenntniß?

A. Das apoſtoliſche Glaubensbekenntniß hat 12 Theile oder Artikel.

II. Abtheilung.

Von den 12. Glaubensartikeln.

Fr. Wie lautet der erſte Glaubensartikel?

A. Der erſte Glaubensartikel lautet alſo:

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde.

a. Von Gott.

** Fr. Iſt mehr als ein Gott?

A. Es iſt nur ein Gott. (a)

** Fr. Was iſt Gott?

a) Höre Iſrael, der Herr unſer Gott iſt ein einiger Herr. Deut VI. 4. Ich bin der Herr und ſonſt iſt keiner mehr, auſer mir iſt kein Gott. Iſa. XLV. 5. Wir haben nur einen Gott, den Vater, von welchem alle Dinge ſind, — und einen Herrn Jeſum Chriſtum, durch welchen alle Dinge ſind, und wir durch ihn. 1. Kor. VIII. 6.

Digitized by Google

A. Gott ist von sich selbst das allervollkommenste Wesen. (b)

Fr. Welche Eigenschaften Gottes sollen wir vor andern merken?

A. Folgende Eigenschaften Gottes sollen wir vor andern merken:

1. Gott ist ewig (c); er ist allezeit gewesen, er ist und wird immer seyn.

2. Gott ist ein purer Geist, (d) ein Wesen, welches den allervollkommensten Verstand und besten Willen, aber keinen Leib hat.

3. Gott ist allwissend; (e) er weiß alles, das Vergangene, das Gegenwärtige und das Zukünftige; er weiß unsere geheimsten Gedanken und kann daher nicht betrogen werden.

4. Gott ist höchst weise (f); er ordnet alles zur Erreichung seiner Absichten, und wählet hiezu die tauglichsten Mittel. 5. Gott

(b) Aus ihm, durch ihn, in ihm sind alle Dinge. Ihm sey Ehre in Ewigkeit, Amen. Röm. XI. 36 Herr! es ist dir niemand gleich, du bist groß, und dein Name ist groß und mächtig. Jer. X. 6.

(c) Ehe denn die Berge gemacht sind, und die Erde samt ihrem Umkreise ist erschaffen worden, bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ps. LXXXIX. 2. Dem Könige der Ewigkeit, dem unsterblichen, unsichtbaren einigen Gott, Ehre und Preis. 1. Tim. I. 17.

(d) Gott ist ein Geist. Joh. IV. 24.

(e) Und ist keine Kreatur vor ihm unsichtbar, sondern alle Dinge blos und offenbar vor den Augen dessen, von dem wir reden. Hebr. IV. 13. Der Herr durchforschet alle Herzen, und versteht alle Gedanken der Gemüther. 1. Paral. XXVIII. 9.

(f) Herr wie groß und herrlich sind deine Werke, du hast alles weislich angeordnet. Ps. CIII. 24.

Digitized by Google

5. Gott ist allmächtig (g); er hat Himmel und Erde, und alles, was ist, erschaffen, ihm ist nichts unmöglich zu machen.
6. Gott ist allgegenwärtig (h); er ist überall, im Himmel und auf Erden.
7. Gott ist höchst heilig (i) er will, und liebet das Gute, und verabscheuet das Böse. (k)
8. Gott ist höchst wahrhaft (l) und getreu; er kann weder lügen (m), noch betrügen.

9. Gott

(g) Der Herr hat alles was er gewollt, sowohl im Himmel als auf Erden, im Meere und in allen Abgründen gemacht. Ps. CXXXVI. 6. Nichts ist Gott unmöglich. Luk. I. 37.

(h) Meinest du denn, daß ich nur ein Gott in der Nähe, spricht der HErr, und nicht auch ein Gott in der Ferne sey? Wird sich wohl ein Mann in einem geheimen Orte also verbergen können, daß ich ihn nicht sehen werde? spricht der Herr. Bin ichs nicht, der Himmel und Erde erfüllet? spricht der HErr. Jerem. XXIII. 23. 24. Wohin soll ich vor deinem Angesichte fliehen? Fahre ich in den Himmel hinauf, so bist du da: fahre ich in die Hölle hinunter, so bist du auch allda gegenwärtig. Ps. CXXXVIII. 7. 8.

(i) Ich bin der Herr euer Gott, seyd heilig, weil ich auch heilig bin. Lev. XI. 44.

(k) Du hassest alle, die Ungerechtigkeit üben. Ps. V. 7.

(l) Gott ist und bleibt wahrhaftig: alle Menschen aber sind Lügner. Röm. III. 4. Alle deine Wege sind lauter Wahrheit. Ps. CXVIII. 151.

(m) Gott ist nicht wie ein Mensch, daß er lüge, auch nicht wie eines Menschen Sohn, daß ihn etwas gereue. Wenn er etwas saget, wird er es nicht thun? Wenn er etwas geredet, wird er es nicht vollziehen? Num. XXIII. 19.

Digitized by Google

9. Gott ist unveränderlich (n); er ist von Ewigkeit zu Ewigkeit in sich der nämliche.

10. Gott ist höchst gut (o), nicht nur in und von sich selbst als das vollkommenste, das beste Wesen; sondern er ist auch höchst gut oder gütig (p) gegen seine Geschöpfe; alles Gute haben wir mittelbar oder unmittelbar von ihm.

11. Gott ist höchst barmherzig (q); er verzeiht uns unsere Sünden.

12. Gott ist höchst gerecht (r); er belohnet das Gute und bestrafet das Böse (s)

*** Fr. Sind mehr göttliche Personen?

A. Es sind drey göttliche Personen (t)

Fr.

(n) Ich bin der Herr, und verändere mich nicht. Malach. III. 6.

(o) Niemand ist gut als Gott allein. Luk. XVIII. 19.

(p) Lobet den Herrn, denn der Herr ist gütig. Ps. CXXXIV. 3. Was hast du aber, das du nicht empfangen hast? So du es aber empfangen, was berühmest du dich denn, als wenn du es nicht empfangen hättest? 1. Kor. IV. 7.

(q) Du herrschender Herr und Gott, der du barmherzig, gütig und geduldig, und von grosser Erbarmung und wahrhaftig bist. Exod. XXXIV. 6.

(r) Vollkommen sind die Werke Gottes, und alle seine Wege sind gerechte Urtheile, Gott ist getreu ohne alle Bosheit, gerecht und aufrichtig. Deut. XXXII. 4.

(s) Du aber häufest dir selbst den Zorn nach deinem verstockten und unbußfertigen Herzen auf den Tag des Zornes und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes, der einem jeglichen nach seinen Werken vergelten wird. Röm. II. 5. 6.

(t) Das ist drey, die von einander unterschieden sind, sowohl durch eigene Namen, als auch durch beson-

Digitized by Google

Fr. Woher wissen wir, daß es drey göttliche Personen gibt?

A. Aus der heiligen Schrift wissen wir, daß es drey göttliche Personen gibt, deren jeder

1. Die göttliche Natur (u) und Wesenheit,
2. Göttliche Eigenschaften,
3. Der göttliche Namen,
4. Göttliche Werke, und 5.

---

dere Handlungen oder Wirkungen. Die eigene Namen der drey göttlichen Personen kommen vor: Matth. XXVIII. 19. Taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes. 1. Joh. V. 7. Drey sind, welche Zeugniß geben, der Vater, das Wort und der heilige Geist. Besondere Handlungen oder Wirkungen der drey göttlichen Personen kommen vor. Matth. III. 16. 17. Da aber Jesus getauft ward, stieg er alsobald herauf, und sieh, der Himmel wurde ihm aufgethan, er sah den Geist Gottes wie eine Taube herabfahren, und auf ihn kommen, und es ließ sich eine Stimme vom Himmel hören: dieß ist mein geliebter Sohn, an dem ich ein Wohlgefallen habe. 1. Petr. I. 2. Welche, nach der Vorsehung Gottes des Vaters, zur Heiligung des heiligen Geistes, zum Gehorsam, und zur Besprengung des Blutes Jesu Christi erwählet sind. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sey mit euch allen. 2. Kor. XIII. 13.

(u) Natur und Wesenheit heißt man den Inbegriff der Eigenschaften, welche Dingen einer Art zukommen. Sobald also erwiesen ist, daß jede der drey göttlichen Personen eben dieselben Eigenschaften oder göttliche Vollkommenheiten habe, so folget auch, daß alle drey einerley Natur und Wesenheit haben.

Digitized by Google

5. Göttliche Verehrung beigeleget wird. (w)

*** Fr. Wie heißen die drey göttlichen Personen? A.

(w) Jedermann, der nur an Gott glaubet, zweifelt nicht, daß Gott dem Vater göttliche Eigenschaften, der göttliche Namen, göttliche Werke, und göttliche Verehrung zukomme. Dieß braucht also nicht in Ansehung Gottes des Vaters, wohl aber in Ansehung Gottes des Sohnes, und Gottes des heiligen Geistes erwiesen zu werden. Hier folgen die Beweise für diese beiden göttlichen Personen.

Der zweyten göttlichen Person dem Sohne werden beigeleget

A. Göttliche Eigenschaften oder Vollkommenheiten.

1. Die Allmacht. Matth. XXVIII. 18. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Joh. I. 3. Alle Dinge sind durch dasselbige (das Wort, dadurch der Sohn Gottes verstanden wird) gemacht, und nichts dessen, was gemacht ist, ist ohne dasselbe gemacht worden.

2. Die Allwissenheit. Er wußte das Vergangene: den Lebenswandel des samaritanischen Weibes. Joh. IV. 18. 19. Das Gegenwärtige, doch aber verborgene: Die Beschaffenheit Nathanaels. Joh. I. 48. Den Groschen im Munde des Fisches. Matth. XVII. 26. Die Eselinn mit ihrem Füllen. Matth. XXI. 2. Die Gedanken und Anschläge der Menschen. Luk. XI. 17. Die Anschläge des Judas. Joh. XIII. 11. Das Zukünftige. Die Verläugnung des Petrus. Matth. XXVI. 34. Die Flucht und Aergerniß der Jünger. Matth. XXVI.

31.

A Die erste göttliche Person heißt der Vater; die zweyte der Sohn, die dritte der heilige Geist. Fr.

---

31. Sein Leiden, Sterben und Auferstehen. Luk. XVIII. 31. 32. 33. Die Zerstörung Jerusalems. Matth. XXIV. 2.

3. Die Allgegenwart. Mat. XXVIII. 20. Ich bin allezeit bei euch bis ans Ende der Welt.

4. Uiberhaupt, alle göttliche Eigenschaften. In ihm wohnet die Fülle der Gottheit. Koloss. II. 9.

B. Der göttliche Namen.

Joh. I. 1. Im Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Röm. IX. 5. Aus welchen auch Christus nach dem Fleische hergekommen ist, der da Gott ist, über alles, und gebenedeyet in Ewigkeit. 1. Joh. V. 20. Wir wissen, daß der Sohn Gottes gekommen, und uns Verstand gegeben, daß wir den wahren Gott erkennen, und in seinem wahren Sohne seyn. Dieser ist der wahre Gott, und das ewige Leben.

C. Göttliche Verehrung.

Matth. XXVIII. 19. Taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes. Durch die Taufe werden Christen zur Verehrung des Sohnes und des heiligen Geistes eben so wie zur Verehrung des Vaters eingeweihet. Joh. V. 23. Auf daß sie alle den Sohn ehren wie sie den Vater ehren, wer aber den Sohn nicht ehret, der ehret auch den Vater nicht, der ihn gesandt hat. Philipp. II. 5 - 11. Ihr sollet gesinnet seyn, wie auch Christus Jesus, welcher da er die göttliche Gestalt hatte, hielt er es für keinen Raub Gott gleich zu seyn. — Deshalben hat ihn Gott erhöhet, und ihm einen Namen, der über alle Namen ist, gegeben. Daß also im Namen Jesu sich alle Knie beten, die

Fr. Wie sind die drey göttlichen Personen von einander unterschieden? A.

im Himmel und auf Erden beugen sollen, auch alle Zungen bekennen sollen, daß der Herr Jesus Christus in der Herrlichkeit Gottes des Vaters sey. Hebr. I. 6. Und da er abermal den Erstgebornen in die Welt eingeführet, spricht er: Und es sollen ihn alle Engel Gottes anbeten.

Der dritten göttlichen Person, dem heiligen Geiste werden beigeleget

A. Göttliche Eigenschaften oder Vollkommenheiten.

1.) Die Allwissenheit. 1. Kor. II. 10-12. Uns aber hat es Gott durch seinen Geist geoffenbaret — denn der Geist erforschet alle Dinge. Also weiß auch niemand, was in Gott ist, als der Geist Gottes.

2. Die Allgegenwart und Allmacht. 1 Kor. XII. 3 — 11. Niemand kann den Herrn Jesum nennen als durch den heiligen Geist. — Es sind zwar mancherlei Gaben; allein es ist nur ein Geist. — Es sind auch mancherlei Wirkungen, aber es ist nur ein Herr, der alles in allen wirket. — Dieses alles wirket derselbige einige Geist, der es einem jeglichen austheilet, wie er will. Da die göttlichen Eigenschaften unzertrennlich sind, so kommen ihm auch die übrigen zu, nachdem erwiesenermassen ihm die Allwissenheit, Allmacht und Allgegenwart zukömmt.

B. Der Göttliche Namen.

Apostelgeschichte V. 3. 4. Warum hat der Satan dein Herz eingenommen, daß du dem heiligen Geist vorlügest? — du hast nicht den Menschen, sondern Gott vorgelogen. 1. Kor. III. 16. Wisset ihr nicht, daß ihr

ein

A. Die drey göttlichen Personen sind so von einander unterschieden: der Vater ist von sich selbst von

---

ein Tempel Gottes seyd, und daß der Geist Gottes in euch wohnet? 1. Kor. VI. 19. Wisset ihr nicht, daß eure Glieder Tempel des heiligen Geistes sind, der in euch ist. Hieraus folget: daß der heilige Geist Gott sey, denn wie könnten sonst deshalben, weil der heilige Geist in den Christen wohnet, die Christen Tempel Gottes heißen?

C. Göttliche Werke.

1. Kor. XII. 1. 6. 11. Von den geistlichen Gaben aber will ich euch liebe Brüder nicht verhalten. — Es sind auch mancherlei Wirkungen, es ist aber nur ein Herr, der alles in allen wirket. Dieß aber wirket derselbige einige Geist, der es einem jeglichen austheilet, wie er will.

D. Göttliche Ehre.

Matth. XXVIII. 16. Taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes. Durch die Taufe werden die Christen zur Verehrung des heiligen Geistes eben so eingeweihet, wie zur Verehrung des Vaters und des Sohnes. 2. Kor. XIII. 13. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sey mit euch allen, Amen. Mit diesen Worten segnet Paulus die Korinther. Es war aber befohlen Num. VI. 23. 24. das Volk nur durch Anrufung des göttlichen Namens zu segnen. Der heilige Geist muß also Gott seyn, da Paulus, der des Gesetzes so kundig war, bei dem Segnen den Namen des heiligen Geistes brauchet.

Digitized by Google

von Ewigkeit (x); der Sohn ist von dem Vater von Ewigkeit gezeuget (y); der heilige Geist geht von dem Vater und Sohne zugleich von Ewigkeit aus. (z)

Fr. Was für Werke werden besonders jeder göttlichen Person zugeeignet?

A. Folgende Werke werden besonders jeder göttlichen Person zugeeignet:
Dem Vater die Schöpfung, (aa)
Dem Sohne die Erlösung, (bb)
Dem heiligen Geist: die Heiligung (cc)

** Fr. Wie nennet man die drey göttlichen Personen zusammen?

A

---

x) Der Vater ist von niemand gemacht, noch geschaffen, noch gezeuget. **Symbol. des heil. Athanasii.**

y) Der Herr hat zu mir gesagt: **Du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeuget.** Ps. II. 7.

z) Wenn aber der Tröster, **der von dem Vater ausgeht**, und den ich euch in dem Namen des Vaters senden werde, kommen wird. Joh. XV. 26. Wenn aber der Geist der Wahrheit kommen wird — derselbe wird mich verklären, **denn er wird es von dem Meinigen nehmen, und euch verkündigen.** Joh. XVI. 13. 14.

aa) Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde. **Apostolisches Glaubensbekenntniß.**

bb) Also werden wir umsonst durch seine Gnade, und durch **die Erlösung**, welche durch **Christum Jesum geschehen ist**, gerechtfertiget. Röm. III. 24.

cc) **Ihr seyd geheiliget durch den Geist unsers Gottes.** 1. Kor. VI. 11.

Digitized by Google

A. Die drey göttlichen Personen zusammen nennet man die allerheiligste Dreyfaltigkeit.

** Fr. Wodurch bekennet der katholische Christ die allerheiligste Dreyfaltigkeit?

A. Der katholische Christ bekennet die allerheiligste Dreyfaltigkeit durch das Zeichen des heiligen Kreuzes; da er bei dem Kreuzmachen jede dieser drey göttlichen Personen nennet.

** Fr. Was bekennet der katholische Christ noch mehr durch das Zeichen des heil. Kreuzes?

A. Der katholische Christ bekennet auch durch das Zeichen des heiligen Kreuzes, daß Jesus Christus, da er am Kreuze gestorben ist, uns durch seinen Tod erlöset hat.

** Fr. Wie machet man das Kreuz?

A. Das Kreuz machet man mit der rechten Hand, indem man damit die Stirne, den Mund, und die Brust bezeichnet, und saget Im Namen Gott des Vaters †, und des Sohnes †, und des heiligen Geistes †, Amen.

b. Von der Erschaffung.

** Wer hat alles erschaffen?

A. Gott hat Himmel und Erde, und alles, was ist, erschaffen. (a)

a) Im Anfange schuf Gott den Himmel und die Erde. Gen. I. 1. Durch das Wort des Herrn, und durch den Athem seines Mundes sind die Himmel und alle ihre Kraft befestiget worden. Ps. XXXII. 6.

Digitized by Google

** Fr. Was heißt das Wort erschaffen?
A. Das Wort Erschaffen heißt, aus nichts etwas hervorbringen.
** Fr. Welche sind die merkwürdigsten Geschöpfe Gottes?
A. Die merkwürdigsten Geschöpfe Gottes sind die Engel und Menschen.
** Fr. Was sind die Engel?
A. Die Engel sind pure Geister, (b) welche Verstand und Willen, aber keine Leiber haben.
** Fr. Warum hat Gott die Engel erschaffen?
A. Gott hat die Engel erschaffen, daß sie ihn ehren, lieben, und anbeten, ihm dienen, (c) und die Menschen schützen sollen. (d)
** Fr. Wie hat Gott die Engel erschaffen?
A. Gott hat die Engel in seiner Gnade, und mit vielen Vollkommenheiten erschaffen.
** Fr. Sind auch alle Engel in der Gnade Gottes verblieben?

A.

---

b) Der du die Engel machest, daß sie Geister sind. Ps. CIII. 4. Der seine Engel Geister, und seine Diener Feuerflammen machet. Hebr. I. 7.

c) Lobet den Herrn ihr alle seine Engel, die ihr voller Kraft und Macht seyd, seinen Befehl auszurichten, und seinem Sinne und Geboten zu gehorsamen. Ps. CII. 20.

d) Er hat dich seinen Engeln anbefohlen, daß sie dich auf allen deinen Wegen bewahren. Ps. XC. 11. Der Engel des Herrn wird sich mitten unter die lagern, die ihn fürchten, und wird sie erretten. Ps. XXXIII. 8.

Digitized by Google

A. Viele Engel haben die Gnade Gottes durch die Sünde der Hoffart verlohren. (e)

** Fr. Wie hat Gott die hoffärtigen Engel bestrafet?

A. Gott hat die hoffärtigen Engel, die man Teufel nennet, auf ewig verworfen, und in die Hölle verstossen. (f)

** Fr. Welche sind nach den Engeln die merkwürdigsten Geschöpfe Gottes?

A. Die Menschen sind nach den Engeln die merkwürdigsten Geschöpfe Gottes.

** Fr. Aus was bestehen die Menschen?

A. Die Menschen bestehen aus einem Leibe, und aus einer unsterblichen Seele, (g) welche nach dem Ebenbilde Gottes (h) erschaffen ist.

** Fr. Warum hat Gott die Menschen erschaffen?

---

e) Sieh, die ihm auch dieneten, sind nicht standhaft gewesen denn in seinen Engeln hat er ja Bosheit gefunden. Job. IV. 18.

f) Gott hat auch der Engel, die gesündiget haben, nicht verschonet, sondern sie mit höllischen Stricken zur Hölle hinabgezogen, und zu peinigen überlassen, damit sie zum Gerichte vorbehalten würden. 2. Petr. II. 4.

g) Daher gestaltete Gott der Herr den Menschen aus dem Leim der Erde, und blies den Athem des Lebens in sein Angesicht, also ist der Mensch lebendig und beseelet worden. Gen. II. 7. Den Beweis der Unsterblichkeit der Seele sieh oben S. 6. Not. k.

h) Also erschuf Gott den Menschen nach seinem Ebenbilde. Nach Gottes Ebenbilde erschuf er ihn. Gen. I. 27.

Digitized by Google

A. Gott hat die Menschen erschaffen, damit sie ihn erkennen (i), ehren (k), lieben (l) anbeten, ihm dienen, gehorsamen, und selig werden sollen. (m)

** Fr. Sind die Menschen Gott gehorsam geblieben?

A. Schon der erste Mensch Adam war mit seinem Weibe Eva Gott ungehorsam.

** Fr. Auf was für eine Art ist der erste Mensch ungehorsam geworden?

A. Der erste Mensch hat im Paradeise die Frucht eines Baumes gegessen, die ihm Gott verboten hatte, und dadurch gesündiget. (n)

** Fr. Hat diese Sünde allein dem ersten Menschen geschadet?

A. Diese Sünde hat nicht allein dem ersten Menschen, sondern auch uns, die wir von ihm abstammen, geschadet; sie hat uns den zeit-

---

i) Dieß ist aber das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und Jesum Christum, den du gesandt hast, erkennen. Joh. XVII. 3.

k) Ich bins, der einen jeden zu meiner Ehre erschaffen habe. Isa. XLIII. 7.

l) Du sollst den Herrn deinen Gott von ganzem deinem Herzen, von ganzer deiner Seele, und von deinem ganzen Gemüthe lieben. Matth. XXII. 37.

m) Gott will, daß alle Menschen selig werden, und zur Erkenntniß der Wahrheit kommen. 1. Tim. II. 4.

n) Gen. III. 6.

Digitized by Google

zeitlichen (o) und ewigen Tod, wie auch viele andere Uibel am Leibe und an der Seele verursachet.

** Fr. Sind auch die Menschen, so wie die hoffärtigen Engel, von Gott auf ewig verworfen worden?

A. Die Menschen sind nicht auf ewig, wie die hoffärtigen Engel, von Gott verstossen worden.

** Fr. Was versprach Gott zur Rettung der wegen der Sünde verworfenen Menschen?

A. Gott versprach zur Rettung der wegen der Sünde verworfenen Menschen einen Erlöser zu senden (p), welcher auch Messias genannt wird.

§. 2. Von dem zweyten Glaubensartikel.

Fr. Wie lautet der zweyte Glaubensartikel?

A. Der zweyte Glaubensartikel lautet also:

Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn.

** Fr. Wer ist Jesus Christus?

A. Jesus Christus ist

o) Gleichwie die Sünde durch einen Menschen in die Welt eingegangen ist, und durch die Sünde der Tod, so ist also der Tod zu allen Menschen, in welchem alle gesündiget haben, durchgedrungen Röm. V. 12.

p) Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Saamen und ihrem Saamen, sie wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihren Fersen mit List nachstellen. Gen. III. 15.

Digitized by Google

1. Der eingeborne Sohn Gottes des Vaters. (a)
2. Gott und Mensch zugleich. (b)
3. Unser Herr, (c) Gesetzgeber und Lehrmeister. (d)

** Was heißt Jesus?

A. Jesus heißt soviel als Heiland.

** Warum wird Jesus der Heiland genannt?

A. Jesus wird der Heiland genannt, weil uns durch ihn Heil wiederfahren ist, da er

---

(a) Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gegeben. Joh. III. 16.

(b) Uns ist ein kleines Kind geboren, und soll genennt werden Wunderbar, Rathgeber, Gott. Isa. IX. 6. Es ist ein Gott, und ein Mittler zwischen Gott, und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus. 1. Tim. II. 5.

(c) Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel, und auf Erden. Matth. XXVIII. 18. Ihr nennet mich Meister und Herr: und ihr saget recht, denn ich bins auch. Joh. XIII. 13.
Der Geist des Herrn ist über mir, darum hat er mich gesalbet, und mich gesandt, den Armen Gutes von Gott zu verkündigen. Luk. IV. 18. Isa. LI. 1. Die Gnade Gottes unsers Heiligmachers ist allen Menschen erschienen, und hat uns gelehret, daß wir der Gottlosigkeit, und den weltlichen Gelüsten absagen, und nüchtern, gerecht, und gottselig in dieser Welt leben, und auf die selige Hoffnung und auf die Zukunft der Herrlichkeit des grossen Gottes, und unsers Heilandes Jesu Christi warten sollen. Tit. II. 11. — 13.

er uns von der Schuld und der Strafe der Sünde, dem ewigen Tode befreyet hat. (e)

** Fr. Wie wird Jesus noch genannt?

A. Jesus wird auch Christus, das ist so viel, als der Gesalbte, genannt. (f)

** Fr. Warum wird Jesus Christus der eingeborne Sohn Gottes genannt?

A. Jesus Christus wird der eingeborne Sohn Gottes genannt, weil er der einzige ist, welcher von seinem himmlischen Vater von Ewigkeit her gezeuget ist.

** Fr. Wie ist Jesus Christus Gott und Mensch zugleich?

A. Jesus Christus ist Gott und Mensch zugleich, weil er Gott von Ewigkeit ist, und weil er Mensch in der Zeit geworden ist. (g)

Fr. Ist Jesus Christus dem himmlischen Vater gleich?

A. Jesus Christus ist seinem himmlischen Vater als Gott in allem gleich (h) als Mensch

(e) Sie wird einen Sohn gebären, den sollst du Jesum nennen, denn er wird sein Volk von ihren Sünden befreyen. Matth. I. 21.

(f) Wie Gott Jesum von Nazareth mit dem heiligen Geiste, und mit Kraft gesalbet hat. Apostelgesch. X. 38.

(g) Da hat Gott seinen Sohn gesandt, der von einem Weibe geboren, und dem Gesetze unterworfen war, auf daß er diejenigen, welche unter dem Gesetze waren, erlösete. Gal. IV. 4. 5.

(h) Ich und der Vater sind eins. Joh. X. 30. Auf daß sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren

aber ist er ihm nicht gleich, sondern minder. (i)

** Fr. Warum heißt Jesus Christus unser Herr?

A. Jesus Christus heißt unser Herr; weil er Gott, und unser Erlöser ist.

** Fr. Warum ist der Sohn Gottes Mensch geworden?

A. Der Sohn Gottes ist Mensch geworden, um uns durch seinen Tod am Kreuze zu erlösen (k) und selig zu machen.

§. 3. Von dem dritten Glaubensartikel.

Fr. Wie lautet der dritte Glaubensartikel?

A. Der dritte Glaubensartikel lautet also:

Der empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren aus Maria der Jungfrau.

** Fr. Hat Jesus einen Vater?

A. Jesus hat als Gott den himmlischen Vater (l), als Mensch hat er keinen Vater. (m)

Fr.

---

ehren Joh. V. 23. Jesus Christus, da er die göttliche Gestalt hatte, hielt er es für keinen Raub, Gott gleich zu seyn. Philip. II. 6.

(i) Der Vater ist grösser denn ich. Joh. XIV. 28.

(k) Dieweil die Kinder Fleisch und Blut haben, so hat er sich desselbigen auch theilhaftig gemacht, auf daß er durch den Tod denjenigen, der des Todes Gewalt hatte, das ist: den Teufel zerstörete, und diejenigen erlöfete, welche aus Furcht des Todes ihr Lebelang der Knechtschaft unterworfen waren. Hebr. II. 14. 15.

(l) Der Herr hat zu mir gesagt: **du bist mein Sohn heute hab ich dich gezeuget.** Ps. II. 7.

(m) Eine **Jungfrau wird empfangen**, und einen Sohn gebären, welcher Emmanuel wird genannt werden. Isa. VII. 14.

Digitized by Google

** Fr. War nicht Joseph der Gespons Mariä, der Vater Jesu Christi?

A. Joseph war bloß der Nährvater Jesu Christi. (n)

** Fr. Hatte Jesus eine Mutter?

A. Jesus hatte als Gott keine Mutter; als Mensch hatte er Maria die seligste Jungfrau zu seiner Mutter. (o)

** Fr. Warum wird Maria die Mutter Gottes genannt?

A. Maria wird die Mutter Gottes genannt, weil sie Jesum Christum, welcher Gott und Mensch zugleich ist, geboren hat.

** Fr. Von wem hat Maria Jesum empfangen?

A. Maria hat Jesum von dem heil. Geiste empfangen. (p)

Fr.

(n) Jesus fieng an ungefähr dreyßig Jahr alt zu seyn, als er anfieng zu predigen, **und wurde für einen Sohn Josephs gehalten.** Luk. III. 23. Maria sprach zu dem Engel: Auf was für eine Weise soll das geschehen, dieweil ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete, und sprach zu ihr: der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Allerhöchsten wird dich überschatten. Darum wird auch das Heilige, welches aus dir soll geboren werden, Gottes Sohn genennet werden. Luk. I. 34. 35.

(o) Woher kömmt mir das, daß **die Mutter des Herrn** zu mir kömmt? Luk. I. 43.

(p) Was in ihr geboren ist, **das kömmt vom heiligen Geiste her.** Matth. I. 20.

Digitized by Google

** Fr. Wo hat Maria Jesum geboren?
A. Maria hat Jesum zu Bethlehem in einem Stalle geboren. (q)

Fr. Was hat sich nach der Geburt Jesu Christi merkwürdiges zugetragen?
A. Die Geburt Jesu Christi ist verkündiget worden.

Fr. Wie ist die Geburt Jesu Christi verkündiget worden?
A. Die Geburt Jesu Christi ist verkündiget worden.
1. Durch einen Engel den Hirten. (r)
2. Durch einen Stern den Weisen im Morgenlande.
3. Durch die Weisen dem Herodes und den Schriftgelehrten. (s)
4. Durch Simeon und Anna im Tempel dem Volke. (t)

Fr. Was ist auf die Verkündigung der Geburt Jesu Christi erfolget?
A. Auf die Verkündigung der Geburt Jesu Christi sind
1. Die Hirten eilends gekommen dasjenige zu sehen, was ihnen von den Engeln ist verkündiget worden. (u)
2. Christus ist am 8ten Tage nach der Vorschrift des Gesetzes beschnitten, und Jesus genannt worden. (w)

3. Die

(q) Luk. II. 4. 7. (r) Luk. II. 9. (s) Matth. II. 2. 4. 5. (t) Luk. II. 29. 38. (u) Luk. II. 15. 16. (w) Luk. II. 21.

3. Die Weisen aus dem Morgenlande haben ihn angebetet, und ihm Gold, Weyhrauch, und Myrrhe zum Geschenke gebracht. (x)
4. Er ist der Grausamkeit des Herodes, der ihn tödten wollte, durch die Flucht in Aegypten entgangen. (y)
5. Er ist von da, als Herodes gestorben war, nach Nazareth zurück gebracht, und in dieser Stadt erzogen worden. (z)

Fr. Was ist das Merkwürdigste, so wir von der Jugend Jesu wissen?

A. Das Merkwürdigste, so wir von der Jugend Jesu wissen, ist:

1. Daß Jesus, als er 12. Jahre alt war, zum Feste nach Jerusalem mit seinen Aeltern gekommen ist.
2. Daß er zu Jerusalem zurückgeblieben; nach dreyen Tagen aber von den Aeltern in dem Tempel ist gefunden worden, wo er unter den Schriftgelehrten saß, sie anhörete und befragete, so daß sich alle über seinen Verstand und seine Antworten verwunderten.
3. Daß er wieder nach Nazareth zurückgekehret, und daselbst geblieben ist.
4. Daß er seinen Aeltern unterthan gewesen ist.
5. Daß er an Alter, Weisheit und Gnade vor Gott und den Menschen zugenommen hat. (aa)

Fr.

(x) Matth. II. 11. (y) Matth. II. 13. (z) Matth. II. 23. (aa) Luk. II. 42. — 52.

Digitized by Google

Fr. Was ist das Merkwürdigste, so wir von Jesu wissen, eh er sein Lehramt antrat?

A. Das Merkwürdigste so wir von Jesu wissen, eh er sein Lehramt antrat, ist:

1. Johannes bezeugete, daß Jesus das Lamm Gottes sey, welches die Sünde der Welt hinweg nimmt. (bb)
2. Jesus ließ sich vom Johannes im Flusse Jordan taufen.
3. Der heilige Geist kam in der Gestalt einer Taube sichtbar über ihn herab.
4. Gott Vater ließ die Stimme hören: Dieser ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. (cc)
5. Jesus ward von dem Geiste in die Wüste geführet, und nachdem er vierzig Tage und Nächte gefastet hatte, von dem Teufel versuchet, und darauf von den Engeln bedienet. (dd)

Fr. Wann trat Jesus sein Lehramt an?

A. Jesus trat sein Lehramt in dem dreyßigsten Jahre seines Alters an. (ee)

Fr. Was ist das Merkwürdigste, so wir von Jesu wissen, da er sein Lehramt angetreten hatte?

A. Das Merkwürdigste, so wir von Jesu wissen, da er sein Lehramt angetreten hatte, ist:

1. Jesus reisete in seinem Vaterlande von einem Orte zum andern. (ff)

2. Er

(bb) Joh. I. 36. (cc) Matth III. 13. — 17.
(dd) Matth. IV. 1. — 11. (ee) Luk. III. 23.
(ff) Joh. III. 22.

Digitized by Google

2. Er nahm Jünger an, und erwählete aus ihnen zwölf Apostel. (gg)
3. Er predigte und verkündigte das Gesetz der Gnaden (hh) offenbarte Wahrheiten, die wir glauben (ii), und lehrete Tugenden, die wir ausüben sollen. (kk)
4. Er bestrafete den Unglauben und die Laster, widerlegte die Irrthümer der Juden, Schriftgelehrten und Pharisäer (ll)
5. Er bestättigte seine Lehren durch die Zeugnisse der Schrift, durch Wunder, und durch seine Beispiele.
6. Er weissagete zukünftige Dinge. (mm)
7. Er bezeigete sich allenthalben wohlthätig. (nn)

Fr. Glaubeten alle an Jesum?

A. Viele glaubeten an Jesum. Aber die Hohenpriester, Schriftgelehrten und Pharisäer hasseten

(gg) Luk. VI. 13. (hh) Matth. IV. 17. —23.
(ii) Sie sind in der für die Schulen verfaßten Religionsgeschichte an gehörigen Orten angeführet.
(kk) Besonders in der sogenannten Bergrede. Matth. V. VI. VII.
(ll) Die Beweise hierüber finden sich sehr vielfältig in dem heiligen Evangelium. Man müßte dessen Inhalt ganz ausschreiben, und das Zusammengehörige zusammensetzen, welches man der Weitläuftigkeit halben aber billig unterläßt.
(mm) Alles dieses liest man in den Schriften der Evangelisten.
(nn) Gott hat Jesum von Nazareth mit dem heiligen Geiste und mit Macht gesalbet, der umhergezogen ist, viel Gutes gethan, und alle, die unter der Gewalt des Teufels waren, gesund gemacht hat; denn Gott war mit ihm. Apostelgesch. X. 38.

Digitized by Google

ten ihn seiner Lehre wegen, und trachteten ihn zu tödten.

§. 4. **Von dem vierten Glaubensartikel.**

Fr. Wie lautet der vierte Glaubensartikel?

A. Der vierte Glaubensartikel lautet also

Gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben, und begraben.

** **Fr. Konnte Jesus leiden?**

A. Jesus konnte als **Mensch**, nicht aber als Gott leiden.

** **Fr. Hat Jesus auch wirklich gelitten?**

A. Jesus hat wirklich, und zwar an der Seele und an dem Leibe gelitten.

** **Fr. Was hat Jesus an seiner Seele gelitten?**

A. Jesus hat an seiner Seele grosse Angst, und Traurigkeit gelitten. (a)

** **Fr. Was hat Jesus an seinem Leibe gelitten?**

A. Jesus hat an seinem Leibe viele Mühseligkeiten und Drangsalen, viele Schläge und Wunden gelitten; er ist gegeißelt, und mit Dörnern gekrönet worden. (b)

** **Fr. Was hat Jesus noch mehr gelitten?**

A. Jesus hat gelitten viele Verachtung, Verspottung, Lästerungen, Verleumdung, und andere Unbilden. (c)

Fr. Unter wem hat Jesus gelitten?

A.

(a) Meine Seele ist betrübet bis in den Tod. Matth. XXVI. 38.

(b) (c) Sieh die Leidensgeschichte Jesu.

Digitized by Google

A. Jesus hat unter Pontio Pilato des römischen Kaisers Tiberius Landpfleger in Judäa gelitten. (d)

Fr. Wer verklagete Jesum bei dem Pilatus?

A. Die Hohenpriester, Schriftgelehrten, und Aeltesten des Volkes verklageten Jesum bei dem Pilatus. (e)

Fr. Warum ward Jesus bei dem Pilatus verklaget?

A. Jesus ward bei dem Pilatus aus blossem Hasse und Neide verklaget, unter dem Vorwande, als wäre er ein Verführer und Aufwiegler des Volkes. (f)

Fr. Was erfolgete auf die Anklage der Hohenpriester, Schriftgelehrten und Aeltesten des Volkes?

A. Auf die Anklage der Hohenpriester, Schriftgelehrten und Aeltesten des Volkes erfolgete die Kreuzigung Jesu Christi, welche die Juden begehreten, und wozu Pilatus einwilligete. (g)

** Fr. Wo ist Jesus Christus gekreuziget worden und gestorben?

A. Jesus Christus ist auf dem Kalvariberge nahe bei der Stadt Jerusalem gekreuziget worden, und am Kreuze gestorben. (h)

Fr. Was war das Kreuzigen für eine Strafe?

A. Das Kreuzigen war die schimpflichste Todesstrafe.

Fr. Wer begrub den Leib Jesu Christi?

A.

(d) (e) (f) (g) (h) Sieh die Leidensgeschichte Jesu.

Digitized by Google

A. Joseph von Arimathäa, und Nikodemus begruben den Leib Jesu Christi. (i)

Fr. Wohin ward der Leib Jesu Christi begraben?

A. Der Leib Jesu Christi ward in ein neues in Felsen gehauenes Grab gebracht, darein noch niemand war geleget worden. (k)

Fr. Blieb die Gottheit nach Jesu Christi Tode mit dem Leibe, und seiner Seele vereiniget?

A. Die Gottheit blieb mit dem Leibe und der Seele vereiniget; obschon bei dem Sterben die Seele Jesu Christi sich von dem Leibe trennete.

§. 5. Von dem fünften Glaubensartikel.

Fr. Wie lautet der fünfte Glaubensartikel?

A. Der fünfte Glaubensartikel lautet also:

Abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten.

** Fr. Ist Jesus Christus mit dem Leibe und der Seele zur Hölle abgestiegen?

A. Nur die Seele Jesu Christi ist in die Hölle hinabgestiegen. (a)

** Fr.

(i) (k) Sieh die Leidensgeschichte Jesu. Matth. XXVI. XXVII. Mark. XIV. XV. Luk. XXII. XXIII. Joh. XVIII. XIX

(a) Von der Seele Christi zeuget der XV. Ps. 10. Du wirst meine Seele in der Hölle nicht lassen. Apostelgesch. II. 31. So hat ers vorgesehen, und von der Auferstehung Christi geredet, daß er weder in dem Grabe sey gelassen worden, noch sein Fleisch die Verwesung erfahren habe.

Digitized by Google

** Fr. Was verſteht man unter dem Worte Hölle?

A. Man verſteht unter dem Worte Hölle jene verborgene Oerter, wo die Seelen der Abgeſtorbenen aufbehalten werden, welche die himmliſche Seligkeit nicht erlanget haben.

** Fr. Gibt es mehrere Gattungen ſolcher verborgenen Oerter, die man Hölle nennet?

A. Es gibt mehrere Gattungen ſolcher verborgenen Oerter, die man Hölle nennet; ſo nennet man

1. Und zwar eigentlich den Ort, wo die Verdammten ewig gepeiniget werden. (b)
2. Den Ort, wo die Seelen zeitliche Strafen für ihre im Leben nicht abgebüßten Sünden leiden (c); dieſer Ort heißt das Fegfeuer.
3. Endlich den Ort, in welchem die Seelen der verſtorbenen Frommen aufbehalten wurden, wo ſie in der ſeligen Hoffnung ihrer Erlöſung ruhig, und ohne Schmerzen warteten, bis Jeſus zu ihnen hinabgeſtiegen iſt; dieſer Ort heißt die Vorhölle. (d)

(b) Es ſtarb auch der Reiche, und ward in die Hölle begraben. Luk. XVI. 22.

(c) Die Kirche in der Meſſe für die Abgeſtorbenen ſagt: Herr Jeſu Chriſt, König der Glorie, befreye die Seelen aller deiner abgeſtorbenen Gläubigen von den Strafen der Hölle.

(d) So hat er es vorgeſehen und von der Auferſtehung Chriſti geredet, daß er weder in der Hölle

Fr. Warum stieg Jesus Christus in die Vorhölle?

A. Jesus Christus stieg in die Vorhölle, um die Seelen der Altväter daraus zu befreyen. (e)

Fr. Wer waren die Altväter?

A. Die Altväter waren die Patriarchen, die Propheten, und andere Fromme, welche verstorben sind, eh Jesus Christus in die Vorhölle abgestiegen ist.

** Fr. Wann ist Jesus Christus nach seinem Absterben wieder von den Todten auferstanden?

A. Jesus Christus ist am dritten Tage und zwar aus eigener Macht (f) unsterblich und glorreich, als ein Uiberwinder des Todes und des Teufels von den Todten auferstanden (g)

** Fr.

---

le ist verlassen worden, noch sein Fleisch die Verwesung gesehen hat. Apostelgesch. II. 31.

(e) Du bist in die Höhe hinaufgefahren, du hast die Gefangenen mit dir geführet. Ps. LXVII. 19. Du hast auch durch das Blut deines Bundes deine Gefangenen — herausgelassen. Zach. IX. 11.

(f) Darum liebet mich der Vater, weil ich meine Seele dargebe, doch daß ich sie wiederum zu mir nehme, denn niemand nimmt sie von mir, sondern ich gebe sie von mir selbst dar, und ich habe Macht sie dazugeben, und hab auch Macht sie wieder zu mir zu nehmen. Joh. X. 17. 18.

(g) Auf daß er durch den Tod denjenigen der des Todes Gewalt hatte, das ist den Teufel zerstörete. Hebr.

II.

Digitized by Google

** Fr. Warum iſt Jeſus Chriſtus von den Todten auferſtanden?

A. Jeſus Chriſtus iſt von den Todten auferſtanden:

1. Um die Schrift (h), und ſeine eigene Weiſſagungen zu erfüllen. (i)
2. Um der Welt einen unwiderleglichen Beweis von der Wahrheit ſeiner Lehre, und der Göttlichkeit ſeiner Sendung, zu geben. (k)
3. Um unſere Hoffnung zu ſtärken, und uns die künftige Auferſtehung zu verſichern. (l)

II. 14. Endlich will ich ſie aus der Hand des Todes erlöſen, ja von dem Tode will ich ſie erretten. O Tod ich will dein Tod ſeyn. Hölle ich will dein Biß ſeyn. Oſee XIII. 14. Er iſt auferſtanden, wie er geſaget hat. Matth. XXVIII. 6.

(h) Du wirſt meine Seele nicht in der Hölle laſſen, noch zugeben, daß die Verweſung über deinen Heiligen komme. Pſ. XV, 10.

(i) Jeſus ſagte zu ihnen, brechet dieſen Tempel ab, und ich will ihn in dreyen Tagen wieder aufrichten, er aber redete von dem Tempel ſeines Leibes. Joh. II. 19. 21.

(k) Iſt aber Chriſtus nicht auferſtanden, ſo folget, daß unſere Predigt vergeblich, und euer Glaube auch vergeblich ſey. 1. Kor. XV. 14.

(l) Nun aber iſt Chriſtus von den Todten auferſtanden, der Erſtling unter den Schlafenden. Indem durch einen Menſchen der Tod, und auch durch einen Menſchen die Auferſtehung herkömmt. 1. Kor. XV. 20. 21.

Digitized by Google

§. 6. Von dem sechsten Glaubensartikel.

Fr. Wie lautet der sechste Glaubensartikel?

A. Der sechste Glaubensartikel lautet also: Aufgefahren in den Himmel; sitzt zu der rechten Hand Gottes des allmächtigen Vaters.

** Fr. Wann ist Jesus in den Himmel gefahren?

A. Jesus ist am vierzigsten Tage nach seiner Auferstehung in den Himmel gefahren. (a)

Fr. Wie ist Jesus in den Himmel gefahren?

A. Jesus ist in Gegenwart seiner Jünger, (b) auf dem Oelberge, aus eigener Macht in den Himmel gefahren.

Fr. Wo sitzt Jesus in dem Himmel?

A. Jesus sitzt in dem Himmel zur rechten Hand Gottes des allmächtigen Vaters. (c)

** Fr Was heißt das: Jesus sitzt zur rechten Hand Gottes des allmächtigen Vaters?

A. Jesus sitzt zur rechten Hand Gottes heißt soviel, als: Jesus ist im beständigen Besitze der höchsten Gewalt und Herrlichkeit über alles im Himmel und auf Erden. (d)

§. 7. Von dem siebenten Glaubensartikel.

Fr. Wie lautet der siebente Glaubensartikel?

A.

(a) Luk XXIV. 50. 51. (b) Apostelgesch. I. 9.

(c) Seyd ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet was droben ist, wo Christus ist, sitzend zur rechten Hand Gottes. Kolosf. III. 1.

(d) Römischer Katechismus, in dem sechsten Artikel des apostolischen Glaubensbekenntnisses, im 3. §. Mir ist gegeben all' Gewalt im Himmel und auf Erden. Matth. XXVIII. 18.

Digitized by Google

A. Der siebente Glaubensartikel lautet also: Von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

** Fr. Wird Jesus wieder kommen?

A. Jesus wird am jüngsten Tage von dem Himmel wiederkommen.

Fr. Wie wird Jesus am jüngsten Tage wieder kommen?

A. Jesus wird am jüngsten Tage in den Wolken des Himmels sichtbar, mit grosser Macht und Herrlichkeit wieder kommen. (a)

** Fr. Warum wird Jesus am jüngsten Tage wiederkommen?

A. Jesus wird am jüngsten Tage wieder kommen, um alle Menschen, die Lebendigen und Todten zu richten. (b)

Fr. Welche versteht man unter den Lebendigen, welche unter den Todten?

A. Man versteht unter den Lebendigen die Gerechten, unter den Todten die Sünder.

** Fr. Wie wird Jesus am jüngsten Tage die Menschen richten?

A. Jesus wird die Menschen, nachdem sie Gutes oder Böses gethan haben, richten

(a) Sie werden des Menschen Sohn in den Wolken des Himmels mit grosser Macht und Herrlichkeit sehen kommen. Matth. XXIV. 30.

(b) Er hat uns befohlen dem Volke zu predigen, und zu bezeugen, daß er (Christus) derjenige sey, der von Gott zum Richter der Lebendigen und Todten verordnet ist. Apostelgesch. X. 42.

Digitized by Google

(c); er wird die Gerechten mit dem ewigen Leben im Himmel belohnen, und die Sünder ewig in der Hölle strafen. (d)

§. 8. Von dem achten Glaubensartikel.

Fr. Wie lautet der achte Glaubensartikel?

A. Der achte Glaubensartikel lautet also: Ich glaube an den heiligen Geist.

** Fr. Welche göttliche Person ist der heilige Geist?

A. Der heilige Geist ist die dritte göttliche Person; a) er ist wahrer Gott. b).

Fr. Von wem geht der heilige Geist aus?

A. Der heilige Geist geht vom Vater und Sohne zugleich aus. c)

** Fr. Wo heiliget uns der heilige Geist?

A. Der heilige Geist heiliget uns

1. In der heiligen Taufe. d)
2. In dem Sakramente der Busse.
3. So oft wir die übrigen heiligen Sakramente würdig empfangen.

** Fr. Wie heiliget uns der heilige Geist?

A. Der heilige Geist heiliget uns, indem er uns durch die Eingießung der heiligmachenden Gnade

---

(c) Wir müssen alle vor dem Richterstuhl Christi offenbaret werden, auf das ein jeglicher empfange, nachdem er in seinem eigenen Leibe Gutes oder Böses gewirket hat. 2. Kor. V. 10.

(d) Alsdenn werden die Bösen in die ewige Pein, die Gerechten in das ewige Leben eingehen. Matth. XXV. 46.

(a) 1. Joh. V. 7. (b) Sieh oben S. 16. u. f. S.

c) Sieh oben. Joh. XV. 26. Joh. XVI. 13. 14. 15.

(d) Er hat uns nicht um der Werke der Gerechtigkeit

de zu Kindern Gottes machet, oder die heiligmachende Gnade in uns vermehret.

** Fr. Was wirket der heilige Geist noch mehr durch seine Gnade in uns?

A. Der heilige Geist erleuchtet unsern Verstand, er lehret (e) und bewegetuns nach dem Willen Gottes zu handeln; f) er verleihet uns seine Gaben. g)

** Fr. Welche sind die Gaben des heiligen Geistes?

A. Die Gaben des heiligen Geistes sind folgende:

1. Die Gabe der Weisheit. 2. Des Verstandes. 3. Des Rathes. 4. Der Stärke. 5. Der Wissenschaft. 6. Der Gottseligkeit. 7. Der Furcht des Herrn. h)

---

wegen, — sondern wegen seiner Barmherzigkeit durch die Taufe der Wiedergeburt, und durch die Erneuerung des heiligen Geistes errettet. Tit. III. 5.

(e) Der Tröster aber der heilige Geist, den der Vater, in meinem Namen senden wird, derselbe wird euch alles lehren. Joh. XIV. 26.

(f) Gott ist es, der in euch beide das Wollen, und Vollziehen nach seinem Wohlgefallen wirket. Philipp. II. 13.

(g) Es sind zwar mancherlei Gaben, aber es ist nur ein Geist, so sind auch — mancherlei Wirkungen, es ist aber nur ein Herr, der alles in allen wirket; — dieß alles aber wirket derselbe einige Geist, der es einem jeglichen austheilet, wie er will, 1. Cor. XII. 4. 6. 11.

(a) Isa. XI. 2. 3.

Digitized by Google

§. 9. Von dem neunten Glaubensartikel.

Fr. Wie lautet der neunte Glaubensartikel?
A. Der neunte Glaubensartikel lautet also:
Eine heilige allgemeine christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen.

a. Von der Kirche.

** Fr. Was ist die heilige allgemeine christliche Kirche?
A. Die heilige allgemeine christliche Kirche ist eine sichtbare Versammlung aller rechtgläubigen Christen unter einem sichtbaren Oberhaupte dem römischen Pabste, welche einerlei Lehre bekennen, und einerlei Sakramente brauchen.
** Fr. Gibt es auch ein unsichtbares Oberhaupt der Kirche?
A. Es gibt auch ein unsichtbares Oberhaupt der Kirche, und dieses ist Jesus Christus. a)
Fr. Wer hat das sichtbare Oberhaupt der Kirche bestellet?
A. Jesus Christus hat das sichtbare Oberhaupt der Kirche bestellet.
Fr. Wen hat Jesus Christus zum sichtbaren Oberhaupte der Kirche bestellet?
A. Jesus Christus hat Petrum zum sichtbaren Oberhaupte der Kirche bestellet. b)

Fr.

(a) Der Mann ist des Weibes Haupt, wie Christus das Haupt ist der Kirche. Eph. V. 23.
(b) Du bist Petrus, das ist ein Fels: und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und die

Fr. Wer ist nach dem Petrus das sichtbare Oberhaupt der Kirche?

A. Alle rechtmässige auf einander folgende römische Päbste sind das sichtbare Oberhaupt der Kirche, und Stadthalter Jesu Christi.

** Fr. Gibt es mehr als eine wahre Kirche?

A. Es ist nur eine wahre Kirche, auser welcher keine Seligkeit zu hoffen ist.

Fr. Woraus erkennet man die wahre Kirche?

A. Die wahre Kirche erkennet man aus vier Merkmalen.

** Fr. Welche sind die vier Merkmale der wahren Kirche?

A. Die vier Merkmale der wahren Kirche sind: 1.) Daß sie einig. c) 2) Heilig. d) 3.) Allgemein oder katholisch. e) Und 4) apostolisch ist. f)

Fr.

---

die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen. Matth. XVI. 18. Er (Christus) spricht zu ihm (Petrus) — weide meine Lämmer — weide meine Schafe. Joh. XXI. 16. 17.

(c) Es ist ein Herr, ein Glauben, eine Taufe. Eph. IV. 5.

(d) Damit er ihm selbst eine herrliche Kirche darstelle, die keinen Makel noch Runzeln, oder etwas dergleichen habe, sondern damit sie heilig und unbefleckt sey. Eph. V. 27.

(e) Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium allen Kreaturen. Mark. XVI. 15.

(f) Ihr seyd erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten. Eph. II. 20.

Digitized by Google

Fr. Wie ist die wahre Kirche einig?

A. Die wahre Kirche ist einig (g): 1) indem sie ein Oberhaupt, 2) einerlei Lehre hat: und 3) auch einerlei Sakramente brauchet.

Fr. Wie ist die wahre Kirche heilig?

A. Die wahre Kirche ist heilig: 1) Weil ihr Stifter Jesus Christus heilig ist. 2) Weil ihre Lehre heilig ist. 3) Weil sie heilige Sakramente brauchet. 4) Weil sie ihre Glieder zur Heiligkeit leitet. 5) Weil es in ihr immer Heilige gibt.

Fr. Wie ist die wahre Kirche allgemein, oder katholisch?

A. Die wahre Kirche ist allgemein, oder katholisch: 1) Weil sie Jesus Christus für alle Menschen, 2) für alle Zeiten, und 3) für alle Oerter gestiftet hat.

Fr. Wie ist die wahre Kirche apostolisch?

A. Die wahre Kirche ist apostolisch: 1) Weil sie glaubet, und lehret, was die Apostel geglaubet und gelehret haben. 2) Weil die Apostel kraft des Befehls Jesu Christi ihre Lehre in der ganzen Welt verbreitet haben. 3) Weil ihre Bischöfe Nachfolger der Apostel sind.

** Fr. Wie nennet man die wahre Kirche noch anders?

A. Man nennet die wahre Kirche auch die römische; weil die Kirche von Rom das Haupt aller

(g) Gott ist nicht ein Gott der Uneinigkeit, sondern des Friedens, wie ich auch in allen Kirchen der Heiligen lehre. 1. Kor. XIV. 33.

Digitized by Google

aller übrigen Kirchen, und der Mittelpunkt der Einigkeit ist.

b. Von der Gemeinschaft der Heiligen.

** Fr. Wie haben rechtgläubige Christen unter einander Gemeinschaft?

A. Rechtgläubige Christen haben unter einander Gemeinschaft wie die Glieder eines Leibes. a)

Fr. Wie wird solche Gemeinschaft genannt?

A. Die Gemeinschaft unter den rechtgläubigen Christen, wird die Gemeinschaft der Heiligen genannt.

Fr. Warum wird die Gemeinschaft unter rechtgläubigen Christen die Gemeinschaft der Heiligen genannt?

A. Deswegen wird die Gemeinschaft unter rechtgläubigen Christen die Gemeinschaft der Heiligen genannt; weil alle zur Heiligkeit berufen, b) und weil alle Christen durch das Sakrament der Taufe geheiliget sind.

** Fr.

(a) Lasset uns in der Liebe thun, was recht ist, und in allen Dingen in ihm nämlich in Christo, der das Haupt ist, wachsen, aus welchem der ganze Leib zusammengefüget, und mit einander durch alle Gelenke verknüpfet ist, dadurch ein Glied dem andern dienet, nach der Wirkung eines jeglichen Gliedes nach seiner Maß, und machet, daß der Leib zu Erbauung seiner selbst aufwächst. Eph. IV. 15. 16. Gleichwie wir in einem einzigen Leibe viel Glieder haben, und alle diese Glieder nicht einerlei Verrichtung haben, also sind wir viel in Christo, die wir mit ihm nur einen Leib ausmachen. Röm. XII. 4. 5.

(b) Seyd in allem euren Wandel auch heilig, gleichwie derjenige, welcher euch berufen hat, heilig

** Fr. Worin besteht die Gemeinschaft der Heiligen?

A. Die Gemeinschaft der Heiligen besteht in dem, daß alle Glieder der Kirche an den geistlichen Gütern Theil nehmen. c)

Fr. Welche sind die geistlichen Güter, an welchen alle Glieder der Kirche Theil nehmen?

A. Die geistlichen Güter, an welchen alle Glieder der Kirche Theil nehmen, sind:

1.) Die heiligen Sakramente.

2.) Das heiligste Meßopfer. 3.) Das Gebet. 4.) Gute Werke. 5.) Die Verdienste der Gläubigen.

** Fr. Welche sind die Glieder der Kirche, die unter einander Gemeinschaft haben?

A. Glieder der Kirche, die unter einander Gemeinschaft haben, sind:

1. Die Gläubigen auf der Erde.
2. Die Heiligen in dem Himmel, und
3. Die Seelen der Verstorbenen, welche in dem Fegfeuer sind.

** Fr. Was haben die Gläubigen auf der Erde für eine Gemeinschaft untereinander?

A.

---

lig ist; denn es steht geschrieben: ihr sollt heilig seyn, weil ich heilig bin. 1. Petr. I. 15. 16. Die nach dem Vorsatz zur Heiligkeit berufen sind. Röm. VIII. 28

(c) Ich bin theilhaftig aller deren, die dich fürchten, und deine Gebote halten. Ps. CXVIII. 63.

Digitized by Google

A. Die Gläubigen auf der Erde haben Gemeinschaft untereinander; indem ihr Gebet (d), und der Verdienst ihrer guten Werke einander zugute kommen.

Fr. Was haben die Gläubigen auf der Erde für eine Gemeinschaft mit den Heiligen im Himmel?

A. Die Gläubigen auf der Erde haben Gemeinschaft mit den Heiligen im Himmel, indem die Gläubigen auf der Erde die Heiligen verehren, und um ihre Fürbitte anrufen (e); die Heiligen im Himmel aber für die Gläubigen auf der Erde bei Gott bitten. (f)

Fr. Was haben die Gläubigen auf der Erde für eine Gemeinschaft mit den Seelen der Verstorbenen in dem Fegfeuer?

A. Die Gläubigen auf der Erde haben Gemeinschaft mit den Seelen der Verstorbenen in dem Fegfeuer; indem die Gläubigen auf der Erde für

---

(d) Bittet für einander, daß ihr selig werdet, denn das Gebet eines Gerechten vermag sehr viel. Jak. V. 16.

(e) Ingleichen halten wir dafür, daß, die mit Christo regierende Heiligen zu verehren, und anzurufen sind, und daß sie ihr Gebet für uns aufopfern. So sagt das aus den Schlüssen des tridentinischen Concilii gemachte katholische Glaubensbekenntniß.

(f) Onias aber hat geantwortet und gesagt: dieß ist Jeremias der Prophet Gottes, ein Liebhaber der Brüder und des Volkes Israel; dieß ist der Mann, der viel bittet für das Volk, und für die ganze heilige Stadt. 2. Machab. XV. 14.

Digitized by Google

für die Seelen der Verstorbenen (g) in dem Fegfeuer bei Gott bitten, und ihnen mit ihrem Gebete, mit guten Werken, und vornämlich damit helfen, daß sie die heilige Messe für sie aufopfern, die Seelen der Verstorbenen aber aus Dankbarkeit für die Gläubigen auf der Erde bei Gott bitten.

§. 10. **Von dem zehnten Glaubensartikel.**

Fr. Wie lautet der zehnte Glaubensartikel?

A. Der zehnte Glaubensartikel lautet also: Ablaß der Sünden.

** Fr. Was lehret uns dieser Glaubensartikel?

A. Dieser Glaubensartikel lehret uns, daß Christus seiner Kirche Gewalt gegeben hat, die Sünden nachzulassen. (a)

Fr. Wer hat in der wahren Kirche die Gewalt die Sünden nachzulassen?

A. In der wahren Kirche haben die Bischöfe und Priester die Gewalt, Sünden nachzulassen.

** Fr. Wo werden die Sünden nachgelassen?

A.

(g) Ist derowegen ein heiliger und heilsamer Gedanken für die Todten beten, damit sie von Sünden erlediget werden. 2. Machab. XII. 46.

(a) Nehmet hin den heiligen Geist, welchen ihr die Sünden vergeben werdet, denen sind sie vergeben,

A. Die Sünden werden im Sakramente der Taufe, (b) und im Sakramente der Busse nachgelassen. (c)

Fr. Welche Sünden werden durch die Taufe, und welche durch die Busse nachgelassen?

A. Die Erbsünde, und alle wirkliche vor der Taufe begangene Sünden werden durch die Taufe nachgelassen; durch die Busse aber jene Sünden, die nach der Taufe sind begangen worden.

§. 11. Von dem eilften Glaubensartikel.

Fr. Wie lautet der eilfte Glaubensartikel?

A. Der eilfte Glaubensartikel lautet also: Auferstehung des Fleisches.

** Fr. Was versteht man unter der Auferstehung des Fleisches?

A. Unter der Auferstehung des Fleisches versteht man, daß Gott am jüngsten Tage die Ver-

---

geben, und welchen ihr sie behalten werdet, denen sind sie behalten. Joh. XX. 22. 23.

(b) Wie Christus sich selbst für sie dargegeben hat, auf daß er sie heiligte, nachdem er sie mit der Wassertaufe durch das Wort des Lebens gereiniget hat. Eph. V, 26.

(c) Dir will ich die Schlüssel des Himmelreiches geben, was du binden wirst auf Erden, das soll auch im Himmel gebunden seyn, und was du wirst lösen auf Erden, soll auch im Himmel gelöset seyn. Matth. XVI. 19. Wahrlich sage ich euch, alles was ihr auf Erden binden werdet, das wird auch im Himmel gebunden seyn; und alles was ihr auf Erden werdet lösen, das wird auch im Himmel gelöset seyn. Matth. XVIII. 18.

Digitized by Google

Verstorbenen erwecken werde (a), und daß Menschen mit ihrem Fleische, das ist: mit eben den Leibern, die sie im Leben gehabt haben, auferstehen werden. (b)

Fr. Warum werden die Menschen mit ihren Leibern auferstehen?

A. Die Menschen werden mit ihren Leibern auferstehen, damit die Leiber mit der Seele entweder ewig belohnet, oder ewig bestrafet werden. (c)

§. 12. Von dem zwölften Glaubensartikel.

Fr. Wie lautet der zwölfte Glaubensartikel?

A. Der zwölfte Glaubensartikel lautet also: Ein ewiges Leben.

** Fr. Was glauben und bekennen wir mit den Worten des zwölften Glaubensartikels?

A. Wir glauben und bekennen mit den Worten des zwölften Glaubensartikels eine ewige immerwährende Seligkeit, welche das Ver-

(a) Derselbige, der Jesum Christum von den Todten erwecket hat, wird eure sterbliche Leiber durch seinen Geist, der in euch wohnet, lebendig machen. Röm. VIII. 11.

(b) Ich werde wieder mit meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische meinen Gott sehen. Job. XIX. 26.

(c) Es kömmt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und es werden alsdenn die Gutes gethan haben, zur Auferstehung des ewigen Lebens hervorgehen, die aber Böses gethan haben, zur Auferstehung des Gerichtes. Joh. V. 28. 29.

Digitized by Google

Verlangen der Heiligen und Auserwählten vollkommen erfüllen wird. (a)

Fr. Wie wird das Verlangen der Heiligen, und Auserwählten vollkommen erfüllet werden?

A. Das Verlangen der Heiligen, und Auserwählten wird vollkommen erfüllet werden; weil sie Gott ewig anschauen, lieben, genießen.

Fr. Werden denn nicht auch die Teufel und Gottlosen ein immerwährendes und ewiges Leben haben?

A. Die Teufel und die Gottlosen werden ein immerwährendes, das ist: ewiges, aber zugleich höchst unglückseliges Leben haben (b); indem sie für ihre Sünden ewige Strafen in der Hölle leiden werden. (c)

a) Mit unaussprechlicher und herrlicher Freude werdet ihr euch freuen. Und das Ende eures Glaubens erlangen, nämlich die Seligkeit der Seelen. I. Korinth. II. 9. — Kein Auge hat es gesehen und kein Ohr gehöret; es ist auch in keines Menschen Herz gekommen, was Gott denjenigen bereitet hat, die ihn lieben.

(b) Gehet hinweg ihr Verfluchten in das ewige Feuer, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist. Matth. XXV. 41.

(c) Wenn sich der Herr Jesus mit seinen mächtigen englischen Heerschaaren von dem Himmel offenbaren wird, um mit Feuerflammen an denen Rache zu üben, die Gott nicht erkennen, und dem Evangelio unsers Herrn Jesu Christi nicht Gehorsam leisten, welche mit dem Untergange von dem Angesicht des Herrn, und von der Herrlichkeit seiner Macht ewig werden gestrafet werden. 2. Thessal. I. 7. 8. 9.

Digitized by Google

Fr. Warum wird das apostolische Glaubensbekenntniß mit dem Worte Amen beschlossen?

A. Das apostolische Glaubensbekenntniß wird mit dem Worte Amen beschlossen; weil das Wort Amen ein Ausdruck ist, durch welchen man etwas bestättiget.

** Fr. Was bestättigen wir durch das Wort Amen am Ende des Glaubensbekenntnisses?

A. Wir bestättigen durch das Wort Amen, daß wir an dem Inhalte des apostolischen Glaubensbekenntnisses nicht zweifeln, sondern alles für wahr halten, was darin enthalten ist.

Das II. Hauptstück.

Von der Hoffnung.

I. Abtheilung.

Was die christliche Hoffnung sey.

Fr. Was ist die christliche Hoffnung?

A. Die christliche Hoffnung ist eine übernatürliche von Gott eingegossene Tugend (a), vermög

---

(a) Paulus ein Diener Gottes — mit der Hoffnung des ewigen Lebens, welches Gott, der nicht lüget,

mög welcher wir alles mit Zuversicht von Gott verlangen, und erwarten, was er versprochen hat. (b)

*** Fr. Was heißt christlich hoffen?

A. Christlich hoffen heißt von Gott zuversichtlich erwarten, was er uns versprochen hat.

*** Fr. Was hoffen wir von Gott?

A. Wir hoffen von Gott das ewige Leben, das ist: die ewige Seligkeit, und die Mittel solche zu erlangen.

** Fr. Warum hoffen wir?

A. Wir hoffen, weil Gott allmächtig, in Erfüllung seiner Verheissungen getreu, unendlich gütig und barmherzig ist, folglich erfüllen kann und will, was er versprochen hat.

*** Fr. Wodurch wird die christliche Hoffnung geübet?

A. Die christliche Hoffnung wird hauptsächlich durch das Gebet geübet.

---

lüget vor den Zeiten der Welt verheissen hat. Tit. I. 2. Gebenedeyet sey Gott der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner grossen Barmherzigkeit, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, zu der lebendigen Hoffnung wiedergeboren hat. 1. Petr. I. 3.

(b) Lasset uns in der Bekenntniß unserer Hoffnung unbeweglich verharren; denn der die Verheissung gethan hat, ist getreu. Hebr. X. 23.

Digitized by Google

II. Abtheilung.

Von dem Gebete.

§. 1. Von dem Gebete überhaupt.

* Fr. Worin besteht das Gebet?

** A. Das Gebet besteht in Erhebung des Geistes zu Gott.

** Fr. Warum beten wir?

A. Wir beten, um Gott als den höchsten Herrn schuldig zu ehren, und ihm sowohl für das empfangene Gute zu danken, als auch ihn um das, was uns für künftig nöthig ist, zu bitten.

** Fr. Warum beten wir noch mehr?

A. Wir beten noch mehr um die Vergebung der Sünden; um in allgemeinen, und besondern, in eigenen und in des Nächsten Nöthen von Gott Hilfe zu erbitten.

Fr. Auf wie vielerlei Art kann man beten?

A. Man kann auf zweyerlei Art beten: entweder bloß innerlich; oder zugleich auch äuserlich; und beide Arten des Gebetes haben wir von Jesu Christo und von den Aposteln erlernet.

Fr. Wie betet man innerlich?

A. Man betet innerlich, wenn man bloß die Gedanken seines Gemüthes, und die Begierden seines Herzens zu Gott erhebet. (a)

Fr.

(a) So betete Anna im Tempel. 1. Kön. I. 13. Anna aber redete in ihrem Herzen — und ward gar

Fr. Wie betet man äuserlich?

A. Man betet äuserlich, wenn man die Gedanken seines Gemüthes und die Begierden des Herzens mit Worten ausdrücket, und dieses wird das mündliche Gebet genannt.

Fr. Was ist bei dem mündlichen Gebete zu beobachten?

A. Bei dem mündlichen Gebete ist zu beobachten, daß der Geist oder die Seele des Menschen eben das denken, wollen, und verlangen müsse, was die Worte des mündlichen Gebetes ausdrücken.

Fr. Ist auch das mündliche Gebet nützlich, und nothwendig?

A. Das mündliche Gebet ist nützlich und nothwendig, weil der Betende selbst dadurch zur Andacht erwecket, und weil andere, welche die Worte des Gebetes hören, erbauet, und zum Beten ermuntert werden.

Fr. Warum gebrauchen wir uns der Gebetbücher?

A. Wir gebrauchen uns der Gebetbücher, weil sie gottselige Gedanken, und heilige Begierden enthalten, die man beim Beten haben soll. Sie kommen denen zu Hilfe, die sich selbst mit Worten über ihr Anliegen nicht ausdrücken können.

Fr. Ist man schuldig zu beten?

gar keine Stimme gehöret. So betete David. Er sagt: Ps. XXVI. 8. Mein Herz hat zu dir geredet.

A. Man ist schuldig zu beten; denn das Beten ist eine der vornehmsten Pflichten unserer Religion. (b)

Fr. Was verbindet uns zu beten?

A. Gottes Gebot (c), Christi Beispiel (d) und Befehl (e) verbinden uns zu beten.

Fr. In wessen Namen müssen wir beten?

A. Wir müssen im Namen Jesu beten. (f)

Fr. Wie sollen wir beten?

A. Wir sollen mit Demuth (g) und reumüthigem Herzen, im Geiste und in der Wahrheit (h) mit Glauben und Zuversicht beten. (i)

** Fr.

(b) Betet ohn Unterlaß. 1. Thess. V. 17. 1. Tim. II. 1.

(c) Rufe mich an am Tage der Trübsal, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen. Ps. XLIX. 15.

(d) Luk. VI. 12. Matth. XXVI. 39.

(e) Bittet und es wird euch gegeben werden; denn ein jeglicher, der bittet, der empfängt. Matth. VII. 7.

(f) Wahrlich, wahrlich sag ich euch, wenn ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er es euch geben. Joh. XVI. 23.

(g) Das Gebet eines Menschen, der sich demüthiget, wird durch die Wolken dringen. Syr. XXXV. 21.

(h) Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn anbeten im Geiste, und in der Wahrheit. Joh. IV. 24.

(i) Er bitte aber im Glauben, und zweifle nicht Jak. I. 6.

Digitized by Google

** Fr. Wo ist alles, um was wir beten sollen, enthalten?

A. Alles, um was wir beten sollen, ist im Vater unser, das ist: in dem Gebete des Herrn enthalten. (k)

§. 2. Von dem Gebete des Herrn insonderheit.

** Fr. Wer hat uns beten gelehret?

A. Christus unser Herr hat uns beten gelehret.

** Fr. Wodurch lehrete uns Christus beten?

A. Christus lehrete uns durch das Vater unser beten, welches auch das Gebet des Herrn heißt.

** Fr. Wie lautet das Vater unser?

A. Das Vater unser lautet also: Vater unser, der du bist in dem Himmel. Geheiliget werde dein Namen. Zukomme uns dein Reich. Dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden. Gib uns heut unser tägliches Brod. Und vergib uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung. Sondern erlöse uns von dem Uibel. Amen.

** Fr. Woraus besteht das Gebet des Herrn?

A. Das Gebet des Herrn besteht aus einer Vorrede und sieben Bitten.

(k) Matth. VI. 9. — 13.

a. Von der Vorrede.

** Fr. Wie lautet die Vorrede?

A. Die Vorrede lautet also: Vater unser, der du bist im Himmel.

** Fr. Zu wem rufen wir mit diesen Worten der Vorrede?

A. Mit diesen Worten der Vorrede rufen wir zu Gott, der unser Vater ist. (a)

** Fr. Warum nennen wir Gott einen Vater?

A. Wir nennen Gott einen Vater, weil er die Menschen nach seinem Ebenbilde erschaffen hat (b), und väterlich für sie sorget. (c)

** Fr. Warum nennen wir Gott unsern Vater?

A. Wir nennen Gott unsern Vater, weil er uns alle durch den heiligen Geist in der heiligen Taufe zu seinen Kindern (d), zu seinen Erben,

---

a) Haben wir denn nicht alle einen Vater, hat uns nicht ein Gott erschaffen? Malach. II. 10.

b) Ist er nicht dein Vater, der dich gemacht und erschaffen hat? Deut. XXXII. 6.

c) Ihr sollt nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen, was werden wir trinken, oder womit werden wir uns bekleiden? denn nach diesem allem trachten die Heiden. Euer Vater aber weiß daß ihr dieses alles bedürfet. Matth. VI. 31. 32.
Alle eure Sorge leget auf ihn, denn er sorget für euch. 1. Petr. V. 7.

d) Ihr habt empfangen den Geist derer die zu Kindern angenommen sind, durch welchen wir rufen, Abba lieber Vater. Röm. VIII. 15.

Digitized by Google

Erben, zu Miterben Jesu Christi (e) und untereinander zu Brüdern gemachet hat.

** Fr. Warum sagen wir: der du bist in dem Himmel?

A. Wir sagen: der du bist in dem Himmel; weil Gott, ob er gleich überall gegenwärtig ist, dennoch vornämlich in dem Himmel wohnet (f), wo er sich seinen Auserwählten von Angesicht zu Angesicht zeiget, und zu genießen gibt.

b. Von den dreyen ersten Bitten des Gebets des Herrn.

** Fr. Wie lautet die erste Bitte?

A. Die erste Bitte lautet also: Geheiliget werde dein Namen.

** Fr. Warum bitten wir zuerst, daß Gottes Namen geheiliget werde?

A. Wir bitten zuerst, daß Gottes Namen geheiliget werde; weil wir allezeit, und vor allen Dingen um jenes bitten sollen, was Gottes Ehre angeht (g), und hernach erst um das, was uns oder dem Nächsten nöthig ist.

** Fr.

(e) Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, und zwar Erben Gottes, Miterben aber Jesu Christi. Röm. VIII. 17.

(f) Wer an diesem Orte beten wird, den erhöre von deiner Wohnung, das ist vom Himmel, und sey ihm gnädig. 2. Paral. VI. 21.

(g) Suchet zuerst das Reich Gottes, und seine Gerechtigkeit, so wird euch dieses alles gegeben werden. Matth. VI. 33.

Digitized by Google

** Fr. Was begehren wir in der ersten Bitte des Vater unser?

A. In der ersten Bitte des Vater unser begehren wir,

1. Daß Gott von allen Menschen auf Erden erkannt; und daß sein heiligster Namen bekennet, und allenthalben gelobet werde.
2. Daß die Sünder zu Gott bekehret, und und zur Busse mögen beweget werden.
3. Daß sein heiligster Namen niemals weder durch Ketzerey, und Irrglauben, noch durch Gotteslästerung, und unchristliches Leben entheiliget werde.

** Fr. Wie lautet die zweyte Bite?

A. Die zweyte Bitte lautet also: Zukomme uns dein Reich.

** Fr. Was begehren wir in der zweyten Bitte?

A. In der zweyten Bitte begehren wir,

1. Daß Gott seine Kirche und das Reich seiner Gnaden ausbreite, und befestige; das Reich des Teufels aber, und der Sünde zerstöhre.
2. Daß er den Glauben, die Hoffnung und die Liebe uns eingieße, und diese Tugenden in uns vermehre.
3. Endlich, daß er uns nach diesem Leben den Himmel verleihen wolle.

** Fr. Wie lautet die dritte Bitte?

A. Die dritte Bitte lautet also: Dein Willen geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden.

** Fr. Was begehren wir in der dritten Bitte?

A. Wir begehren in der dritten Bitte,

Digitized by Google

1. Daß uns Gott die Gnade verleihen wolle, seinen göttlichen Willen in allen Zufällen auf Erden so genau und gern zu vollziehen, wie ihn die Engel und Heiligen im Himmel vollziehen.
2. Daß Gott alles abwenden wolle, was die Erfüllung seines göttlichen Willens verhindert.

c. Von den vier letzten Bitten des Gebets des Herrn.

** Fr. Wie lautet die vierte Bitte?

A. Die vierte Bitte lautet also: Gib uns heut unser tägliches Brod.

** Fr. Was begehren wir in der vierten Bitte?

A. In der vierten Bitte begehren wir,

1. Daß Gott uns alles geben wolle, was uns zur Unterhaltung unsers leiblichen und geistlichen Lebens nöthig ist.
2. Daß Gott Theurung, und Hunger, wie auch die Sünde, welche oft solche Strafen nach sich zieht, von uns gütigst abwenden wolle.

** Fr. Wie lautet die fünfte Bitte?

A. Die fünfte Bitte lautet also: Vergib uns unsere Schulden als auch wir vergeben unsern Schuldigern.

** Fr. Was begehren wir in der fünften Bitte?

A. Wir begehren in der fünften Bitte, daß uns Gott unsere Sünden vergebe, gleichwie wir denen von Herzen verzeihen, welche uns beleidiget haben.

** Fr. Wie lautet die sechste Bitte?

A.

Digitized by Google

A. Die sechste Bitte lautet also: Und führe uns nicht in Versuchung.

** Fr. Was begehren wir durch diese sechste Bitte?

A. Wir begehren durch diese sechste Bitte, daß uns Gott zur Zeit der Versuchung seine Hilfe nicht entziehe, noch gestatte, daß wir der Versuchung unterliegen.

** Fr. Von wem werden wir hauptsächlich versuchet?

A. Wir werden hauptsächlich versuchet, von der Welt, von unserem Fleische, das ist: von unsern bösen Lüsten und Begierden, (h) und von dem Teufel.

** Fr. Werden auch die Frommen und Gerechten von Gott versuchet?

A. Auch die Frommen und Gerechten werden von Gott versuchet, wenn Gott ihre Tugend prüfet,

1. Durch Krankheit.
2. Durch Armuth, und andere Trübsale.

** Fr.

---

h) Alles was in der Welt ist, das ist entweder Begierlichkeit des Fleisches, oder Begierlichkeit der Augen, oder Hoffart des Lebens, welche nicht aus dem Vater ist, sondern aus der Welt. 1. Joh. II. 16. Ein jeglicher wird versuchet, wenn er von seiner eigenen Lust gereizet und gelocket wird. Jak. I. 14. Seyd nüchtern und wachet, denn euer Widersacher der Teufel geht herum, wie ein brüllender Löwe, und suchet welchen er verschlinge. 1. Petr. V. 8. Ziehet an den Harnisch Gottes, auf daß ihr bestehen könnet gegen die listigen Nachstellungen des Teufels. Epheſ. VI. 11.

Digitized by Google

** Fr. Wie lautet die siebente Bitte?

A. Die siebente Bitte lautet also: Sondern erlöse uns von dem Uibel.

** Fr. Was begehren wir in der siebenten Bitte?

A. Wir begehren in der siebenten Bitte,

1. Daß uns Gott vorzüglich von dem Uibel der Seele, welches die Sünde ist, erlöse, und uns von der zeitlichen und ewigen Strafe der Sünde bewahre.

2. Daß uns Gott auch von den leiblichen Uibeln befreye, wenn sie nicht zu unserm Heile sind. (i)

3. Daß uns Gott die Gnade verleihe alle Trübsale, die er uns zuschicket, mit Geduld und Standhaftigkeit zu leiden. (k)

** Fr. Was heißt das Wort Amen?

A. Amen ein hebräisches Wort, heißt soviel als: es geschehe, oder es wird geschehen.

§. 3. Von dem englischen Gruße.

** Fr. Was für ein Gebet verbinden katholische Christen gemeiniglich mit dem Vater unser?

A.

(i) Selig ist der Mann, der die Versuchung überträgt, denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens erhalten, welche Gott denjenigen verheißen hat, die ihn lieben. Jak. I. 12. Und weil du Gott angenehm warest, so war vonnöthen, daß dich die Anfechtung bewährete. Tob. XII. 13.

(k) Im Ofen werden die Geschirre des Hafners bewähret, und gerechte Menschen in der Anfechtung der Trübsal. Syr. XXVII. 6.

Digitized by Google

A. Katholische Christen verbinden gemeiniglich mit dem Vater unser den englischen Gruß.

** Fr. Was ist der englische Gruß.

A. Der englische Gruß ist ein Gebet, mit welchem wir die heilige Jungfrau Maria, die Mutter Gottes vorzüglich vor allen Engeln und Heiligen verehren und anrufen.

** Fr. Wie lautet der englische Gruß?

A. Der englische Gruß lautet also: Gegrüsset seyst du Maria, voll der Gnaden, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeyet unter den Weibern, und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes, Jesus. Heilige Maria Mutter Gottes, bitt für uns arme Sünder itzt und in der Stunde unsers Absterbens. Amen.

Fr. Aus wie viel Theilen besteht der englische Gruß?

A. Der englische Gruß besteht aus drey Theilen: aus dem Grusse des Erzengels Gabriel: aus dem Grusse der Elisabeth: und aus den Worten der Kirche.

Fr. Wie begrüßte der Engel Gabriel Mariam?

A. Der Engel Gabriel b grüßte Mariam mit folgenden Worten: Gegrüsset seyst du (Maria) voll der Gnaden, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeyet unter den Weibern. (1)

Fr.

(Luk. 1. 28.

Fr. Wie begrüßte die Elisabeth Mariam?

A. Elisabeth wiederholte die Worte des Engels: Du bist gebenedeyet unter den Weibern; und setzte noch folgende Worte hinzu: und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes. (m)

Fr. Welche Worte hat die Kirche beigesetzet?

A. Die Kirche hat folgende Worte beigesetzet: Jesus. Heilige Maria Mutter Gottes bitt für uns arme Sünder itzt und in der Stunde unsers Absterbens. Amen.

** Fr. Warum sagen wir: Heilige Maria Mutter Gottes?

A. Wir sagen heilige Maria Mutter Gottes; weil

1. Die heilige Jungfrau Maria Jesum Christum geboren hat, der wahrhaftig Gott ist.
2. Weil uns dieser Namen Vertrauen und Zuversicht erwecket, daß Gott ihre Fürbitte erhöre.

Fr. Warum sagen wir: bitt für uns arme Sünder?

A. Wir sagen: bitt für uns arme Sünder, damit Maria durch das Bekenntniß unseres Elendes bewogen werde, uns den Geist der Busse, und die Vergebung unserer Sünden von Gott zu erbitten.

Fr. Warum sagen wir: bitt für uns itzt und in der Stunde unsers Absterbens?

(m) Luk. I. 42.

A. Wir sagen: bitt für uns itzt und in der Stunde unsers Absterbens: weil wir immer, sowohl itzt als in der Sterbstunde, in welcher die Anfechtungen des Teufels öfters am heftigsten sind, den göttlichen Beistand nöthig haben.

** Fr. Zu welcher Zeit verehret die katholische Kirche die Mutter Gottes besonders mit dem englischen Gruße?

A. Die katholische Kirche verehret die Mutter Gottes mit dem englischen Gruße besonders, da Morgens, Mittags und Abends zum Gebete geläutet wird.

** Fr. Woran soll man sich bei diesem Läuten erinnern?

A. Man soll sich bei diesem Läuten vorzüglich der Menschwerdung des Sohnes Gottes dankbarlich und andächtig erinnern.

Das III. Hauptstück.

Von der Liebe.

I. Abtheilung.

Was die christliche Liebe sey.

Fr. Was ist die christliche Liebe?

A. Die christliche Liebe ist eine übernatürliche von Gott eingegossene Tugend (a), durch wel-

(a) Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen, durch den heiligen Geist, der uns gegeben ist. Röm. V 5.

welche wir Gott den Herrn, weil er das höchste Gut ist, um seiner selbst willen, den Nächsten aber wegen Gott wie uns selbst lieben.

** Fr. Was heißt christlich lieben?

A. Christlich lieben heißt Gott als das höchste Gut wegen seiner selbst, und den Nächsten wegen Gott lieben (b); wegen Gott alles gern thun, was er befohlen hat.

** Fr. Müssen wir Gott auch noch aus einem andern Bewegungsgrunde, als wegen seiner selbst, lieben?

A. Wir müssen Gott auch deßwegen lieben, weil er gegen uns höchst gütig ist. (c)

** Fr. Wie müssen wir Gott lieben?

A. Wir müssen Gott lieben über alles, aus ganzem unserem Herzen, aus ganzer unserer Seele, aus ganzem unserem Gemüthe, und aus allen unsern Kräften.

** Fr. Was heißt Gott über alles lieben?

A. Gott über alles lieben heißt: Gott allen Geschöpfen vorziehen, und höher schätzen als

---

(b) Du sollst den Herrn deinen Gott lieben von deinem ganzen Herzen, und von deiner ganzen Seele, und von deinem ganzen Gemüthe. Dieß ist das größte und vornehmste Gebot. Das andere aber ist diesem gleich: du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. Matth. XXII. 37. 38. 39.

(c) Lasset uns Gott lieben, weil er uns zuerst geliebet hat. 1. Joh. IV. 19.

Digitized by Google

alles, was uns angenehm, und wohlgefällig seyn kann.

Fr. Was heißt Gott aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus allen Kräften, und aus ganzem Gemüthe lieben?

A. Gott aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus allen Kräften, und aus ganzem Gemüthe lieben, heißt: alle seine Gedanken, alle seine Begierden und alle seine Worte und Werke auf Gott richten, lieber alles, auch sogar das Leben verlieren, und alles lieber leiden, als wider Gottes Gebote handeln wollen.

** Fr. Wer wird unter dem Worte Nächster verstanden?

A. Unter dem Worte Nächster wird ieder Mensch, Freund und Feind verstanden. (d)

** Fr. Was heißt den Nächsten lieben?

A. Den Nächsten lieben, heißt dem Nächsten wohlwollen, ihm das thun, was ihm angenehm und nützlich ist, alles unterlassen, was ihm unangenehm und nachtheilig ist. (e)

Fr.

(d) Sieh die Erzählung Jesu vom barmherzigen Samaritaner. Luk. X. 29. — 37.

(e) Die Liebe ist geduldig, sie ist gütig: Die Liebe eifert nicht, sie handelt nicht boshaftig, sie bläst sich nicht auf. Sie ist nicht ehrgeitzig, sie suchet nicht das Ihrige, sie erbittert sich nicht, sie gedenket nichts arges. Sie erfreuet sich nicht der Ungerechtigkeit, sondern sie erfreuet sich der Wahrheit. Sie träget alles, sie glaubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles. 1. Kor. XIII. 4. 5. 6. 7.

Digitized by Google

Fr. Was heißt den Nächsten wegen Gott lieben?

A. Den Nächsten wegen Gott lieben, heißt den Nächsten lieben, weil er das Ebenbild Gottes ist, und weil Gott befohlen hat den Nächsten zu lieben. (f)

Fr. Was heißt den Nächsten wie sich selbst lieben?

A. Den Nächsten wie sich selbst lieben, heißt dem Nächsten nichts thun, was wir selbst vernünftiger Weise nicht gern hätten, es heißt ihm das erweisen, was wir selbst mit Rechte für uns verlangen können. (g)

** Fr. Ist die christliche Liebe nothwendig?

A. Die christliche Liebe ist so nothwendig, daß der Mensch, welcher den Gebrauch seiner Vernunft hat, ohne die Liebe das ewige Leben nicht erlangen kan. (h)

f) So jemand saget: ich habe Gott lieb, und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn der seinen Bruder, den er sieht, nicht liebet, wie kann er Gott lieben, den er nicht sieht. Das Gebot haben wir von Gott, daß, wer Gott liebet, auch seinen Bruder lieben solle. 1. Joh. IV. 20. 21.

g) Alles was ihr wollt, daß euch die Leute thun sollen, das thut ihnen auch. Denn das ist das Gesetz und die Propheten. Matth. VII. 12.

(h) Wer nicht liebet, der bleibt in dem Tode. Derjenige ist ein Todtschläger, der seinen Bruder hasset. Nun wisset ihr, daß kein Todtschläger das ewige Leben in ihm bleibend habe. 1. Joh. III. 14. 15.

Digitized by Google

** Fr. Wie beweiſet man die Liebe gegen Gott und den Nächſten?

A. Man beweiſet die Liebe gegen Gott und den Nächſten durch Haltung der zehn Gebote. (i)

II. Abtheilung.

Von den zehn Geboten Gottes überhaupt.

** Fr. Welche ſind die zehn Gebote Gottes?

A. Nach dem weſentlichen Inhalte ſind die zehn Gebote Gottes folgende:

1. Du ſollſt allein an einen Gott glauben.
2. Du ſollſt den Namen deines Gottes nicht eitel nennen.
3. Du ſollſt den Feyertag heiligen.
4. Du ſollſt deinen Vater und Mutter ehren, auf daß du lange lebeſt, und es dir wohl gehe auf Erden.
5. Du ſollſt nicht tödten.
6. Du ſollſt nicht Unkeuſchheit treiben.
7. Du ſollſt nicht ſtehlen.
8. Du ſollſt kein falſches Zeugniß geben wider deinen Nächſten.
9. Du ſollſt nicht begehren deines Nächſten Hausfrau.
10. Du ſollſt nicht begehren deines Nächſten Gut.

Fr. Wie ſind die 10. Gebote Gottes in der heiligen Schrift ausgedrückt?

A.

(i) Wer meine Gebote hat, und ſie hält, der iſts der mich liebet. Joh. XIV. 21.

Digitized by Google

A. Die zehn Gebote Gottes sind in der heiligen Schrift also ausgedrückt:

1. Ich bin der Herr dein Gott. Du sollst keine fremden Götter neben mir haben. Du sollst dir kein geschnitztes Bild machen, dasselbe anzubeten.
2. Du sollst den Namen Gottes deines Herrn nicht vergeblich führen.
3. Gedenke, daß du den Sabath heiligest.
4. Du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß du lange lebest, und es dir wohl gehe auf Erden.
5. Du sollst nicht tödten.
6. Du sollst nicht ehebrechen.
7. Du sollst nicht stehlen.
8. Du sollst kein falsches Zeugniß geben wider deinen Nächsten.
9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib.
10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus, Acker, Knecht, Magd, Ochs, Esel, noch alles, was sein ist.

Fr. Was ist für ein Unterschied zwischen den letzten Geboten in den beiden Büchern der heiligen Schrift, in denen sie vorkommen?

A. In dem Wesentlichen ist in den letzten zweyen Geboten kein Unterschied, er ist nur in der Ordnung und in dem Ausdrucke; im Buche Exodus wird besonders und zuerst verboten zu begehren des Nächsten Haus, alsdann wird auch besonders verboten zu begehren des Nächsten Weib, und alles was sein ist. Aber im Buche Deuteronomium wird zuerst verboten zu begehren des Nächsten Weib, und alsdann unter

einem des Nächsten Haus und alles was sein ist.

So wie die zehn Gebote aus der heiligen Schrift oben angeführet sind, stehen sie in vielen katholischen Katechismen.

** Fr. Wem gab Gott die zehn Gebote?

A. Gott gab die zehn Gebote dem Moyses auf dem Berge Sinai für das israelitische Volk, als es nach dem Auszuge aus Egypten in der Wüste war. (a)

Fr. Wie gab Gott die zehn Gebote?

A. Gott gab die zehn Gebote auf zween steinernen Tafeln mit seinem Finger geschrieben unter Donner und Bliz, und zwar,

1. Um das Volk zur Erfüllung desto geneigter,
2. Um es ehrerbietiger gegen seinen Willen zu machen.
3. Um bei den Uibertretern Furcht für seine Macht; und für die angedrohten Strafen zu erwecken.

Fr. Sind auch wir schuldig die zehn Gebote Gottes zu halten?

A. Auch wir sind schuldig die zehn Gebote Gottes zu halten:

1. Weil sie eine Erklärung des natürlichen Gesetzes sind, das in unsere Herzen geschrieben ist.

2. Weil

(a) Sieh die Geschichte der göttlichen Gesetzgebung. Exod. XIX. und XX.

Digitized by Google

2. Weil sie Jesus Christus selbst bestättiget und zu halten befohlen hat. (b)

** Fr. Kann man die zehn Gebote Gottes halten?

A. Man kann die zehn Gebote Gottes halten, weil Gott einem jeden hiezu die Gnade gibt. (c)

** Fr. Was enthalten die zehn Gebote Gottes?

A. Die ersten drey Gebote enthalten die Pflichten gegen Gott, die sieben andern die Pflichten gegen den Nächsten.

** Fr. Wo findet man den Inhalt der zehn Gebote Gottes kurz beisammen?

A. Den Inhalt der zehn Gebote findet man kurz in den zweyen Geboten der Liebe beisammen.

** Fr. Welches ist das erste Gebot der Liebe?

A. Das erste Gebot der Liebe ist: Du sollst Gott deinen Herrn lieben aus ganzem deinem Herzen, aus ganzer deiner Seele, aus deinem ganzen Gemüthe, und aus allen deinen Kräften. (d)

(b) Ihr sollt nicht meinen, daß ich kommen sey das Gesetz oder die Propheten abzustellen. Ich bin nicht gekommen sie abzustellen, sondern zu erfüllen. Matth. V. 17.

(c) Meinen Geist will ich in euch pflanzen, und machen, daß ihr in meinen Geboten wandelt, und meine Satzungen bewahret, und mit der That vollbringet. Ezech. XXXVI. 27. Gott ist es der in euch beide das Wollen und das Vollziehen nach seinem Wohlgefallen wirket. Philip. II. 13. Ich vermag alles in dem, der mich stärket. Philip. IV. 13.

(d) Matth. XXII. 37. 38.

Digitized by Google

** Fr. Welches ist das zweyte Gebot der Liebe?

A. Das zweyte Gebot der Liebe ist: Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst. (e)

** Fr. Wie erklärte Christus das Gebot der Liebe des Nächsten?

A. Christus erklärte das Gebot der Liebe des Nächsten mit folgenden Worten: Thut den Menschen alles, was ihr wollet, daß sie euch thun sollen: denn das ist, was das Gesetz und die Propheten lehren. (f)

** Fr. Was ist von jedem der zehn Gebote zu merken?

A. Es ist zu merken, daß in jedem Gebote etwas befohlen, und auch etwas verboten wird.

III. Abtheilung.

Von den zehn Geboten Gottes insbesondere.

§. 1. Von den dreyen ersten Geboten, welche die Pflichten gegen Gott enthalten.

** Fr. Was wird durch das erste Gebot befohlen?

A.

(e) Matth. XXII. 39.
(f) Matth. VII. 12.

A. Durch das erste Gebot wird befohlen, daß wir an einen Gott glauben, (a) ihn anbeten, (b) auf ihn hoffen, (c) ihn lieben sollen. (d)

** Fr. Was wird durch das erste Gebot verboten?

A. Durch das erste Gebot wird verboten Unglauben, (e) Abgötterey, (f) Ketzerey, (g) Wahrsagerey, Aberglauben, Zauberey,

---

(a) Ohne den Glauben ist nicht möglich Gott zu gefallen. Denn wer zu Gott kommen will, muß glauben daß er sey. Hebr. XI. 6.

(b) Es steht geschrieben: Du sollst Gott deinen Herrn anbeten, und ihm allein dienen. Matth. IV. 10.

(c) Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn. Er ist ihr Helfer und Beschirmer. Ps. CXIII. 11. Hoffet auf ihn alle Gemeine der Völker. — Gott ist unser Helfer in Ewigkeit. Ps. LXI. 9.

(d) Höre Israel der Herr unser Gott ist ein einiger Herr. Du sollst den Herrn deinen Gott lieben, von deinem ganzen Herzen und von deiner ganzen Seele, und aus allen deinen Kräften. Deut. VI. 4. 5.

(e) Wer nicht glaubet, der wird verdammt werden. Mark. XVI. 16.

(f) Welche die Wahrheit in Lügen verwandelt haben: und Ehre erzeiget, und vielmehr gedienet der Kreatur, als dem Schöpfer, der gebenedeyet ist in Ewigkeit, Amen. Röm. I. 25. Wendet euch nicht zu den Abgöttern, und machet euch keine gegossene Götter. Ich bin der Herr euer Gott. Lev. XIX. 4. Werdet auch nicht Diener der Abgötter, wie einige von ihnen. 1. Kor. X. 7.

(g) Einen ketzerischen Menschen, nachdem er ein oder zweymal ist ermahnet worden, sollst du fliehen. Tit. III. 10.

Digitized by Google

rey, (h) Haß Gottes, (i) Verzweiflung, Mißtrauen, (k) oder auch vermessentliches Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit. (l)

** Fr. Ist es nicht wider das erste Gebot, wenn man die Engel und die Heiligen ehret und anrufet?

A. Es ist nicht wider das erste Gebot, sondern es ist gut und nützlich, wenn man die Engel und die Heiligen ehret und anrufet. (m)

Fr.

(h) Wendet euch nicht zu den Zauberern, und fraget nichts von den Wahrsagern, damit ihr durch sie nicht verunreiniget werdet. Ich bin der Herr euer Gott. Lev. XIX. 31. Wenn sich eine Seele zu den Zauberern und Wahrsagern wendet, und mit denselben Unreinigkeit treibet, so will ich mein Angesicht wider sie setzen, und sie mitten aus ihrem Volke hinweg räumen. Lev. XX. 6.

(i) Gott stehe auf, und seine Feinde werden zerstreuet; und die ihn hassen, sollen vor seinem Angesichte fliehen. Ps. LXVII. 2.

(k) Verlieret euer Vertrauen nicht, welches eine grosse Belohnung hat. Hebr. X. 35.

(l) Verachtest du den Reichthum seiner Güte, seiner Geduld und Langmüthigkeit? Weist du nicht, daß dich die Güte Gottes zur Busse leitet? Röm. II. 4.

(m) Wenn nun aus tausenden nur ein Engel für ihn redet, und dieses Menschen Gerechtigkeit Gott vorträgt; so wird er sich über ihn erbarmen, und sagen: errette ihn, daß er nicht in das Verderben hinunter fahre; denn ich habe an ihm gefunden, weswegen ich ihm gnädig seyn will. Job. XXXIII. 23. 24. Ich sehe aber, daß deine Freunde vor

Gott,

** Fr. Warum rufen katholische Christen die Engel an?

A. Katholische Christen rufen die Engel an, weil sie den Menschen zum Schutze bestimmet sind: weil sie die Menschen lieben, für ihr Heil sorgen, für sie bitten, und weil sie Gott beständig anschauen, auch ihm das Gebet der Menschen vortragen. (n)

** Fr.

Gott, sehr hoch geehret worden: ihre Herrschaft ist überaus mächtig worden. Ps. CXXXVIII. 17. Lobet den Herrn in seinem Heiligthum, lobet ihn in seinem festen Firmament. Ps. CL. 1.

Concil. Trident. Sess. 25. in eben diesem Dekret weiter unten. Die heilige Kirchenversammlung befiehlt allen Bischöfen und den übrigen die das Amt zu lehren auf sich haben — nach dem von den ersten Zeiten der christlichen Religion herrürenden Gebrauche der katholischen Kirche, und nach der einstimmigen Lehre der heiligen Väter und den Verordnungen der Kirchenversammlungen von der Fürbitte, Anrufung der Heiligen, Verehrung der Reliquien und dem rechtmäßigen Gebrauche der Bilder — die Gläubigen fleißig zu unterweisen und zu belehren, daß die Heiligen, welche mit Christo regieren, ihre Gebete für die Menschen darbringen, und daß es gut und nüzlich sey sie anzurufen.

(n) Er hat seinen Engeln befohlen von dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht etwa an einen Stein stossest. Ps. XC. 11. 12.

Habt Acht, daß ihr nicht jemand von diesen Kleinen verachtet; denn ich sage euch: ihre Engel in dem Himmel sehen allezeit, das Angesicht meines Vaters, der in dem Himmel ist. Matth. XVIII. 10.

Als du mit Zähren betetest, die Todten begrubest, und deswegen von der Mahlzeit aufstundest, und die Todten des Tages in deinem Hause ver-

Digitized by Google

** Fr. Warum rufen katholische Christen auch die Heiligen an?

A. Katholische Christen rufen auch die Heiligen an, nicht als ob sie aus eigener Macht helfen könnten, sondern weil sie Freunde Gottes sind, und weil sie auch für die Menschen bei Gott bitten. (o)

** Fr. Ist der Gebrauch der Bilder in der katholischen Kirche nicht wider das erste Gebot Gottes, welches verbietet Bilder zu machen?

A. Der Gebrauch der Bilder in der katholischen Kirche ist nicht wider das erste Gebot Gottes, denn dieses verbietet nur Bilder zu machen um sie anzubeten. (p)

** Fr.

---

bargest, um sie des Nachts zu begraben, da brachte ich dein Gebet vor den Herrn. Tob. XII. 12. Und es kam ein anderer Engel, und stund bei dem Altare, und hatte ein goldnes Rauchfaß, und ihm wurde viel Rauchwerk gegeben, damit er nämlich das Gebet der Heiligen auf dem goldnen Altar, der vor Gottes Throne war, aufopferte. Und der Rauch des Rauchwerks von den Gebeten der Heiligen gieng von der Hand des Engels hinauf vor Gott. Offenb. Joh. VIII. 3. 4.

(o) Dieß ist Jeremias der Prophet Gottes, ein Liebhaber der Brüder, und des Volks Israel. Dieß ist der Mann, der viel bittet für das Volk, und die ganze heilige Stadt. 2. Mach. XV. 14. Conc. Trident. Sess. 25. wie oben.

(p) Ihr sollt euch kein geschnitztes Bild machen, es anzubeten. Lev. XXVI. 1.

Digitized by Google

** Fr. Wie und warum verehren katholische Christen Bilder?

A. Katholische Christen verehren die Bilder, weil sie etwas verehrungswürdiges, als etwan eine göttliche Person, oder die Mutter Gottes, oder einen Heiligen vorstellen. Die Verehrung ist nicht auf das Bild, sondern auf das, was dadurch vorgestellet wird, gerichtet.

Fr. Handeln katholische Christen nicht wider das erste Gebot, da sie auch Reliquien verehren?

A. Katholische Christen handeln nicht wider das erste Gebot, da sie Reliquien verehren, weil sie solche nicht anbeten. (q)

Fr. Wie und warum verehren katholische Christen die Reliquien?

A. Die katholischen Christen verehren die Reliquien;

1. Weil

(q) Concil. Trident. Sess. 25. in dem Dekret von Anrufung der Heiligen, heißt es also:
Die Leiber der heiligen Marthyrer, und anderer die mit Christo lebten, welche lebendige Glieder Christi und Tempel des heiligen Geistes gewesen sind, auch von ihm zum ewigen Leben werden auferwecket und verherrlichet werden, sind von den Gläubigen zu verehren, als solche, dadurch den Menschen von Gott viele Wohlthaten verliehen werden.

Digitized by Google

1. Weil sie Uiberbleibsel jener Körper sind, in welchen die Heiligen entweder durch die Marter Gott ein Opfer geworden sind, oder aber durch die Busse und andere Tugendwerke Gott in einem besondern Grade der Vollkommenheit gedienet haben.
2. Weil Gott eben diese Uiberbleibsel nach der Auferstehung der Todten ewig im Himmel verherrlichen wird. (r)
3. Weil Gott durch Reliquien öfters Wunder gewirket, und den Menschen viele Wohlthaten erwiesen hat. (s)

** Fr.

---

r) Welcher unsern geringen Leib durch die Wirkung, mit welcher er auch alle Dinge ihm unterwerfen kann, erneuern, und denselben der Klarheit seines Leibes gleichförmig machen wird. Philip. III. 21.

s) Kein Ding hat ihn (den Elias) überwunden, und sein todter Leib hat auch geweissaget. In seinem Leben hat er Wunderdinge gethan, und nach seinem Tode auch Wunder gewirket. Syr. XLVIII. 14. 15.

Eliseus schlug das Wasser mit dem Mantel des Elias der ihm entfallen war, und es theilte sich nicht. Da sprach er: Wo ist nun der Gott Elias? Und er schlug das Wasser, und es theilte sich in zwey Theile, und Eliseus gieng hindurch. 4. Kön. II. 14.

Dazumal begruben etliche einen Menschen, und da sie die Räuber sahen, warfen sie den todten Leib in das Grab des Eliseus: und da er des Eliseus Gebeine anrürte, wurde der Mensch wiederum lebendig, und stund auf seinen Füssen. 4. Kön. XIII. 21.

Und

** Fr. Was wird in dem zweyten Gebote verboten?

A. In dem zweyten Gebote wird verboten, Gottes Namen zu entheiligen.

** Fr. Wie entheiliget man Gottes Namen?

A. Man entheiliget Gottes Namen

1. Durch alle Sünden, (t)

2. Hauptsächlich durch die Gotteslästerung; (u) da man von Gott, von der wahren Religion, und seinen Heiligen verächtlich redet.

3. Da man ohne Noth oder gar falsch schwöret. (w)

4. Da

Und Gott that nicht geringe Wunder durch Paulum, also daß sie auch von seinem Leibe die Schweiß- und Schurztücher nahmen, und selbige den Kranken auflegten, wodurch die Krankheiten von ihnen wichen, und die bösen Geister ausfuhren. Ap. Gesch. XIX. 11. 12.

(t) Der du dich des Gesetzes rühmest, und Gott durch Uibertretung des Gesetzes verunehrest. Röm. II. 23.

(u) Wer den Namen des Herrn lästert, der soll des Todes sterben: Die ganze Gemeine soll ihn steinigen. Er sey ein einheimischer Bürger, oder ein Fremdling. Wer den Namen des Herrn lästert, der soll des Todes sterben. Lev. XXIV. 16.

(w) Ihr sollt allerdings nicht schwören: weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron; noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füsse Schemmel; noch bei Jerusalem, denn sie ist eines grossen Königs Stadt. Matth. V. 34.

4. Da man die Gott gemachten Gelübde bricht. (x)
5. Da man den Namen Gottes ohne Noth und ohne Ehrerbietigkeit nennet. (y)
6. Da man das Wort Gottes entweder verfälschet, oder mißbrauchet. (z)

** Fr. Was wird in dem zweyten Gebote befohlen?

A.

Du sollst nicht fälschlich schwören bei meinem Namen, noch den Namen deines Gottes verunheiligen. Ich bin der Herr! Lev. XIX. 12.

Vor allen Dingen aber meine Brüder! schwöret nicht, weder bei dem Himmel, weder bei der Erde, noch bei einem andern Eide. Euer Wort aber soll seyn ja, ja: nein, nein; auf daß ihr nicht in das Gericht fallet. Jak. V. 12.

(x) Wenn du dem Herrn deinem Gott ein Gelübde gethan hast, so sollst du nicht säumen, dasselbe abzustatten; denn der Herr dein Gott wird es fodern, und wenn du es aufschiebst, so wird dir solches zur Sünde gerechnet werden. Willst du nicht geloben, so bist du ohne Sünde. Was aber einmal ist gelobet worden: das sollst du halten und thun, wie du dem Herrn deinem Gott verheißen, und freywillig mit deinem Munde geredet hast. Deut. XXIII. 21. 22. 23.

(y) Du sollst den Namen des Herrn deines Gottes nicht vergeblich mit deinem Munde nennen. Denn der Herr wird den nicht unschuldig halten, der den Namen des Herrn seines Gottes vergeblich ausspricht. Exod. XX. 7.

(z) Wir sind nicht diejenigen, wie ihrer viel sind, die das Wort Gottes verfälschen. 2. Kor. II. 17.

Digitized by Google

A. In dem zweyten Gebote wird befohlen, daß man Gottes Namen heiligen, und ehrerbietig brauchen solle.

** Fr. Wie ehret und heiliget man den Namen Gottes?

A. Man ehret und heiliget den Namen Gottes

1. Wenn man Gott freymüthig vor der ganzen Welt bekennet. (aa)
2. Wenn man Gott in geistlichen und leiblichen Nöthen um Hilfe und Beistand bittet. (bb)
3. Wenn man durch einen rechtmässigen Eid Gott zum Zeugen anruft, um etwas glaubwürdig zu machen. (cc)

(aa) Ich will dich hoch rühmen mein Gott und König, und deinen Namen immer und ewiglich preisen. Ich will dich alle Tage loben, und deinen Namen immer und ewiglich rühmen. Ps. CXLIV. 1. 2. Wer mich bekennen wird vor den Menschen, den werde ich auch bekennen vor meinem Vater. Matth. X. 32.

(bb) Rufe mich an am Tage der Trübsal; so will ich dich retten, und du sollst mich preisen. Ps. XLIX. 15. Dieses ist das Vertrauen, das wir zu ihm haben, daß er uns erhöret in allem, was wir bitten werden nach seinem Willen. 1. Joh. V. 14.

(cc) Du sollst den Herrn deinen Gott fürchten, und ihm allein dienen, und bei seinem Namen schwören. Deut. VI. 13.

Digitized by Google

4. Wenn man die Gelübde, die man Gott gemacht hat, getreu erfüllet. (dd)
5. Wenn man das Wort Gottes fleißig und andächtig höret. (ee)
6. Wenn man alles zum Lobe und zur Ehre des göttlichen Namens unternimmt, oder Gott aufopfert. (ff)

** Fr. Was wird in dem dritten Gebote befohlen?

A. In dem dritten Gebote wird befohlen am Sonntage, welcher schon seit den Zeiten der Apostel zum Andenken der Auferstehung Christi zu unserm Feyertage ist bestimmet worden, von der Arbeit zu ruhen, und gttselige Werke zu thun. (gg)

** Fr. Was wird im dritten Gebote verboten?

A. Im dritten Gebote wird verboten

1. Alle

(dd) Gelobet, und haltet es dem Herrn eurem Gott, der schrecklich ist, alle die ihr um ihm her Gaben bringet. Ps. LXXV. 12.

(ee) Lasset das Wort Gottes reichlich unter euch wohnen, lehret und ermahnet euch selbst in aller Weisheit mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, und singet Gott mit Danksagung in eurem Herzen. Kol. III. 16. Selig sind die das Wort Gottes hören und bewahren. Luk. XI. 28.

(ff) Saget Gott und dem Vater allezeit Dank für alles im Namen unsers Herrn Jesu Christi. Eph. V. 20. Ihr esset, oder trinket, oder thut etwas anders, so thut alles zur Ehre Gottes. 1. Kor. X. 31.

(gg) Gedenke, daß du den Sabath heiligest. Exod. XX. 8.

Digitized by Google

1. Alle knechtliche Arbeit ohne Noth und rechtmässige Erlaubniß. (hh)
2. Alle andere Verrichtungen, welche diesen Tag entweder entheiligen, oder dessen Heiligung verhindern.

§. 2. Von den sieben letzten Geboten, welche die Pflichten gegen den Nächsten enthalten.

** Fr. Was wird in dem vierten Gebote befohlen?

A. In dem vierten Gebote wird vorzüglich befohlen, daß Kinder ihre Aeltern sollen lieben, ehren, (a) ihnen dienen (b), in allem, was nicht wider Gottes Gebote ist, ge-

(hh) Sechs Tage sollst du arbeiten, und alle deine Werke thun. Allein am siebenten Tage ist der Sabath des Herrn deines Gottes: an demselben sollst du kein Werk thun, noch du, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Einkömmling, der innerhalb der Thore deiner Stadt ist. Exod. XX. 9. 10.

(a) Ehre deinen Vater und deine Mutter, welches das erste Gebot ist, dem er eine Verheissung gethan. Eph. VI. 2. Ehre deinen Vater, von deinem ganzen Herzen; und vergiß nicht des Seufzens deiner Mutter. Syr. VII. 29.

(b) Wer den Herrn fürchtet, der ehret seine Aeltern und dienet denjenigen, von welchen er geboren ist, wie seinen Herren. Ehre deinen Vater mit der That, mit Worten, und mit aller Geduld. Syr. III. 8. 9.

Digitized by Google

horsamen, (c) in geistlichen und leiblichen Nöthen beistehen, (d) und für sie beten. (e)

** Fr. Was wird in dem vierten Gebote verboten?

A. In dem vierten Gebote wird verboten, den Aeltern ungehorsam zu seyn, (f) sie zu has-

sen,

(c) Ihr Kinder seyd den Aeltern unterthan, durchaus in allem gehorsam, denn das ist dem Herrn wohlgefällig. Kol. III. 20. Ihr Kinder seyd euren Aeltern gehorsam im Herrn, denn das ist billig. Ephes. VI. 1. Man muß Gott mehr gehorsam seyn, denn den Menschen. Apostelg. V. 29.

(d) Wenn aber eine Wittwe Kinder hat, oder Kindes Kinder: so lerne sie zuvor ihr eigenes Haus regieren, und den Aeltern, gleiches mit gleichem vergelten: denn das ist Gott angenehm. 1. Tim. V. 4. Mein Sohn gedulde deinen Vater im Alter; und betrübe ihn nicht in seinem Leben. Wenn er auch an Verstande abnimmt, so habe Geduld mit ihm, und verachte ihn nicht in deiner Stärke: denn die Barmherzigkeit, welche du deinem Vater erzeigest, wird nicht vergessen werden. Syr. III. 14. 15.

(e) So bitte ich nun, daß vor allen Dingen geschehe bittliches Flehen, Gebet, Fürbitte, und Danksagung für alle Menschen. 1. Tim. II. 1. 2.

(f) Es werden Menschen seyn, die sich selbst lieb haben; geizig, den Aeltern ungehorsam, mit Lastern behaftet: und diese sollst du meiden. 2. Tim. III. 2. 5.

Digitized by Google

sen, (g) zu verachten, (h) zu spotten, (i) zu schmähen, oder zu verfluchen (k), sie in Nöthen zu verlassen, oder ihnen zu schaden. (l)

** Fr. Was ist den Kindern welche dieses Gebot erfüllen, verheißen?

A. Kindern, welche dieses Gebot erfüllen, ist langes Leben und Wohlergehen verheißen. (m)

** Fr. Was haben die Kinder, welche dieses Gebot nicht erfüllen, zu befürchten?

(g) Sieh die Geschichte Absalons. 2. B. der Kön. Kap. XV. — XVIII.

(h) Höre deinen Vater der dich erzeuget hat, und verachte deine Mutter nicht, wenn sie alt geworden ist. Spr. XXIII. 22.

(i) Ein Auge das seinen Vater verspottet, und das die Geburt seiner Mutter verachtet, das sollen die Raben von den Bächen ausgraben, und die jungen Adler sollen es fressen. Spr. XXX. 17.

(k) Wer seinem Vater oder seiner Mutter fluchet, der soll des Todes sterben: er hat seinem Vater und seiner Mutter geflucht, sein Blut sey auf ihm. Lev. XX. 9.

(l) Wer seinen Vater oder Mutter schlägt, der soll des Todes sterben. Exod. XXI. 15. Wer seinem Vater oder Mutter etwas nimmt; und spricht, daß es keine Sünde sey, der ist eines Todschlägers Geselle. Spr. XXVIII. 24.

(m) Ehre deinen Vater und deine Mutter, wie dir der Herr dein Gott befohlen hat; daß du lange Zeit lebest, und dir es wohl gehe in dem Lande, das dir der Herr dein Gott geben wird. Deut. V. 16.

Digitized by Google

A. Kinder, welche dieses Gebot nicht erfüllen, haben die schwersten zeitlichen und ewigen Strafen zu fürchten. (n)

Fr. Was sind die Aeltern ihren Kindern schuldig?

A. Die Aeltern sind schuldig,

1. Ihre Kinder in dem wahren Glauben, und andern nöthigen Erkenntnissen entweder selbst, oder durch andere zu unterweisen, und zur Furcht Gottes anzuhalten. (o)
2. Alles Aergerniß nach Möglichkeit zu verhindern, und ihnen durch untadelhaften Wandel gute Beispiele zu geben. (p)
3. Für das geistliche und leibliche Wohl ihrer Kinder Sorge zu tragen, ihnen das nöthige zu erwerben, zu geben, und Hilfe zu leisten. (q)

4. Die

(n) Verflucht sey, der seinen Vater und seine Mutter nicht ehret: und alles Volk soll sagen, Amen. Deut. XXVII. 16.

(o) Ihr Väter reitzet eure Kinder nicht zum Zorne, sondern erziehet sie in der Lehre, und in der Zucht des Herrn. Eph. VI. 4. Unterweise deinen Sohn, so wird er dich erfreuen, und deine Seele ergötzen. Spr. XXIX. 17.

(p) Wer einen von diesen Kleinen die an mich glauben, ärgert, dem wäre es besser, daß ihm ein Mühlstein an seinen Hals gehenkt und er in die Tiefe des Meeres versenket würde. Matth. XVIII. 6.

(q) Der Fromme läßt seine Kinder und Kindes-Kinder zu Erben: Das Gut des Sünders aber wird für den Gerechten aufbehalten. Spr. XIII.

22.

Digitized by Google

4. Die Fehler und Gebrechen ihrer Kinder weder zu gelind, noch zu scharf, sondern allezeit mit Liebe und Sanftmuth zu bestrafen. (r)

** Fr. Geht das vierte Gebot auch andere Personen, als die Kinder und Aeltern an?

A. Das vierte Gebot geht nicht allein Kinder und Aeltern, sondern auch alle Untergebene, und alle ihre geistliche und weltliche Obrigkeiten, ingleichen alle Lehrmeister, ja auch gewissermassen jene Personen an, welche ihres Alters und Ansehens wegen ehrwürdig sind.

** Fr. Was sind Untergebene ihren Vorgesetzten und Obrigkeiten schuldig?

A. Die Untergebenen sind schuldig gegen ihre Vorgesetzten und Obrigkeiten, sie mögen gut oder bös seyn, sich so, wie die Kinder gegen ihre Aeltern zu bezeigen. Das meiste, was Kindern in Ansehung der Aeltern geboten und verboten ist, ist auch Untergebenen in

22. Richtet eure Herzen auf alle Worte, die ich euch heute bezeuge, daß ihr sie euren Kindern befehlet zu halten und zu thun, und alles zu erfüllen, was in diesem Gesetze geschrieben ist. Deut. XXXII. 46.

(r) Bestrafe deinen Sohn und verzweifle nicht an ihm; doch sollst du nicht so weit kommen, daß du ihn tödtest Spr. XIX. 18. Entziehe dem Kinde die Züchtigung nicht, denn wenn du es mit der Ruthe schlägst; wird es nicht sterben. Wenn du es mit der Ruthe schlägst, so wirst du seine Seele von der Hölle erretten. Spr. XXIII. 13. 14.

Digitized by Google

Absicht auf ihre Vorgesetzten geboten und verboten. (s)

Fr. Was sind Obrigkeiten und Vorgesetzte ihren Untergebenen schuldig?

A. Die Obrigkeiten und Vorgesetzten sind ihren Untergebenen überhaupt das meiste von dem schuldig, wozu die Aeltern gegen ihre Kinder verbunden sind: besonders aber sind sie schuldig ihre Unterthanen bei der wahren Religion zu er-

---

(s) Seyd gehorsam euren Vorstehern und ihnen unterthänig: denn sie wachen, als die Rechenschaft geben werden für eure Seelen, damit sie solches mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen, denn das ist nicht euer Nutzen. Hebr. XIII. 17. Die Priester, welche wohl vorstehen, soll man zweyfacher Ehre würdig halten: insonderheit die im Worte und in der Lehre arbeiten. 1. Tim. V. 17. Eine jegliche Seele sey unterthan der obrigkeitlichen Gewalt. Denn es ist keine Gewalt als von Gott; was aber Gewalt hat, das ist von Gott verordnet. Röm. XIII. 1. Derohalben seyd aller menschlichen Kreatur unterthan um Gotteswillen: es sey gleich dem Könige als dem vortreflichsten; oder den Fürsten, als die von ihm gesendet sind, zur Rache der Uibelthäter und zum Lobe der Frommen. 1. Pet. II. 13. 14. Die Knechte ermahne, daß sie ihren Herren unterthänig seyn, und in allen Dingen wohlgefällig, daß sie nicht widersprechen, noch etwas veruntreuen, sondern in allem guten Glauben beweisen; damit sie die Lehre Gottes unsers Heilandes in allen Dingen zieren. Tit. II. 9. 10. Ihr Knechte seyd den Herren mit aller Furcht unterthan, nicht allein den guten und bescheidenen, sondern auch den ungeschlachten. 1. Petr. II. 18.

Digitized by Google

erhalten, ihnen Gerechtigkeit wiederfahren zu laſſen, ſie wider Gewaltthätigkeiten und Unrecht zu ſchützen. (t)

** Fr. Was wird durch das fünfte Gebot verboten?

A. Durch das fünfte Gebot wird verboten weder jemanden andern, noch ſich ſelbſt zu tödten, oder zu beſchädigen. (u)

** Fr. Was wird durch das fünfte Gebot mehr verboten?

A. Durch das fünfte Gebot wird auch Zorn, (w) Haß, (x) Aergerniß, (y)

---

t) Ihr Herren thut euren Knechten was recht und billig iſt, und wiſſet, daß ihr auch einen Herrn im Himmel habt. Kol. IV. 1. Ihr Herren thut ihnen auch desgleichen, und unterlaſſet das Drohen, und wiſſet, daß ſowohl ihrer als euer Herr in dem Himmel iſt, bei welchem kein Anſehen der Perſon iſt. Eph. VI. 9.

(u) Ich will euer Blut an allen Thieren rächen, die es werden vergoſſen haben. Ich will auch das Leben des Menſchen von der Hand des Mannes und ſeines Bruders, der ihn wird getödtet haben, fodern. Gen. IX. 5. Wer Menſchenblut vergießt, deſſen Blut ſoll auch vergoſſen werden. Denn der Menſch iſt nach dem Ebenbilde Gottes erſchaffen worden. Gen. IX. 6.

(w) Ich aber ſage euch, daß ein jeglicher der mit ſeinem Bruder zürnet, des Gerichtes wird ſchuldig ſeyn: wer aber zu ſeinem Bruder ſagen wird: Raka! der wird des Rathes ſchuldig ſeyn. Wer aber ſagen wird; du Narr! der wird des hölliſchen Feuers ſchuldig ſeyn. Matth. V. 22.

(x) Wer ſeinen Bruder haſſet, der iſt ein Todtſchläger, und ihr wiſſet, daß kein Todtſchläger

das

(y) und alle Beleidigungen des Nächsten verboten. (z)

** Fr. Was wird durch das fünfte Gebot befohlen?

A. Durch das fünfte Gebot wird befohlen,

1. Frieden und Einigkeit mit jedermann, auch sogar mit denen, die uns beleidiget haben, zu halten. (a)
2. Jedermann gute Beispiele zu geben. (b)
3. Dem Nächsten geistliche und leibliche Wohlthaten zu erweisen. (c)

** Fr. Was wird durch das sechste Gebot verboten?

A.

---

das ewige Leben in ihm bleibend habe. 1. Joh. III. 15.

(y) Wer einen von diesen Kleinen, die an mich glauben, ärgert, dem wäre es besser, daß ihm ein Mühlstein an seinen Hals gehenkt, und er in die Tiefe des Meeres versenket würde. Wehe der Welt, der Aergernisse halben: es müssen Aergernisse kommen; aber wehe dem Menschen, durch welchen Aergernisse kommen. Matth. XVIII. 6. 7.

(z) Wie ihr wollt, daß euch die Leute thun, desgleichen thut ihr auch ihnen. Luk. VI. 31.

(a) Wenn es möglich ist, so haltet, was euch anbelanget, mit allen Menschen Frieden. Röm. XII. 18. ingleichen die folgende 3. Verse.

(b) Lasset euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure gute Werke sehen, und euren Vater, der in dem Himmel ist, preisen. Matth. V. 16.

(c) Ihr aber lieben Brüder höret nicht auf Gutes zu thun. 2. Thess. III. 13.

Digitized by Google

A. Durch das sechste Gebot werden verboten alle Arten der unkeuschen Werke, Gebärden, Worte, (d) das freywillige Wohlgefallen und Einwilligen bei unreinen Gedanken und Begierden, (e) auch alles was zur Unkeuschheit verleitet.

** Fr. Was verleitet zur Unkeuschheit?

A. Zur Unkeuschheit verleitet Frechheit in der Kleidung, Müssiggang, (f) Unmässigkeit im

(d) Die Werke des Fleisches sind offenbar, als da sind Hurerey, Unreinigkeit, Unzucht, Geilheit, von welchen ich euch vorsage, wie ich euch schon zuvor gesagt habe, daß die solche Dinge thun das Reich Gottes nicht erlangen. Gal. V. 19. 21. Meidet die Unzucht, alle Sünde die der Mensch thut ist auser dem Leibe: wer aber Unzucht treibt, der sündiget an seinem Leibe. 1. Kor. VI. 18. Hurerey und Unreinigkeit sollen unter euch nicht genennet werden, oder schändliche Worte Eph. V. 3. 4.

(e) Ihr habt gehöret, daß zu den Alten gesagt ist: du sollst nicht ehebrechen, ich aber sage euch: ein jeglicher der ein Weib ansieht, ihrer zu begehren: hat schon die Ehe mit ihr in seinem Herzen gebrochen. Matth. V. 27, 28. Eine Jungfrau sollst du nicht beschauen, auf daß du durch ihre Gestalt nicht etwan geärgert werdest. Denn um der Weiber Schönheit Willen sind viele Leute zum Verderben gerathen: und dadurch wird die böse Begierlichkeit wie ein Feuer angezündet. Syr. IX. 5. 9.

(f) Sieh! das war die Missethat deiner Schwester Sodoma: Hoffart, Völle des Brodes und Uiberfluß; ihr, und ihrer Tochter Müssiggang. Ezech. XVI. 49.

Digitized by Google

im Essen, und Trinken, (g) allzufreyer Umgang mit Personen des andern Geschlechtes, Vorwitz der Augen, (h) und das Lesen unzüchtiger Bücher.

Fr. Welche sind gemeiniglich die Folgen des Lasters der Unkeuschheit?

A. Die bösen Folgen des Lasters der Unkeuschheit sind:

1. Vergessenheit Gottes.
2. Blindheit des Verstandes.
3. Verstockung des Willens.
4. Zuweilen Abfall vom Glauben (i)
5. Schädliche und schändliche Krankheiten des Leibes. (k)

6. We-

(g) Ich habe sie gesättiget, da haben sie Ehebruch begangen, und im Hurrenhause Unzucht getrieben. Jer. V. 7. Trinket euch nicht voll im Weine, in welchem Unkeuschheit ist: sondern werdet voll des heiligen Geistes. Epheſ. V. 18.

(h) Ich habe mit meinen Augen einen Bund gemacht, daß ich auch keine Gedanken hätte von einer Jungfrau. Job XXXI. 1. Wende dein Angesicht von einem geschmückten Weibe, und sieh nicht um nach der schönen Gestalt einer Fremden. Syr. IX. 8.

(i) Salomons Exempel. 3. Kön. XI. 1. 10.

(k) Wer sich zu schlechten Weibsleuten geselket, der wird zum Buben werden. Eiter und Würme werden ihn erben, man wird ihn auch zum besondern Beispiel hoch anziehen, und seine Seele wird aus der Zahl hinweg gethan werden Syr. XIX. 3.

Digitized by Google

6. Wegen dieſes Laſters ſind auch mehrmals ganze Länder, Städte und Völker von Gott ſehr ſchwer geſtrafet worden. (l)

Fr. Warum wird in dieſem Gebote, ſo wie es in der heiligen Schrift ſteht, hauptſächlich und ausdrücklich der Ehebruch verboten?

A. Der Ehebruch wird in dieſem Gebote hauptſächlich und ausdrücklich verboten, weil Perſonen, welche die Ehe brechen, nebſt dem ſchändlichen Laſter der Unkeuſchheit, auch das Laſter der Ungerechtigkeit begehen.

** Fr. Was wird durch das ſechſte Gebot befohlen?

A. Durch das ſechſte Gebot wird befohlen, ſich an Leib und Seele keuſch zu verhalten, und zwar ſogar in Gedanken; Worten und Gebärden; (m) auch wird geboten alle ſündhaften Gelegenheiten zu meiden. (n)

** Fr.

(l) Sodoma, und Gomorra.

(m) Dieß iſt der Wille Gottes, eure Heiligung: daß ihr euch von Unzucht enthaltet. Und daß ein jeglicher unter euch ſein Gefäß in Heiligung und in Ehren zu beſitzen wiſſe, und nicht in unziemlichen Lüſten wie die Heiden, die von Gott nichts wiſſen. 1. Theſ. IV. 3. 4. 5. Dieweil wir nun dieſe Verheiſſungen haben, ihr Liebſten! ſo laſſet von aller Befleckung des Fleiſches und des Geiſtes uns reinigen, und die Heiligung in der Gottesfurcht vollenden. 2. Kor. VII. 1.

(n) Gib deine Seele keinesweges auf unzüchtige Weiber, damit du dich ſelbſt ſammt deiner Erbſchaft nicht verderbeſt. Syr. IX. 6.

Digitized by Google

** Fr. Was wird durch das siebente Gebot verboten?

A. Durch das siebente Gebot wird verboten der Diebstahl, (o) der Betrug im Maße und Gewichte, (p) die Zurückhaltung des fremden Gutes, (q) und des Liedlohnes, (r) der Wucher, (s) und alle Beschädigung des Nächsten an seinem Vermögen, und an seinen Rechten. (t)

** Fr.

(o) Du sollst nicht stehlen. Matth. XIX. 18.

(p) Eure Wage soll aufrichtig seyn, euer Gewicht gleich und Maaßgerecht, und euer Sester richtig. Lev. XIX. 36.

(q) Wenn ein Mensch sündiget, und mit Verachtung des Herrn seinem Nächsten ein hinterlegtes Pfand ableugnet, das seinem Glauben anvertrauet war; oder ihm Schmach und Lästerung anthut; oder findet etwas, was verlohren ist, und verleugnet das; thut auch darüber einen falschen Eid, oder etwas anders thut von einigen Dingen, darinn die Menschen zu sündigen pflegen; wenn er der Missethat überzeuget ist; so soll er wieder geben. Lev. VI. 2. 3. 4.

(r) Wehe dem der sein Haus mit Ungerechtigkeit bauet, und seine Gemächer mit Unrecht, der seinen Nächsten ohne Ursache unterdrücket, und gibt ihm seinen verdienten Lohn nicht. Jer. XXII. 13.

(s) Wenn du Geld vorstreckest meinem armen Volke, das bei dir wohnet, so sollst du es nicht erdrücken wie ein Ubertreiber; noch mit Wucher überfallen. Exod. XXII. 25.

(t) Du sollst deinem Nächsten kein Unrecht thun, noch ihn mit Gewalt unterdrücken. Deines Tag-

** Fr. Was wird durch das siebente Gebot befohlen?

A. Durch das siebente Gebot wird befohlen, jedem das Seinige zu lassen, zu geben und zu leisten, (u) das Entfremdte zurück zustellen, (w) und den zugefügten Schaden wieder gut zu machen. (x)

** Fr. Was wird durch das achte Gebot verboten?

A.

Tagelöhners Lohn soll bei dir nicht bleiben bis an den Morgen. Handelt nichts Ungerechtes im Gewichte, mit der Elle, mit dem Gewichte, und mit dem Maasse. Lev. XIX. 13. 35.

u) Gebet einem jeglichen was ihr schuldig seyd. Schatzung dem Schatzung gebühret. Zoll dem Zoll gebühret. Röm. XIII. 7.
Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. Matth. XXII. 21.

w) Wenn ich aber zum Gottlosen sage, du sollst des Todes sterben, und er bekehret sich von seiner Sünde und thut Recht und Gerechtigkeit, und derselbe Gottlose gibt das Pfand wieder zurück, und gibt wieder was geraubet ist, und wandelt in den Geboten des Lebens, und thut nichts Unrechtes, der soll des Lebens leben und nicht sterben. Ezech. XXXIII. 14. 15.

x) Wenn jemand einen Acker oder Weinberg beschädiget, und läßt sein Vieh abfressen, was einem andern zugehöret, der soll, nachdem der Schade geschätzet wird, das Allerbeste wieder geben, das er auf seinem Acker oder Weinberge hat. Exod. XXII. 5.

Digitized by Google

A. Durch das achte Gebot wird verboten falsches Zeugniß, (y) falsche Anklage, (z) alles Lügen, auch Scherz- und Nothlügen, (a) Verleumdung, (b) Ehrabschneidung, (c) falscher Argwohn, (d) freventliches Urtheil, (e) Ohrenblasen. (f)

** Fr.

(y) Ein falscher Zeuge wird nicht ungestraft bleiben, und wer Lügen redet, der wird nicht entfliehen, — wer lügen wird, der wird zu Grunde gehen. Spr. XIX. 5. 9.

(z) Ein ungetreuer Zeuge verlachet das Gericht, und der Gottlosen Mund verschlingt die Ungerechtigkeit. Spr. XIX. 28.

(a) Ihr sollt nicht lügen. Lev. XIX. 11. Leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten, denn wir sind Glieder unter einander. Ephes. IV. 25.

(b) Verläumdet einander nicht liebe Brüder! Wer seinem Bruder übel nachredet, oder wer seinen Bruder urtheilet, der redet dem Gesetze übel nach, und urtheilet das Gesetz. Wenn du aber das Gesetz urtheilest, so bist du nicht ein Thäter des Gesetzes, sondern ein Richter. Jak. IV. 11.

(c) Ein böses Maul thu von dir hinweg, und lasterhafte Lippen laß weit von dir seyn. Spr. IV. 24.

(d) Keiner gedenke in seinem Herzen etwas böses wider seinen Freund. Zach. VIII. 17.

(e) Wer bist du nun, der du einen fremden Knecht richtest? Er steht oder fällt seinem Herrn. Er wird aber stehen, denn Gott ist mächtig genug ihn aufzurichten. Röm. XIV. 4.

(f) Verflucht ist ein Ohrenbläser, und einer der zweyzüngig ist: Denn er wird unter vielen Unruhe anrichten, die Friede miteinander haben. Syr. XXVIII. 15.

Digitized by Google

** Fr. Was wird durch das achte Gebot befohlen?

A. Durch das achte Gebot wird befohlen die Wahrheit, (g) die Aufrichtigkeit in unsern Reden und Handlungen, (h) die Vertheidigung des guten Namens des Nächsten, (i) die Wiederrufung der Verleumdung und Ehrabschneidung.

** Fr. Was verbieten die zwey letzten Gebote?

A. Die zwey letzten Gebote verbieten alle Begierden nach dem, was andern zugehöret.

** Fr. Was wird durch die zwey letzten Gebote befohlen?

A. Durch die zwey letzten Gebote wird die Reinigkeit des Herzens, (k) die Zähmung bö-

(g) Redet die Wahrheit ein jeglicher mit seinem Nächsten. Eph. IV. 25.

(h) Das ist mein Bitten, daß eure Liebe jemehr und mehr reich werde in der Erkenntniß, und in allem Verstande, damit ihr das Bessere prüfen möget: auf daß ihr aufrichtig und ohne Anstoß seyd auf den Tag Christi. Philip. I. 9. 10. Der keine Sünde gehabt hat, in dessen Munde kein Betrug ist gefunden worden. 1. Pet. II. 22.

(i) Thu deinen Mund auf für einen Stummen und in Sachen aller Kinder, die vorbeigehen. Thu deinen Mund auf, und erkenne was richtig ist, und schaffe Recht dem Elenden und Armen. Spr. XXXI. 8. 9.

(k) Selig sind die eines reinen Herzens sind, denn sie werden Gott anschauen. Matth. V. 8.

Digitized by Google

ser Lüste (l) und besonders befohlen kein Verlangen nach dem zu haben, was nicht unser ist. (m)

** Fr. Warum hat Gott auch unsere Verlangen und Begierden dem Gesetze unterworfen?

A. Gott hat auch unsere Verlangen und Begierden dem Gesetze unterworfen um uns anzuzeigen:

1. Daß er der Herr unserer Herzen ist (n)
2. Daß ihm nichts von allem dem verborgen ist, was in unseren Herzen vorgeht. (o)
3. Daß sein Gesetz weit vortreflicher ist, als alle menschliche Gesetze, welche nur unsere äuserliche Handlungen, nicht aber auch un-

---

(l) Lasset die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, demselben gehorsam zu seyn in seinen bösen Lüsten. Röm. VI. 12. Welche Christi sind, die haben ihr Fleisch samt den Lastern und bösen Lüsten gekreuziget. Gal. V. 24.

(m) Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Haus, Knecht, Magd, Ochs, Esel, noch alles, was sein ist. Exod. XX. 17.

(n) So wie die Wasserströme, so ist das Herz des Königs in der Hand des Herrn. Er neiget es wohin er will. Sprüch. XXI. 1. Der Herr wäget die Herzen. v. 2.

(o) Der in des Herzensgrund sieht, und der deine Seele erhält, wird nicht betrogen. Spr. XXIV. 12.

Digitized by Google

unsere innerliche Gesinnungen einrichten können. (p)

4. Daß um die Sünde auszurotten, es nothwendig sey, solche gleich in ihrer Quelle welche die böse Lust ist, zu ersticken. (q)

** Fr. Was lernet man aus den zwey letzten Geboten?

A. Aus den zwey letzten Geboten lernet man, daß ein Christ die vorgeschriebenen Pflichten nicht nur äuserlich erfüllen, sondern daß er auch innerlich den Willen haben, das ist: von ganzem Herzen bereit seyn soll, alles zu thun und zu lassen, was geboten oder verboten ist. (r)

** Fr. Was hat Gott denjenigen verheißen, die seine Gebote halten?

(p) Wo ist so ein herrliches Volk, welches die Ceremonien, die gerechte Satzungen und das ganze Gesetz hat, so ich euch heutiges Tages vor die Augen lege. Deut. IV. 8. Wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist. Röm. VII. 14.

(q) Ein jeglicher wird versuchet, wenn er von seiner Lust angereitzet, und gelocket wird. Darnach wenn die Lust empfangen hat, gebärt sie die Sünde, die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebärt den Tod. Jak. I. 14. 15.

(r) Nicht ein jeder, der zu mir sagen wird, Herr, Herr! wird in das Himmelreich eingehen, sondern der wird in das Himmelreich eingehen, welcher den Willen meines himmlischen Vaters erfüllet. Matth. VII. 21.

Digitized by Google

A. Gott hat denjenigen, welche seine Gebote halten, das ewige Leben (s) und auch auf dieser Welt vielfältigen Segen verheissen (t)

IV. Abtheilung.

Von den Kirchengeboten überhaupt.

** Fr. Hat die katholische Kirche Gewalt Gebote zu geben?

A. Die katholische Kirche hat Gewalt Gebote zu geben, und zwar von Jesu Christo. (a)

Fr. Hat die katholische Kirche auch Gebote gegeben?

A. Die katholische Kirche hat Gebote gegeben. (b)

** Fr.

(s) Willst du zum Leben eingehen, so halte die Gebote. Matth. XIX. 17.

(t) Ich erweise Barmherzigkeit vielen tausenden, nämlich denen, die mich lieben, und meine Gebote halten. Exod. XX. 6.

(a) Wer euch höret, der höret mich, und wer euch verachtet, der verachtet mich. Wer mich aber verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat. Luk. X 16.

(b) Die Apostel schreiben an die Brüder aus den Heiden. Es hat dem heiligen Geiste und uns gefallen, euch keine Last mehr aufzulegen, als diese nothwendige Stücke, nämlich: daß ihr euch von dem was den Abgöttern geopfert ist, auch von dem Blute, von dem erstickten Fleische und Hurerey enthaltet. Wenn ihr euch von diesen Stücken werdet enthalten, so werdet ihr wohl thun. Ap. Gesch. XV.

28.

Digitized by Google

** Fr. Sind wir schuldig die Gebote der Kirche zu halten, und warum?

A. Wir sind schuldig die Gebote der Kirche zu halten: (c)

1. Weil uns das vierte Gebot Gottes die Schuldigkeit auflegt, sowohl der geistlichen als weltlichen Obrigkeit zu gehorsamen.

2. Weil Christus unser göttlicher Gesetzgeber in dem Evangelio ausdrücklich befohlen hat die Kirche zu hören. (d)

*** Fr. Wie viel sind Gebote der Kirche, welche man vorzüglich wissen und beobachten soll?

A. Gebote der Kirche, welche man vorzüglich wissen und beobachten soll, sind folgende fünf:

1. Du sollst die gebotenen Feyertage halten.

2. Du sollst die heilige Messe an Sonn- und Feyertagen mit gebührender Andacht hören.

---

28. 29. Paulus gieng durch Syriam und Cilicia am und stärkte die Kirchen, und befahl ihnen die Gebote der Apostel und Aeltesten zu halten. Apostelgesch. XV. 41.

(c) Seyd gehorsam euren Vorstehern und ihnen unterthänig, denn sie wachen, als die Rechnung für eure Seelen geben werden, damit sie solches mit Freuden und nicht mit Seufzen thun. Denn das ist nicht euer Nutzen. Hebr. XIII. 17.

(d) Wenn er diese auch nicht höret, so zeige es der Kirche an. Wenn er aber die Kirche nicht höret, so halte ihn für einen Heiden und Publikanen. Matth. XVIII. 17.

Digitized by Google

3. Du sollst die gebotenen Fasttage halten, als die vierzigtägige Fasten, die Quatemberzeiten, und andere gebotene Fasttage, auch sollst du am Freytage und Samstage vom Fleischessen dich enthalten.

4. Du sollst deine Sünden dem verordneten Priester jährlich zum wenigsten einmal beichten, und um die österliche Zeit das hochwürdige Sakrament des Altars empfangen.

5. Du sollst an verbotenen Zeiten keine Hochzeit halten.

V. Abtheilung.

Von den Kirchengeboten insbesondere.

§. 1. Von den zweyen ersten Kirchengeboten.

A. Das erste Kirchengebot: Du sollst die gebotenen Feyertage halten.

** Fr. Was befiehlt die Kirche durch das erste Gebot?

A. Die Kirche befiehlt durch das erste Gebot die Feyertage eben so zu feyern, als wie die Sonntage, folglich auch an Feyertagen zu ruhen, nicht zu arbeiten, sondern gottselige Werke zu thun.

** Fr. Was verbietet die Kirche durch das erste Gebot?

A.

A. Die Kirche verbietet durch das erste Gebot alles dasjenige am Feyertage zu thun, was am Sonntage verboten ist, nämlich:

1. Knechtliche Arbeit ohne Noth und rechtmässige Erlaubniß, welche Arbeit an Feyertagen wie am Sonntage für den ganzen Tag verboten ist.

2. Solche Verrichtungen und Ergötzlichkeiten welche diesen Tag entweder entheiligen, oder dessen Heiligung verhindern.

B. Das zweyte Kirchengebot: Du sollst die heilige Messe an Sonn- und Feyertagen mit gebührender Andacht hören.

** Fr. Was wird im zweyten Kirchengebote befohlen?

A. Im zweyten Kirchengebote wird befohlen an Sonn- und Feyertagen die heilige Messe ganz mit Andacht zu hören.

** Fr. Was soll man noch thun, um die Sonn- und Feyertage nach der Absicht der Kirche zu heiligen?

A. Um die Sonn- und Feyertage nach der Absicht der Kirche zu heiligen, soll man nebst der heiligen Messe auch die Predigt aufmerksam anhören, die heiligen Sakramente der Busse und des Altars empfangen, geistliche Bücher lesen, dem nachmittägigen Gottesdienste beiwohnen, und andere gute Werke verrichten.

Fr. Warum sind die Feste des Herrn, der seligsten Jungfrau, und der Heiligen eingesetzet?

Digitized by Google

A. Die Feste des Herrn sind zum Andenken der heiligen Geheimnisse eingesetzet, welche an diesen Tagen gefeyert werden: die Feste aber der seligsten Jungfrau und der Heiligen zur Dankbarkeit für die vielen Gnaden, die ihnen Gott verliehen hat, zum Andenken ihrer Tugenden, und zu unserer Aneiferung solchen nachzufolgen.

Fr. Was hat ein katholischer Christ nach der Absicht der Kirche an den Feyertagen zu thun?

A. An den Feyertagen hat der katholische Christ:

1. Die Gnaden, welche dem menschlichen Geschlechte überhaupt, oder den Heiligen insbesondere sind erwiesen worden, andächtig zu betrachten, und dafür Gott zu danken.
2. Die Tugenden der Heiligen als Beispiele zu erwegen, denen er folgen soll.
3. Durch ihre Fürbitte bei Gott in seinen Nöthen Hilfe zu suchen.

** Fr. Was wird durch das zweyte Kirchengebot verboten?

A. Durch das zweyte Kirchengebot wird besonders die Trägheit im Gottesdienste an Sonn- und Feyertagen verboten: dergleichen ist:

1. Wenn man keine ganze Messe oder solche nicht mit Andacht höret, oder der Predigt nur selten beiwohnet.
2. Wenn man die Zeit des gebotenen Gottesdienstes mit Essen und Trinken, Spielen und andern Lustbarkeiten zubringt, welche von dem Gottesdienste abhalten.

Digitized by Google

1. Von der heiligen Messe.

a. Was die heilige Messe ist, und was in derselben geschieht.

* Fr. Was ist die heilige Messe?

** A. Die heilige Messe ist das unblutige Opfer des neuen Testamentes, das immerwährende Denkmal des blutigen Opfers, welches Jesus Christus am Kreuze vollbracht hat. (e)

Fr. Warum nennet man die heilige Messe ein Opfer?

A. Die heilige Messe nennet man ein Opfer, weil in derselben Gott dem allmächtigen der Leib und das Blut Jesu Christi auf dem Altare dargebracht wird.

Fr. Warum heißt die heilige Messe ein unblutiges Opfer?

A. Die heilige Messe heißt ein unblutiges Opfer, weil in derselben kein Blut vergossen wird, wie es am Kreuze geschehen ist.

** Fr. Wer hat das heilige Meßopfer eingesetzet?

A.

(e) Conc. Trid. Sess. 22. c. 1. Unser Gott und Herr Jesus Christus hat bei der letzten Mahlzeit in der Nacht da er überliefert ward, seinen Leib und sein Blut Gott dem Vater unter den Gestalten des Brodes und Weines geopfert; und unter den äusern Zeichen dieser Dinge, denen die er zu Priestern des neuen Testamentes damals verordnete, übergeben, es zu nehmen; zugleich aber hat er auch ihren Nachfolgern im Priesterthume befohlen, dieses Opfer darzubringen mit den Worten: dieses thut zu meinem Gedächtnisse.

Digitized by Google

A. Jesus Christus hat das heilige Meßopfer im letzten Abendmahle eingesetzet.

** Fr. Wie hat Jesus Christus das heilige Meßopfer eingesetzet?

A. 1. Jesus Christus nahm das Brod und den Kelch mit Wein.

2. Er segnete beides und sprach über das Brod: das ist mein Leib, und über den Kelch: dieß ist der Kelch meines Blutes.

3 Er gab beides den anwesenden Aposteln zu genießen.

4. Er befahl: das thut zu meinem Gedächtnisse. (f)

Fr. Warum hat Jesus Christus das heilige Meßopfer eingesetzet?

A. Jesus Christus hat das heilige Meßopfer eingesetzet,

1. Um in seiner Kirche ein wahres und eigentliches Opfer bis an das Ende der Welt zu hinterlassen.

2. Um das immerwährende Andenken des blutigen Opfers am Kreuze in seiner Kirche zu erhalten.

3. Um uns ein besonderes Merkmal seiner unendlichen Liebe zu geben. (g) ** Fr.

(f) Matth. XXVI. 26. 27. 28. Marc. XIV. 22. 23. 24. Luk. XXII. 19. 20.

(g) Die ganze Lehre der christkatholischen Kirche von dem heiligen Meßopfer ist in der 22. Sitzung der tridentinischen Kirchenversammlung in 9. Kapiteln und eben soviel Kanonen beisammen zu finden, ingleichen in dem Dekrete welches auf die Kanonen folget.

Digitized by Google

** Fr. Wer opfert in der katholischen Kirche das heilige Meßopfer?

A. In der heiligen Messe opfert unsichtbarer Weise Jesus Christus sich selbst seinem himmlischen Vater für uns auf; sichtbarer Weise aber verrichtet dieses Opfer der Priester.

Fr. Was ist für ein Unterschied unter dem Opfer Jesu Christi am Kreuze und dem heiligen Meßopfer?

A. Das heilige Meßopfer ist eben dasselbige Opfer, welches Jesus Christus am Kreuze vollbracht hat: nur in der Weise zu opfern ist ein Unterschied. Am Kreuze vergoß Jesus sein Blut, in dem heiligen Meßopfer wird kein Blut vergossen.

Fr. Wie verrichtet der Priester das heilige Meßopfer?

A. Der Priester verrichtet das heilige Meßopfer so, daß er eben das thut, was Jesus Christus im letzten Abendmahle that.

1. Er nimmt das Brod, und den Kelch mit Weine.
2. Er segnet beides, und spricht darüber die nämlichen Worte Jesu Christi, durch welche die Verwandlung des Brodes, und Weines in den Leib und das Blut Jesu Christi geschieht.
3. Er genießt den Leib und das Blut Jesu Christi selbst, und gibt beides unter der Gestalt des Brods auch den Gläubigen, wenn sie kommuniciren wollen, zu genießen.

** Fr. Warum verrichtet der Priester das heilige Meßopfer?

A. Der Priester verrichtet das heilige Meßopfer:

1. Um

1. Um Gottes oberste Herrschaft, und die höchste Gewalt, die er über alle Geschöpfe hat, zu bekennen.
2. Um Gott für alle seine Wohlthaten zu danken.
3. Um von Gott die Vergebung der Sünden zu erlangen.
4. Um von Gott alle diejenigen Gnaden, deren wir bedürftig sind, zu erbitten.

** Fr. Wem wird das heilige Meßopfer geopfert?

A. Das heilige Meßopfer wird und kann nur Gott allein geopfert werden.

Fr. Wird das heilige Meßopfer auch zu Ehren der Heiligen gehalten?

A. Das heilige Meßopfer wird wohl auch zu Ehren und zum Andenken der Heiligen gehalten; allein da opfert der Priester nicht den Heiligen, sondern Gott allein.

Fr. Warum wird das heilige Meßopfer zu Ehren der Heiligen gehalten?

A. Das heilige Meßopfer wird zu Ehren der Heiligen gehalten,

1. Um Gott für die Gnaden zu danken, welche er den Heiligen erwiesen hat.
2. Um die Heiligen anzurufen, damit sie ihre Fürbitte bei Gott mit unserem Gebete vereinigen.

** Fr. Für wen wird das heilige Meßopfer von dem Priester geopfert?

A. Das heilige Meßopfer wird von dem Priester für Lebendige und Todte geopfert.

b. Wie

Digitized by Google

b. Wie man die heilige Messe hören soll.

** Fr. Wie soll man die heilige Messe hören?

A. Man soll die heilige Messe ganz hören, keinen beträchtlichen Theil derselben aus eigner Schuld versäumen; es ist nicht genug nur gegenwärtig zu seyn, da dieselbe gelesen wird, man muß sie: 1. aufmerksam 2. ehrerbietig 3. andächtig hören.

Fr. Was heißt die heilige Messe aufmerksam hören?

A. Die heilige Messe aufmerksam hören heißt: keine freywillige Zerstreuung haben; auf die Theile der heiligen Messe Achtung geben; seinen Geist mit Gott beschäftigen.

Fr. Was heißt die heilige Messe ehrerbietig hören?

A. Die heilige Messe ehrerbietig hören heißt: der heiligen Messe mit einer anständigen Leibesstellung, und mit auferbaulichen Gebärden beiwohnen. Man soll:

1. Wenn das Evangelium gelesen wird, stehen, und sich mit dem heiligen Kreuze bezeichnen. Man soll
2. Bei der Wandlung niederknien, dabei sowohl, als bei der heilgen Kommunion an die Brust klopfen.
3. Man soll bei der heiligen Messe sich nicht vorwitzig umsehen,
4. Man soll auch alle andere Unanständigkeiten als schwätzen, lachen, u. d. gl. meiden.

Fr. Was heißt die heilige Messe andächtig hören?

Digitized by Google

A. Die heilige Messe andächtig hören heißt: während der heiligen Messe, und besonders bei den vornehmsten Theilen derselben Gott von Herzen und mit Demuth anbeten, ihm für empfangene Wohlthaten danken.

** Fr. Welche sind die vornehmsten Theile der heiligen Messe?

A. Die vornehmsten Theile der heiligen Messe sind: das Evangelium, Offertorium, die Wandlung, und Kommunion.

** Fr. Was soll man bei dem Evangelium thun?

A. Bei dem Evangelium soll man sich erinnern, daß es eine Schuldigkeit ist die Lehren des Evangeliums zu erkennen, auch vor der ganzen Welt zu bekennen, zu vertheidigen, und darnach zu leben.

** Fr. Was soll man bei dem Offertorium thun?

A. Bei dem Offertorium soll man seine Meinung mit der Meinung des Priesters vereinigen, und sich Gott aufopfern.

** Fr. Was soll man bei der Wandlung thun?

A. Bei der Wandlung soll man Jesum Christum unter den Gestalten des Brodes und Weines anbeten, und indem man auf die Brust klopfet, bekennen, daß unsere Sünden am Tode Christi schuld sind. Man soll seine Sünden bereuen, Glauben, Hoffnung, und Liebe erwecken.

** Fr. Was soll man bei der Kommunion des Priesters thun?

A. Bei der Kommunion des Priesters, wenn man nicht wirklich kommuniciret, soll man es geistlicher Weise thun, das ist: man soll

ein

Digitized by Google

ein Verlangen haben den Leib Jesu Christi würdig zu empfangen.

2. Von den Predigten.

*. Fr. Was gehöret sonst noch zum Gottesdienste?

A. Die Predigt, das Anhören des Wortes Gottes gehöret auch zum Gottesdienste.

** Fr. Warum soll man die Predigten anhören?

A. Man soll die Predigten anhören,

1. Weil in den Predigten das Wort Gottes vorgetragen, und erkläret wird.

2. Weil die wenigsten Menschen die Glaubenswahrheiten deutlich, und ausführlich genug wissen; indem viele in der Jugend nicht lang und aufmerksam genug den Unterricht anhören, in welchem die Glaubens- und Sittenlehre ausführlich vorgetragen wird.

Fr. Warum ist es nöthig die Predigten anzuhören, wenn man auch noch so gut von der Religion unterrichtet ist?

A. Es ist nöthig die Predigten anzuhören, wenn man auch noch so gut von der Religion unterrichtet ist;

1. Weil man leicht wieder vergißt, was man von der Religion gewußt hat.

2. Weil man sehr oft das zu thun unterläßt, was man zu thun schuldig ist, wenn man dazu nicht erinnert und aufgemuntert wird.

** Fr. Was muß derjenige thun, welcher von den Predigten Nutzen haben will?

A. Der von den Predigten Nutzen haben will, muß

1. Ohne Zerstreuung und sehr aufmerksam zuhören.
2. Das was gesaget wird, muß er auf sich anwenden, und es nicht auf andere deuten. Endlich muß er einen ernstlichen Willen haben, und sich bemühen, die Lehren des Predigers zu befolgen.

3.) Von dem nachmittägigen Gottesdienste.

Fr. Worin besteht der nachmittägige Gottesdienst?

A. Der nachmittägige Gottesdienst besteht hauptsächlich in der Vesper, und auch nach Verschiedenheit der Kirchen in andern Andachten; dergleichen sind Predigten, die christliche Lehre, der Rosenkranz, Litaneyen und der heilige Segen.

Fr. Was ist der heilige Rosenkranz?

A. Der heilige Rosenkranz ist eine gewisse in der katholischen Kirche eingeführte Art zu beten, welche aus dem apostolischen Glaubensbekenntnisse, aus einer gewissen Zahl des Vater unser, und des englischen Grusses besteht.

Fr. Warum ist der heilige Rosenkranz in der katholischen Kirche eingeführet worden?

A. Der heilige Rosenkranz ist in der katholischen Kirche eingeführet worden zur öftern Erinnerung der Geheimnisse der Menschwerdung, des Leidens und der Auferstehung Jesu Christi, diese Geheimnisse sind in dem Glaubensbekenntnisse enthalten, und werden auch oft noch besonders genannt. Der Rosenkranz ist auch zur

Vereh-

Digitized by Google

Verehrung der seligsten Jungfrau Maria eingeführet.

§. 2. Von den dreyen letzten Geboten der Kirche.

C. Das dritte Kirchengebot: **Du sollst die gebotenen Fasttage halten, als die vierzigtägige Fasten, die Quatemberzeiten und andere gebotene Fasttage; auch sollst du am Freytage und Samstage vom Fleischessen dich enthalten.** h)

** Fr. Was befiehlt das dritte Kirchengebot?

A. Das dritte Kirchengebot befiehlt, daß man am Freytage und Samstage sich vom Fleischessen, an den übrigen gebotenen Fasttagen aber auch von allen Gattungen der Milch und Eyerspeisen enthalte; es sey denn daß eine giltige und allgemeine Gewohnheit, wie solche in den meisten deutschen Länder eingeführt ist, deren Genuß erlaubet.

** Fr. Wird das dritte Kirchengebot dadurch schon ganz erfüllet, wenn man an den gebotenen Fasttagen sich nur von den verbotenen Speisen enthält?

(h) Von dem Fasten redet die tridentinische Kirchenversammlung Sess. 25. in einem eigenen Dekrete nur überhaupt, sie schärfet aber die Beobachtung dessen ein, was hierüber in andern Kirchenversammlungen ist verordnet worden. Verschiedene Canones dieser Kirchenversammlungen sind in den meisten Ausgaben angeführet, und können daselbst nachgesehen werden.

Digitized by Google

A. Um das dritte Kirchengebot ganz zu erfüllen, muß man sich an gebotenen Fasttagen auch einen Abbruch thun, welcher darin besteht, daß man sich des Tages hindurch nur einmal satt ißt.

Fr. Ist jedermann verbunden am Freytage und Samstage wie auch an andern gebotenen Fasttagen sich vom Fleischessen zu enthalten?

A. Jedermann, der nicht rechtmäßige Erlaubniß hat Fleisch zu essen ist verbunden, am Freytage und Samstage wie auch an andern gebotenen Fasttagen sich vom Fleischessen zu enthalten.

Fr. Welche sind nicht verbunden, sich an gebotenen Fasttagen einen Abbruch zu thun?

A. Junge Personen unter 21. Jahren, und alle, die ohne merklichen Schaden ihrer Gesundheit nicht fasten können, sind nicht verbunden sich an den gebotenen Fasttagen Abbruch zu thun.

Fr. Ist derjenige, welcher Erlaubniß hat, Fleisch zu essen, an gebotenen Fasttagen frey von der Schuldigkeit sich Abbruch zu thun?

A. Derjenige, welcher Erlaubniß hat Fleisch zu essen, ist nicht frey von der Schuldigkeit, sich an gebotenen Fasttagen Abbruch zu thun, weil die Erlaubniß Fleisch zu essen von der Erlaubniß sich nicht Abbruch zu thun unterschieden ist.

Fr. Wovon soll man sich an den Fasttagen nach der Absicht der Kirche enthalten?

A. Man soll sich an den Fasttagen nach der Absicht der Kirche von allen lärmenden Ergötzlichkeiten enthalten, denn Fasttage sind Bußtage.

D. Das vierte Kirchengebot: Du sollst deine Sünden dem verordneten Priester jährlich zum wenig-

wenigsten einmal beichten, und um die österliche Zeit das hochwürdige Sakrament des Altars empfangen.

** Fr. Was befiehlt das vierte Kirchengebot?

A. Das vierte Kirchengebot befiehlt die jährliche Beichte, wie auch die heilige Kommunion zur österlichen Zeit.

E. Das fünfte Kirchengebot: Du sollst an verbotenen Zeiten keine Hochzeit halten.

** Fr Was wird durch das fünfte Kirchengebot verboten?

A. Durch das fünfte Kirchengebot wird verboten vom ersten Adventsonntage bis zum Feste der heiligen drey Könige, oder Christi Erscheinung; und von Aschermittwoche bis auf den ersten Sonntag nach Ostern Hochzeiten zu halten.

Fr. Warum sind die Hochzeiten zu diesen Zeiten verboten?

A. Die Hochzeiten sind zu diesen Zeiten verboten, damit wir diese Zeiten mit Andacht, mit Bußwerken zubringen, und die Geheimnisse ohne Zerstreuung betrachten, welche uns die Kirche damals vorstellet, wovon uns die bei den Hochzeiten meistentheils eingeführten Feyerlichkeiten, und Ergötzungen abhalten.

Digitized by Google

Das IV. Hauptstück.

Von den heiligen Sakramenten.

I. Abtheilung.

Von den heiligen Sakramenten überhaupt.

** Fr. Was ist ein Sakrament?

A. Ein Sakrament ist ein sichtbares Zeichen der unsichtbaren Gnade, welches von Christo dem Herrn zu unserer Heiligung eingesetzet ist.

Fr. Warum heißen die heiligen Sakramente sichtbare Zeichen?

A. Die heiligen Sakramente heißen sichtbare Zeichen, weil bei jedem Sakramente etwas vorkömmt, das man sieht, oder durch einen Sinn wahrnimmt: so sieht man z. B. bei der Taufe das Wasser.

Fr. Warum heißen die heiligen Sakramente Zeichen?

A. Die heiligen Sakramente heißen Zeichen, weil sie aus der Einsetzung Christi durch äuserliche Dinge die innerliche Heiligung, welche sie wirken, bedeuten.

** Fr. Wie werden wir durch die heiligen Sakramente geheiliget?

A. Wir werden durch die heiligen Sakramente geheiliget, indem einige uns ordentlicher Weise die heiligmachende Gnade; und die Recht-

Digitized by Google

Rechtfertigung ertheilen, andere aber diese Gnade in uns vermehren.

** Fr. Durch welche Sakramente wird uns ordentlicher Weise die heiligmachende Gnade und die Rechtfertigung ertheilet?

A. Die heiligmachende Gnade und die Rechtfertigung wird uns ordentlicher Weise durch die Sakramente der Taufe und der Busse ertheilet.

Fr. Wie heißt die Taufe und Busse deßhalben, weil sie ordentlicher Weise die heiligmachende Gnade ertheilen?

A. Weil uns die Taufe sowohl als die Busse die heiligmachende Gnade ordentlicher Weise ertheilen: so heißt man sie die Sakramente der Todten; denn sie erwecken den Sünder, welcher geistlicher Weise todt ist, zum ewigen Leben.

Fr. Wie heißen die Sakramente, durch welche die heiligmachende Gnade in uns vermehret wird?

A. Die Sakramente, dadurch diese heiligmachende Gnade in uns vermehret wird, heißen Sakramente der Lebendigen.

Fr. Warum nennet man diese Sakramente, Sakramente der Lebendigen?

A. Man nennet sie Sakramente der Lebendigen, weil diejenigen, welche sie empfangen, die heiligmachende Gnade, worin das geistliche Leben der Seele besteht, schon haben sollen.

Fr. Welche sind die Sakramente der Lebendigen?

Digitized by Google

A. Die Sakramente der Lebendigen sind die Firmung, das Sakrament des Altars, die letzte Oelung, die Priesterweihe, die Ehe.

Fr. Was ist von den Sakramenten noch zu merken?

A. Es ist von den Sakramenten noch zu merken:

1. Daß jedes Sakrament auch seine eigene Gnade ertheile.

2. Das das Sakrament der Taufe, der Firmung, und der Priesterweihe der Seele ein unauslöschliches Merkmal eindrücke; wegen dieses Merkmals kann ein Christ ein solches Sakrament nicht öfters als einmal giltig, und ohne Todsünde empfangen. (a)

Fr. Woher haben die Sakramente ihre Kraft zu wirken?

A. Die Sakramente haben ihre Kraft zu wirken von ihrem Urheber Jesu Christo.

Fr. Wie viel sind Sakramente, und wie heißen sie?

A. Es sind sieben Sakramente, (b) sie heißen: 1. Die Taufe. 2. Die Firmung. 3. Das Sakrament des Altars. 4. Die Busse. 5. Die letzte Oelung. 6. Die Priesterweihe. 7. Die Ehe.

II.

a) Conc. trid. Sess. VII. can. 9. de Sacramentis in genere. Wenn jemand saget: in den dreyen Sakramenten, nämlich der Taufe, der Firmung und der Priesterweihe werde nicht ein Merkmal (das ist ein gewisses geistliches und unauslöschliches Zeichen) in die Seele eingedrücket, um des willen sie nicht wiederholet werden können, der sey von unserer Gemeinschaft ausgeschlossen.

(b) Trid. Sess. VII. can. I. de Sacramentis in genere. Wenn jemand saget: die Sakramente des

II. Abtheilung.

Von den heiligen Sakramenten insbesondere.

§. 1. Von dem Sakramente der Taufe.

* Fr. Was ist die Taufe?

A. Die Taufe ist das erste und nothwendigste Sakrament, in welchem der Mensch durch das Wasser und Wort Gottes von der Erbsünde und von allen andern wirklichen Sünden, wenn er dergleichen vor der Taufe begangen hat, gereiniget, und in Christo als eine neue Kreatur zum ewigen Leben wieder gebohren, und geheiliget wird.

** Fr. Warum heißt die Taufe das erste Sakrament?

A. Die Taufe heißt das erste Sakrament, weil man zuerst muß getaufet seyn, eh man ein anderes Sakrament empfangen kann.

* Fr. Warum heißt die Taufe das nothwendigste Sakrament?

A. Die Taufe heißt das nothwendigste Sakrament, weil ohne die Taufe niemand, (c) ja sogar kein Kind kann selig werden.

neuen Bundes sind nicht alle von Jesu Christo unserm Herrn eingesetzet; oder es seyn mehr oder weniger als sieben, nämlich die Taufe, die Firmung, das Sakrament des Altars, die Busse, die lezte Oelung, die Priesterweihe, und die Ehe, oder auch eines von diesen sieben sey nicht wirklich und eigentlich ein Sakrament, der sey von unserer Gemeinschaft ausgeschlossen.

(c) Jesus sprach: wahrlich, wahrlich sage ich dir, es sey denn, daß jemand aus dem Wasser

** Fr. Was wirket das Sakrament der Taufe?

A. Das Sakrament der Taufe wirket

1. Die Nachlassung der Erbsünde und aller andern vor der Taufe begangenen Sünden, (d) auch aller ewigen und zeitlichen Strafen.
2. Unserer Seele wird in derselben die göttliche Gnade ertheilet, durch welche wir gerechtfertiget, (e) Kinder Gottes, und Erben des ewigen Heils werden. (f)
3. Diejenigen, welche die Taufe empfangen, gehen in die Kirche ein, und werden derselben Glieder. (g)
4. Der Seele wird ein unauslöschliches Merkmal eingedrücket, deßwegen kann man auch die

---

oder aus dem heiligen Geiste wiederum geboren werde, so kann er in das Reich Gottes nicht eingehen. Joh. III. 5.

(d) Gott hat uns nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir gethan haben, sondern wegen seiner Barmherzigkeit durch die Taufe der Wiedergeburt und durch die Erneuerung des heiligen Geistes errettet. Tit. III. 5. Wer da glaubet und getaufet wird, der wird selig seyn, wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden. Mark. XVI. 16.

(e) Ihr seyd abgewaschen, ihr seyd geheiliget und gerechtfertiget, durch den Namen unsers Herrn Jesu Christi, und durch den Geist unsers Gottes. I. Kor. VI. 11.

(f) Gott hat uns, — — durch die Taufe der Wiedergeburt — — errettet — — auf daß wir durch seine Gnade gerechtfertiget, Erben seyn nach der Hoffnung des ewigen Lebens. Tit. III. 7.

(g) Wir sind alle durch einen Geist zu einem Leibe getauft worden, wir sind Juden oder Heiden, Knechte oder Freye. I. Kor. XII. 13.

Digitized by Google

die Taufe nicht öfters als einmal giltig, und ohne Todsünde empfangen. (h)

Fr. Wie können aber Erwachsene selig werden, welche nicht Gelegenheit haben das Sakrament der Taufe wirklich zu empfangen?

A. Erwachsene, welche nicht Gelegenheit haben, das Sakrament der Taufe wirklich zu empfangen, können selig werden

1. Durch die Begierdtaufe.
2. Durch die Bluttaufe.

Fr. Worin besteht die Begierdtaufe?

A. Die Begierdtaufe besteht in einem heftigen Verlangen das Sakrament der Taufe, wenn es möglich wäre, zu empfangen; es muß aber bei diesem Verlangen eine vollkommene Liebe gegen Gott, wahre Reu und Leid über die begangenen Sünden erwecket werden.

Fr. Worin besteht die Bluttaufe?

A. Die Bluttaufe besteht darinn, wenn der Ungetaufte, welcher das Sakrament der Taufe zwar empfangen will, aber nicht kann, sein Blut und Leben für Gott und den Glauben hingibt.

** Fr. Wer kann taufen?

A. In Nothfällen kann jedermann taufen; auser diesen aber haben nur die Bischöfe, und Pfarrer das Recht zu taufen: mit deren Erlaubniß aber können auch andere Priester und Diakonen taufen.

** Fr. Was muß derjenige thun, der taufet?

A.

(h) Tridٍent. Kirchenversammlung Sess. VII. can. 9. de Sacramentis in genere.

A. Der taufet, muß

1. Die Meinung haben nach der Einsetzung Jesu Christi zu taufen.
2. Er muß die Person, welche getaufet wird, mit natürlichem Wasser begiessen.
3. Er muß beim Begießen zugleich diese Worte sprechen: Ich taufe dich im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Fr. Was muß ein Erwachsener thun, der will getaufet werden?

A. Ein Erwachsener der will getaufet werden, muß

1. Die nothwendigsten Glaubenswahrheiten wissen; und diese Wahrheiten glauben. (i)
2. Ein Glied der Kirche Jesu Christi werden wollen.
3. Seine Sünden bereuen. (k)
4. Den Vorsatz haben, und ausdrücklich versprechen; bis an sein Ende christlich zu leben. (l)

Fr.

(i) Jesus spricht zu seinen Jüngern: Gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Matth. XXVIII. 19.

(k) Petrus sprach zu ihnen: Thut Busse und ein jeglicher von euch lasse sich in dem Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden taufen: so werdet ihr die Gabe des heiligen Geistes empfangen. Ap. Gesch. II. 38.

(l) Wisset ihr nicht, daß wir alle, die wir in Christo Jesu getaufet sind, in seinen Tod getaufet worden sind. Denn wir sind mit ihm durch die Taufe zu dem Tode begraben, auf daß, gleich wie Chris-

stus

Digitized by Google

Fr. Wer verspricht dieß bei Kindern, die noch nicht versprechen können?

A. Die Taufpathen versprechen im Namen der Kinder, welche sie aus der Taufe heben, alles zu erfüllen, wozu die Taufe verbindet.

Fr. Ist man auch schuldig das Versprechen der Pathen zu halten?

A. Man ist schuldig das Versprechen der Pathen zu halten; es geziemet sich sogar, das bei der Taufe gemachte Versprechen öfters zu erneuern.

Fr. Wie kann man das bei der Taufe gemachte Versprechen erneuern?

A. Man kann das bei der Taufe gemachte Versprechen folgender massen erneuern: Ich glaube an Gott den Vater, Sohn, und heiligen Geist. Ich glaube an Jesum Christum den eingebornen Sohn Gottes, der Gott und Mensch zugleich ist, der das menschliche Geschlecht durch sein Leiden und Sterben erlöset hat. Ich glaube alles, was Gott geoffenbaret, was Jesus und seine heilige Apostel gelehret haben, und was die katholische Kirche, als deren Glied ich zu seyn und zu sterben verlange, zu glauben vorstellet. Ich widersage von ganzem Herzen dem Teufel, seiner Hoffart, und allen seinen Werken. Ich widersage auch allen Sünden, der Pracht, und allen verführerischen Lehrern der Welt. Ich bin entschlossen ein christliches Leben.

---

stus von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters auferstanden ist, wir auch gleichfalls in einem neuen Leben wandeln sollen. Röm. VI. 3. 4.

Digitized by Google

ben zu führen. Gott stärke mich in meinem Vorsatze durch seine mächtige Gnade, Amen.

Fr. Wann geziemet es sich das bei der Taufe gemachte Versprechen zu erneuern?

A. Es geziemet sich das bei der Taufe gemachte Versprechen zu erneuern:

1. Sobald man zum Gebrauche seines Verstandes kömmt.
2. Vor der heiligen Firmung.
3. Am Geburtstage.
4. Oefters in seinem Leben, besonders vor der heiligen Beichte und Kommunion.

** Fr. Wozu sind die Taufpathen verbunden?

A. Die Taufpathen sind verbunden, diejenigen, welche sie aus der Taufe gehoben haben, in Abgange, oder bei der Nachläßigkeit der Aeltern in der christlichen Religion wohl zu unterweisen: hingegen aber ist Pathen verbothen weder diejenigen, welche sie aus der Taufe gehoben haben, noch deren Aeltern zu heirathen, weil eine solche Ehe wegen der geistlichen Verwandschaft, welche die Kirche zwischen diesen Personen eingeführet hat, ungiltig ist.

§. 2. Von dem Sakramente der Firmung.

** Fr. Was ist die Firmung?

A. Die Firmung ist ein Sakrament, in welchem der getaufte Mensch durch den heiligen Chrysam, und durch das göttliche Wort vom heiligen Geiste in Gnaden gestärket wird, damit er seinen Glauben standhaftig bekenne, und nach solchem lebe.

** Fr.

** Fr. Was wirket die Firmung?

A. Die Firmung wirket die Vermehrung der heiligmachenden Gnade, (a) und ertheilet die besondere, daß der getaufte Mensch den Glauben standhaft bekenne, und nach solchem lebe, sie drücket auch der Seele ein unauslöschliches Merkmal ein; deswegen kann man auch nicht öfters als einmal gefirmet werden.

Fr. Ist die Firmung zur Seeligkeit unumgänglich nothwendig?

A. Die Firmung ist zur Seligkeit nicht unumgänglich nothwendig; sie ist aber wegen ihrer Wirkung von demjenigen nicht zu versäumen, welcher Gelegenheit hat, dieselbe zu empfangen.

Fr. Wer ertheilet das Sakrament der Firmung?

A. Ordentlicher Weise ertheilen nur die Bischöfe das Sakrament der Firmung.

** Fr. Wie muß man beschaffen seyn, wenn man die Firmung würdig empfangen will?

A. Um die Firmung würdig zu empfangen, müssen besonders Erwachsene im Glauben, und in dem, was dieses Sakrament betrifft, wohl unterrichtet und im Stande der Gnade seyn; sie sollen sich auch durch das Gebet und andere gute Werke dazu bereiten.

** Fr. Werden zu der Firmung auch Pathen gewählet?

A.

(a) Gott ist es, der uns mit euch in Christo befestiget und der uns gesalbet hat. Der uns auch versiegelt, und in unsere Herzen das Pfand des Geistes gegeben hat. 2. Kor. I. 21. 22.

Digitized by Google

A. Auch zu der Firmung werden Pathen gewählet. Zwischen den Pathen und dem Gefirmten, wie auch dessen Aeltern kann wegen der eingeführten geistlichen Verwandschaft keine Ehe bestehen.

§. 3. Von dem allerheiligsten Sakramente des Altars.

** Fr. Was ist das Sakrament des Altars?

A. Das Sakrament des Altars ist das allerheiligste Sakrament, es ist der wahre Leib und das wahre Blut unsers Herrn Jesu Christi unter den Gestalten des Brods und Weins. (a)

** Fr. Warum heißt dieses Sakrament das allerheiligste?

A. Das Sakrament des Altars heißt das allerheiligste, weil es nicht nur wie alle andere Sakramente den Menschen heiliget, sondern auch Jesum Christum den Urheber aller Heiligkeit enthält. (b)

Fr. Warum heißt dieses Sakrament das Sakrament des Altars?

A.

(a) Da sie aber zur Nacht assen, nahm Jesus das Brod, und segnete es, und brach es, und gab es seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und dankete und gab ihnen den, und sprach: trinket alle daraus, denn das ist mein Blut des neuen Testamentes, das für viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden. Matth. XXVI. 26. 27. 28.

(b) Tridentinische Kirchenversammlung. Sess. XIII. can. 1.

Digitized by Google

A. Es heißt das Sakrament des Altars, weil auf dem Altare die Wandlung geschieht, dadurch Jesus Christus gegenwärtig wird. (c)

Fr. Wie geschieht die Wandlung?

A. Die Wandlung geschieht, da der Priester in der heiligen Messe über das Brod die Worte Christi: **Das ist mein Leib**; und über den Wein ebenfalls die Worte Christi: **Dieß ist der Kelch meines Blutes**, ausspricht.

Fr. Wie und was wirken diese von dem Priester ausgesprochenen Worte?

A. Diese von dem Priester ausgesprochene Worte wirken nach dem allmächtigen Willen Christi, daß das Brod nicht mehr Brod, sondern der Leib; der Wein nicht mehr der Wein, sondern das Blut Jesu Christi ist; doch bleiben die Gestalten des Brods und Weins unverändert.

Fr. Was versteht man unter den Gestalten des Brods und des Weins?

A. Unter den Gestalten des Brods und Weins versteht man das, was äuserlich am Sakramente des Altars in die Sinne fällt, nämlich das Ansehen, die Farbe, den Geschmack und Geruch des Brods und Weins, welches alles unverändert bleibt, unerachtet unter diesen Gestalten nicht mehr Brod und Wein, sondern der wahre Leib und das wahre Blut Jesu Christi zugegen ist.

** Fr. Wie ist der Leib und das Blut Jesu Christi im Sakramente des Altars gegenwärtig?

c) Wir haben einen Altar, von welchem nicht Macht haben zu essen, die dem Tabernakel dienen. Hebr. XIII. 11.

A. 1. Unter den Gestalten des Brods ist der lebendige Leib Jesu Christi, folglich auch sein Blut und seine Seele gegenwärtig.

2. Unter den Gestalten des Weins ist nicht nur das Blut, sondern auch der Leib Jesu Christi; er ist unter einer jeden Gestalt und unter einem jeden auch dem kleinsten Theile derselben ganz als Gott und Mensch gegenwärtig.

Fr. Was folget hieraus?

A. Hieraus folget:

1. Daß Jesus Christus in dem allerheiligsten Sakrament des Altars anzubeten ist.

2. Daß derjenige welcher das Sakrament des Altars auch nur unter einer Gestalt oder auch nur in einem Theile der Hostie genießt, Jesum Christum ganz, daß ist: sowohl seinen Leib, als auch sein Blut empfängt.

3. Daß Jesus Christus so lang als die Gestalten nicht verzehret sind; darunter allezeit gegenwärtig bleibe.

** Fr. Wann und wozu hat Jesus Christus das Sakrament des Altars eingesetzet?

A. Jesus Christus hat das Sakrament des Altars im letzten Abendmale eingesetzet, da er mit seinen Jüngern das Osterlamm aß,

1. Zum Andenken seines Leidens und Sterbens.d)

2. Um

(d) Das thut zu meinem Gedächtniß. Luk. XXII. 19. So oft ihr dieses Brod essen werdet, und diesen Kelch trinken, sollt ihr den Tod des Herrn verkündigen, bis daß er kommt. 1. Cor. XI. 26.

2. Um die Seelen der Gläubigen zum ewigen Leben zu nähren. (e)

** Fr. Ist man schuldig das Sakrament des Altars zu empfangen?

A. Man ist schuldig das Sakrament des Altars zu empfangen, weil es Jesus Christus ausdrücklich befohlen, und eingesetzet hat, um uns zum ewigen Leben zu nähren.

** Fr. Wann ist man schuldig das Sakrament des Altars zu empfangen?

A. Nach Verordnung der Kirche ist man unter einer schweren Sünde schuldig das Sakrament des Altars wenigstens einmal im Jahre und zwar zur österlichen Zeit zu empfangen.

Fr. Soll man dieses heilige Sakrament auch noch zu andern Zeiten empfangen?

A. Man soll dieses heilige Sakrament auch empfangen in der Gefahr des Todes, weil es eine Wegzehrung zur ewigen Seligkeit ist, es ist auch der Wunsch der Kirche, daß es ihre Gläubige im Jahre öfters empfangen, weil es die geistliche Speise und Nahrung der Seele ist.

Fr. In was für einem Alter sollen die Kinder das Sakrament des Altars empfangen?

(e) Jesus sagt: Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Es sey denn, daß ihr das Fleisch des Menschen-Sohnes esset, und sein Blut trinket, so werdet ihr das Leben nicht in euch haben. Wer aber mein Fleisch isset, und mein Blut trinket, der hat das ewige Leben, und ich will ihn wiederum am jüngsten Tage aufwecken. Joh. VI. 54. 55.

Digitized by Google

A. Niemand kann das Alter, wenn die Kinder das heiligste Sakrament des Altars empfangen sollen, besser bestimmen, als die Aeltern und Beichtväter, welche hierüber am besten urtheilen und erforschen können, ob die Kinder die gehörigen Kenntnisse und Vorbereitung haben.

Fr. Was für Gnaden erlanget man durch den würdigen Genuß des heiligen Sakraments des Altars?

A. Die Gnaden, welche man durch den würdigen Genuß des heiligen Sakraments des Altars erlanget, sind folgende:

1. Wird nicht nur die heiligmachende Gnade dadurch in uns erhalten, sondern auch vermehret.
2. Jene werden, welche es würdig empfangen, mit Jesu Christo vereiniget. (f)
3. Wir werden von den läßlichen Sünden dadurch befreyet.
4. Unsere Seele wird vor zukünftigen Uibeln bewahret.
5. Die böse Lust wird in uns gemindert und unterdrücket.
6. Es eröffnet uns den Eingang zum ewigen Leben.

Fr. Wer theilet den Gläubigen das Sakrament des Altars aus?

A. Die Priester theilen das Sakrament des Altars den Gläubigen aus, sie sind die ordentlichen Ausspender desselben. (g)

a. Von

(f) Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinket, der bleibt in mir, und ich in ihm. Joh. VI. 58.

(g) Ihnen befahl Christus: Dieses thut zu meinem Gedächtnisse. Luk. XXII. 19.

Digitized by Google

a. Von der Vorbereitung zum würdigen Genusse dieses Sakraments.

Fr. Was ist zu thun, wenn man das heilige Sakrament des Altars würdig empfangen will?

A. Wenn man das heilige Sakrament des Altars würdig empfangen will, muß man sich dazu recht und wohl vorbereiten. (h)

Fr. Wie vielfach ist die Vorbereitung zum würdigen Genusse des heiligen Sakraments des Altars?

A. Die Vorbereitung, welche zum würdigen Genusse des heiligen Sakraments des Altars nothwendig ist, ist zwenfach; eine betrifft die Seele, die andere den Leib.

** Fr. Worin besteht die Vorbereitung, welche die Seele betrifft?

A. Die Vorbereitung, welche die Seele betrifft, besteht in der Reinigkeit des Gewissens und in der Andacht des Herzens.

** Fr. Was heißt ein reines Gewissen haben,

A. Ein reines Gewissen haben, heißt: wenigstens von allen schweren Sünden frey seyn, das ist: sich im Stande der heiligmachenden Gnade befinden.

Fr. Ist es eine grosse Sünde, das heilige Sakrament des Altars zu empfangen, da man noch eine schwere Sünde auf sich hat?

(h) Der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brode, und trinke aus diesem Kelche. 1. Kor. XI. 28.

Digitized by Google

A. Wer das heilige Sakrament des Altars empfängt da er wissentlich noch eine schwere Sünde auf sich hat, begeht von neuem eine so schwere Sünde, daß er sich sein Gericht und seine Verdammniß ißt, und des Leibes und Blutes Jesu Christi schuldig wird. i)

Fr. Was muß man thun, wenn man sich vor dem Genusse des heiligen Altarssakramentes einer schweren Sünde schuldig weiß?

A. Wenn man sich einer schweren Sünde schuldig weiß; so muß man sie von Herzen bereuen, aufrichtig beichten, und erst nach erhaltener priesterlichen Lossprechung das heilige Sakrament des Altars empfangen.

** Fr. Worin besteht die Andacht des Herzens?

A. Die Andacht des Herzens bestehet:

1. In der Uibung des Glaubens, der Hoffnung und Liebe.
2. In der Anbetung des allerheiligsten Sakraments des Altars.
3. In der dankbarlichen Erinnerung des Todes Jesu Christi, zu dessen Gedächtniß dieses Sakrament eingesetzet, und zu genießen befohlen ist.
4. In der Demuth und Uibung anderer christlichen Tugenden, besonders aber in der Liebe des Nächsten.

Fr.

(i) Wer dieses Brod essen, oder den Kelch des Herrn unwürdig trinken wird, der wird schuldig seyn an dem Leibe und Blute des Herrn, denn wer unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selbst das Gericht, dieweil er den Leib des Herrn nicht unterscheidet. 1. Kor. XI. 27. 29

Fr. Wie hat man sich noch mehr zum würdigen Genusse des heiligen Sakraments des Altars vorzubereiten?

A. Man soll wenigstens am Vorabende sich mit Gebete, mit Betrachten, mit Lesen geistlicher Bücher und mit Enthaltung auch von erlaubten Ergötzungen zubereiten.

** Fr. Wie soll man sich dem Leibe nach vorbereiten, um das heilige Sakrament des Altars würdig zu empfangen?

A. Um das heilige Sakrament des Altars würdig zu empfangen soll man auser einer gefährlichen Krankheit

1. Von 12. Uhr der vorhergehenden Nacht nüchtern seyn.
2. Soll man in ehrbarer Kleidung erscheinen, und mit der größten Ehrerbietigkeit zum Tische des Herrn hinzutreten.

b. Von demjenigen, was beim Genusse des heiligen Altarssakraments zu thun ist.

** Fr. Was soll man thun, wenn vor der Kommunion das Konfiteor gebetet wird?

A. Wenn vor der Kommunion das Konfiteor gebetet wird, soll man nochmals Reu und Leid über seine Sünden erwecken.

** Fr. Wie soll man sich verhalten, wenn der Priester dem Volke die heilige Hostie zeiget?

A. Wenn der Priester dem Volke die heilige Hostie zeiget; so soll man dieselbe demüthig anbeten, an die Brust schlagen, und sagen:

Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

** Fr. Wie hat man sich beim Empfange der heiligen Hostie zu verhalten?

A. Beim Empfange der heiligen Hostie öffnet man sittsam den Mund, leget die Zunge auf die untere Lefze, nimmt das weiße Tuch, wenn eines vorhanden ist, vor sich, genießt die heilige Hostie ohne sie zu käuen, oder lang im Munde zu behalten.

Fr. Was hat man zu thun, wenn nach der Kommunion Wein gereichet wird?

A. Wenn nach der Kommunion Wein gereichet wird, kann man davon etwas weniges nehmen; doch muß man nicht glauben, als wäre dieser Wein das Blut unsers Herrn, oder zu nehmen nothwendig.

Fr. Warum wird Wein zu nehmen nach der Kommunion gegeben?

A. Nach der Kommunion wird Wein zu nehmen gegeben, damit die heilige Hostie desto leichter genossen werde, und nicht im Munde anklebe; wenn aber solches dennoch geschieht, so soll man die heilige Hostie mit der Zunge ablösen, ohne die Finger dazu zu gebrauchen.

e. Von dem, was nach der heiligen Kommunion zu thun ist.

** Fr. Was soll man nach der heiligen Kommunion thun?

A.

Digitized by Google

A. Nach der heiligen Kommunion soll man

1. Jesu Christo danken für die unendliche Gnade, welche er uns dadurch erwiesen, daß er sich gewürdiget hat, zu uns zu kommen.
2. Ihn in Demuth anbeten.
3. Sich ihm aufopfern.
4. Ihn bitten, daß er mit seiner Gnade in uns beständig verbleiben wolle.
5. Glauben, Hoffnung und Liebe erwecken, alle gemachte gute Vorsätze erneuern.
6. Ihm alle unsere Nöthen und alle Bedürfnisse der Seele und des Leibes vortragen.

Fr. Wie soll man sich an dem Tage der heiligen Kommunion verhalten?

A. An dem Tage der heiligen Kommunion soll man vorzüglich

1. Den Müssiggang vermeiden, und zu Hause die Zeit mit Verrichtung guter Werke, mit Lesung geistlicher Bücher, und in Verrsammlung des Geistes zubringen.
2. Die Kirche besuchen, und dem Gebete mit besonderer Andacht obliegen.
3. Dem Getümmel der Welt, so viel es möglich ist, ausweichen.

§. 4. Von dem Sakramente der Busse.

Von dem, was vorläufig von diesem Sakramente zu wissen nöthig ist.

** Fr. Was ist das heilige Sakrament der Busse?

A. Das heilige Sakrament der Buſſe iſt ein Sakrament, in welchem der dazu verordnete Prieſter an Gottes ſtatt dem Sünder die nach der Taufe begangenen Sünden nachläßt, wenn er ſie reumüthig und vollſtändig beichtet, auch den ernſtlichen Willen hat ſich zu beſſern, und wahre Buſſe zu wirken. (a)

Fr. Wer iſt der verordnete Prieſter?

A. Der verordnete Prieſter iſt jener, welcher von ſeinem Biſchofe zum Beichthören beſtimmet iſt.

Fr. Können alle Sünden, die man nach der Taufe begangen hat, durch das Sakrament der Buſſe nachgelaſſen werden?

A. Alle Sünden, wenn ſie auch noch ſo ſchwer ſind, können durch das Sakrament der Buſſe nachgelaſſen werden. (b)

** Fr. Iſt das Sakrament der Buſſe allen nothwendig?

A. Das Sakrament der Buſſe iſt allen nothwendig, welche nach der Taufe ſchwer geſündiget haben. (c)

** Fr.

(a) Der Herr Jeſus bließ ſeine Jünger an, und ſprach zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geiſt. Welchen ihr die Sünden erlaſſet, denen ſind ſie erlaſſen; und welchen ihr ſie behaltet, denen ſind ſie behalten. Joh. XX. 22. 23.

(b) Alle Sünde und Läſterung wird den Menſchen vergeben werden. Matth. XII. 31.

(c) So wir unſere Sünde bekennen, ſo iſt er treu und gerecht, unſere Sünde zu vergeben, und uns

von

** Fr. Was erlangen wir durch das Sakrament der Busse?

A. Durch das Sakrament der Busse erlangen wir 1. Verzeihung der Sünden. 2. Nachlassung der ewigen Strafe. 3. Die Gnade Gottes. 4. Die Ruhe des Gewissens.

** Fr. Was heißt wahre Busse wirken?

A. Wahre Busse wirken heißt zu Gott wieder zurückkehren, von dem man sich durch die Sünde abgewendet hat; (d) seine Sünden verabscheuen, wahrhaft bereuen, sie beichten, und dafür genugthun.

** Fr. Was wird zum Sakramente der Busse erfodert?

A. Zum Sakramente der Busse werden 5. Stücke erfodert.

** Fr. Welche sind diese fünf Stücke?

A. Diese fünf Stücke sind 1. Die Erforschung des Gewissens. 2. Reue und Leid. 3. Der ernstliche Vorsatz. 4. Die Beichte. 5. Die Genugthuung.

---

von aller Unreinigkeit zu reinigen. 1. Joh. I. 9. Welchen ihr die Sünden vergeben werdet, denen sind sie vergeben, und welchen ihr sie behalten werdet, denen sind sie behalten. Joh. XX. 23.

(d) Wendet euch ihr Kinder, und kehret wieder um; und ich will euch von eurem Abfall heilen. Siehe wir kommen zu dir: denn du bist unser Herr und Gott. Jer. III. 22. Erkenne deine Missethat daß du wider den Herrn deinen Gott gesündiget hast. Jer. III. 13.

Digitized by Google

a. Von der Erforschung des Gewissens.

** Fr. Was heißt das Gewissen erforschen?

A. Das Gewissen erforschen heißt nachdenken, was man von der letzten Beichte, oder von der Zeit an, da man die Sünde zu erkennen angefangen, gesündiget hat.

** Fr. Was soll man bei Erforschung des Gewissens thun?

A. Bei Erforschung des Gewissens soll man vor allem andern den heiligen Geist anrufen, damit er uns erleuchte, und zu erkennen gebe, was, und wodurch wir gesündiget haben, (e) alsdann sich bedenken

Uiberhaupt.

Ob man mit Gedanken, und mit Begierden, mit Worten oder wohl gar im Werke selbst gesündiget habe. Man muß dabei sich auch besinnen über die Gattung und Zahl der schweren Sünden, wie auch über die Umstände, welche die Sünde merklich vergrössern oder verändern.

Insbesondere

1. Ob man wider die zehn Gebote Gottes, oder wider die fünf Gebote der Kirche gehandelt habe.
2. Ob man einer oder mehr eigener, oder auch fremder Sünden schuldig sey.

3.

(e) Du, o Herr, erleuchtest meine Leuchte: Mein Gott erleuchte meine Finsterniß. Ps. XVII. 29. Gehet hinzu zu ihm, und ihr werdet erleuchtet werden, und eure Angesichte werden nicht beschämet werden. Ps. XXXIII. 6.

Digitized by Google

3. Ob man die Werke der Barmherzigkeit an dem Nächsten zu üben, oder anderes Gute, was man zu thun schuldig war, unterlassen habe.
4. Ob man die Pflichten seines Standes erfüllet, oder nicht erfüllet habe.

** Fr. Was hat man bei Erforschung der bösen Gedanken und Begierden zu beobachten?

A. Bei Erforschung der bösen Gedanken muß man beobachten, ob man ein freywilliges Wohlgefallen gehabt; und bei Begierden, ob man eingewilliget habe, wenn gleich das Werk nicht erfolget ist.

** Fr. Wie kann man sich bei Erforschung des Gewissens der Zahl der schweren Sünden erinnern?

A. Man kann sich bei Erforschung des Gewissens der Zahl der schweren Sünden erinnern, wenn man nachdenket, ob die Sünde alle Tage, Wochen, oder Monate geschehen sey, und wie oft in einem Tage, in der Woche, im Monate.

Fr. Soll man bei Erforschung des Gewissens grossen Fleiß anwenden?

A. Bei Erforschung des Gewissens soll man eben so grossen Fleiß anwenden, als bei andern wichtigen Geschäften.

Fr. Welche müssen bei Erforschung des Gewissens besondern Fleiß anwenden?

A. Diejenigen müssen bei Erforschung des Gewissens besondern Fleiß anwenden, welche öfters nachlässig, oder übel gebeichtet haben, und welche das Gewissen selten erforschen.

Fr.

Digitized by Google

Fr. Wann ist die Nachlässigkeit bei Erforschung des Gewissens eine schwere Sünde?

A. Die Nachlässigkeit bei Erforschung des Gewissens ist eine schwere Sünde, wenn man sich der Gefahr aussetzet, eine schwere Sünde zu vergessen; dies geschieht insgemein bei Personen, welche oft schwer sündigen, und selten beichten.

b. Von der Reue und Leid.

** Fr. Was ist die Reue und Leid?

A. Die Reue und Leid ist ein Abscheu vor der Sünde über alles Uibel, und ein innerlicher Schmerz über die Beleidigung Gottes, mit dem ernstlichen Vorsatze, Gott nicht mehr zu beleidigen.

** Fr. Wie muß die Reue und Leid beschaffen seyn?

A. Die Reue und Leid muß 1. innerlich, 2. übernatürlich, 3. über alles und 4. allgemein seyn.

** Fr. Wie ist die Reue innerlich?

A. Die Reue ist innerlich, wenn sie nicht nur im Munde, sondern auch im Herzen ist, das heißt: wenn der Sünder sich nicht nur bloß mit Worten reumüthig ausdrücket, sondern innerlich im Herzen gerühret ist. (f)

** Fr. Wie ist die Reue übernatürlich?

A. Die Reue ist übernatürlich, wenn der Sünder durch die Gnade des heiligen Geistes, und aus

(f) Ein betrübter Geist ist ein Opfer vor Gott, ein zerknirschtes und demüthiges Herz wirst du, o Gott! nicht verachten. Ps. L. 19.

aus übernatürlichen Gründen zur Reue beweget wird. (g)

** Fr. Wann ist die Reue bloß natürlich?

A. Die Reue ist blos natürlich, wenn der Sünder aus blos natürlichen Beweggründen die Sünde bereuet, und verabscheuet, zum Beispiele, weil er zeitlicher Weise ist unglücklich geworden, und in Schande oder Schaden gekommen ist.

** Fr. Ist die blos natürliche Reue hinlänglich Verzeihung bei Gott zu erhalten?

A. Die blos natürliche Reue ist nicht hinlänglich bei Gott Verzeihung zu erhalten.

** Fr. Wann ist die Reue über alles?

A. Die Reue ist über alles, wenn es den Sünder mehr reuet, daß er Gott beleidiget hat, als wenn er alles in der Welt verlohren hätte.

** Fr. Wie ist die Reue allgemein?

A. Die Reue ist allgemein, wenn sie sich auf alle Sünden, keine ausgenommen erstrecket.

** Fr. Wie vielfach ist die übernatürliche Reue?

A. Die übernatürliche Reue ist zweyfach, die vollkommene und unvollkommene.

** Was ist die vollkommene Reue?

A. Die vollkommene Reue ist ein übernatürlicher Schmerz und Abscheu vor der Sünde, weil man Gott das allerhöchste Gut, welches man über alles liebet, beleidiget hat; dabei muß ein ernstlicher Vorsatz seyn Gott nicht mehr zu beleidigen. ** Fr.

(g) Die Traurigkeit nach Gott wirket Busse zur beständigen Seligkeit. 2. Cor. VII. 10.

** Fr. Wie kann man die vollkommene Reue erwecken?

A. Mann kann die vollkommene Reue auf folgende Weise erwecken:

Mein Gott! Alle meine begangene Sünden sind mir von Herzen leid, weil ich dich dadurch meinen liebenswürdigsten Gott, das allerhöchste, unendliche Gut, welches ich von Herzen liebe, beleidiget habe. Ich nehme mir ernstlich vor mit deiner Gnade mein Leben zu bessern, und lieber alles auch den Tod selbst zu leiden, als dich meinen Gott, das allerhöchste Gut mit einer Sünde mehr zu beleidigen. Gib mir die Gnade zur Erfüllung dieses meines Vorsatzes; darum bitte ich dich durch die unendlichen Verdienste deines göttlichen Sohns unsers Herrn und Erlösers Jesu Christi.

** Fr. Was ist zu thun um eine vollkommene Reue zu erwecken?

A. Um eine vollkommene Reue zu erwecken muß man 1. Gott um seine Gnade dazu bitten. 2. Sich wohl zu Gemüthe führen, wer derjenige sey, den man beleidiget hat. 3. Muß man sich in Erweckung der Reue öfters üben.

** Fr. Wann ist der Mensch schuldig eine vollkommene Reue zu erwecken?

A. Der Mensch ist schuldig eine vollkommene Reue zu erwecken 1. Da er ein heiliges Sakrament empfangen soll, sich aber in dem Stande der Ungnade befindet, und nicht Gelegenheit hat zu beichten. 2. So oft er in einer Todesgefahr ist.

** Fr Wann ist noch sonsten die vollkommene Reue zu erwecken?

A.

A. Sehr nützlich ist es die vollkommene Reue alle Tage zu erwecken, besonders eh man schlafen geht.

** Fr, Was wirket die vollkommene Reue?

A. Die vollkommene Reue wirket die Vergebung aller Sünden, bey denen, welche nicht Gelegenheit, aber doch den ernstlichen Willen haben, so bald es möglich ist zu beichten.

** Fr. Was ist die unvollkommene Reue?

A. Die unvollkommene Reue ist ein übernatürlicher Schmerz und Abscheu vor der Sünde, entweder weil die Sünde an sich abscheulich ist, oder weil auf sie der Verlust des Himmels, und die ewige Strafe der Hölle folget; dabei muß ein ernstlicher Vorsatz seyn, Gott nicht mehr zu beleidigen.

** Fr. Was muß der Sünder, welcher eine unvollkommene Reue erwecket, noch ferner thun?

A. Der Sünder, welcher eine unvollkommene Reue erwecket, muß durch die Verdienste Jesu Christi Verzeihung seiner Sünden hoffen, und Gott als den Urheber aller Gerechtigkeit und seiner eigenen Rechtfertigung zu lieben anfangen.

** Fr. Wie kann man die unvollkommene Reue erwecken?

A. Man kann die unvollkommene Reue auf folgende Weise erwecken:

Mein Gott! Es ist mir leid von ganzem Herzen, daß ich dich beleidiget habe. Ich verabscheue aufrichtig, und hasse von Herzen meine Sünden, theils wegen ihrer Abscheulichkeit, theils auch

weil ich durch sie den Himmel verlohren, und die Hölle verdienet habe; und so sehr ich die Sünde hasse, und verabscheue, eben so sehr liebe ich von nun an die Gerechtigkeit, und dich o mein Gott! welcher du die Quelle, und der Urheber aller Gerechtigkeit bist. Ich hoffe von deiner unendlichen Barmherzigkeit durch die Verdienste Jesu Christi meines Erlösers Verzeihung meiner begangenen Sünden, und nehme mir ernstlich vor mit deiner Gnade künftig nicht mehr zu sündigen.

Fr. Was erhält man durch die unvollkommene Reue?

A. Durch die unvollkommene Reue erhält man in und mit der Beichte auch Verzeihung der Sünden.

Fr. Welche Reue soll sich der Sünder befleißen zu erwecken?

A. Obwohl die unvollkommene Reue zum heiligen Sakramente der Busse hinlänglich ist, so soll sich doch der Sünder jederzeit befleißen die vollkommene Reue zu erwecken.

c. Von dem ernstlichen Vorsatze.

** Fr. Was ist ein ernstlicher Vorsatz?

A. Ein ernstlicher Vorsatz ist ein aufrichtiger Willen sein Leben zu bessern, und nicht mehr zu sündigen. (h)

** Fr. Wozu muß der entschlossen seyn, welcher einen aufrichtigen Willen hat sich zu bessern?

A. Wer einen aufrichtigen Willen sich zu bessern hat, muß entschlossen seyn

1. Alle

(h) Wie sollten wir, die wir der Sünde abgestorben sind, in der selben noch leben wollen? Röm. VI. 12.

1. Alle Sünden, wie auch die nächsten Gelegenheiten und die Gefahren zur Sünde zu vermeiden.
2. Aller Neigung zur Sünde zu widerstehen, und alle zur Bewahrung der Gnade nöthige Mittel zu ergreifen.
3. Das fremde Gut zurück zu geben; das Aergerniß, welches die Sünde verursachet hat, und den Schaden, welcher dem Nächsten an seiner Ehre, an seinen Gütern, oder auf eine andere Weise ist zugefüget worden, wieder gut zu machen.
4. Allen Feinden und Beleidigern von Herzen zu verzeihen.
5. Alle Pflichten seines Standes genau zu erfüllen.

Fr. Durch welche Mittel kann der Sünder zu einem ernstlichen Vorsatze, sich zu bessern, gelangen?

A. Der Sünder kann zu einem ernstlichen Vorsatze sich zu bessern gelangen, wenn er
1. Gott um seine Gnade dazu bittet;
2. Sich öfters den Werth und den Nutzen der göttlichen Gnade, welche alles zeitliche Gut übertrifft; und im Gegentheile den Schaden auch der geringsten Sünde recht zu Gemüthe führet, welcher Schaden für die Seele grösser ist, als alles zeitliche Uibel.

d. Von der Beichte.

Fr. Was ist die Beichte?

A. Die Beichte ist ein reumüthiges Bekenntniß (i), durch welches sich der Sünder vor einem

K 2

(i) So wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt, und reiniget uns von aller Ungerechtigkeit. 1. Joh. 1. 9.

nem zum Beichthören rechtmäſſig verordneten Prieſter über ſeine begangenen Sünden anklaget, um von ihm die Losſprechung zu erhalten.

** Fr. Wie ſoll die Beichte beſchaffen ſeyn?

A. Die Beichte ſoll 1. demüthig. 2. vollſtändig ſeyn.

Fr. Wie iſt die Beichte demüthig?

A. Die Beichte iſt demüthig, wenn der Sünder mit wahrer Reue und groſſer Beſchämung ſeiner ſelbſt ſich vor dem Beichtvater anklaget, alles unnöthige Entſchuldigen unterläßt, und ſich deſſen Ausſpruche ſo unterwirft, wie ſich ein Schuldiger dem Ausſpruche ſeines Richters unterwerfen ſoll.

** Fr. Wie iſt die Beichte vollſtändig?

A. Die Beichte iſt vollſtändig, wenn ſich der Sünder über alle ſeine noch nicht gebeichteten Sünden vor dem Beichtvater genau, aufrichtig, und ohne Verſtellung anklaget, ſo wie er ſich nach fleißiger Erforſchung des Gewiſſens ſchuldig erkennet.

Fr. Wie iſt die Beichte genau, aufrichtig und ohne Verſtellung?

A. Die Beichte iſt genau, aufrichtig, und ohne Verſtellung, wenn

1. Der Sünder ſowohl die Zahl aller ſchweren Sünden ohne eine zu verſchweigen, als auch die Umſtände, welche die Sünde entweder merklich vergröſſern, oder die Gattung derſelben gar verändern, richtig angibt; doch muß er die Perſonen, mit welchen er geſündiget hat, niemals nennen, und ſich hüten etwas zu ſagen, was der Ehre des Nächſten nachtheilig iſt.

2. Wenn er das, was von ſeinen Sünden gewiß

ist, als gewiß; und was zweifelhaft ist, als zweifelhaft beichtet.

** Fr. Ist die Beichte giltig, wenn der Sünder aus Furcht oder Schamhaftigkeit in der Beichte eine schwere Sünde verschweiget?

A. Wenn der Sünder eine schwere Sünde aus Furcht oder Schamhaftigkeit in der Beichte verschweiget: so ist seine Beichte nicht nur nicht giltig, sondern ein solcher Sünder begeht noch eine neue und schwere Sünde, wodurch er das Sakrament der Busse entheiliget.

** Fr. Was muß der Sünder thun, welcher in der Beichte eine schwere Sünde vorsetzlich oder aus sträflicher Nachlässigkeit verschwiegen hat?

A. Der Sünder, welcher in der Beichte eine schwere Sünde vorsetzlich oder aus sträflicher Nachlässigkeit verschwiegen hat, muß nicht allein die verschwiegen Sünden beichten, sondern sich auch anklagen:

1. In wieviel Beichten er diese Sünde verschwiegen habe.

2. Muß er sowohl alle Beichten, welche er nach verschwiegener Sünde verrichtet, und in denen er sich von schweren Sünden angeklaget hat; als auch die Beichte selbst, in welcher er eine schwere Sünde verschwiegen hat, vollständig widerholen, wenn er in solcher Beichte auch andere schwere Sünden gebeichtet hat.

3. Er muß beichten, ob und wie oft er in solchem Zustande das allerheiligste Sakrament des Altars empfangen habe, und ob solches von ihm auch um die österliche Zeit geschehen sey.

Digitized by Google

4. Er muß sagen, ob er auch andere heilige Sakramente in diesem Zustande empfangen habe.

Fr. Was hat der Sünder zu thun, welcher eine schwere Sünde in der Beichte entweder aus Unwissenheit oder Vergessenheit verschwiegen hat?

A. Der Sünder, welcher eine schwere Sünde in der Beichte entweder aus Unwissenheit oder Vergessenheit verschwiegen hat, muß die verschwiegene Sünde in der nächsten Beichte bekennen, wenn er es nicht bald nach dieser Beichte und etwan noch vor der heiligen Kommunion thun könnte.

** Fr. Hat man Ursache sich bei der Beichte zu schämen oder zu fürchten?

A. Man hat nicht Ursache sich bei der Beichte zu schämen oder zu fürchten;

1. Weil man sich nicht geschämet hat vor Gott, der alles sieht, zu sündigen; und weil man sich nicht gefürchtet hat, von ihm ewig verdammet zu werden.

2. Weil es besser ist seine Sünden in geheim dem Beichtvater zu bekennen, als in Sünden unruhig zu leben, unglückselig zu sterben, und am jüngsten Gerichte deßwegen vor der ganzen Welt zu Schanden zu werden.

3. Weil der Beichtvater selbst sich eigener Schwachheiten bewußt ist, und deßwegen mit dem Sünder Mitleiden zu tragen Ursache hat.

4. Weil

Digitized by Google

4. Weil der Beichtvater unter einer schweren Sünde, und unter den schärfesten zeitlichen und ewigen Strafen zur Verschwiegenheit verbunden ist.

** Fr. Wie soll sich der Sünder in der Beichte ausdrücken?

A. Der Sünder soll sich

1. In der Beichte allezeit deutlich, und so viel als es möglich ist, mit ehrbaren Worten ausdrücken.

2. Er soll so reden, daß er nur von dem Beichtvater nicht aber auch von den Umstehenden gehöret werde

** Fr. Ist man schuldig auch die läßlichen Sünden zu beichten?

A. Man ist nicht schuldig die läßlichen Sünden zu beichten, jedoch ist solches sehr nützlich und rathsam

Fr. Soll man öfters beichten?

A. Man soll öfters beichten;

1. Weil man öfters sündiget, und weil es gefährlich ist die Aussöhnung mit Gott lang zu verschieben.

2. Weil das öftere Beichten wider die Gefahren und Gelegenheiten der Sünde bewahret, und die Seele in der Gnade stärket.

3. Weil das öftere Beichten die Reinigkeit und Zärtlichkeit des Gewissens ungemein befördert.

Fr. In was für einem Alter sind die Kinder zu beichten schuldig?

A. Die Kinder sind schuldig zu beichten; nachdem sie den Gebrauch ihrer Vernunft haben, und im Stande sind das Gute von dem Bösen zu unterscheiden.

** Fr. Was thut man eh, als man seine Sünden zu beichten anfängt?

A. Eh als man seine Sünden zu beichten anfängt, kniet man nieder, machet das heilige Kreuz, spricht zu dem Beichtvater: Ich bitte euer Ehrwürden um den heiligen Segen, damit ich meine Sünden recht und vollständig beichten möge.

** Fr. Was ist zu thun, nachdem man von dem Beichtvater den Segen erhalten hat?

A. Nachdem man von dem Beichtvater den Segen erhalten hat, betet man, wenn es Zeit und Umstände zulassen, die offene Schuld, oder das Konfiteor. Es lautet also: Ich armer sündiger Mensch beichte und bekenne Gott dem Allmächtigen, Mariä seiner hochwürdigen Mutter, allen lieben Heiligen, und euch priester anstatt Gottes, daß ich seit meiner letzten Beichte, welche (hier wird die Zeit genennet) geschehen ist, oft und viel gesündiget habe mit Gedanken, Worten und Werken, insonderheit aber gebe ich mich schuldig, daß ich 2c.

Hier fängt man an nach der oben vorgeschriebenen Weise, und wie man sich vor Gott schuldig erkennet, seine Sünden zu beichten.

** Fr. Wie beschließt man die Beichte?

A. Man beschließt die Beichte mit folgenden Worten:

Diese und alle meine andere wissentliche und unwissentliche Sünden, welche ich entweder selbst begangen habe, oder da ich Ursache war, daß sie von andern begangen worden, sind mir herzlich leid, weil ich Gott das allerhöchste und liebenswürdigste Gut dadurch beleidiget habe. Ich nehme

me mir auch ernstlich vor nicht mehr zu sündigen, und alle Gelegenheiten zur Sünde zu meiden. Ich bitte euer Ehrwürden um die priesterliche Lossprechung und um eine heilsame Busse.

c. Von der Genugthuung.

** Fr. Was versteht man unter der Genugthuung, die zum heiligen Sakramente der Busse erfodert wird?

A. Durch die Genugthuung, welche zu dem heiligen Sakramente der Busse erfodert wird, versteht man jene Werke, welche der Priester dem Sünder zur Busse für die gebeichteten Sünden auferleget.

Fr. Warum werden Bußwerke für die gebeichteten Sünden auferleget

A. Für die gebeichteten Sünden werden Bußwerke auferleget?

1. Damit Gott für die Unbilden, welche ihm durch die Sünde sind zugefüget worden, einige Ersetzung geschehe.
2. Damit der Sünder durch die Bußwerke die Sünde an sich selbst räche.
3. Damit die verdienten zeitlichen Strafen dem Sünder erlassen werden.
4. Damit der Sünder künftig behutsamer werde, und nicht so leicht wieder sündige.

Fr. Kann der Mensch dem beleidigten Gott genug thun?

A. Der Mensch kann aus eigenen Kräften auf keine Weise dem beleidigten Gott genug thun, denn die Genugthuungen der Menschen können der Be-

leidigung der unendlichen göttlichen Majestät niemals gleich kommen; jedoch erhalten die Bußwerke, welche der Priester nach der Beichte auferleget, und auch diejenigen, welche der reumüthige Sünder selbst freywillig ausübet, von der unendlichen Genugthuung Jesu Christi ihren Werth.

** Fr. Warum sind Sünder schuldig Gott noch genug zu thun, nachdem Christus für die Sünden genug gethan hat?

A. Sünder sind auch, nachdem Christus für die Sünden genug gethan hat, noch schuldig genug zu thun;

1. Weil diejenigen, welche der Genugthuung Christi wollen theilhaftig werden, mitwirken, und selbst so viel thun müssen, als sie können, um die Unbilden, welche sie Gott angethan haben, wieder gut zu machen.

2. Weil Gott die Sünder, denen er die Schuld der Sünden vergibt, und die ewige Strafe nachläßt, auch oft noch zeitlich strafet.

** Fr. Ist die Genugthuung ein nothwendiges Stück des Sakramentes der Busse?

A. Die Genugthuung ist ein so nothwendiges Stück des Sakramentes der Busse, daß auser dem Falle der Unmöglichkeit solche zu leisten, das Sakrament der Busse unvollständig wäre.

** Fr. Welche Werke werden im Sakramente der Busse auferleget?

A. Beten, Fasten, Allmosen geben, auch andere Bußwerke, die der Grösse und der Beschaffenheit der Sünden angemessen sind, werden dem Sünder zur Busse auferleget.

** Fr.

** Fr. Wie soll man die auferlegte Busse verrichten?

A. Man soll die auferlegte Busse verrichten:
1. Mit demüthigem Herzen.
2. Getreulich so, wie sie ist anferleget worden.
3. Ohne Verzug, sobald es möglich ist.

Fr. Kann und soll man Gott auch noch durch andere, als durch die auferlegten Bußwerke genugthun?

A. Man kann und soll Gott auch durch andere gute Werke genug thun:
1. Weil der Beichtvater wegen unserer Schwachheit oder aus andern billigen Ursachen nicht allezeit den Sünden genau angemessene Strafen auferleget, und folglich noch manches dem Sünder abzubüssen übrig bleibt.
3. Weil wir nach dem Befehle Christi würdige Früchte der Busse bringen sollen. (k)

Fr. Welche Werke sind es, dadurch man auch auser der auferlegten Busse genug thun kann?

A. Die Werke durch welche man Gott für die Sünden auch auser der auferlegten Busse genug thun kann, sind hauptsächlich
1. Gebete, Fasten, Allmosen geben.
2. Andere gute Werke, die man aus dieser Absicht freywillig verrichtet.
3. Trübsalen und Widerwärtigkeiten, die über uns kommen, welche man geduldig und im Geiste der Busse erträgt.

** Fr. Gibt es noch ein anderes Mittel für die zeitlichen Strafen genug zu thun?

A.

(k) Matth. III. 8.

A. Die Abläſſe ſind auch ein Mittel für die zeitlichen Strafen genug zu thun.

Anhang vom Ablaſſe.

** Fr. Was iſt der Ablaß?

A. Der Ablaß iſt die Nachlaſſung der zeitlichen Strafen, welche wir nach verziehener Schuld der Sünden im gegenwärtigen Leben, oder nach dem Tode zu leiden hätten.

** Fr. Was müſſen katholiſche Chriſten von dem Ablaſſe glauben?

A. Katholiſche Chriſten müſſen von dem Ablaſſe glauben:

1. Daß die wahre Kirche von Jeſu Chriſto die Gewalt erhalten habe, Abläſſe zu ertheilen.
2. Daß es uns ſehr nützlich ſey, die von der Kirche ertheilten Abläſſe zu gewinnen.

Fr. Wer hat Gewalt in der wahren Kirche Abläſſe zu ertheilen?

A. Der römiſche Pabſt allein hat die Gewalt in der ganzen Kirche Abläſſe zu ertheilen, die Biſchöfe aber haben Gewalt in ihrem Kirchenſprengel, doch nach gewiſſen von der Kirche gemachten Vorſchriften, Abläſſe zu geben.

** Fr. Gibt es mehr als eine Art von Ablaß?

A. Es gibt vollkommene Abläſſe; es gibt auch ſolche, die nicht vollkommen ſind.

** Fr. Was iſt ein vollkommener Ablaß?

A. Ein vollkommener Ablaß iſt eine Erlaſſung aller zeitlichen Strafen, welche der Sünder verdienet hat.

** Fr. Was iſt ein nicht vollkommener Ablaß?

A. Ein nicht vollkommener Ablaß iſt derjenige, dadurch nicht alle zeitliche Strafen, ſondern nur ein Theil derſelben erlaſſen wird. Der-

Digitized by Google

gleichen sind Ablässe von 40. Tagen, von einem oder mehreren Jahren.

Fr. Worauf gründen sich die Ablässe?

A. Die Ablässe gründen sich auf den Schatz der Kirche, welcher besteht in den unendlichen Verdiensten Jesu Christi, in den Verdiensten der allerseligsten Jungfrau Maria, und der übrigen Heiligen; diese eignet uns die Kirche bei Ertheilung des Ablasses zu.

** Fr. Befreyet uns nicht die Kirche durch den Ablaß von der Schuldigkeit für die Sünden genug zu thun?

A. Die Kirche befreyet uns durch den Ablaß nicht gänzlich von der Schuldigkeit für die Sünden genug zu thun, sie will nur

1. In uns den Geist der Busse erwecken, und den Eifer belohnen, mit dem wir die Bußwerke verrichten.
2. Unserer Schwachheit und dem Unvermögen zu Hilfe kommen, die uns zuweilen auser Stande setzen, Gott also genugzuthun, wie wir sollten.

** Fr. Was wird ferner erfodert um die Ablässe zu gewinnen.

A. Um die Ablässe zu gewinnen wird erfodert

1. Daß man im Stande der Gnaden sey.
2. Daß man die vorgeschriebenen Bedingniss erfülle.

** Fr. Können die Ablässe auch den Seelen im Fegfeuer zustatten kommen?

A. Die Ablässe können auch den Seelen im Fegfeuer fürbittweise zu statten kommen, wenn sie auch dazu verliehen sind, alsdenn aber

müs-

müssen die Lebendigen die von der Kirche zur Gewinnung des Ablasses vorgeschriebene guten Werke Gott für die Verstorbenen aufopfern.

Fr. Was ist der Ablaß eines Jubeljahres.

A. Der Ablaß eines Jubeljahres ist ein vollkommener Ablaß, welchen der römische Pabst in gewissen Umständen und Zeiten mit besondern Vorzügen und Bedingnissen zu ertheilen pfleget.

§. 5. Von dem Sakramente der letzten Oelung.

** Fr. Was ist die letzte Oelung?

A. Die letzte Oelung ist ein Sakrament, in welchem der Kranke durch die Salbung mit dem heiligen Oele, und durch das vorgeschriebene Gebet des Priesters die Gnade Gottes zur Wohlfahrt der Seele und öfters auch des Leibes empfängt. (a)

** Fr. Warum wird dieses Sakrament die letzte Oelung genannt?

A. Dieses Sakrament wird die letzte Oelung genannt, weil sie unter allen heiligen Salbungen, die der Herr unser Heiland seiner Kirche anbefohlen hat, auf die letzt zu reichen ist.

Fr.

(a) Ist jemand krank unter euch, der berufe die Priester der Kirche zu sich; und die sollen über ihn beten, und ihn mit Oele salben im Namen des Herrn. Und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn erleichtern, und so er in Sünden ist; so werden sie ihm vergeben werden. Jak. V. 14. 15.

Digitized by Google

Fr. Wem soll man die letzte Oelung ertheilen?

A. Man soll die letzte Oelung den gefährlich Kranken ertheilen.

Fr. Wann soll man den Kranken die letzte Oelung ertheilen?

A. Man soll, wenn es anders möglich ist, den Kranken die letzte Oelung ertheilen, da sie noch bei vollkommenem Verstande sind.

** Fr. Was wirket die letzte Oelung?

A. Die letzte Oelung wirket:

1. Die Vermehrung der heiligmachenden Gnade.
2. Nachlassung der läßlichen, oder auch jener schweren Sünden, welche der Kranke aus unsträflicher Vergessenheit, oder Unvermögenheit nicht gebeichtet hat.
3. Die Befreyung von den bösen Folgen der Sünden, und von deren Uiberbleibseln.
4. Stärke um den Anfällen und Versuchungen des Teufels zu widerstehen.
5. Hilfe wider die allzugrosse Angst wegen des herannahenden Todes, und des bevorstehenden Gerichtes.
6. Auch öfters die leibliche Gesundheit, wenn sie zum Seelenheile gedeihlich ist.

** Fr. Wie soll sich der Kranke zur letzten Oelung vorbereiten?

A. Der Kranke soll sich zur letzten Oelung vorbereiten, mit lebendigem Glauben, und festem Vertrauen auf Gott; mit gänzlicher Ergebung in den göttlichen Willen; vor allem aber soll er sich durch die heilige Beichte in den Stand der Gnade setzen, oder, wenn er

nicht

nicht beichten kann, wahre Reue und Leid über seine Sünden erwecken.

Fr. Wie oft darf der Kranke die letzte Oelung empfangen?

A. Der Kranke darf die letzte Oelung so oft empfangen, als sich bey ihm eine neue Todesgefahr äusert.

Fr. Wer kann die letzte Oelung ertheilen?

A. Die letzte Oelung kann niemand ertheilen, als der Priester der Kirche; besonders ist dieß das Amt der Pfarrer.

** Fr. Ist die letzte Oelung zur Seligkeit nöthig?

A. Die letzte Oelung ist zur Seligkeit nicht unumgänglich nöthig, jedoch soll der Kranke nicht versäumen sie zu empfangen, und zwar wegen den vielen Gnaden, die er dadurch erlanget.

§. 6. Von dem Sakrament der Priesterweihe.

** Fr. Was ist das Sakrament der Weihe überhaupt?

A. Das Sakrament der Weihe überhaupt ist ein Sakrament, wodurch denen, welche sich dem Dienste der Kirche widmen, eine geistliche Gewalt, und besondere Gnade verliehen wird, gewisse Kirchenämter zur Ehre Gottes, und zum Heile der Seelen recht, und heilig zu verrichten. (a)

Fr.

(a) Ich ermahne dich, daß du die Gnade Gottes wieder erweckest, welche durch die Auflegung meiner Hände in dir ist. 2. Tim. I. 6.

Digitized by Google

** Fr. Was ist das Sakrament der Priesterweihe insbesondere?

A. Das Sakrament der Priesterweihe insbesondere ist ein Sakrament, durch welches denen, die zu Priestern geweihet werden die Gewalt sowohl in den wahren Leib Jesu Christi, als auch in den geistlichen, welcher die Gläubigen sind, gegeben wird.

** Fr. Worinn besteht diese Gewalt der Priesterweihe?

A. Diese Gewalt der Priesterweihe besteht darinn, daß

1. Die Priester Brod und Wein in den wahren Leib und in das wahre Blut unsers Herrn Jesu Christi verwandeln, und denselben dem himmlischen Vater aufopfern können.

2. Daß sie den Gläubigen die Sünden nachlassen oder vorbehalten können.

Fr. Wer kann Priester weihen?

A. Nur die Bischöfe können Priester weihen.

Fr. Wie sollen diejenigen beschaffen seyn, welche die Priesterweihe empfangen?

A. Diejenigen, welche die Priesterweihe empfangen, sollen vorzüglich die nöthige Wissenschaft besitzen, und wegen ihres tugendsamen Lebenswandels in gutem Rufe stehen. (b)

Fr. Was wirket die Priesterweihe?

A. Die Priesterweihe wirket

(b) Lege niemand bald die Hände auf, und mache dich fremder Sünden nicht theilhaftig. 1. Tim. V. 22.

1. Nebst Vermehrung der heiligmachenden Gnade auch die besondere Gnade, wodurch die geweihten Personen fähig und geschickt gemacht werden, ihre Kirchendienste recht zu verrichten, und die Sakramente gebührend zu verwalten. (c)
2. Sie drücket ein unauslöschliches Merkmal der Seele der Geweihten ein, wodurch sie von andern Gläubigen unterschieden, und zum Dienste Gottes eigenthümlich gewidmet werden, deswegen kann man die Priesterweihe nicht öfters als einmal empfangen.

Fr. Ist das Sakrament der Priesterweihe nöthig?

A. Das Sakrament der Priesterweihe ist nicht einzeln Personen, wohl aber für die ganze Kirche nöthig.

§. 7. Von dem Sakramente der Ehe.

** Fr. Was ist das Sakrament der Ehe?

A. Das Sakrament der Ehe ist eine unauflösliche Verbindung, (a) durch welche zwo ledige christliche Personen Mann, und Weib sich ordentlicher Weise zusammen verheirathen, dazu ihnen Gott durch dieses Sakrament die Gnade gibt, daß sie in ihrem ehlichen Stande bis in den Tod gottselig verharren, und ihre Kinder christlich auferziehen.

** Fr.

---

c) Versäume die Gnade nicht, die in dir ist, welche dir durch die Weissagung mit Auflegung der Hände des Priesterthums gegeben ist. 1. Tim. IV. 14.

(a) Dahero sind sie nicht mehr zwey, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammen gefüget hat, das soll der Mensch nicht scheiden. Matth. XIX. 6.

Digitized by Google

** Fr. Wie nennet der Apostel Paulus dieses Sakrament?

A. Der Apostel Paulus nennet dieses Sakrament ein grosses Sakrament in Christo und in der Kirche; b) weil es die geistliche Vereinigung Christi mit seiner Kirche vorstellet.

** Fr. Wozu ist der Ehestand eingesetzet?

A. Der Ehestand ist eingesetzet

1. Zur Fortpflanzung des menschlichen Geschlechtes. (c)

2. Zur gemeinschaftlichen und wechselweisen Hilfe der Verehlichten. (d)

3. Zum Mittel wider die unordentliche Begierlichkeit des Fleisches. (e)

** Fr. Ist der Ehestand nothwendig?

A. Der Ehestand ist überhaupt zur Fortpflanzung des menschlichen Geschlechtes nothwendig, nicht aber für jeden Menschen insbesondere, denn der ledige Stand ist für einzelne Personen vollkommener. (f)

** Fr. Was wirket das Sakrament der Ehe?

b) Dieß ist ein grosses Sakrament, ich sage aber in Christo und in der Kirche. Eph. V. 32.

c) Gott segnete sie, und sprach: Wachset und mehret euch, und erfüllet die Erde. Gen. I. 28.

d) Auch sprach Gott der Herr: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sey: lasset uns eine Gehilfin machen, die ihm gleich sey. Gen. II. 18.

e) Um der Unkeuschheit willen habe ein jeglicher sein Weib, und ein jegliches Weib ihren Mann. 1. Kor. VII.

f) Ich sage aber den Unverheiratheten und Wittwen: Es ist ihnen gut, wenn sie also bleiben, wie ich auch thue. 1. Kor. VII. 8.

Digitized by Google

A. Das Sakrament der Ehe wirket nebst der Vermehrung der heiligmachenden Gnade diese besondere;

1. Daß die Eheleute fromm mit einander bis in den Tod leben.

2. Daß sie ihre Kinder in der Furcht Gottes erziehen.

** Fr. Was fodert die Kirche von Personen, welche in den Ehestand treten?

A. Die Kirche fodert von Personen, welche in den Ehestand treten:

1. Daß zwischen ihnen kein Hinderniß sey;

2. Daß sie aus solchen Absichten, welche der Einsetzung gemäß sind, in diesen Stand treten.

3. Daß sie auch in der Furcht Gottes mit einem reinen Gewissen sich in diesen Stand begeben, (g) und deswegen zuvor zu der heiligen Beichte und Kommunion gehen.

** Fr. Was müssen diejenigen thun, die in den Ehestand treten?

A. Diejenigen, welche in den Ehestand treten, müssen sich die eheliche Treue nach vorhergegangener dreymaliger Verkündigung in Gegenwart zweener Zeugen vor ihrem eigenen Pfarrer versprechen, und sich einsegnen lassen.

** Fr. Welche sind die Pflichten der Eheleute gegen einander?

A. Die Pflichten der Eheleute gegen einander sind:

1. Daß

g) Wir sind Kinder der Heiligen, und können nicht zusammen kommen, wie die Heiden, die Gott nicht kennen. Tob. VIII. 5.

Digitized by Google

1. Daß sie friedsam und christlich mit einander leben.
2. Daß der Mann sein Weib, wie seinen eigenen Leib liebe, nähre und schütze, (h) das Weib aber dem Manne in billigen Sachen gehorsam sey. (i)
3. Daß keines das andere in Trübsalen verlasse, sondern beide treu bis in den Tod beisammen bleiben. (k)

Fr. Welche sind die Pflichten der Eheleute gegen ihre Kinder?

A. Die Pflichten der Eheleute gegen ihre Kinder sind, daß sie solche christlich erziehen, für ihr ewiges und zeitliches Heil sorgen. (l)

h) Ihr Männer liebet eure Weiber, wie Christus auch die Kirche geliebet hat. Eph. V. 25. Habt eure Weiber lieb, und seyd nicht bitter gegen sie. Kol. III. 19.

i) Die Weiber sollen ihren Männern unterthänig seyn wie dem Herrn. Eph. V. 22.

k) Darum wird der Mensch seinen Vater und seine Mutter verlassen, und wird seinem Weibe anhangen, und werden zwey seyn in einem Fleische. Gen II. 24.

l) Ihr Väter erziehet eure Kinder in der Lehre und in der Zucht des Herrn. Eph. VI. 4.

Digitized by Google

Das V. Hauptstück.

Von der christlichen Gerechtigkeit.

*** Fr. Was ist die christliche Gerechtigkeit?
A. Die christliche Gerechtigkeit ist, daß man das Böse meide, und das Gute thue.

Erster Theil der christlichen Gerechtigkeit: Meide das Böse.

** Fr. Welches ist der erste Theil der christlichen Gerechtigkeit?
A. Der erste Theil der christlichen Gerechtigkeit ist, meide das Böse.

*** Fr. Was ist das Böse?
A. Das wahre und einzige Böse oder Uibel ist die Sünde.

*** Fr. Was ist die Sünde überhaupt?
A. Die Sünde überhaupt ist eine freywillige Uibertretung des göttlichen Gesetzes (a).

*** Fr. Wie vielerlei ist die Sünde?
A. Die Sünde ist zweyerlei: 1. Die Erbsünde, und 2 die wirkliche Sünde.

§. 1. Von der Erbsünde.

*** Fr. Was ist die Erbsünde?

A.

a) Ein jeglicher der Sünde *thut*, der übet Ungerechtigkeit; denn die Sünde ist Ungerechtigkeit. 1. Joh. III. 4.

Digitized by Google

A. Die Erbsünde ist jene Sünde, welche Adam im Paradeise, und wir in Adam begangen, und die wir von ihm ererbet haben.

Fr. Woher hat die Erbsünde ihren Namen?

A. Die Erbsünde hat ihren Namen daher, weil die Menschen, welche von Adam abstammen, diese Sünde erben, und deren Strafen, und üble Folgen zu leiden haben. (b)

Fr. Welche sind die Strafen und üblen Folgen der Erbsünde?

A. Die Strafen und üblen Folgen der Erbsünde sind der Verlust der heiligmachenden Gnade, (c) der Tod, (d) die Neigung zum Bösen, die Abneigung von dem Guten, (e) viele Mühseligkeiten und Trübsalen. (f)

b) Die Sünde ist durch einen Menschen in diese Welt eingegangen, und durch die Sünde der Tod, und also ist der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, weil sie alle in ihm gesündiget haben. Röm. V. 12.

c) Wir waren von Natur Kinder des Zorns. Eph. II. 3.

d) An welchem Tage du davon essen wirst, wirst du des Todes sterben. Gen. II. 17. Gleichwie die Sünde durch einen Menschen in diese Welt eingegangen ist, und durch die Sünde der Tod, und ist also der Tod zu allen Menschen, in welchem alle gesündiget haben, durchgedrungen. Röm. V. 12.

e) Ich empfinde in meinen Gliedern ein anderes Gesetz, welches dem Gesetze Gottes, so in meinem Gemüthe eingedruckt ist, widerstrebet, und mich unter dem Gesetze der Sünde, so in meinen Gliedern ist, gefangen hält. Röm. VII. 23.

f) Gott sagte zu dem Weibe: Ich will die aus deinen Empfängnissen entstehende Mühseligkeiten vermehren; denn in Schmerzen sollst du deine

Kin-

Fr. Hat die seligste Jungfrau Maria auch die Sünde Adams geerbet?

A. Die Kirche hat zwar hierüber als einen Glaubensartikel nichts entschieden, jedoch billiget sie die Lehre als eine fromme Meinung, daß Maria die Mutter Gottes ohne Erbsünde ist empfangen worden; (g) sie verbietet sogar das Gegentheil zu lehren, begeht auf das feyerlichste das Fest ihrer Empfängniß, und hat darauf grosse Ablässe verliehen.

§. 2.

Kinder gebären, auch unter der Gewalt des Mannes seyn, und er soll über dich herrschen. Zu Adam aber sprach er: Weil du die Stimme deines Weibes angehöret, und von den Früchten des Baumes gegessen hast, von welchen ich dir befolen habe, daß du davon nicht essen sollest, so sey die Erde verflucht, wegen deiner That. Mit vieler Arbeit sollst du alle die Tage deines Lebens deine Speise von ihr haben. Disteln und Dörner wird sie dir hervorbringen, und du sollst das Kraut der Erden essen. Im Schweisse deines Angesichtes sollst du dein Brod essen, bis du zur Erde, davon du genommen bist, zurückkehrest. Denn du bist Staub, und sollst wieder zu Staube werden. Gen. III. 16. 17. 18. 19.

g) Concil. Trident. Sess. V. am Ende des Dekrets von der Erbsünde. Die heilige Versammlung erkläret, es sey in diesem Dekret, wo von der Erbsünde gehandelt wird, nicht ihre Meinung, die selige und unbefleckte Jungfrau Maria, die Mutter Gottes, mit einzubegreifen; sondern die Constitutionen des Pabst Sixti IV. seyn unter den in jenen Constitutionen enthaltenen Strafen zu beobachten, welche hiedurch erneuert werden.

Digitized by Google

§. 2. Von der wirklichen Sünde, und deren Gattungen,

** Fr. Was ist die wirkliche Sünde?

A. Die wirkliche Sünde ist eine Uibertretung des göttlichen Gesetzes, welche der Sünder selbst freywillig begeht?

Fr. Wie nennet man die wirkliche Sünde noch mehr?

A. Man nennet die wirkliche Sünde auch persönliche Sünde, zum Unterschiede der Erbsünde, welche die Nachkommen Adams nicht in Person begangen haben.

** Fr. Wie wird die wirkliche oder persönliche Sünde begangen?

A. Die wirkliche oder persönliche Sünde wird begangen mit Gedanken, h) Worten, i) und Werken, k) oder Unterlassung dessen, was man zu thun schuldig ist. l)

** Fr. Was ist für ein Unterschied unter den wirklichen Sünden?

h) Aus dem Herzen kommen böse Gedanken. Math. XV. 19. Verkehrte Gedanken scheiden von Gott. Weish. I. 3.

i) Ich sage euch aber, daß die Menschen von einem jeglichen unnützen Worte, das sie geredet haben, am Tage des Gerichts werden Rechenschaft geben müssen. Math. XII. 36.

k) Wir müssen alle vor dem Richterstuhl Christi offenbaret werden, auf daß ein jeglicher empfange, nachdem er in seinem eigenen Leibe entweder Gutes oder Böses gewirket hat. 2. Kor. V. 10.

l) Wer aber weiß gutes zu thun, und thuts nicht, dem ists Sünde. Jak. IV. 17.

Digitized by Google

A. Der Unterschied unter den wirklichen Sünden ist dieser; manche sind schwere, oder Todsünden, andere aber geringe oder läßliche Sünden.

Fr. Ist noch ein Unterschied der Sünde zu merken?

A. Es ist ein Unterschied zu merken unter eigenen und fremden Sünden.

Fr. Was sind eigene Sünden?

A. Sünden, die man selbst begeht, sind eigene Sünden.

Fr. Was sind fremde Sünden?

A. Fremde Sünden sind jene, die wir zwar nicht selbst begehen, deren wir aber schuldig werden, wenn wir andere dazu verleiten, oder solche nicht hindern, da wir es zu thun schuldig oder im Stande sind.

*** Fr. Was ist die Todsünde?

*** A. Die Todsünde ist eine schwere Uibertretung des göttlichen Gesetzes.

*** Fr. Was schadet die Todsünde?

*** A. Durch die Todsünde wird die Seele des geistlichen Lebens, das ist: der heiligmachenden Gnade Gottes beraubet, der Mensch wird ein Feind Gottes, und des ewigen Todes schuldig.

*** Fr. Was nennet man läßliche Sünden?

*** A. Läßliche Sünden nennet man geringe Uibertretungen des göttlichen Gesetzes.

Fr. Soll man deswegen, weil läßliche Sünden geringe Uibertretungen sind, nicht Fleiß anwenden solche zu vermeiden?

A.

Digitized by Google

A. Man soll, obgleich läßliche Sünden nur geringe Uibertretungen sind, dennoch allen möglichen Fleiß anwenden, solche zu vermeiden.

1. Weil die läßlichen Sünden, sie mögen noch so gering seyn, dennoch allezeit Beleidigungen Gottes sind. m)
2. Weil man bereit seyn soll, lieber alles zu leiden, als Gott auch mit der geringsten Sünde zu beleidigen. n)
3. Weil läßliche Sünden, ob sie gleich den Sünder der heiligmachenden Gnade nicht berauben, dennoch die Verleihung anderer wirklichen Gnaden Gottes verhindern, und also den Sünder nach und nach zu grösseren und schwereren Sünden verleiten. o)

*** Fr. Welche sind die verschiedenen Gattungen der wirklichen Sünden?

A. Die verschiedenen Gattungen der wirklichen Sünden sind:

1. Die sieben Hauptsünden.
2. Die sechs Sünden in den heiligen Geist.
3. Die vier himmelschreyenden Sünden.
4. Die neun fremden Sünden.

a. Von den sieben Hauptsünden.

*** Fr. Welche sind die sieben Hauptsünden?

A.

---

m) Wir alle mit einander stossen in vielen Dingen an. Jak. III. 2.

n) Der Weise steht in Furcht, und weichet vom Bösen. Spr. XXI. 16.

o) Wer das Geringe verachtet, der wird allgemach dahin fallen. Syr. XIX. 2.

Digitized by Google

A. Folgende sind die sieben Hauptsünden:

1. Hoffart. p)
2. Geiz. q)
3. Unkeuschheit. r)
4. Neid. s)
5. Fraß und Füllerey. t)
6. Zorn. u)
7. Trägheit. w)

Fr.

---

p) Die Hoffart ist ein Anfang aller Sünde, und wer damit behaftet ist, der wird mit Fluch erfüllet werden, und sie wird ihn endlich stürzen. Syrach X. 15.

q) Der Geiz ist eine Wurzel alles Uibels. 1. Tim. VI. 10.

r) Die Hurer und Ehebrecher wird Gott richten. Hebr. XIII. 4. Irret nicht, weder die Hurer noch die Ehebrecher werden das Reich Gottes besitzen. 1. Kor. VI. 9. 10.

s) So leget nun ab alle Bosheit, und allen Betrug, und Gleißnerey, und Neid. 1. Petr. II. 1.

t) Saufet euch nicht voll im Weine, in welchem Unkeuschheit ist. Eph. V. 18. Lasset uns ehrbarlich wandeln, nicht in Fressen und Saufen, nicht in Schlafkammern und Geilheit, nicht in Hader und Eifer. Röm. XIII. 13.

u) Ich sage euch, daß ein jeglicher der mit seinem Bruder zürnet, des Gerichtes wird schuldig seyn. Matth. V. 22. Alle Bitterkeit, Zorn, Unwillen, Geschrey, und Lästerung sammt aller Bosheit, soll von euch hinweggethan seyn. Eph. IV. 31.

w) Ich weiß deine Werke, daß du weder kalt noch warm bist; dieweil du denn lau bist, und weder kalt noch warm; so will ich anfangen, dich auszuspeyen aus meinem Munde. Offenb. III. 15. 16

Digitized by Google

Fr. Warum heißen diese Sünden Hauptsünden?
A. Diese Sünden heißen Hauptsünden, weil jede derselben so zu sagen das Haupt oder die Quelle vieler andern ist, die daraus entstehen.
Fr. Was ist die Hoffart?
A. Die Hoffart ist eine allzu grosse Hochachtung seiner selbst, und eine unordentliche Begierde nach Vorzügen.
Fr. Was entsteht aus der Hoffart?
A. Aus der Hoffart entsteht übertriebene Eigenliebe, Ruhm- und Ehrsucht, Pralerey, Verachtung Gottes, der Religion, der Kirche und des Nächsten, Zwietracht, Streit und Zank, Hartnäckigkeit, Ungehorsam, Gleißnerey, Ketzerey.
Fr. Was ist der Geiz?
A. Der Geiz ist eine unmässige Begierde nach Geld und Gut.
Fr. Was entsteht aus dem Geize?
A. Aus dem Geize entsteht Unruhe, List und Betrug, Ungerechtigkeit, Verrätherey, falsche Eidschwüre, Unbarmherzigkeit, Verhärtung des Herzens.
Fr. Was ist die Unkeuschheit?
A. Die Unkeuschheit ist eine unordentliche Begierde nach fleischlicher Wollust.
Fr. Was entsteht aus der Unkeuschheit?
A. Aus der Unkeuschheit entsteht Verblendung des Gemüths, heftige Begierde nach dem zeitlichen Leben, Vergessenheit Gottes, des Todes und des zukünftigen Gerichtes, Verzweiflung die ewige Glückseligkeit zu erlangen.
Fr. Was ist der Neid?

A.

Digitized by Google

A. Der Neid ist eine Betrübniß wegen des Guten des Nächsten, als wenn es dem eigenen Guten schädlich wäre.

Fr. Was entsteht aus dem Neide?

A. Aus dem Neide entsteht, Verleumdung, Ehrabschneidung, falsches Urtheil, Haß gegen den Nächsten, Freude, wenn es im übel, Betrübniß, wenn es ihm wohl geht.

Fr. Was ist Fraß und Füllerey?

A. Fraß und Füllerey ist eine unordentliche Begierde nach Essen und Trinken, und unmässiger Gebrauch der Speise und des Trankes.

Fr. Was entsteht aus Fraß und Füllerey?

A. Aus Fraß und Füllerey entsteht Ausgelassenheit in Sitten, Zank, Frechheit, Unzucht, Verschwendung der Zeit und des Vermögens, Verderbniß der Gesundheit, Schwächung der Seelenkräfte.

Fr. Was ist der Zorn?

A. Der Zorn ist eine unordentliche Verbitterung des Gemüthes und Begierde sich zu rächen.

Fr. Was entsteht aus dem Zorne?

A. Aus dem Zorne entsteht Haß, Verwirrung des Gemüthes, Unwillen, Händel, Schimpfen und Lästern, Mord und Todschlag.

Fr. Was ist die Trägheit?

A. Die Trägheit ist ein Verdruß und Eckel in Sachen, welche Gott und unser Seelenheil betreffen.

Fr. Was entsteht aus der Trägheit?

A. Aus der Trägheit entsteht Nachlässigkeit im Gottesdienste, Versäumung der zur Erlangung der göttlichen Gnade und ewigen Seligkeit nöthigen

thigen Mittel, Traurigkeit, Kleinmüthigkeit, Unbußfertigkeit, Verzweiflung.

b Von den sechs Sünden in den heiligen Geist.

*** Fr. Welche sind die sechs Sünden in den heiligen Geist?

A. Die sechs Sünden in den heiligen Geist sind:

1. Vermessentlich auf Gottes Barmherzigkeit sündigen. a)
2. An Gottes Gnade verzweifeln. b)
3. Der erkannten christlichen Wahrheit widerstreben. c)

4. Sei-

---

a) Sprich nicht: ich habe gesündiget, was ist mir denn Leids widerfahren? Denn der Allerhöchste ist ein geduldiger Vergelter. Sey nicht ohne Furcht der vergebenen Sünde halber, und häufe nicht eine Sünde auf die andere. Sage auch nicht: die Erbarmung des Herrn ist groß, er wird die Menge meiner Sünden verzeihen. Denn er kann so bald zornig als barmherzig werden, und sein Zorn sieht auf die Sünder. Syr. V. 4. 5. 6. 7.

b) Judas sprach: Ich habe gesündiget, daß ich das unschuldige Blut verrathen habe. Sie aber sprachen; was geht dieses uns an? da siehe du zu: und er warf die Silberlinge in den Tempel, und machte sich davon: und er gieng hin, und erhenkte sich selbst mit einem Stricke. Matth. XXVII. 4. 5.

c) Ihr Hartnäckigten und Unbeschnittenen, an Herzen und Ohren! Ihr widerstrebet allezeit dem heiligen Geiste, wie eure Väter, also auch ihr. Apost. VII. 51. Saulus der auch Paulus heißt, wurde mit dem heiligen Geiste erfüllet, und sah ihn stark an, und sprach: du Kind des Teufels! der du aller List und aller Schalkheit voll bist, du Feind aller Gerechtigkeit: du höreſt nicht auf die richtigen Wege des Herrn zu verkehren. Apostelgesch. XIII. 9. 10.

Digitized by Google

4. Seinem Nächsten die göttliche Gnade mißgönnen und ihn darum beneiden. d)
5. Wider heilsame Ermahnungen ein verstocktes Herz haben. e)
6. In der Unbußfertigkeit vorsetzlich verharren. f)

Diese Sünden werden schwer oder gar nicht, weder in diesem noch in dem andern Leben nachgelassen. g)

Fr. Was heißt in den heiligen Geist sündigen?

A. In den heiligen Geist sündigen heißt, die Güte und Gnade Gottes, welche dem heiligen Geiste, als der Quelle alles Guten besonders zu geeignet wird, mit vorsetzlicher Bosheit und Verachtung verwerfen.

Fr. Warum wird gesaget, daß die Sünden in den heiligen Geist schwer oder gar nicht, we-

---

d) Es begab sich aber nach vielen Tagen, daß Kain dem Herrn Gaben opferte von den Früchten der Erde. So opferte auch Abel von den Erstlingen seiner Heerde, und von ihrer Feiste. Und der Herr sah auf Abel, und seine Gaben: aber auf Kain und seine Gaben sah er nicht; und Kain ergrimmte sehr, und sein Angesicht fiel ein. Gen. IV. 3. 4. 5.

e) Des Pharao Herz ward verhärtet, und er höretе sie nicht, wie der Herr befohlen hatte. Exod. VII. 13. Wenn ihr seine Stimme höret, so verstocket eure Herzen nicht. Hebr. III. 7. 8.

f) Aber der alles sieht, der Herr und Gott Israel schlug ihn mit einer verborgenenen und unheilbaren Plage: wiewohl er von seiner Bosheit gar nicht abließ. 2. Mach. IX. 5. 6.

g) Ich sage euch: alle Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden, aber die Lästerung wider den Geist wird nicht vergeben werden. Math. XII. 31.

Digitized by Google

weder in diesem noch in jenem Leben nachgelassen werden?

A. Man saget: die Sünden in den heiligen Geist werden schwer oder gar nicht weder in diesem noch in jenem Leben nachgelassen; weil gemeiniglich ein solcher Sünder bis an das Ende mit Bosheit und Verachtung die Heilsmittel von sich wirft.

c. Von den vier himmelschreyenden Sünden.

*** Fr. Welche sind die vier himmelschreyenden Sünden?

A. Die vier himmelschreyenden Sünden sind:

1. Vorsätzlicher Todschlag. (h)
2. Die stumme oder sodomitische Sünde. (i)
3. Die Unterdrückung der Armen, Witttwen und Waisen. (k)

h) Der Herr sprach zu ihm (dem Kain) was hast du gethan? Die Stimme des Blutes deines Bruders schreyet von der Erde zu mir. Gen. IV. 10.

i) Derowegen sprach der Herr: Das Geschrey derer zu Sodom und Gomorrha hat sich gemehret, und ihre Missethat ist über die Massen schwer geworden. Gen. XVIII .20.

k) Fliessen nicht die Thränen der Wittwen die Backen herab; und geht nicht ihr Geschrey über den, der sie herausdringt? sie steigen von den Backen hinauf bis zum Himmel, und der Herr, der sie erhöret, wird kein Wohlgefallen daran haben. Syr. XXXV. 18. 19.

Digitized by Google

4. Wenn man den verdienten Liedlohn den Arbeitern und Taglöhnern vorenthält und entzieht. (l)

Fr. Warum heißt man diese vier Sünden himmelschreyende Sünden?

A. Diese Sünden heißt man himmelschreyende Sünden:

1. Weil von jeder derselben in der heiligen Schrift, wenn davon die Rede ist, ausdrücklich gesaget wird, daß sie im Himmel um Rache schreyen.
2. Weil dadurch die göttliche Gerechtigkeit ganz besonders zur Bestrafung bewogen wird.

d. Von den neun fremden Sünden.

Fr. Welche sind die neun fremden Sünden?

A. Die neun fremden Sünden sind:

1. Zur Sünde rathen. (m)
2. Andern heißen sündigen. (n)

3. In

---

l) Sieh, der Lohn der Arbeiter, die eure Aecker abgemähet haben, welcher ihnen von euch entzogen ist, der schreyet; und ihr Geschrey ist zu den Ohren des Herrn der Heerscharen hineingegangen. Jak. V. 4.

m) Einer aber aus ihnen, mit Namen Kaiphas, da er desselbigen Jahres Hoherpriester war, sprach zu ihnen: ihr wisset nichts. Weder bedenket ihr, daß es euch besser sey, daß ein Mensch für das Volk sterbe, und nicht das ganze Volk umkomme. Joh. XI. 49. 50.

n) David schrieb einen Sendbrief, und schickte ihn durch die Hand Uriä: er schrieb aber in dem Sendbrief also: Stellet Uriam im Streite recht gegen über, da der Streit am stärksten ist: und verlasset ihn daß er erschlagen werde und todt bleibe. 2. Kön. XI. 14. 15.

Digitized by Google

3. In anderer Sünde einwilligen. (o)
4. Andere zur Sünde reizen. (p)
5. Anderer Sünde loben. (q)
6. Zur Sünde stillschweigen. (r)
7. Die Sünden nicht strafen. (s)

o) Welche nicht verstanden haben, daß diejenigen, die solches, das ist böses thun, des Todes werth sind; und nicht allein, die solches thun, sondern auch, die mit den Thätern zustimmen. Röm. I. 32. Saulus verwilligte in seinen Tod. Apost. VII. 59.

p) Das Weib nahm von der Frucht und aß: auch gab sie ihrem Manne davon, der auch aß. Gen. III. 6. Sein Weib sprach zu ihm: bleibest du noch in deiner Einfalt? Segne Gott und stirb hin. Job. II. Jeroboam erdachte einen Rath, und machte zwey goldene Kälber, und sprach zu ihnen: ihr sollt hinführo nicht gen Jerusalem hinauf ziehen. Sieh: da sind deine Götter, Israel, die dich aus Egyptenland geführet haben. 3. Kön. XII. 28.

q) Wehe euch die ihr das Böse gut, und das Gute bös heißet, die ihr Finsterniß für Licht, und Licht für Finsterniß haltet. Isa. V. 20. Dieß saget Gott der Herr: Wehe denen, die Küßlein machen unter die Ellbogen, und Hauptküssen unter das Haupt aller Menschen, wes Alters sie auch sind, die Seelen zu fangen. Ezech. XIII. 18.

r) Sieh die Geschichte Pilati. Matth. XXVII.

s) Und sein Vater hatte ihn niemals gestrafet, sagend: warum hast du das gethan? 3. Kön. I. 6. Ich werde sein Haus in Ewigkeit richten um der Sünde willen, darum, daß er wußte, daß sich seine Söhne ungebührlich hielten, und strafete sie nicht. 1. Kön. III. 13.

Digitized by Google

8. An denſelben Theil nehmen. (t)
9. Dieſelben vertheidigen. (u)

Fr. Wie werden wir fremder Sünden ſchuldig?

A. Wir werden fremder Sünden ſchuldig, wenn wir Urſache ſind, daß ſie von andern entweder begangen, oder doch nicht unterlaſſen werden.

Fr. Warum iſt man verbunden das Böſe zu hindern, wenn man kann?

A. Man iſt verbunden, wenn man kann, das Böſe zu hindern; aus ſchuldiger Liebe gegen Gott, der durch die Sünde beleidiget wird; 2. aus Liebe des Nächſten, der durch Sündigen ſich ſchadet; 3. auch zum öftern aus Pflicht ſeines Standes.

Zweyter Theil der chriſtlichen Gerechtigkeit: thu das Gute.

Fr. Welcher iſt der zweyte Theil der chriſtlichen Gerechtigkeit?

A. Der zweyte Theil der chriſtlichen Gerechtigkeit iſt: thu das Gute. (a)

*** Fr.

t) Balthaſar der König, richtete ſeinen Oberſten, derer tauſend waren, ein groſſes Mahl zu: und ein jeglicher trank nach ſeinem Alter. Als er nun trunken war, befahl er, daß man die goldenen und ſilbernen Gefäſſe herbeibringen ſollte, welche Nabuchodonoſor, ſein Vater, aus dem Tempel zu Jeruſalem hinweggeführet hatte, damit der König, und ſeine Oberſten, ſeine Weiber ꝛc. daraus tränken. Dan. V. 1. 2.

u) Wer den Gottloſen rechtfertiget, und den Gerechten verdammet, die ſind beide ein Greuel bei Gott. Spr. XVII. 15.

a) Weich ab vom Böſen und thue Gutes. Pſ. XXXIII. 15.

*** Fr. Was ist das Gute?

A. Das Gute ist, was dem göttlichen Gesetze gemäß ist.

*** Fr. Was ist dem göttlichen Gesetze gemäß?

A. Dem göttlichen Gesetze sind die Tugenden und gute Werke gemäß.

Fr. Was ist die christliche Tugend überhaupt?

A. Die christliche Tugend überhaupt ist eine Gabe, welche Gott der Seele mit der heiligmachenden Gnade eingießt, um den Willen des Menschen zu solchen Handlungen fähig und geneigt zu machen, welche dem Gesetze Jesu Christi gemäß, und des ewigen Lebens würdig sind. (b)

*** Fr. Gibt es mehrere Gattungen der Tugenden, welche der Christ ausüben soll?

A. Es gibt mehrere Gattungen der Tugenden, welche der Christ ausüben soll; es gibt göttliche und sittliche Tugenden.

§. 1. Von den göttlichen Tugenden.

*** Fr. Was sind die göttlichen Tugenden?

A. Göttliche Tugenden sind jene, welche Gott zum unmittelbaren Bewegungsgrunde haben.

*** Fr. Welche sind die göttlichen Tugenden

A. Glauben, Hoffnung, und Liebe sind die drey göttlichen Tugenden. (c)

b) Gott ist es der in euch wirket beide das Wollen und das Vollbringen nach seinem Wohlgefallen. Philipp. II. 13.

(c Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drey: aber die Liebe ist das Größte unter ihnen. 1. Kor. XIII. 13.

Digitized by Google

*** Fr. Ist der Mensch schuldig sich in den dreyen göttlichen Tugenden zu üben?

A. Der Mensch ist schuldig sich in den dreyen göttlichen Tugenden zu üben.

*** Fr. Wann ist der Mensch besonders schuldig sich in den dreyen göttlichen Tugenden zu üben?

A. Der Mensch ist schuldig unter einer Todsünde sich in den dreyen göttlichen Tugenden zu üben.

1. Sobald er zum Gebrauche seines Verstandes kömmt.
2. Oefters in seinem Leben.
3. Zur Zeit einer heftigen Versuchung wider diese Tugenden.
4. In Lebensgefahr und auf dem Todbette.

*** Fr. Wie kann man den Glauben erwecken?

A. Man kann den Glauben folgendermassen erwecken:

Ich glaube an dich wahrer dreyeiniger Gott: Vater, Sohn, und heiliger Geist, der du alles erschaffen hast, der du alles erhältst, und regierest; der du das Gute belohnest, und das Böse bestrafest. Ich glaube, daß der Sohn Gottes Mensch geworden ist, um uns durch seinen Tod am Kreuze zu erlösen, und daß der heilige Geist durch seine Gnade uns heiliget. Ich glaube und bekenne alles, was du, o Gott! geoffenbaret hast, was Jesus Christus gelehret, was die Apostel geprediget haben, und was die heilige römische katholische Kirche uns zu glauben vorstellet. Dieses alles glaube ich, weil du, o Gott! die ewige und unendliche Wahrheit und Weisheit bist, welche weder betrügen, noch betrogen werden kann. O Gott! vermehre meinen Glauben.

*** Fr.

*** Fr. Wie kann man die Hoffnung erwecken?

A. Man kann die Hoffnung auf folgende Weise erwecken:

Ich hoffe, und vertraue auf deine unendliche Güte und Barmherzigkeit, o Gott! daß du mir durch die unendlichen Verdienste deines eingebornen Sohnes Jesu Christi in diesem Leben die Erkenntniß, wahre Reue und Verzeihung meiner Sünden ertheilen, nach dem Tode aber die ewige Seligkeit geben, und verleihen wirst, dich von Angesicht zu Angesicht zu sehen, und zu lieben, und ohne End zu genießen. Ich hoffe auch von dir die nöthigen Mittel alles dieses zu erlangen. Ich hoffe es von dir, weil du es versprochen hast, der du allmächtig, getreu und unendlich gütig und barmherzig bist. O Gott! stärke meine Hoffnung.

*** Fr. Wie kann man die Liebe erwecken?

A. Die Liebe kann man auf folgende Art erwecken:

O mein Gott! ich liebe dich aus ganzen meinem Herzen über alles, weil du das höchste Gut, weil du unendlich vollkommen und aller Liebe würdig bist, auch darum liebe ich dich, weil du gegen mich und alle Geschöpfe gütig bist. Ich wünsche von ganzem Herzen, daß ich dich eben so lieben möchte, wie dich deine treuesten Diener lieben, und geliebet haben; mit deren Liebe vereinige ich meine unvollkommene Liebe, vermehre sie in mir o gütigster Herr! immer mehr und mehr. Weil ich nun aufrichtig, und innigst zu lieben wünsche, und es zu thun mich ernstlich bestrebe, so ist es mir von Herzen leid, daß ich dich mein höchstes Gut, welches ich über alles liebe, dich meinen Schöpfer, Erlöser und Heiligmacher erzürnet habe; es schmerzet mich, daß ich gesündiget,

daß ich dich meinen allmächtigen Herrn, meinen beßten Vater beleidiget habe. Ich nehme mir ernstlich vor, alle Sünden sammt allen bösen Gelegenheiten zu meiden, die vergangenen Missethaten mehr und mehr zu bereuen, und niemals gegen deinen heiligsten Willen zu handeln. Nimm mich wieder zu deinem Kinde auf, und gib mir die Gnade zur Erfüllung dieses meines Vorsatzes. Darum bitte ich dich durch die unendlichen Verdienste deines göttlichen Sohnes unsers Herrn und Erlösers Jesu Christi. (*)

§. 2. Von den sittlichen Tugenden.

**. Fr. Was sind sittliche Tugenden?

A. Sittliche Tugenden sind jene, dadurch die Sitten des Christen so eingerichtet werden, daß sie Gott gefällig sind.

**. Fr. Welche sind unter den sittlichen Tugenden, die ein Christ ausüben muß, die Haupttugenden?

A.

*) Seine päbstliche Heiligkeit Benedikt der XIII. hat allen, und jeden, welche diese drey göttliche Tugenden erwecken, so oft, und mit was immer auch für Worten, solches von ihnen geschieht, wenn nur der eigentliche Bewegungsgrund des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe genugsam ausgedrücket wird, einen Ablaß auf sieben Jahre verliehen. Wenn aber jemand sich einen ganzen Monat hindurch in diesen dreyen göttlichen Tugenden übet; dabei auch einmal beichtet, und kommuniziret: erlanget er nicht nur allein zu solcher Zeit, sondern auch in der Sterbstunde vollkommenen Ablaß, welchen er entweder sich selbst, oder den armen Seelen in dem Fegfeuer zueignen kann. Alles dieses hat auch Benedikt der XIV. im Jahre 1756. bestättiget.

Digitized by Google

A. Unter den sittlichen Tugenden, welche ein Christ ausüben muß, sind vier Haupttugenden. 1. Die Klugheit. 2. Die Mässigkeit. 3. Die Gerechtigkeit. 4. Die Starkmüthigkeit.

Fr. Was ist die christliche Klugheit?

A. Die christliche Klugheit ist eine Tugend, dadurch Christen die zum Seelenheil tauglichen Mittel wählen und anwenden, und das vermeiden, was dessen Erlangung hindern kann.

Fr. Was ist die christliche Mässigkeit?

A. Die christliche Mässigkeit ist eine Tugend welche in dem Christen die unordentliche Neigung zur Sünde zurück hält, und ihm nur gestattet, daß Zeitliche mit Masse zu genießen.

Fr. Was ist die christliche Gerechtigkeit?

A. Die christliche Gerechtigkeit ist eine Tugend dadurch der Christ dasjenige erfüllet, was er Gott und dem Nächsten schuldig ist.

Fr. Was ist die christliche Starkmüthigkeit?

A. Die christliche Starkmüthigkeit ist eine Tugend, dadurch der Christ aus Liebe Gottes das Gute unerachtet der Hindernisse und Beschwerlichkeiten unternimmt, und ausführet, auch lieber alles erduldet, ja sein Hab, Gut und Leben verlieret, als etwas thut, was wider das göttliche Gesetz ist.

*** Fr. Welche Tugenden sind den sieben Hauptsünden entgegen gesetzet?

A. Die Demuth ist der Hoffart entgegen gesetzet. (a)

a) Gott widersteht den Hoffärtigen und den Demüthigen gibt er Genad. 1. Petr. V. 5.

Digitized by Google

Die Freygebigkeit dem Geize. (b)
Die Keuschheit der Unkeuschheit. (c)
Die Liebe dem Neide. (d)
Die Mäßigkeit dem Fraß und der Füllerey (e)
Die Geduld dem Zorne. (f)
Der Eifer im Guten der Trägheit. (g)

Fr. Was ist die Demuth?

A. Die Demuth ist eine Tugend, dadurch man von sich selbst und seinen Eigenschaften richtig urtheilet, und nicht wie Hoffärtige es thun, bloß auf seine eigene Vorzüge sieht, und sich deshalben hochschätzet, sondern vielmehr seine Schwachheiten und Fehler erkennet, und sich deshalben erniedriget.

Fr. Was ist die Freygebigkeit?

A. Die Freygebigkeit ist eine Tugend, welche man ausübet, wenn man den dürftigen Menschen von dem Seinigen gern und wirklich nach seinem Vermögen mittheilet.

Fr. Was ist die Keuschheit?

A.

b) Gebet so wird euch gegeben werden. Luc. VI. 38.
c) Diese sind diejenigen, die mit Weibern nicht sind beflecket worden. Offenb. Joh. XIV. 4.
d) Die Frucht des Geistes ist Liebe, Friede, Freundlichkeit, Gütigkeit. Gal. V. 22. 23. Sieh das Exempel des Jonathans gegen den David. 1. Kön. XVIII. und XXIII.
e) Lasset uns wachen und nüchtern seyn. 1. Thes. V. 6. Sieh das Exempel der 3. Knaben, die die königliche Speisen verachteten und mit Gemüß zufrieden waren. Daniel I.
f) Die Frucht des Geistes ist Geduld und Sanftmuth. Gal. V. 22. 23. Sieh das Exempel Davids gegen den Simei. 2. Kön. XVI.
g) Seyd inbrünstig im Geiste. Röm. XII. 11.

Digitized by Google

A. Die **Keuschheit** ist eine Tugend, welche man durch Enthaltung von aller verbotenen und unerlaubten fleischlichen Wohllust in Gedanken, Worten und Werken ausübet.

Fr. **Was ist die Liebe?**

A. Die **Liebe** ist eine Tugend, dadurch man an dem Wohlergehen anderer Theil nimmt, und es befördert.

Fr. **Was ist die Mässigkeit?**

A. Die **Mässigkeit**, insoweit sie dem Fraß und der Füllerey entgegen gesetzet wird, ist eine Tugend, dadurch man der unordentlichen Begierde nach Essen und Trinken widersteht, und beides nur mässig genießt.

Fr. **Was ist die Geduld?**

A. Die **Geduld** ist eine Tugend, durch welche man die Widerwärtigkeiten mit Ergebung in den göttlichen Willen erträgt.

Fr. **Was ist der Eifer im Guten?**

A. Der **Eifer im Guten** ist eine Tugend, welche man ausübet, wenn man beflissen ist alles zu thun, was Gott und unser Seelenheil betrifft.

§. 3. Von dem was noch mehr zur christlichen Gerechtigkeit gehöret.

*** Fr. **Was gehöret noch mehr zur christlichen Gerechtigkeit?**

A. Zur christlichen Gerechtigkeit gehören noch die **Pflichten, welche Jesus Christus besonders anbefohlen hat.**

*** Fr. **Welche sind die Pflichten, welche Jesus Christus besonders anbefohlen hat?**

A. Die Pflichten, welche Jesus Christus besonders anbefohlen hat, sind folgende:

1. Jus

1. Zuvörderst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit suchen. (h)
2. Sich selbst verläugnen. (i)
3. Sein Kreuz tragen. (k)
4. Christo nachfolgen. (l)
5. Sanftmüthig und demüthig seyn. (m)
6. Die Feinde lieben, denen wohl thun, die uns hassen, für die beten, welche uns beleidigen und verfolgen. (n)

§. 4. Von den acht Seligkeiten.

*** Fr. Was gehöret noch mehr zur christlichen Gerechtigkeit?

A. Zu der christlichen Gerechtigkeit gehören auch jene acht vortrefliche Tugenden, welche Christus der Herr auf dem Berge gelehret, und wegen welchen er den Menschen selig gesprochen hat; (o) folgende sind es:

1. Se-

---

h) Suchet zum ersten das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit. Matth. VI. 33.

i) Christus fodert von denen die seine Jünger seyn wollen, Math. XVI. 24. und Luka IX. 23. Wenn jemand mir nachfolgen will, der verläugne sich selbst,

k) und nehme sein Kreuz auf sich,

l) und folge mir nach.

m) Nehmet mein Joch auf euch, und lernet von mir, daß ich sanftmüthig und von Herzen demüthig sey. Math. XI. 29.

n) Liebet eure Feinde: thut denen guts, die euch hassen, und bittet für die, welche euch verfolgen und verläumden. Damit ihr Kinder eures Vaters seyd, welcher in dem Himmel ist, der seine Sonne über die Guten und Bösen aufgehen, und über die Gerechten und Ungerechten regnen lässet. Math. V. 44. 45.

o) Math. V. 1. bis 11.

Digitized by Google

1. Selig sind die Armen im Geiste, denn ihrer ist das Himmelreich.
2. Selig sind die Sanftmüthigen denn sie werden das Erdreich besitzen.
3. Selig sind, die trauern und klagen, denn sie werden getröstet werden.
4. Selig sind, die hungert und durstet nach der Gerechtigkeit, denn sie werden ersättiget werden.
5. Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
6. Selig sind, die eines reinen Herzens sind, denn sie werden Gott anschauen.
7. Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.
8. Selig sind, die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen, denn ihrer ist das Himmelreich.

§. 5. Von den guten Werken und deren Verdienste.

Von guten Werken überhaupt.

Fr. Was sind gute Werke eines Christen?

A. Gute Werke eines Christen sind Handlungen, welche Gott wohlgefällig und für den Christen, der sie ausübet, verdienstlich sind.

Fr. Wozu sind gute Werke nothwendig?

A. Gute Werke sind zur Seligkeit nothwendig, denn der Glauben ohne gute Werke ist todt. (p)

Fr. Was verdienet man durch gute Werke?

A. Durch gute Werke verdienet man von Gott Vermehrung der heiligmachenden Gnade, ewige und zeit-

p) Gleichwie der Leib ohne den Geist todt ist: also ist auch der Glauben ohne die guten Werke todt. Jak. II. 26.

zeitliche Belohnungen, welche Gott aus bloſſer Gnade denen verſprochen hat, die gutes thun. (q)

Fr. Können Menſchen aus eigenen Kräften gute Werke thun?

A. Gute Werke, die zur Seligkeit nothwendig und bei Gott verdienſtlich ſind, kann der Menſch nicht aus eigenen Kräften, ſondern mit Beiſtand der göttlichen Gnade thun. (r)

Fr. Wie müſſen gute Werke beſchaffen ſeyn, welche bei Gott des ewigen Lebens verdienſtlich ſeyn ſollen?

A. Gute Werke, welche bei Gott des ewigen Lebens ſollen verdienſtlich ſeyn, müſſen vollbracht werden:

1. Im Stande der Gnade.
2. Freywillig.
3. Nicht bloß aus natürlichen, oder eiteln Bewegungsgründen, ſondern vorzüglich wegen Gott.

Von den guten Werken insbeſondere.

*** Fr. Welche ſind die vornehmſten guten Werke?

A.

---

q) Die Gerechten aber werden in Ewigkeit leben, und ihre Belohnung iſt bei dem Herrn. Der Allerhöchſte wird auch Sorge für ſie tragen. Dahero werden ſie ein herrliches Reich und eine zierliche Krone von der Hand des Herrn empfangen. Sap. V. 16. 17.

r) Gott iſt es der in euch beide das Wollen und das Vollbringen, nach ſeinem Wohlgefallen wirket. Philip. II. 13. Nicht daß wir etwas vermögen aus uns, als von uns ſelbſt zu gedenken, ſondern unſer Vermögen iſt aus Gott. 2. Kor. III. 5.

Digitized by Google

A. Die vornehmsten guten Werke sind: Beten, Fasten, Almosen geben. (u)

Fr. Warum heißen diese drey guten Werke die vornehmsten?

A. Beten, Fasten, Almosen geben heissen die vornehmsten guten Werke, weil alles, was man gutes und verdienstliches thun kann, unter eines dieser drey Werke gehöret.

Fr. Was wird hier durch das Gebet verstanden?

A. Hier versteht man durch das Gebet alle gottselige Uibungen, wodurch Gott und seine Heiligen verehret werden.

Fr. Was versteht man unter Fasten?

A. Unter Fasten versteht man nicht allein sich nach der Anordnung der Kirche oder auch freywillig im Essen und Trinken Abbruch thun, sondern es heißt auch nach der heiligen Schrift andere Bußwerke verrichten, und sich von Sünden enthalten

Fr.

---

s) Er sagte auch ein Gleichniß zu ihnen, daß man allezeit beten müsse und nicht aufhören. Luk. XVIII. 1. Betet ohne Unterlaß. 1. Thes. V. 17.

t) Darum spricht der Herr: bekehret euch zu mir von eurem ganzem Herzen, durch Fasten, Weinen und Seufzen. Joel II. 12. Wenn du fastest, salbe dein Haupt und wasche dein Angesicht. Auf daß du nicht scheinest vor den Leuten mit deinem Fasten, sondern, vor deinem Vater, der im verborgenen ist und dieser wird es dir vergelten. Math. VI. 17. 18.

u) Wenn du Almosen gibst; so laß deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte thut. Auf daß dein Almosen verborgen sey; und dein Vater, der im verborgenen sieht, wird es dir vergelten. Math. VI. 3. 4.

Digitized by Google

Fr. Was verſteht man unter Almoſen geben?
A. Unter Almoſen geben verſteht man alle leibliche und geiſtliche Werke der Barmherzigkeit.

*** Fr. Welche ſind die leiblichen Werke der Barmherzigkeit?

A. Die leiblichen Werke der Barmherzigkeit ſind folgende ſieben: (w)

1. Die Hungrigen ſpeiſen.
2. Die Durſtigen tränken.
3. Die Fremden beherbergen.
4. Die Nackenden bekleiden.
5. Die Kranken beſuchen.
6. Die Gefangenen erlöſen.
7. Die Todten begraben.

*** Fr. Welche ſind die geiſtlichen Werke der Barmherzigkeit?

A. Die geiſtlichen Werke der Barmherzigkeit ſind folgende ſieben:

Die Sünder beſtrafen. (a)

2. Die

w) Ich bin hungrig geweſen, und ihr habt mich geſpeiſet; ich bin durſtig geweſen, und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin nackend geweſen; und ihr habt mich bekleidet; ich bin krank geweſen, und ihr habt mich beſuchet; ich bin im Kerker geweſen, und ihr ſeyd zu mir gekommen. — Wahrlich ich ſage euch: was ihr gethan habt einem aus dieſen meinen geringſten Brüdern, das habt ihr mir gethan. Math. XXV. 35. 36. 40.

a) Wenn dein Bruder an dir ſündiget; ſo geh hin, und ſtrafe ihn zwiſchen dir und ihm allein. Höret er dich, ſo haſt du deinen Bruder gewonnen. Höret er dich aber nicht, ſo nimm noch einen oder zween zu dir, auf daß alle Sache aus zween oder dreyer Zeugen Munde beſtehe. Wenn er die nicht höret; ſo

2. Die Unwissenden lehren. (b)
3. Den Zweifelhaften recht rathen. (c)
4. Die Betrübten trösten. (d)
5. Das Unrecht mit Geduld leiden. (e)
6. Denen, die uns beleidigen, gern verzeihen. (f)
7. Für die Lebendigen und Todten, Gott bitten. (g)

*** Fr. Welche sind die evangelischen Räthe?

A. Folgende drey sind die evangelischen Räth:

1) Die freywillige Armuth. (h) 2) Die ewige

so sage es der Kirche. Wenn er aber die Kirche nicht höret, so halte ihn als einen Heiden und Zöllner. Matth. XVIII. 15. 16. 17.

b) Der die Barmherzigkeit hat, lehre und unterweiset, gleichwie ein Hirte seine Heerde. Syr. XVIII. 13.

c) Hast du Verstand, so antworte deinem Nächsten. Syr. V. 14.

d) Unterlaß nicht, die Weinenden zu trösten, und wandle mit den Traurigen. Syr. VII. 38. Gedenke nicht alles Unrechts, das dir dein Nächster angethan hat. Syr. X. 6.

e) Wenn ihr gutes thut, und geduldig leidet, das ist eine Gnade bei Gott. 1. Pet. II. 20.

f) Vergebet, so wird euch vergeben werden. Luk. VI. 37. So ihr den Menschen ihre Sünden vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater eure Missethaten auch vergeben. Im Fall ihr aber den Menschen nicht vergebet, wird euch euer Vater eure Sünden auch nicht vergeben Matth. VI. 14. 15. Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun. Luk. XXIII. 24.

g) Bittet für einander, daß ihr selig werdet. Jak. V. 16.

h) Jesus sprach zu ihm: willst du vollkommen seyn; so geh hin, verkaufe, was du hast, und gib es den Armen; und du wirst einen Schatz im Himmel haben; und komme, und folge mir nach. Matth. XIX. 21.

Digitized by Google

Keuschheit. (i) 3) Der beständige Gehorsam unter einem geistlichen Obern. (k)

Fr. Warum nennet man diese drey Dinge evangelische Räthe?

A. Man nennet diese drey Dinge evangelische Räthe, weil sie von Christo im Evangelio einzeln Personen nicht geboten, sondern nur angerathen sind.

Anhang.

Von den 4. letzten Dingen.

Fr. Welche sind die 4. letzten Dinge?

A. Die 4. letzten Dinge sind: der Tod, das Gericht, die Hölle, und das Himmelreich.

a. Von dem Tode.

Fr. Was ist der Tod?

A. Der Tod ist die Trennung der Seele von dem Leibe.

Fr.

---

i) Es sind Verschnittene, welche aus Mutterleibe also geboren sind; und es sind Verschnittene, welche von den Menschen sind verschnitten worden; und es sind Verschnittene, welche sich selbst verschnitten haben um des Himmelreiches willen. Wer es fassen kann, der fasse es. Matth. XIX. 12.

k) So mir jemand will nachkommen, der verläugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir nach. Matth. XVI. 24.

Digitized by Google

*** Fr. Müssen alle Menschen sterben?

A. Alle Menschen müssen sterben. (a)

*** Fr. Woher kommt es, daß alle Menschen sterben müssen?

A. Daß alle Menschen sterben müssen, kömmt von der Sünde, welche Adam im Paradeise begangen hat. Hätte Adam nicht gesündiget, so wären wir auch dem Leibe nach unsterblich geblieben. Der Tod ist die Strafe der Sünde. (b)

Fr. Zu welcher Zeit und auf was Art werden wir sterben?

A. Die Zeit und Todesart ist uns unbekannt. (c)

Fr. Was sollen wir thun, da uns die Zeit und Todesart unbekannt ist?

A. Da die Zeit, und Todesart uns unbekannt ist so sollen wir zum Sterben immer bereit seyn. (d)

a) Dem Menschen ist gesetzt, einmal zu sterben. Hebr. IX. 27.

b) Gleichwie die Sünde durch einen Menschen in die Welt eingegangen ist, und durch die Sünde der Tod; also ist der Tod über alle Menschen durchaus ergangen, dieweil sie alle in ihm gesündiget haben. Röm. V. 12. Der Sold der Sünden ist der Tod. Röm. VI. 23.

c) Der Mensch weis sein Ende nicht, sondern wie die Fische mit dem Angel gefangen, und die Vögel mit dem Stricke ergriffen werden, also werden die Menschen gefangen in böser Zeit, wenn dieselbe sie übereilet. Pred. IX. 12. Darum wachet, denn ihr wisset weder den Tag noch die Stunde. Matth. XXV. 13.

d) Darum wachet, denn ihr wisset nicht, zu welcher Stunde euer Herr kommen wird. — — Darum

seyd

Digitized by Google

Fr. Wie ist der Tod der Frommen beschaffen?
A. Selig ist der Tod der Frommen (e)
Fr. Wie ist der Tod der Bösen beschaffen?
A. Höchst unglücklich ist der Tod der Bösen.(f)

Von dem Gerichte.

*** Fr. Was ist von dem Gerichte zu merken?

A. Von dem Gerichte ist zu merken, daß Jesus die Seele jedes Menschen gleich nach dem Tode besonders; (a) am Ende der Welt aber alle Menschen zusammen mit Leib und Seele richten werde. (b)

Fr. Wie wird Jesus richten?

A. Jesus wird jeden Menschen nach seinen Gedanken, Worten und Werken richten, das Gute wird er belohnen, und das Böse bestrafen. (c)

Fr.

---

seyd bereit, denn des Menschen Sohn wird zu einer Stunde kommen, die ihr nicht wisset. Matth. XXIV. 42. 44.

e) Köstlich ist vor dem Angesichte des Herrn der Tod seiner Heiligen. Ps. CXV. 15. Sieh Lazarus Exempel. Luk. XVI. 22.

f) Der Sünder Tod ist sehr böse. Ps. XXXIII. 22. Sieh das Exempel des gottlosen Reichen. Luk. XVI. 22. u. f.

a) Den Menschen ist gesetzt einmal zu sterben, darnach aber das Gericht. Hebr. X. 27.

b) Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, auf daß ein jeglicher empfange, nachdem er in seinem eigenen Leibe gehandelt hat, entweder gutes oder böses. 2. Kor. V. 10

c) Des Menschen Sohn wird in der Herrlichkeit seines Vaters kommen, mit seinen Engeln; und als-

Fr. Was erfolget auf das Gericht?

A. Auf das Gericht erfolget die Vollziehung des Urtheils; an der Seele gleich nach dem besonderen Gerichte; am Leibe aber nach dem allgemeinen.

*** Fr. Zu was wird die Seele in dem besondern Gerichte verurtheilet?

A. Die Seele wird in dem besondern Gerichte entweder in das Fegfeuer, oder in die Hölle verurtheilet; oder in den Himmel aufgenommen.

*** Fr. Was ist das Fegfeuer?

A. Das Fegfeuer ist der Ort, wo die Seelen zeitliche Strafen für die Sünden leiden, welche sie im Leben nicht abgebüsset haben.

Fr. Welche Seelen werden in das Fegfeuer verurtheilet?

A. Die Seelen derjenigen werden in das Fegfeuer verurtheilet, welche ob sie zwar in der Gnade Gottes verstorben dennoch wegen der im Leben begangenen Sünden der göttlichen Gerechtigkeit nicht genug gethan haben.

Fr. Was für Strafen leiden die Seelen in dem Fegfeuer?

A. Die Seelen leiden im Fegfeuer hauptsächlich dadurch überaus viel, daß ihr sehnliches Verlangen Gott anzuschauen, und ewig zu genießen noch nicht erfüllet wird; über das leiden sie auch die Peinen, welche die göttliche Gerechtigkeit für sie bestimmet hat. Fr.

---

dann wird er einem jeglichen nach seinen Werken vergelten. Matth. XVI. 27. Es werden hervorgehen, die gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber böses gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts. Joh. V. 29.

Digitized by Google

Fr. Kann man den Seelen in dem Fegfeuer zu Hilfe kommen?

A. Man kann den Seelen im Fegfeuer zu Hilfe kommen, und zwar: 1. Vornämlich durch das heilige Meßopfer. 2. Durch das Gebet. 3. Durch andere gute Werke. 4. Durch den Ablaß.

Fr. Iſt man ſchuldig den Seelen im Fegfeuer zu helfen?

A. Man iſt überhaupt ſchuldig aus Liebe allen Seelen im Fegfeuer zu helfen; in Anſehung der Aeltern aber und Gutthäter iſt man es auch aus Dankbarkeit ſchuldig.

Fr. Wie lang bleiben die Seelen der Abgeſtorbenen in dem Fegfeuer?

A. Wie lang die Seelen der Abgeſtorbenen in dem Fegfeuer bleiben, kann man eigentlich nicht wiſſen, alles, was man ſagen kann, iſt: daß ſie darin länger oder kürzer bleiben, nach dem ſie Gott, mehr oder weniger beleidiget, mehr oder weniger Buſſe in dieſem Leben gethan haben, und nachdem ihnen die Gläubigen durch das Gebet, und andere gute Werke mehr oder weniger zu Hilfe kommen.

c. Von der Hölle.

*** Fr. Was iſt die Hölle?

A. Die Hölle iſt der Ort, wo die Verdammten ewig gepeiniget werden.

*** Fr. Wer kömmt in die Hölle?

A. Derjenige kömmt in die Hölle, welcher in einer Todſünde ſtirbt.

Fr.

Digitized by Google

Fr. Wie sind die Höllenpeinen beschaffen?

A. Die Höllenpeinen sind so beschaffen: die Verdammten werden

1. Der Anschauung und des Genusses Gottes ewig beraubet seyn. (a)
2. Sie werden ein ewiges Feuer leiden; (b) ewige Finsterniß, (c) Heulen und Zähnklappern; (d) immer nagende Gewissensbisse, Angst und Verzweiflung, (e) alles, was nur schmerzlich an Leib und Seele seyn kann, werden sie ewig leiden, (f) das ist: sie werden alles dieses ohne End, ohne Hoffnung einer Linderung oder Erlösung leiden. (g)

Fr. Was soll die Betrachtuug der Höllenpeinen in uns wirken?

(a) Gehet hinweg von mir ihr Vermaledeyten in das ewige Feuer, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist. Matth. XXV. 41. Uber dieses ist zwischen uns und euch ein grosser Abgrund gesetzet, also daß diejenigen, welche von hier zu euch übergehen wollten, nicht können, noch von dannen zu uns herüber kommen. Luk. XVI. 26.

(b) Ihr Wurm stirbt nicht, und das Feuer erlöscht nicht. Mark. IX. 47.

(c) Die Kinder des Reichs werden hinausgestossen werden in die äuserste Finsterniß. Matth. VIII. 12.

(d) Da wird seyn Heulen und Zähnklappern. Matth. XXII. 13.

(e) Ihr Wurm wird nicht sterben. Isa. LXVI. 24. Da ihr Wurm nicht stirbt. Mark. IX. 43.

(f) Der reiche Mann klaget: ich leide grosse Pein in dieser Flamme. Luc. XVI. 24. Allerhand Schmerzen werden ihn überfallen. Job. XX. 22.

(g) Welche im Untergange von dem Angesichte des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Kraft ewige Strafen leiden werden. 2. Thes. I. 9.

Digitized by Google

A. Die Betrachtung der Höllenpeinen soll in uns wirken, daß wir die Sünden meiden, die begangenen abbüssen, und dafür genugthun; die Grösse und Dauer der Höllenpeinen gibt uns zu erkennen, wie erschrecklich es sey in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen. (h)

d. Von dem Himmel.

*** Fr. Was ist der Himmel?

A Der Himmel ist der glückseligste Aufenthalt der Heiligen, wo Gott sich seinen treuen Dienern von Angesicht zu Angesicht offenbaret, und selbst ihren überaus grossen Lohn ausmacht.

Fr. Wer kömmt in den Himmel?

A. Derjenige kömmt in den Himmel, welcher in der Gnade Gottes verstorben ist, (a) und der, welcher die begangenen Sünden entweder in diesem, oder in dem andern Leben abgebüsset hat.

Fr. Sind die himmlischen Freuden groß?

A. Die himmlischen Freuden sind unaussprechlich groß. (b)

Fr.

---

h) Es ist erschrecklich in die Hände des lebendigen Gottes fallen. Hebr. X. 31.

a) Wer bis zum Ende verharret, der wird selig werden. Matth. X. 22.

b) Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr hat es gehöret, und ist auch in keines Menschen Herz gekommen, was Gott denjenigen bereitet hat, die ihn lieben. 1. Kor. II. 9. Alsdann werden wir Gott von Angesicht zu Angesicht sehen. Jtz erkenne ich Gott unvollkommentlich, alsdann aber werde ich ihn erkennen, wie ich auch von ihm erkannt werde. 1. Kor. XIII. 12.

Digitized by Google

Fr. Worin bestehen die himmlischen Freuden?

A. Die himmlischen Freuden bestehen darin: Die Auserwählten werden

1. Gott von Angesicht zu Angesicht und wie er in sich ist, ewig sehen, lieben und genießen. (c)
2. Sie werden alles erdenkliche Gute an Leib und Seele ewig haben. (d)
4. Sie werden von allen, auch den mindesten Uibeln befreyet seyn. (e)

Fr. Gibt es gewisse Grade oder Stuffen der himmlischen Freuden?

A. Es gibt gewisse Grade oder Stuffen der himmlischen Freuden; der mehr Gutes gethan

c) Wir wissen, daß wir Gott, wenn er sich offenbaren wird, gleich seyn werden, da wir ihn sehen werden, wie er ist. 1. Joh. III. 2.

d) Gebenedeyet sey Gott der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner grossen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu der lebendigen Hoffnung, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, zu einer unverweslichen, unbefleckten und unverwelklichen Erbschaft, welche im Himmel für euch vorbehalten wird. 1. Pet. I. 3. 4. 8. 9.

e) Das Lamm, das mitten im Throne ist, wird sie regieren, und wird sie hinführen zu dem lebendigen Wasserbrunn; und Gott wird alle Thränen von ihren Augen abwischen. Offenb. VII. 17. Gott wird alle Thränen von ihren Augen abwischen. Und der Tod wird nicht mehr seyn. So wird auch weder Trauren noch Geschrey, noch Schmerzen hinführo seyn, denn was zuvor war, ist vergangen. Offenb. XXI. 4. 6.

Digitized by Google

hat, wird auch mehr im Himmel belohnet werden. (f)

Fr. Was lehret uns die Betrachtung der himmlischen Freuden?

A. Die Betrachtung der himmlischen Freuden lehret uns

1. Daß man alles Kreuz und Leiden geduldig übertragen müsse, weil die Trübsalen dieser Zeit nichts sind gegen die Herrlichkeit, die in uns wird geoffenbaret werden. (g)

2. Daß alle zeitliche Freuden mit den Freuden im Himmel in keine Vergleichung zu setzen sind.

---

f) Wer sparsam säet, der wird auch sparsam ärndten, und wer reichlich säet, der wird auch reichlich ärndten. 2. Kor. IX. 6. Es ist eine andere Klarheit der Sonne, eine andere Klarheit des Mondes, und eine andere Klarheit der Sterne, indem die Sterne in der Klarheit unterschieden sind. Also wird es auch seyn in der Auferstehung der Todten. Es wird in der Verweslichkeit gesäet, und in der Unverweslichkeit wieder auferstehen. I. Kor. XV. 41. 42

g) Ich halte dafür, daß das Leiden dieser Zeit nicht könne in Vergleichung kommen mit jener künftigen Herrlichkeit, die an uns soll offenbaret werden. Röm. VIII. 18.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google